

Deutsche Grammatik.

Ein Leitfadens
für den Unterricht in der deutschen Sprache.

Bearbeitet

und mit zahlreichen Übungsaufgaben versehen

von

I. Bach.

Riga, 1885.

Verlag von Jond & Poliewsky.

E. Zehlitz⁴

Gaun- Pöbälges' di. fr.
1886 g. Septembri[?]

Deutsche Grammatik.

— f Tonisfons

Ein Leitfaden

für den Unterricht in der deutschen Sprache.

Bearbeitet

und mit zahlreichen Übungsaufgaben versehen

von

N^o 8

I. Bach.

Krausnick.

Riga, 1885.

Verlag von Jont & Poliewsky.

Дозволено цензурою. Г. Рига, 4 аго Мая 1885 г.

Est A

Tartu Ülikooli
Raamatukogu

35221

V o r w o r t.

Vorliegendes Büchlein ist bestimmt, als Leitfaden auf der unteren und mittleren Stufe des Unterrichts in der deutschen Grammatik zu dienen. Es enthält, was grammatischen Stoff anlangt, nichts Neues, nur die Anordnung des Stoffes in demselben ist eine andere, als in den meisten für diese Stufe geschriebenen Grammatiken. In der Regel bringen die Leitfäden erst die Wort- und dann die Satzlehre. Da aber das Wort nur durch die Stellung desselben im Satze seine Bedeutung erhält und nur als Teil des Satzes richtig aufgefaßt und angewandt werden kann, so habe ich mich bemüht, in diesem Leitfaden Wort- und Satzlehre zu verbinden, damit der Unterricht fruchtbringender und lebendiger, und der Schüler vor dem mechanischen Auffassen der Sprachregeln geschützt werde. Was den zu verarbeitenden grammatischen Stoff anlangt, so ist derselbe nach Möglichkeit kurz und leicht faßlich dargestellt. Eine eingehendere Behandlung haben die Formen des Zeitwortes, die Deklination und die Präpositionen erfahren, weil dieses meines Erachtens namentlich auf der ersten Stufe des grammatischen Unterrichts, sei es in den Volks- oder Elementarschulen oder in den unteren Klassen höherer Lehranstalten, am meisten not thut. Die Beispiele, aus denen die grammatischen Regeln entwickelt werden, sind dem Anschauungskreise des Kindes entnommen. Ebenso enthalten die Übungsaufgaben, die der praktischen Anwendung der gewonnenen Regeln dienen, leicht zu verarbeitendes Material. Die im ersten Teile gebotenen wiederholenden

Betrachtungen sind Repetitionen des durchgearbeiteten Stoffes. In den Anmerkungen ist hin und wieder auf die bei uns häufig vorkommenden Sprachfehler aufmerksam gemacht worden. Einige Paragraphen sind mit zahlreichen Aufgaben versehen, von welchen letzteren der Lehrer nach seinem Ermessen eine Auswahl treffen wird. Das als Anhang hinzugefügte orthographische Wörterverzeichnis wird sich beim Nachschlagen in zweifelhaften Fällen hoffentlich als ausreichend erweisen und Lehrern wie Schülern eine erwünschte Zugabe sein.

Nicht unerwähnt will ich lassen, daß mich bei Abfassung dieses Leitfadens Werke anerkannter Grammatiker und praktische Erfahrung geleitet haben.

So hoffe ich denn, daß dieses Büchlein nicht nur in Elementar- und Volksschulen, sondern auch auf der unteren Stufe höherer Lehranstalten mit Nutzen wird verwertet werden können und empfehle es daher einer freundlichen Aufnahme und Beurteilung.

Riga, im April 1885.

I. Bach.

Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil.

Wort- und Satzlehre.

Erster Abschnitt.

Die wesentlichen Bestandteile des nackten einfachen Satzes.

I. Bildung des Satzes und die wichtigsten Formen desselben.

	Seite
§ 1. Das Hauptwort, Substantiv	1
§ 2. Das Geschlecht des Hauptwortes, der Artikel	1
§ 3. Einteilung der Hauptwörter ihrer Bedeutung nach	2
§ 4. Verbindung des Hauptwortes mit dem Hauptworte zu einem Satze	3
§ 5. Das Eigenschaftswort, Adjektiv	4
§ 6. Das Zeitwort, Verb	5
§ 7. Das Fürwort, Pronomen	6
§ 8. Der nackte einfache Satz	7
§ 9. Arten der Sätze ihrem Inhalte nach	9
§ 10. Die Verneinung des Prädikats	10
§ 11. Die Zahlformen des Satzes	11
§ 12. Die Bildung der Mehrzahl des Hauptwortes	12
§ 13. Die Zeitformen des Satzes	14
§ 14. Die Ausageweise des Prädikats, Modus	16
Wiederholende Betrachtung	17
Repetitionsaufgabe	19

II. Die Formen des Zeitwortes.

§ 15. Die aktive und passive Form des Zeitwortes	19
§ 16. Die Zahlform des Zeitwortes	20
§ 17. Die Personalform des Zeitwortes	21

	Seite
§ 18. Die Zeitformen des Zeitwortes	21
§ 19. Die Aussageform des Zeitwortes, Modus	23
§ 20. Die Grundform des Zeitwortes, Infinitiv	25
§ 21. Die Zeitformen des Infinitivs	26
Wiederholende Betrachtung	27

III. Die Konjugation des Zeitwortes.

§ 22. Die Arten der Konjugation	28
§ 23. Die schwache Konjugation	29
§ 24. Die starke Konjugation	31
§ 25. Die gemischte oder unregelmäßige Konjugation	34
§ 26. Konjugation des Zeitwortes in der passiven Form	35
§ 27. Konjugation des Zeitwortes mit einer trennbaren Vorsilbe	36
§ 28. Konjugation der Hilfszeitwörter der Zeit	37
§ 29. Konjugation des reflexiven Zeitwortes	39
§ 30. Konjugation des unpersönlichen Zeitwortes	40

Zweiter Abschnitt.

Bestandteile des erweiterten einfachen Satzes.

I. Die Deklinationsformen des Hauptwortes und des persönlichen Fürwortes.

§ 31. Arten der Deklination des Hauptwortes	41
§ 32. Die starke Form der Deklination	42
§ 33. Die schwache Form der Deklination	46
§ 34. Die gemischte Form der Deklination	47
§ 35. Die unregelmäßige Form der Deklination	48
§ 36. Die Deklination der Eigennamen	50
§ 37. Die Deklination des Artikels	52
§ 38. Die Deklination des persönlichen Fürwortes	52

II. Die Ergänzung oder das Objekt.

§ 39. Das Objekt im Nominativ	55
§ 40. Das Objekt im Genitiv	55
§ 41. Das Objekt im Dativ	56
§ 42. Das Objekt im Accusativ	56
§ 43. Doppeltes Objekt, Dativ und Accusativ	57
§ 44. Doppeltes Objekt, Genitiv und Accusativ	57
§ 45. Doppeltes Objekt, Sachobjekt und Personenobjekt im Accusativ	58
§ 46. Doppeltes Objekt, Accusativ und Infinitiv	58
§ 47. Das Objekt abhängig vom Eigenschaftsworte	59

	Seite
§ 48. Das Verhältnissobjekt	60
Wiederholende Betrachtung des Objectes	61
§ 49. Einteilung der Zeitwörter in bezug auf das Object	62
Übersicht der Zeitwörter	65
§ 50. Das unbestimmte Fürwort, indefinite Pronomen	66

III. Die Beifügung oder das Attribut.

§ 51. Das Eigenschaftswort als Beifügung	67
§ 52. Die Declination des Eigenschaftswortes	69
§ 53. Die Steigerung des Eigenschaftswortes, Komparation	75
§ 54. Das Mittelwort, Partizip als Beifügung	77
§ 55. Das Zahlwort, Numerales als Beifügung	79
§ 56. Die Declination des Zahlwortes	81
§ 57. Das besitzanzeigende Fürwort, Possessivpronomen als Beifügung	82
§ 58. Das hinweisende Fürwort, Demonstrativpronomen als Beifügung	83
§ 59. Das fragende Fürwort, Interrogativpronomen als Beifügung	86
Übersicht der sämtlichen Fürwörter	87
§ 60. Das Hauptwort als Beifügung	87
Wiederholende Betrachtung der Beifügung	89

IV. Der Umstand oder die adverbiale Bestimmung.

§ 61. Das Vorwort, Verhältnisswort, Präposition	90
§ 62. Präpositionen, die den Accusativ regieren	90
§ 63. Präpositionen, die den Dativ regieren	91
§ 64. Präpositionen, die den Accusativ und Dativ regieren	92
§ 65. Präpositionen, die den Genitiv regieren	94
§ 66. Der Umstand des Ortes	97
§ 67. Der Umstand der Zeit	98
§ 68. Der Umstand der Weise	100
§ 69. Der Umstand des Grundes	101
§ 70. Mehrfache Umstände bei der Thätigkeit	103
Wiederholende Betrachtung des Umstandes	104

V. Zusammengezogene und verkürzte Sätze.

§ 71. Der zusammengezogene Satz	106
§ 72. Das Bindewort und Arten der Verbindung zusammengezogener Sätze	108
§ 73. Der verkürzte Satz, Ellipse	110
§ 74. Das Empfindungswort, die Interjektion	111

VI. Wiederholende Betrachtung des einfachen Satzes.

§ 75. Satzglieder und ihre Einteilung	111
§ 76. Wortarten und ihre Bedeutung	113

Dritter Abschnitt.

Der zusammengesetzte Satz.

	Seite
§ 77. Satzgefüge (Haupt- und Nebensatz)	114
§ 78. Der Subjektivsatz	116
§ 79. Der Objectivsatz	117
§ 80. Der Anführungsatz (die direkte und die indirekte Rede)	118
§ 81. Der Attributivsatz	120
§ 82. Der Umstandssatz des Ortes	123
§ 83. Der Umstandssatz der Zeit	123
§ 84. Der Umstandssatz der Weise	125
§ 85. Der Umstandssatz des Grundes	126
§ 86. Der verkürzte Nebensatz	128
§ 87. Die Satzverbindung	132
§ 88. Der mehrfach zusammengesetzte Satz	134
§ 89. Der Schaltsatz, die Parenthese	136
Übersicht der Satzarten	137
§ 90. Die Interpunktion	138

Zweiter Teil.

Wortbildungslehre.

§ 91. Satz, Wort, Silbe, Laut	141
§ 92. Einteilung der Laute	141
§ 93. Von den Silben	142
§ 94. Einteilung der Silben	144
§ 95. Wortbildung	145
§ 96. Bildung des Hauptwortes	146
§ 97. Bildung des Eigenschaftswortes	150
§ 98. Bildung des Zeitwortes	152
Übersichtliche Zusammenstellung zusammengesetzter Wörter	155
§ 99. Über den Anfangsbuchstaben	155

Anhang.

Orthographisches Wörterverzeichnis	159
--	-----

Erster Teil.

Wort- und Satzlehre.

Erster Abschnitt.

Die wesentlichen Bestandteile des nackten einfachen Satzes.

I. Bildung des Satzes und die wichtigsten Formen desselben.

§ 1. Das Hauptwort, Substantiv.

Vater, Mutter, Kind.
Hund, Katze, Schaf.
Baum, Blume, Gras.
Tisch, Lampe, Haus.

Menschen, Tiere, Pflanzen und Sachen sind Dinge oder Gegenstände.

Jeder Gegenstand hat einen Namen.

Der Name eines Dinges oder eines Gegenstandes wird **Hauptwort, Dingwort** oder **Substantiv** genannt.

Jedes Hauptwort wird mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

1. Aufgabe. Nenne die Namen der Gegenstände, die im Schulzimmer, im Wohnzimmer, in der Küche und im Garten sind.

2. Aufgabe. Schreibe auf 5 Menschennamen, 5 Tiernamen, 5 Pflanzennamen und 5 Sachnamen.

§ 2. Das Geschlecht des Hauptwortes, der Artikel.

- 1a. der Vater, der Hund, der Baum, der Tisch.
- b. die Mutter, die Katze, die Blume, die Lampe.
- c. das Kind, das Schaf, das Blatt, das Haus.
- 2a. ein Vater, ein Hund, ein Baum, ein Tisch.
- b. eine Mutter, eine Katze, eine Blume, eine Lampe.
- c. ein Kind, ein Schaf, ein Blatt, ein Haus.

Das Hauptwort ist gewöhnlich von einem Wörtchen begleitet, welches das Geschlecht des Hauptwortes bezeichnet. Das kleine Wörtchen heißt **Geschlechtswort** oder **Artikel**.

Artikel sind: 1. **der, die, das.**
2. **ein, eine, ein.**

Vor jedem Hauptworte kann ein Artikel stehen.

- a. Steht vor einem Hauptworte der Artikel **der** oder **ein**, so nennt man es ein **männliches Hauptwort**.
- b. Steht vor einem Hauptworte der Artikel **die** oder **eine**, so nennt man es ein **weibliches Hauptwort**.
- c. Steht vor einem Hauptworte der Artikel **das** oder **ein**, so wird es ein **sächliches Hauptwort** genannt.

Demnach giebt es 1. **männliche Hauptwörter,**
2. **weibliche Hauptwörter,**
3. **sächliche Hauptwörter.**

Der Artikel ist ein Wort, das vor dem Hauptworte steht und dessen Geschlecht bezeichnet.

Die Artikel werden eingeteilt

1. in **bestimmte Artikel**: **der, die, das,**
2. in **unbestimmte Artikel**: **ein, eine, ein.**

3. Aufgabe. Nenne männliche, weibliche und sächliche Hauptwörter 1. mit dem bestimmten, 2. mit dem unbestimmten Artikel.

4. Aufgabe. Schreibe folgende Hauptwörter mit dem bestimmten Artikel hin.

ein Knecht, eine Magd, ein Stuhl, ein Mädchen, ein Fräulein, eine Biene, ein Frosch, ein Käfer, eine Maus, ein Hund, ein Teller, eine Tasse, ein Glas, ein Messer, eine Gabel, ein Apfel, eine Birne, ein Blatt, eine Hand, ein Finger, ein Auge, eine Stirn, ein Mund, ein Käse, eine Kartoffel, ein Rundstück, eine Suppe, ein Rock, ein Handschuh.

5. Aufgabe. Schreibe die in der 7. Aufgabe angeführten Hauptwörter mit dem unbestimmten Artikel hin.

§ 3. Einteilung der Hauptwörter ihrer Bedeutung nach.

der Tisch, das Haus, das Pferd, der Baum, die Blume, das Gold, das Wasser, der Stern, der Nebel, die Luft.

Es giebt Gegenstände, die aus Stoff bestehen, die wägbar sind. Solche Gegenstände sind wirkliche oder konkrete Dinge. Die Namen der wirklichen Dinge heißen **konkrete Hauptwörter**.

der Glaube, die Liebe, die Hoffnung, der Fleiß, der Schlaf, der Schall, der Ton, die Höhe, die Kälte, die Wärme, das Jahr, der Tag, die Nacht.

Es giebt Hauptwörter, die nur Zustände, Thätigkeiten oder Eigenschaften bezeichnen. Solche Hauptwörter heißen **abstrakte Hauptwörter**.

Demnach giebt es 1. **konkrete Hauptwörter**,
2. **abstrakte Hauptwörter**.

Anmerkung. Die konkreten Hauptwörter werden eingetheilt in

1. **Eigennamen**, die nur einem bestimmten Gegenstande angehören. Menschennamen, Ländernamen, Namen von Ortschaften, Namen der Berge, Flüsse, Seen und Meere sind Eigennamen: Peter, Livland, Riga, der Ural, die Dina.

2. **Gattungsnamen**, die mehrere Gegenstände derselben Gattung bezeichnen: der Bettler, das Schaf, der Berg, die Stadt, der Fluß, der Tisch.

3. **Sammelnamen**, die mehrere gleichartige Einzelgegenstände als einen Gegenstand bezeichnen: die Armee, das Volk, das Gebirge.

4. **Stoffnamen**, die Stoffe, d. h. solche Gegenstände bezeichnen, von denen der geringste Teil den Namen des Ganzen führt: Seide, Eisen, Asche, Mehl, Wasser, Luft &c.

§ 4. Verbindung des Hauptwortes mit dem Hauptworte zu einem Satz.

Der Vater ist ein Wirt.

Man kann zwei Hauptwörter so mit einander verbinden, daß sie etwas ausfagen. Von dem Vater ist ausfagsagt, was er ist.

Der Sperling ist ein Vogel.

Der Knabe ist ein Schüler.

Die Blume ist eine Pflanze.

Das Haus ist ein Gebäude.

Der Tisch ist ein Zimmergerät.

Riga ist eine Stadt.

Von jedem Gegenstande kann man ausfagen, was er ist.

Wenn von einem Gegenstande ausfagsagt wird, was er ist, so wird das ausfagende Hauptwort mit dem andern durch das Wörtchen **ist** verbunden.

Worte, die so mit einander verbunden werden, daß sie etwas ausfagen, nennt man einen **Satz**.

6. **Aufgabe**. Verbinde folgende Hauptwörter zu Sätzen und setze vor jedes Hauptwort den richtigen Artikel.

Bruder — Schuhmacher. Schwester — Schülerin. Tischler — Handwerker. Nachbar — Müller. Schwalbe — Vogel. Pferd — Haustier. Wagen — Fahrzeug. Säge — Werkzeug. Stuhl — Zimmer-

gerät. Wandtafel — Schulgerät. Rose — Blume. Baum — Pflanze.
Düna — Fluß. Dünamünde — Festung. Bernau — Stadt. Ruß-
land — Kaiserreich. Europa — Erdteil.

Beispiel. Der Bruder ist ein Schuhmacher.

7. Aufgabe. Schreibe folgende Gegenstände auf und sage von jedem Gegenstande aus, was er ist.

das Schaf, die Biene, der Storch, der Hecht, die Birke, der Apfel,
der Fisch, die Pfanne, das Beil, der Rock, die Mütze, die Kirche, das
Eisen, Petersburg, die Wolga, der Ural.

§ 5. Das Eigenschaftswort, Adjektiv.

Der Vater ist gut.

Von dem Vater ist ausgesagt, wie er ist.

Die Mutter ist freundlich. Der Schüler ist fleißig.

Das Pferd ist stark. Die Maus ist klein.

Die Tinte ist schwarz. Das Gras ist grün.

Der Stein ist hart. Die Wolle ist weich.

Man kann von jedem Gegenstande aussagen, wie er ist.

Ein Wort, mit dem man aussagen kann, wie ein Gegenstand ist, heißt ein **Eigenschaftswort** oder **Adjektiv**.

Das Eigenschaftswort kann mit dem Hauptworte durch folgende Wörter zu einem Satze verbunden werden:

ist, wird, bleibt, scheint zu sein.

Beispiel. Das Wetter ist schön. Das Wetter wird schön. Das Wetter bleibt schön. Das Wetter scheint schön zu sein. (Siehe § 39, Anm.)

8. Aufgabe. Nenne Gegenstände, die im Schulzimmer sind, nenne einige Vögel, einige vierfüßige Tiere, einige Dinge, die zur Nahrung dienen, und sage von jedem Gegenstande aus, wie er ist.

Beispiel: Die Tafel ist viereckig (schwarz, dünn, breit).

9. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen in vollständigen Sätzen:

1. was ist grün, blau, rot, weiß, breit, schmal, dick, dünn, rund, eckig, spitz, stumpf, kalt, warm, süß, salzig, flüssig?

2. wer ist alt, jung, klug, dumm, reich, arm, fleißig, träge?

Beispiel. 1. Das Laub ist grün. 2. Der Mann ist alt.

10. Aufgabe. Schreibe folgende Gegenstände auf, sage von jedem Gegenstande aus, wie er ist, und unterstreiche das aussagende Eigenschaftswort.

der Schüler, das Kind, der Hund, der Hase, die Katze, der Sperling, der Baum, das Wasser, der Zucker, die Kugel, die Flinte, die Nadel, das Eis, der Ofen.

Beispiel. Der Schüler ist aufmerksam.

11. Aufgabe. Verbinde nachstehende Wörter zu Sätzen durch ist; wird, bleibt, scheint zu sein.

Die Luft — feucht. Die Gefahr — groß. Die Nacht — dunkel. Der Soldat — tapfer. Der Himmel — rot. Der Wanderer — hungrig. Der Arbeiter — müde. Das Feld — fruchtbar.

§ 6. Das Zeitwort, Verb.

Der Vater segnet.

Von dem Vater ist ausgesagt, was er thut.

Die Mutter arbeitet. Das Kind spielt.
Der Vogel singt. Das Wasser fließt.
Der Jäger schießt. Der Hase läuft.

Man kann von jedem Gegenstande aussagen, was er thut.

Der Vater wird gesegnet.

Von dem Vater ist ausgesagt, was mit ihm geschieht, oder was er erleidet.

Der Schüler wird gelobt. Der Ochse wird geschlachtet.
Die Suppe wird gekocht. Der Baum wird gepflanzt.

Man kann von jedem Gegenstande aussagen, was mit ihm geschieht, oder was er erleidet.

Ein Wort, mit dem man von einem Gegenstande aussagen kann, was er thut oder erleidet, heißt ein **Thätigkeitswort, Zeitwort** oder **Verb**.

12. Aufgabe. Nenne einige Gegenstände und sage von jedem Gegenstande aus 1. was er thut, 2. was mit ihm geschieht.

13. Aufgabe. Schreibe die in der 10. Aufgabe angeführten Gegenstände hin und sage von jedem Gegenstande aus 1. was er thut, 2. was er erleidet.

Beispiel. Der Schüler fragt. Der Schüler wird gefragt.
oder: Der Schüler schreibt. Der Schüler wird gerufen.

14. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen in vollständigen Sätzen:

1. wer spricht, fährt, näht, hobelt, kocht, isst, schreibt, singt?
2. was brennt, fließt, schmilzt, wächst, blüht, fällt, liegt?
3. wer wird getadelt, gerufen, unterrichtet, bestraft, gefangen?
4. was wird geschlachtet, gekocht, gegessen, gewaschen, gehobelt, genäht?

Beispiel. Der Lehrer spricht.

§ 7. Das Fürwort, Pronomen.

1. Ich bin ein Kind. Ich bin klein.
Ich lerne. Ich werde gelobt.

Der Sprechende kann von sich etwas aussagen.

2. Du bist ein Schüler. Du bist aufmerksam.
Du antwortest. Du wirst gefragt.

Der Sprechende kann von dem, den er anredet, etwas aussagen.

- 3a. Der Nachbar ist fromm, er betet.
- b. Die Schwester ist fleißig, sie arbeitet.
- c. Das Kind ist artig, es spielt.

Der Sprechende kann von dem, den er beim Sprechen nennt, etwas aussagen.

Die sprechende Person wird die **erste**,
die angeredete (zu der man spricht) die **zweite** und
die besprochene (von der man spricht) die **dritte** Person
genannt.

1. Wenn die sprechende Person von sich etwas aussagt, so nennt sie nicht ihren Namen, sondern gebraucht statt des Namens das Wörtchen **ich**.

2. Wenn von der angeredeten Person etwas ausgesagt wird, so wird auch ihr Name nicht genannt, sondern an Stelle des Namens das Wörtchen **du** gebraucht.

ich, du stehen für alle drei Geschlechter.

3. Wenn von der besprochenen Person etwas ausgesagt wird, und ihr Name schon bekannt ist, so setzt man

- a. statt des männlichen Namens **er**,
- b. statt des weiblichen Namens **sie**,
- c. statt des sächlichen Namens **es**.

Ein Wort, das an Stelle eines Hauptwortes steht, heißt ein **Fürwort** oder **Pronomen**.

Ich, du, er, sie, es, (man) stehen für Personen-Namen und werden daher **persönliche Fürwörter** oder **Personalpronomen** genannt.

1. Anmerkung. Er, sie, es können auch für Tier-, Pflanzen- und Sachnamen stehen: Der Wolf heult, er ist hungrig. Die Rose duftet, sie ist wohlriechend. Der Apfel fällt, er ist reif. Das Glas bricht, es ist spröde.

2. Anmerkung. Personen, zu denen man in einem vertraulichen Verhältnisse steht, redet man mit du an, in der Höflichkeitsform gebraucht man bei der Anrede das Wörtchen Sie (das Fürwort der 3. Person Mehrzahl).

Die persönlichen Fürwörter werden gewöhnlich mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben. Das Fürwort der zweiten Person Du, Sie wird in Briefen mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

15. Aufgabe. Schreibe nachstehende Sätze auf, füge zu jedem Satze noch einen Satz hinzu, sage von dem Gegenstande aus, wie er ist, und setze statt des Hauptwortes ein passendes Fürwort.

Der Hund bellt, — wachsam. Der Soldat kämpft, — tapfer. Das Kind gehorcht, — folgsam. Die Sonne leuchtet, — hell. Das Wasser fließt, — flüssig. Der Vogel singt, — munter. Die Kohle brennt, — heiß. Der Stock bricht, — dünn. Das Wasser erquickt, — frisch. Das Blatt fällt, — welk. Die Kugel rollt, — rund. Der Pelz wärmt, — dick. Der Regen erfrischt, — fruchtbar. Gott segnet, — göttig.

Beispiel. Der Hund bellt, er ist wachsam.

16. Aufgabe. Bilde mit folgenden Zeit- und Eigenschaftswörtern Sätze von der ersten, zweiten und dritten Person.

1. arbeiten, schreiben, lesen, rechnen, nähen, stricken, nehmen, geben, fahren, laufen, tanzen, lachen, hüpfen, springen;
2. jung, stark, fleißig, gehorsam, treu, dankbar, arbeitsam, sparsam, bescheiden, höflich, freundlich.

Beispiel. ich arbeite, du arbeitest, er arbeitet.
ich bin jung, du bist jung, er ist jung.

§ 8. Der nackte einfache Satz.

1. Der Knabe ist ein Schüler. Das Gras ist eine Pflanze.
2. Er ist fleißig. Es ist grün.
3. { Er lernt. { Es wächst.
{ Er wird gelobt. { Es wird gemäht.

Man kann von einem Gegenstande aussagen

1. was er ist,
2. wie er ist,
3. was er thut oder erleidet.

Worte, die etwas aussagen, nennt man einen **Satz**.

Der Gegenstand, von dem etwas ausgesagt wird, heißt der **Satzgegenstand** oder das **Subjekt**.

Das, was von einem Gegenstande ausgesagt wird, heißt die **Aussage** oder das **Prädikat**.

Subjekt und Prädikat sind **Teile** oder **Glieder des Satzes**.

Ein Satz, der nur aus Subjekt und Prädikat besteht, heißt ein **nackter einfacher Satz**.

Das Subjekt steht auf die Frage **wer** oder **was** und wird in der Regel durch ein **Hauptwort** oder ein **Fürwort** ausgedrückt.

Das Prädikat kann ausgedrückt werden

1. durch ein **Hauptwort**,
2. durch ein **Eigenschaftswort**,
3. durch ein **Zeitwort**.

Das Wort, welches Subjekt und Prädikat verbindet, heißt **Satzband** oder **Kopula**.

Wenn das Prädikat ein Zeitwort ist, so ist im Satze keine Kopula nötig.

Der Artikel gehört zum Hauptworte, die Kopula und jedes andere Hilfszeitwort gehören zum Prädikate; sie werden nicht als Satzglieder betrachtet.

Anmerkung. Zuweilen treten Haupt- und Fürwörter im Genitiv, Hauptwörter mit Präpositionen und Umstandswörter als Prädikate auf: Die Arbeit ist dein, der Segen ist Gottes. — Ich bin in Verlegenheit (verlegen); er ist ohne Geld (geldlos, arm). — Die Schule ist aus, der Tag ist hin.

17. Aufgabe. Zergliedere folgende Sätze und gieb an 1. wodurch das Subjekt, 2. wodurch das Prädikat ausgedrückt und 3. was von dem Subjekte ausgesagt ist.

Der Hase ist ein Tier. Er ist furchtsam. Er läuft. Er wird geschossen. Das Beil ist ein Werkzeug. Es wird geschliffen. Es schneidet. Es ist scharf. Die Blume ist eine Pflanze. Sie ist schön. Sie wird gepflanzt. Sie wächst. Ich bin ein Kind. Ich gehorche. Ich werde gerufen. Ich gehe. Du bist ein Mann. Du bist brav. Du wirst gesucht. Du dankst. Du bist dankbar.

18. Aufgabe. Zerlege die in der 17. Aufgabe angeführten Sätze schriftlich auf folgende Weise und unterstreiche dabei das Subjekt und das Prädikat:

Subjekt.

Prädikat.

Der Hase, ein Hauptwort, ist ein Tier, ein Hauptwort. Von dem Subjekte ist ausgesagt, was es ist.

19. Aufgabe. Schreibe auf 1. 5 Sätze, in denen das Subjekt durch ein Hauptwort und 2. 10 Sätze, in denen es durch ein Fürwort ausgedrückt ist.

20. Aufgabe. Schreibe auf 1. 5 Sätze, in denen das Prädikat ein Hauptwort, 2. 5 Sätze, in denen das Prädikat ein Eigenschaftswort und 3. 5 Sätze, in denen es ein Zeitwort ist.

§ 9. Arten der Sätze ihrem Inhalte nach.

1. Der Arbeiter ist fleißig. Er arbeitet.
2. Ist der Arbeiter fleißig? Arbeitet er?
3. { Wie fleißig ist der Arbeiter! Wie er arbeitet!
 { Wäre der Arbeiter fleißig! Würde er arbeiten!
4. Sei fleißig! Arbeite!

Ein Satz kann eine Behauptung, eine Frage, einen Ausruf oder einen Wunsch oder einen Befehl enthalten. Daher teilt man die Sätze ihrem Inhalte nach ein in

1. Behauptungssätze,
2. Fragesätze,
3. Ausrufe- oder Wunschsätze,
4. Befehlssätze.

Jeder Satz wird mit einem Satzzeichen geschlossen.

1. Nach einem Behauptungssatze steht ein Punkt (.),
2. nach einem Fragesatze steht ein Fragezeichen (?),
3. nach einem Ausrufe-, Wunsch- und Befehlssatze steht ein Ausrufungszeichen (!).

1. Anmerkung. In Behauptungssätzen steht das Subjekt in der Regel vor dem Prädikate, tritt es hinter dasselbe, so erhält der Satz als Subjekt das unbestimmte Fürwort es: Es scheint die Sonne (§ 49, letzte Anm.).

2. Anmerkung. Die Ordnung, in der die Glieder des Satzes nach einander auftreten, heißt Wortfolge. Man unterscheidet

1) die gerade Wortfolge, wenn das Subjekt vor dem ausagenden Zeitworte steht. Sie kommt in Behauptungssätzen, aber auch in Fragesätzen vor: Der Schein trügt. — Du hast ihn gesehen?

2) die umgekehrte Wortfolge, wenn das Subjekt hinter dem ausagenden Zeitworte steht. Sie wird in Fragesätzen und außerdem sehr häufig in Wunsch- und Ausrufesätzen angewandt: Ist die Arbeit fertig? — Käume der Bruder! — Wie herrlich ist die Luft!

21. Aufgabe. Verwandle die in der 17. Aufgabe angeführten Sätze in Fragesätze und schließe jeden Satz mit dem richtigen Satzzeichen.

Beispiel. Ist der Hase ein Tier?

22. Aufgabe. Verwandle folgende Sätze in Behauptungssätze:

Ist der Ofen geheizt? Ist das Zimmer gelüftet? Ist der Tisch abgestäubt? Ist das Heft liniert? Kann die Arbeit beginnen? Bist du

fertig? Ist das Heft sauber? Ist das Blatt gebrochen? Sind die Sätze aufgeschrieben? Ist die Überschrift unterstrichen? Ist die Arbeit fertig? Kann sie abgegeben werden?

Beispiel. Der Ofen ist geheizt.

23. Aufgabe. Verwandle die in der 22. Aufgabe angeführten Sätze in Befehlsätze und setze sie in die 2. Person.

Beispiel. Heize den Ofen!

24. Aufgabe. Verwandle folgende Sätze in Wunsch- und Ausrufesätze:

Die Sonne scheint. Sie ist hell. Das Wetter ist warm. Es ist angenehm. Die Luft erquickt. Sie ist frisch. Der Vogel singt. Er ist munter. Der Landmann arbeitet. Er ist fleißig. Der Freund kommt. Er ist da. Er ist freundlich. Du bist froh. Ich bin glücklich.

Beispiel. 1. Würde die Sonne scheinen! (Schiene die Sonnel!) Wäre sie hell!

2. Wie scheint die Sonne! Wie ist sie hell!

§ 10. Die Verneinung des Prädikats.

1. Der Knabe ist **kein** Greis. Er ist **nicht** ein Greis.

2. Der Knabe ist **nicht** aufmerksam. Er ist **unaufmerksam**.

3. Der Knabe **lernt nicht**. Er wird **nicht** gelobt.

Jede Aussage kann verneint werden, wenn man zum Prädikate das Wörtchen **kein, nicht** hinzufügt.

1. Ist das Prädikat ein Hauptwort, so verneint man es durch das Wörtchen **kein, nicht**.

2. Ist das Prädikat ein Eigenschaftswort, so verneint man es durch das Wörtchen **nicht** oder bei einigen Eigenschaftswörtern durch Vorsetzen der Silbe **un** (auch **ohn**: ohnmächtig): **unreif, ungesund, unglücklich, undankbar, ungehorsam, unbrauchbar**.

3. Ist das Prädikat ein Zeitwort, so verneint man es durch das Wörtchen **nicht**.

Nicht, kein gehören zum Prädikate und werden nicht als besondere Satzglieder betrachtet.

Ein Satz, in welchem das Prädikat verneint ist, heißt ein **verneinender Satz**.

Ein Satz, in welchem das Prädikat nicht verneint ist, heißt ein **bejahender Satz**.

1. Anmerkung. Mit zwei Verneinungen bejaht man die Aussage:

Der Knabe ist **nicht unbegabt** heißt: Der Knabe ist begabt.

Das Messer ist **nicht unbrauchbar** heißt: Das Messer ist brauchbar.

Der wird **nicht ungestraft** bleiben heißt: Der wird bestraft werden.

2. Anmerkung. Will man das Prädikat dem Subjekte absprechen, so ist es falsch, folgende Verneinungen anzubringen: kein nicht, nichts nicht, nie nicht.

Beispiel. Er ist kein Ehrenmann nicht. Er hat mir nichts nicht geschenkt. Er hat mir nie nicht gedacht. Er gab mir kein Geld nicht, kein Nichts nicht und kein Garnichts nicht. Es muß heißen: Er ist kein Ehrenmann. Er hat mir nichts geschenkt. Er hat mir nie gedacht. Er gab mir weder Geld, noch sonst etwas.

25. Aufgabe. Bilde aus folgenden Wörtern 1. verneinende Behauptungssätze, 2. verneinende Fragesätze:

1. mit **kein** und mit **nicht**: Das Feuer — Spielzeug. Der Besen — Spiel — Schreibgerät. Der Spann — Tischgeschirr. Der Storch — Singvogel. Das Huhn — Wasservogel. Der Sperling — Zugvogel. Der Hase — Raubtier. Die Linde — Nadelbaum. Die Tanne — Obstbaum. Die Nessel — Blume. Der Bruder — Jäger. Der Vater — Kaufmann. Die Schwester — Köchin. Riga — Festung. Moskau — Seestadt. Schweden — Kaiserreich. Ich — Pole. Du — Zigeuner. Er — Jude. Sie — Russin.

Beispiel. 1. Das Feuer ist kein Spielzeug. Das Feuer ist nicht ein Spielzeug.

2. Ist das Feuer kein Spielzeug? Ist das Feuer nicht ein Spielzeug?

2. mit **un**: Der Apfel — reif — genießbar. Die Schrift — deutlich — verständlich. Der Ballen — biegsam — zerbrechlich. Das Leichwasser — brauchbar. Der Mensch — verträglich — angenehm. Der Schüler — fähig — begabt. Das Kind — gehorsam — artig. Der Knabe — dankbar — bescheiden. Der Arbeiter — treu — beliebt. Die Nachricht — begründet — wahr. Der Faulen — thätig — glücklich.

Beispiel. Der Apfel ist unreif. Er ist ungenießbar.

26. Aufgabe. Verneine in den in der 24. Aufgabe angeführten Sätzen das Prädikat.

Beispiel. Die Sonne scheint nicht.

§ 11. Die Bahlformen des Sazes.

- | | |
|--------------------------------|------------------------------|
| 1 a. Der Storch ist ein Vogel. | 2 a. Die Störche sind Vögel. |
| Die Rose ist eine Blume. | Die Rosen sind Blumen. |
| Das Pferd ist ein Tier. | Die Pferde sind Tiere. |
| b. Ein Dieb wird bestraft. | b. Diebe werden bestraft. |
| Eine Glocke wird geläutet. | Glocken werden geläutet. |
| Ein Lied wird gesungen. | Lieder werden gesungen. |

c. **Ich** bin ein Kind.

Du bist alt.

Er (der Arbeiter) schläft.

Sie (die Mutter) arbeitet.

Es (das Kind) spielt.

c. **Wir** sind Kinder.

Ihr seid alt.

Sie (die Arbeiter) schlafen.

Sie (die Mütter) arbeiten.

Sie (die Kinder) spielen.

Man kann von **einem**, man kann auch von **mehreren** Gegenständen etwas aussagen.

1. Wird von einem Gegenstande etwas ausgesagt, so steht der Satz in der **Einzahl, Singular**.

2. Wird von mehreren Gegenständen etwas ausgesagt, so steht der Satz in der **Mehrzahl, Plural**.

Einzahl und Mehrzahl heißen **Zahlformen**.

Ein Satz kann in der Einzahl oder Mehrzahl stehen; der Satz hat eine Zahlform.

Das Hauptwort, der bestimmte Artikel, das Zeitwort und das Fürwort haben zwei Zahlformen.

a. Der bestimmte Artikel **der, die, das** heißt in der Mehrzahl **die**.

b. Der unbestimmte Artikel und das aussagende Eigenschaftswort haben keine Mehrzahl.

c. Das persönliche Fürwort **ich, du, er, sie, es** heißt in der Mehrzahl **wir, ihr, sie**.

d. Die Kopula **ist** heißt in der Mehrzahl **sind**, wird heißt in der Mehrzahl **werden**.

Subjekt und Prädikat stehen in gleicher Zahlform.

27. Aufgabe. Setze die in der 17. Aufgabe angeführten Sätze in die Mehrzahl und schreibe sie hin.

Beispiel. Die Hasen sind Tiere. Sie sind furchtsam.

§ 12. Die Bildung der Mehrzahl des Hauptwortes.

1. In der Mehrzahl bekommen alle Hauptwörter den Artikel **die** oder **keinen** Artikel. (§ 11, 2 a und b.)

2. Einige Hauptwörter bleiben in der Mehrzahl **unverändert**.

Beispiel. Der Arbeiter — die Arbeiter.

28. Aufgabe. Bilde die Mehrzahl und wende das Hauptwort im Satz an.

der Schüler, der Schreiber, das Fenster, der Schneider, das Mädchen, das Bäumchen, das Fräulein, das Kindlein, der Stiefel, der Griffel, der Kessel, der Löffel, der Wagen, der Besen.

3. Einige Hauptwörter lauten in der Mehrzahl **um**, bleiben aber sonst unverändert.

Beispiel. Der Vater — die Väter.

29. Aufgabe. Bilde die Mehrzahl.

der Bruder, die Mutter, die Tochter, der Vogel, der Apfel, der Garten, der Ofen.

4. Einige Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl die Endung **e, er, en** oder **u** an, bleiben aber sonst unverändert.

Beispiel. Der Weg — die Wege, der Geist — die Geister, der Held — die Helden, der Knabe — die Knaben.

30. Aufgabe. Bilde die Mehrzahl.

1. der Knecht, der Hecht, das Schaf, das Pferd; 2. das Feld, das Kind, das Rind, das Weib; 3. der Mensch, der Ochs, das Ohr, die Zeit; 4. der Hase, der Affe, die Lerche, die Stube, das Auge.

5. Einige Hauptwörter lauten in der Mehrzahl **um** und nehmen die Endung **e** oder **er** an.

Beispiel. Der Wolf — die Wölfe, der Wurm — die Würmer.

31. Aufgabe. Bilde die Mehrzahl.

1. der Hut, der Sohn, die Hand, die Wand; 2. der Wald, der Mann, das Haus, das Land, das Kraut.

6. Einige Hauptwörter, die in der Einzahl auf **mann** endigen, bekommen in der Mehrzahl die Endung **leute**.

Beispiel. Der Kaufmann — die Kaufleute.

32. Aufgabe. Bilde die Mehrzahl.

der Seemann, der Landmann, der Fuhrmann, der Dienstmann, der Zimmermann.

7. Einige Hauptwörter, die aus fremden Sprachen stammen, nehmen in der Mehrzahl die Endung **ien** oder **a** an.

Beispiel. Das Gymnasium — die Gymnasien, das Substantivum — die Substantiva.

33. Aufgabe. Bilde die Mehrzahl.

1. das Seminar, das Kapital, das Prinzip, das Konzil, das Konfistorium; 2. das Verb, das Adjektivum.

8. Einige Eigennamen, wie auch andere aus fremden Sprachen stammende Hauptwörter nehmen in der Mehrzahl die Endung **s** an. (Siehe § 36, 2, Punkt 6.)

Beispiel. Schmidts, Müllers, die Sofas.

Die Endungen **e, er, en, u**, die an die Einzahl gehängt werden, um die Mehrzahl zu bilden, heißen **Biegungsfüßen**.

9. Hauptwörter, welche die Biegungssilbe **n** oder **en** annehmen, lauten nicht um.

10. Einige Gegenstände kann man nicht zählen, sie kommen nur in der Einzahl vor. Die Namen solcher Gegenstände haben **keine Mehrzahl**. Solche Hauptwörter, die keine Mehrzahl haben, sind:

a. die Stoffnamen:

das Wasser, der Wein, das Bier, die Milch, das Blut, der Rauch, das Obst, der Sand, die Kreide, der Lehm, das Blei, das Gold, der Flachs, die Wolle, die Seide &c.

Anmerkung. Wenn die Stoffnamen eine Mehrzahl annehmen, so bezeichnet man damit verschiedene Arten von Stoffen: die Wasser, die Weine &c.

b. einige Abstrakta:

die Güte, der Bohn, der Grimm, der Dank, der Durst, der Ernst, der Fleiß, die Furcht, der Hochmut &c.

11. Einige Gegenstände kommen nur in der Mehrzahl vor. Die Namen solcher Gegenstände haben **keine Einzahl**.

Beispiel. Die Eltern, die Geschwister, die Gebrüder, die Leute, Ferien, Weihnachten, Fasten, Kosten, Blattern, Masern, die Trümmer, die Glieder &c.

§ 13. Die Zeitformen des Satzes.

1. Der Knabe ist ein Schüler.	Er ist fleißig.
2. Der Knabe war ein Schüler.	Er war fleißig.
3. Der Knabe wird ein Schüler sein .	Er wird fleißig sein .
1. Der Knabe lernt .	Der Hase läuft .
2. Der Knabe lernte .	Der Hase lief .
3. Der Knabe wird lernen .	Der Hase wird laufen .
1. Der Knabe wird gelobt .	Der Hase wird geschossen .
2. Der Knabe wurde gelobt .	Der Hase wurde geschossen .
3. Der Knabe wird gelobt werden .	Der Hase wird geschossen werden .

Man kann von einem Gegenstande aussagen

1. daß, was gegenwärtig da ist, d. h. in der Zeit, in welcher die Aussage ausgesprochen wird,
 2. daß, was früher da gewesen ist,
 3. daß, was später in einer noch kommenden Zeit da sein wird.
1. Die Zeit, die gegenwärtig da ist, heißt **Gegenwart**.
 2. Die Zeit, die vergangen ist, heißt **Vergangenheit**.
 3. Die Zeit, die noch kommt, heißt **Zukunft**.
- Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft heißen **Zeitformen**.

Ein Satz kann in der Gegenwart, in der Vergangenheit oder in der Zukunft stehen; der Satz hat eine Zeitform.

Das Subjekt bleibt durch alle Zeiten unverändert; das Prädikat aber wird bei der Bildung der Zeitformen abgeändert.

Steht im Satze ein Hauptwort oder ein Eigenschaftswort als Prädikat, so werden die verschiedenen Zeiten durch die Abänderung des Wörtchens *ist* (sein) ausgedrückt. Das aussagende Hauptwort, wie auch das Eigenschaftswort bleibt durch alle Zeiten unverändert.

Steht im Satze ein Zeitwort als Prädikat, so werden die verschiedenen Zeiten ausgedrückt

1. durch Abänderung des Zeitwortes,
2. durch die Wörtchen *sein, haben, werden*.

Sein, haben, werden heißen **Hilfszeitwörter der Zeit**, weil sie dem aussagenden Worte helfen, die verschiedenen Zeiten bilden.

Die Zukunft wird durch das Hilfszeitwort **werden** gebildet.

Anmerkung. Durch die Formen des Zeitwortes können die Zeiten bezeichnet werden, daher wird das Thätigkeitswort **Zeitwort** genannt.

34. Aufgabe. Verbinde die Hauptwörter in der 6. Aufgabe zu Sätzen und schreibe diese in den drei Zeitformen nieder.

Beispiel. Der Bruder ist ein Schuhmacher.
Der Bruder war ein Schuhmacher.
Der Bruder wird ein Schuhmacher sein.

35. Aufgabe. Verbinde die in der 11. Aufgabe angeführten Wörter zu Sätzen, wie dort vorgeschrieben, und schreibe die Sätze in den drei Zeiten hin.

Beispiel. Die Luft ist feucht. Die Luft war feucht.
Die Luft wird feucht sein u.

36. Aufgabe. Nimm Zeit- und Eigenschaftswörter aus der 16. Aufgabe, verbinde sie mit den persönlichen Fürwörtern zu Sätzen und schreibe diese in der Einzahl und Mehrzahl in den drei Zahlformen hin.

Beispiel. Ich arbeite. Ich arbeitete. Ich werde arbeiten.
Wir arbeiten. Wir arbeiteten. Wir werden arbeiten.

37. Aufgabe. Setze folgende Sätze 1. in die Vergangenheit, 2. in die Zukunft.

Der Hase springt. Der Jäger schießt. Die Lerche singt. Das Wasser fließt. Der Kuckuck ruft. Der Wald erschallt. Die Kugel pfeift. Die Blüthe knallt.

Beispiel. Der Hase springt. Der Hase sprang. Der Hase wird springen.

§ 14. Die Ausageweise des Prädikats, Modus.

1. Der Gärtner gräbt. Er ist fleißig.
2. Der Gärtner kann graben. Er darf graben. Er mag graben. Er läßt graben.
3. Der Gärtner muß graben. Er soll graben. Er will graben. Er läßt graben.
- 4a. Sei ein Mann! Sei fleißig! Arbeite! Du sollst arbeiten! Laß ihn gehen!
- b. Seien Sie ein Mann! Seien Sie fleißig! Arbeiten Sie! Sie sollen arbeiten! Lassen Sie ihn gehen!

Man kann von dem Subjekte aussagen

1. das, was Thatsache ist, was wirklich da ist,
2. das, was zur Thatsache werden kann, was möglich ist,
3. das, was zur Thatsache werden muß, was notwendig ist.
4. Die Aussage kann einen Befehl, einen Wunsch oder eine Bitte ausdrücken, entweder in der gewöhnlichen oder in der Höflichkeitsform.

Die Art und Weise, wie man von einem Subjekte etwas aussagt, nennt man **Ausageweise** oder **Modus**.

Man unterscheidet vier Formen der Ausageweise:

1. die Ausageweise der **Wirklichkeit**,
2. die Ausageweise der **Möglichkeit**,
3. die Ausageweise der **Notwendigkeit**,
4. die Ausageweise des **Befehls**.

Diese vier Formen der Ausageweise können ausgedrückt werden

1. durch die Abänderung des Zeitwortes (siehe § 13),
2. durch besondere Wörter, die man **Hilfszeitwörter der Ausageweise** nennt.

Hilfszeitwörter der Ausageweise sind:

- a. die der Möglichkeit: können, dürfen, mögen; lassen,
- b. die der Notwendigkeit: müssen, sollen, wollen; lassen.

Ein Satz kann in der Wirklichkeits-, in der Möglichkeits-, in der Notwendigkeits- oder in der Befehlsform stehen; der Satz hat eine Aussageform.

Anmerkung: Ich kann, wozu ich die Kraft habe. Ich darf, wozu ich die Erlaubnis habe. Ich mag, wozu ich Lust habe. Ich muß, wozu mich die Pflicht oder der Zwang treibt. Ich soll, wozu ich Befehl habe. Ich will, wozu ich den Entschluß habe. Ich lasse, wenn ich erlaube oder bestimme, daß etwas geschehe.

38. Aufgabe. Schreibe folgende Sätze hin 1. in der Möglichkeitsform, 2. in der Notwendigkeitsform und wende die angeführten Hilfszeitwörter an.

- a. **können, müssen:** Der Brunnen ist tief. Der Weg ist breit. Der Baum ist hoch. — Die Blume verblüht. Das Gras verwelkt. Der Mensch stirbt. — Der Dieb wird bestraft. Der Fleißige wird belohnt. Der Kranke wird gepflegt. — Der Stein ist nicht weich. Der Storch singt nicht.
- b. **dürfen, sollen:** Der Schüler ist fleißig. Das Hest ist sauber. Das Schulzimmer ist hell. — Der Pastor predigt. Der Lehrer unterrichtet. Der Fuhrmann fährt. — Der Spruch wird gelernt. Das Lied wird gesungen. Die Aufgabe wird berechnet. — Der Arbeiter ist nicht faul. Der Kranke spricht nicht. Der Kranke wird nicht gestört.
- c. **mögen, wollen:** Das Kind ist fröhlich. Der Mann ist ernst. Der Diener bleibt treu. — Die Schwalbe nistet. Der Knabe klettert. Der Müde ruht. — Das Pferd wird gefüttert. Das Kind wird erzogen. — Der Jüngling wird ein Mann. Die Schwester wird eine Schneiderin. — Der Faulke arbeitet nicht. Der Freund kommt nicht.

Beispiel. 1. Der Brunnen kann tief sein.
2. Der Brunnen muß tief sein.

39. Aufgabe. Setze die in der 38. Aufgabe gebildeten Sätze in die Mehrzahl.

Beispiel. 1. Die Brunnen können tief sein.
2. Die Brunnen müssen tief sein.

Wiederholende Betrachtung.

a. Die Wortarten oder Redetheile.

Wir haben folgende Wortarten kennen gelernt:

1. Das Hauptwort oder Substantiv:

Vater, Mutter, Baum, Haus, Fisch, Vogel,
Wasser, Geduld, Liebe, Fleiß, Dankbarkeit.

2. Das Geschlechtswort oder Artikel:

1. der, die, das; — die.
2. ein, eine, ein.

3. Das Eigenschaftswort oder Adjektiv:

klein, groß, gut, böse, tief, flach, weiß,
gehorsam, dankbar, fleißig, bescheiden.

4. Das Zeitwort, Thätigkeitswort oder Verb:

1. arbeiten, singen, laufen, graben, kochen.
2. sein, haben, werden; — können, dürfen &c.

5. Das Fürwort oder Pronomen:

ich, du, er, sie, es; — wir, ihr, sie.

Das Hauptwort wird mit einem **großen**, die übrigen Wörter werden mit einem **kleinen** Anfangsbuchstaben geschrieben.

Zu Anfang eines Abschnittes, nach einem Punkte und nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn diese einen Satz abschließen, wird jedes Wort mit einem **großen** Anfangsbuchstaben geschrieben. (Siehe § 99.)

b. Die Bedeutung dieser Wortarten.

1. Ein Hauptwort ist der Name eines Gegenstandes.
2. Ein Geschlechtswort (Artikel) ist ein Wort, das vor dem Hauptworte steht und dessen Geschlecht bezeichnet.
3. Ein Eigenschaftswort ist ein Wort, mit dem man aussagen kann, wie ein Gegenstand ist.
4. Ein Zeitwort ist ein Wort, mit dem man aussagen kann, was ein Gegenstand thut oder erleidet.
5. Ein Fürwort ist ein Wort, das an Stelle eines Hauptwortes steht.

c. Die Verbindung dieser Wortarten.

Wörter können so mit einander verbunden werden, daß sie etwas aussagen.

Das Hauptwort und das Fürwort können verbunden werden

1. mit dem Hauptworte:

Der Nachbar ist ein Preuße. Ich bin ein Livländer.

2. mit dem Eigenschaftsworte:

Der Großvater ist alt. Du bist jung.

3. mit dem Zeitworte:

Der Hase läuft. Er wird gejagt.

Die Glocke tönt. Sie wird geläutet.

Das Kind weint. Es wird bestraft.

Wörter, die so mit einander verbunden sind, daß sie etwas aussagen, nennt man einen **Satz**.

Ein Satz ist eine Wortverbindung, durch die etwas ausgesagt wird.

Der nackte einfache Satz hat zwei Satzglieder, das Subjekt und das Prädikat.

Ein Satz kann haben:

1. { eine bejahende oder
verneinende Form,
2. eine Zahlform,
3. eine Zeitform,
4. eine Aussageform.

Dem Inhalte nach giebt es:

1. Behauptungssätze,
2. Fragesätze,
3. { Ausrufe- oder
Wunschsätze,
4. Befehlssätze.

Jeder abgeschlossene Satz wird mit einem Satzzeichen geschlossen.

Repetitionsaufgabe.

Das Schulhaus ist ein Gebäude. Das Schulzimmer ist groß. Es ist hell. Der Ofen wurde geheizt. Das Zimmer ist warm. Das Fenster war offen. Die Luft ist rein. Still! Der Lehrer kommt. Er unterrichtet. Wir hören zu. Er fragt. Wir antworten. Wie herrlich ist die Arbeit! Karl ist unaufmerksam. Er schwagt. Peter ist nicht ruhig. Er zappelt. Er will nicht artig sein. Er wird gefragt. Er antwortet nicht. Die Mädchen sind fleißig. Sie werden gelobt. Sie haben geschrieben. Sie werden lesen. Hast Du gerechnet? Ist die Aufgabe richtig? Ist die Schrift sauber? Du bist nachlässig. Du bist ein Schüler. Sei fleißig! Du wirst gelobt werden. Die Eltern werden sich freuen. Lasset uns beten! Wir wollen arbeiten!

1. Lies jeden der angeführten Sätze laut und deutlich vor.
2. Gieb an, welcher Wortart jedes einzelne Wort im Satze angehört.
3. Zergliedere jeden Satz und gieb an
 - a. wodurch das Subjekt ausgedrückt ist,
 - b. wodurch das Prädikat ausgedrückt ist,
 - c. was von dem Subjekte ausgesagt ist,
 - d. in welcher Zahl-, Zeit- und Aussageform der Satz steht.
 - e. welcher Satzart der gelesene Satz angehört.

Beispiel. 1. Das Schulhaus ist ein Gebäude.

2. Das ist ein bestimmter Artikel; Schulhaus ist ein Hauptwort sächlichen Geschlechts; ist ist ein Hilfszeitwort, steht hier als Kopula; ein ist ein unbestimmter Artikel; Gebäude ist ein Hauptwort sächlichen Geschlechts.

3. Das Schulhaus ist das Subjekt; ist ein Gebäude ist das Prädikat. a. Das Subjekt und b. das Prädikat sind durch Hauptwörter ausgedrückt. c. Von dem Subjekt ist ausgesagt, was es ist. d. Der Satz steht in der Einzahl, in der Gegenwart, in der Wirklichkeitsform. e. Dieser Satz ist ein Behauptungssatz.

II. Die Formen des Zeitwortes.

§ 15. Die aktive und passive Form des Zeitwortes.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Der Schüler fragt. <li style="padding-left: 20px;">Das Kind ruft. <li style="padding-left: 20px;">Der Hund beißt. | <ol style="list-style-type: none"> 2. Der Schüler wird gefragt. <li style="padding-left: 20px;">Das Kind wird gerufen. <li style="padding-left: 20px;">Der Hund wird gebissen. |
|--|---|

Man kann mit dem Zeitworte von einem Gegenstande aussagen

1. daß er etwas **thut**,
2. daß er etwas **erleidet**.

1. Die Form des Zeitwortes, welche anzeigt, daß das Subjekt etwas **thut**, heißt die **Thätigkeitsform** oder das **Aktivum**.

2. Die Form des Zeitwortes, welche anzeigt, daß das Subjekt etwas **erleidet**, heißt die **Leideform** oder das **Passivum**.

Das Zeitwort hat also eine aktive und eine passive Form.

Die aktive Form des Zeitwortes zeigt an, daß die Thätigkeit von dem Subjekte ausgeht.

Die passive Form des Zeitwortes zeigt an, daß die Thätigkeit von einem anderen Gegenstande ausgeht und auf das Subjekt einwirkt.

Das Passivum wird durch das Hilfszeitwort **werden** gebildet.

40. Aufgabe. Setze nachstehende Sätze in die passive Form.

Der Freund grüßt. Das Kind badet. Der Knabe schlägt. Der Dachs süßt. Die Kuh weidet. Die Kugel rollt. Der Wächter ruft. Der Unehrlische betrügt. Die Krankheit schwächt.

Beispiel. Der Freund wird begrüßt.

41. Aufgabe. Setze nachstehende Sätze in die aktive Form.

Der Ofen wird geheizt. Das Holz wird verbrannt. Das Fett wird geschmolzen. Das Fleisch wird gebraten. Die Suppe wird gekocht. Die Wäsche wird getrocknet. Die Schnur wird zerrissen. Die Glocke wird geläutet. Der Gottesdienst wird angefangen.

Beispiel. Der Ofen heizt.

§ 16. Die Zahlform des Zeitwortes.

- | | |
|--------------------------|-----------------------------|
| 1. Die Wiese grünt. | 2. Die Wiesen grünen. |
| Die Blume blüht. | Die Blumen blühen. |
| Die Lerche singt. | Die Lerchen singen. |
| Der Hase springt. | Die Hasen springen. |
| Das Feld wird bestellt. | Die Felder werden bestellt. |
| Der Baum wird gepflanzt. | Die Bäume werden gepflanzt. |

Die Form des Zeitwortes, welche angiebt, ob ein Gegenstand* oder mehrere Gegenstände thätig oder leidend sind, heißt die **Zahlform des Zeitwortes**.

Das Zeitwort hat also eine Zahlform.

42. Aufgabe. Setze die in der 40. Aufgabe angeführten Sätze in die Mehrzahl in aktiver und passiver Form.

Beispiel. 1. Die Freunde grüßen. 2. Die Freunde werden begrüßt.

§ 17. Die Personalform des Zeitwortes.

Ich frage.	Ich werde gefragt.	Wir fragen.	Wir werden gefragt.
Du fragst.	Du wirst gefragt.	Ihr fragt.	Ihr werdet gefragt.
Er } fragt.	Er }	} Sie fragen.	} Sie werden gefragt.
Sie }	Sie } wird gefragt.		
Es }	Es }		
Ich habe Geld.	Ich bin reich.	Wir haben Geld.	Wir sind reich.
Du hast Geld.	Du bist reich.	Ihr habt Geld.	Ihr seid reich.
Er }	Er }	} Sie haben Geld.	} Sie sind reich.
Sie }	Sie } ist reich.		
Es }	Es }		

Es kann eine Thätigkeit ausgesetzt werden

1. von der sprechenden oder ersten Person,
2. von der angeredeten oder zweiten Person,
3. von der besprochenen oder dritten Person.

Die Form des Zeitwortes, durch welche die Person bezeichnet wird, von der die Thätigkeit ausgeht oder welche die Thätigkeit erleidet, heißt die **Personenbeziehung** oder die **Personalform des Zeitwortes**.

Die Personalform wird durch Endungen, die das Zeitwort bekommt, bezeichnet. Diese Endungen sind

1. für die 1. Person — e — en,
2. für die 2. Person — st — et (t),
3. für die 3. Person — t — en.

Das Hilfszeitwort **sein** macht hiervon eine Ausnahme:

ich bin, du bist, er ist,
wir sind, ihr seid, sie sind.

43. Aufgabe. Schreibe die unter § 7, 1, 2 u. 3 angeführten Sätze in der Einzahl und Mehrzahl so nieder, daß du die Aussage auf die 1., 2. und 3. Person beziehst.

Beispiel. Ich bin ein Kind. Wir sind Kinder.

Du bist ein Kind. Ihr seid Kinder.

§ 18. Die Zeitformen des Zeitwortes.

1.	a. Der Vogel singt.	Der Hase läuft.
2.	b. Der Vogel sang, (als die Sonne aufging).	Der Hase lief, (als der Jäger kam).
	c. Der Vogel hat gesungen.	Der Hase ist gelaufen.
3.	d. Der Vogel hatte gesungen, (als die Sonne aufging).	Der Hase war gelaufen, (als der Jäger kam).
	e. Der Vogel wird singen.	Der Hase wird laufen.
	f. Der Vogel wird gesungen haben, (ehe die Sonne aufgehen wird).	Der Hase wird gelaufen sein, (ehe der Jäger gekommen sein wird).

1. a. Der Hase **wird** geschossen.
2. { b. Der Hase **wurde** geschossen, (als der Jäger kam).
c. Der Hase **ist** geschossen **worden**.
d. Der Hase **war** geschossen **worden**, (als der Jäger kam).
3. { e. Der Hase **wird** geschossen **werden**.
f. Der Hase **wird** geschossen **worden sein**, (bis der Jäger kommt).

Der Knabe

ist ein Schüler.
war ein Schüler.
ist ein Schüler **gewesen**.
war ein Schüler **gewesen**.
wird ein Schüler **sein**.
wird ein Schüler **gewesen sein**.

Der Gärtner

hat Blumen.
hatte Blumen.
hat Blumen **gehabt**.
hatte Blumen **gehabt**.
wird Blumen **haben**.
wird Blumen **gehabt haben**.

Er

ist fleißig.
war fleißig.
ist fleißig **gewesen**.
war fleißig **gewesen**.
wird fleißig **sein**.
wird fleißig **gewesen sein**.

Die Blume

wird welk.
wurde welk.
ist welk **geworden**.
war welk **geworden**.
wird welk **werden**.
wird welk **geworden sein**.

Die Form des Zeitwortes, durch die angegeben wird, ob etwas in der Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft stattfindet, heißt die **Zeitform des Zeitwortes**.

Das Zeitwort hat im Aktivum wie auch im Passivum sechs Zeitformen, und zwar:

1. eine Form für die Gegenwart,
2. drei Formen für die Vergangenheit,
3. zwei Formen für die Zukunft.

Diese sechs Formen des Zeitwortes heißen

- a. **Präsens** oder die Gegenwart,
- b. **Imperfektum** oder die Mitvergangenheit,
- c. **Perfektum** oder die Vergangenheit,
- d. **Plusquamperfektum** oder die Vorvergangenheit,
- e. **Futurum** oder die Zukunft,
- f. **Futurum exactum** oder die Vorzukunft.

Präsens, Perfektum und Futurum heißen **Hauptzeiten**.

Imperfektum, Plusquamperfektum und Futurum exactum heißen **Nebenzeiten**.

Die Hauptzeiten beziehen die Zeit einer Thätigkeit nur auf den Sprechenden.

Die Nebenzeiten beziehen die Zeit einer Thätigkeit auf den Sprechenden und zugleich auf eine andere Thätigkeit, die der ersteren vorangeht, ihr folgt oder mit ihr zugleich stattfindet.

Nach ihrer Bildung teilt man die Zeitformen ein in

1. einfache Zeitformen,
2. zusammengesetzte Zeitformen.

Einfache Zeitformen sind: Präsens und Imperfektum im Aktivum; sie werden durch Abänderung des Zeitwortes ohne Hilfszeitwörter gebildet.

Zusammengesetzte Zeitformen sind: Perfektum, Plusquamperfektum, Futurum und Futurum exactum im Aktivum und alle Zeitformen des Passivums, weil sie nur mit Hilfe der Hilfszeitwörter (sein, haben, werden) gebildet werden können.

Wenn das Hilfszeitwort ein Hauptwort oder ein Eigenschaftswort mit dem Subjekte verbindet, so hat es eine selbständige Konjugation.

Anmerkung. Über die Vorsilbe *ge* (im Part. Perf.) und über den Gebrauch der Hilfszeitwörter *sein* und *haben* siehe § 24, Anm. 1 und 2.

44. Aufgabe. Bilde die sechs Zeitformen:

Die Glocke klingt. Der Nebel steigt. Die Kugel wird gegossen. Der Onkel ist ein Jäger. Er ist reich. Der Baum hat Blätter. Das Blatt wird gelb.

Beispiel. Die Glocke klingt. Die Glocke klang u.

§ 19. Die Ausageform des Zeitwortes, Modus.

1.

2a.

2b.

Der Vogel

singt,
sang,
hat gesungen,
hatte gesungen,
wird singen,
wird gesungen
haben.

(Man sagt) er *singe*,
(Ich wünschte) er *sänge*,
(Man sagt) er *habe* gesungen,
(Ich wünschte) er *hätte* gesungen,
(Man meint) er *werde* singen,
(Man meint) er *werde* gesungen
haben.

sänge er!

hätte er gesungen!
würde er singen!
würde er gesungen
haben.

Der Freund

kommt,
kam,
ist gekommen,
war gekommen,
wird kommen,
wird gekommen
sein.

Die Mutter sagt, er
komme,
käme,
sei gekommen,
wäre gekommen,
werde kommen,
werde gekommen
sein.

oder er

käme (wenn er Zeit hätte),

wäre gekommen (wenn er Zeit gehabt hätte),
würde kommen (wenn er Zeit hätte),
würde gekommen sein (wenn er Zeit gehabt hätte).

3. Komm! Sing! — Kommen Sie! Singen Sie!

Er soll kommen! Er soll singen!

Der Hund ist treu,	er sei treu,
Der Hund war treu,	er wäre treu,
Der Hund ist treu gewesen,	er sei treu gewesen,
Der Hund war treu gewesen,	er wäre treu gewesen,
Der Hund wird treu sein,	er werde treu sein,
Der Hund wird treu gewesen sein.	er werde treu gewesen sein.

Sei treu! Seien Sie treu!

Der Baum	Der Baum
hat Blätter,	habe Blätter,
hatte Blätter,	hätte Blätter,
hat Blätter gehabt,	habe Blätter gehabt,
hatte Blätter gehabt,	hätte Blätter gehabt,
wird Blätter haben,	werde Blätter haben,
wird Blätter gehabt haben.	werde Blätter gehabt haben.

Habe Fleiß! Haben Sie Fleiß!

Das Hühnchen	Das Hühnchen
wird krank,	werde krank,
wurde krank,	würde krank (werden),
ist krank geworden,	sei krank geworden,
war krank geworden,	wäre krank geworden,
wird krank werden,	werde krank werden,
wird krank geworden sein.	werde krank geworden sein.

Sei gehorsam! Seien Sie gehorsam!

1. Der Sprechende kann die Aussage als **wirklich** oder gewiß, als sein eigenes bestimmtes Urtheil hinstellen.

2. Der Sprechende kann die Aussage als **möglich**, als bedingt, als die Meinung eines Andern oder als Wunsch hinstellen.

3. Die Aussage kann einen **Befehl** oder eine **Bitte** enthalten.

Diese drei Formen der Aussage heißen:

1. **Indikativ, Wirklichkeitsform** oder die bestimmte Aussageweise.

2. **Konjunktiv, Möglichkeitsform** oder die unbestimmte Aussageweise.

3. **Imperativ, Befehlsform** oder die befehlende Aussageweise.

In allen drei Aussageweisen kann die Aussage bejaht oder verneint sein; sie kann, ausgenommen den Imperativ, erzählend, fragend oder in Form eines Ausrufes ausgedrückt werden:

Der Freund kommt. Er kommt nicht. Kommt er? Er kommt!

Die Aussageweise kann ausgedrückt werden

1. durch die **Abänderung des Zeitwortes**,

2. durch die **Hilfszeitwörter der Aussageweise** (§ 14).

Die Abänderung des Zeitwortes heißt **Konjugation**.

Anmerkung. Wenn die Aussage als eine bedingte, d. h. so hingestellt wird, daß sie von einer anderen Aussage abhängig ist, so bedient man sich des Konjunktivs der Nebenzeiten oder des Konjunktivs des Imperfektums von dem Hilfszeitworte werden. Diese Form der Aussage heißt dann **Konditionalis, Bedingungsform** oder die **bedingende Ausageweise**:

1. Der Freund käme oder der Freund würde kommen, wenn er Zeit hätte.
2. Der Freund wäre gekommen oder der Freund würde gekommen sein, wenn er Zeit gehabt hätte.

45. Aufgabe. Konjugiere die oben angeführten Sätze so, daß die Aussage verneint wird.

Beispiel. Der Vogel singt nicht. Der Vogel finge nicht.

46. Aufgabe. Konjugiere die oben angeführten Sätze in Form einer Frage.

Beispiel. Singt der Vogel? Singe der Vogel?

47. Aufgabe. Konjugiere dieselben Sätze in der Mehrzahl.

Beispiel. Die Vögel singen. Die Vögel fingen.
Die Vögel sangen. Die Vögel sängen.

48. Aufgabe. Konjugiere folgende Sätze in beiden Zahlformen:

Das Pferd trinkt. Der Stod bricht. Der Kranke wird gepflegt. Die Ameise ist fleißig. Die Biene hat Honig. Die Lust wird warm.

Beispiel. 1. Das Pferd trinkt. Das Pferd trinke u.
2. Die Pferde trinken. Die Pferde trinken u.

§ 20. Die Grundform des Zeitwortes, Infinitiv.

- | | |
|---|------------------------------------|
| 1a. Schreiben ist eine Kunst. | b. Der Mensch kann sprechen. |
| Stehlen ist eine Sünde. | Der Müde darf ruhen. |
| Arbeiten ist keine Schande. | Das Kind mag spielen. |
| Raten ist leicht. Helfen ist schwer. | Der Mensch muß sterben. |
| Weinen ist nicht fein. | Du sollst nicht stehlen. |
| Irren ist menschlich. | Der Hungerige will essen. |
| c. Der Schüler lernt lesen. | Die Herrschaften fahren spazieren. |
| Die Arbeiter gehen schlafen. | Der Freund hilft raten. |
| Die Uhr bleibt stehen. | Not lehrt beten. |
| 2. Der Müde wünscht zu ruhen. | |
| Der Dienstfertige ist bereit zu helfen. | |
| Die Kunst zu schreiben ist alt. | |
| Die Gewohnheit zu lügen ist schändlich. | |
| Dem Unglücklichen ist zu helfen. | |
| Die Aufgabe ist zu berechnen. | |
| Der Dieb ist zu bestrafen. | |

Eine Thätigkeit kann genannt werden, ohne daß sie auf eine der drei Personen bezogen wird. Diese Form des Zeitwortes heißt die **Grundform** oder **Infinitiv**. Sie wird auch die **unveränderte Form des Zeitwortes** genannt.

Der Infinitiv ist die unkonjugierte Form des Zeitwortes; er hat die Endung **en, u, ern, eln**.

Man unterscheidet

1. den **reinen Infinitiv**: gehen, laufen, spielen.
2. den **Infinitiv in Verbindung mit dem Wörtchen zu** (Supinum): zu gehen, zu laufen, zu spielen (§ 46, 1. Anm. b).

Der reine Infinitiv kann sein

- a. **unabhängig von anderen Wörtern** und kann als Hauptwort auftreten (1a). Diese Form des Zeitwortes wird die **substantivische Form des Zeitwortes** genannt: nehmen — das Nehmen, geben — das Geben, singen — das Singen.
- b. **abhängig von den Hilfszeitwörtern der Ausageweise** (1b): kann singen, muß gehen zc. (§ 46, 1. Anm. a).
- c. **abhängig von den Zeitwörtern** gehen, reiten, fahren, lehren, lernen, sehen, hören, helfen, bleiben zc. (§ 46, 1. Anm. a).

49. Aufgabe. Geib von den in der 14. Aufgabe angeführten Zeitwörtern den Infinitiv an.

Beispiel. sprechen, zu sprechen.

§ 21. Die Zeitformen des Infinitivs.

- | | |
|------------------------------|--------------------------------------|
| 1. Du sollst lernen. | Der Freund kann kommen. |
| Du sollst gelernt haben. | Der Freund soll gekommen sein. |
| Die Gebote sind zu lernen. | Der Freund hofft zu kommen. |
| Du glaubst gelernt zu haben. | Der Freund scheint gekommen zu sein. |

2. Der Spruch soll gelernt werden.
- Der Spruch soll gelernt worden sein.
- Der Spruch verdient gelernt zu werden.
- Der Spruch scheint gelernt worden zu sein.

Die Zeitformen des Infinitivs sind folgende:

- | 1. Aktivum. | 2. Passivum. |
|----------------------|-------------------------|
| Präs. lernen, | gelernt werden, |
| zu lernen, | gelernt zu werden, |
| Perf. gelernt haben, | gelernt worden sein, |
| gelernt zu haben. | gelernt worden zu sein. |

Der Infinitiv hat im Aktivum wie auch im Passivum zwei Zeitformen, Präsens und Perfektum.

50. Aufgabe. Verwandle den Infinitiv der Gegenwart in den Infinitiv der Vergangenheit.

Der Vogel kann singen. Der Knabe mag spielen. Der Arbeiter soll arbeiten. — Der Mensch kann sterben. Das Holz muß verbrennen. Der Diener soll gehen. — Die Blume scheint zu blühen. Das Mädchen glaubt es zu sehen. Der Müde denkt zu ruhen. — Der Baum soll gepflanzt werden. Der Fleißige soll gelobt werden.

Beispiel. Der Vogel kann gesungen haben.

51. Aufgabe. Verwandle den Infinitiv der Vergangenheit in den Infinitiv der Gegenwart.

Es muß geregnet haben. Die Saat muß gekeimt haben. Die Blume kann geblüht haben. Die Sonne muß aufgegangen sein. Das Gras muß gewachsen sein. Der Fuhrmann soll gefahren sein. Der Wanderer meint gegangen zu sein. Der Kranke glaubt genesen zu sein. Dem Unglücklichen kann geholfen worden sein. Der Dieb soll bestraft worden sein.

Beispiel. Es muß regnen.

52. Aufgabe. Bilde von den in der 14. Aufgabe angeführten Zeitwörtern die Zeitformen des Infinitivs im Aktivum und im Passivum.

Beispiel. *besuchen*
sprechen, gesprochen haben.
zu sprechen, gesprochen zu haben.

Wiederholende Betrachtung.

Jede Thätigkeit hat einen Namen. Der Name einer Thätigkeit heißt **Zeitwort** oder **Verb**.

Das Zeitwort tritt im Satz in verschiedenen Formen auf.

1. Das Zeitwort hat eine **aktive** und eine **passive Form**; denn man kann mit dem Zeitworte von dem Subjekte aussagen, ob es thätig oder leidend ist (§ 15).

2. Das Zeitwort hat eine **Zahlform**; denn man kann mit dem Zeitworte von einem oder von mehreren Gegenständen etwas aussagen (§ 16).

3. Das Zeitwort hat eine **Personalform**; denn man kann mit dem Zeitworte aussagen, ob die 1., 2. oder 3. Person etwas thut oder erleidet (§ 17).

4. Das Zeitwort hat eine **Zeitform**; denn mit dem Zeitworte kann die Zeit einer Thätigkeit (Gegenwart, Vergangenheit oder Zukunft) bezeichnet werden (§ 18).

5. Das Zeitwort hat eine **Aussageform**; denn man kann mit dem Zeitworte aussagen, was wirklich, was möglich oder was notwendig ist. Das Ausgesagte kann behauptend (erzählend oder fragend), bedingend, wünschend oder befehlend hingestellt werden (§ 19).

Ein Zeitwort nach diesen Formen, nach der Zahl-, Zeit-, Personal- oder Aussageform abändern, heißt es **biegen oder konjugieren**.

6. Das Zeitwort hat eine **Grundform** (Infinitiv), nämlich die unkonjugierte Form (§ 20).

Anmerkung. Das Zeitwort hat 7. eine **Mittelform**. Siehe § 54.

III. Die Konjugation des Zeitwortes.

§ 22. Die Arten der Konjugation.

- | | | |
|---------------|-------------|--------------------|
| 1. Ich lache, | ich lachte, | ich habe gelacht. |
| Ich rede, | ich redete, | ich habe geredet. |
| 2. Ich trage, | ich trug, | ich habe getragen. |
| Ich finde, | ich fand, | ich habe gefunden. |
| 3. Ich nenne, | ich nannte, | ich habe genannt. |
| Ich denke, | ich dachte, | ich habe gedacht. |

1. Einige Zeitwörter behalten durch alle Zeiten denselben Stammvokal, nehmen aber in einigen Zeitformen (Vergangenheit und Fut. exakt.) die Endung **t (te)** an. Solche Zeitwörter heißen **umendende Zeitwörter**.

2. Einige Zeitwörter nehmen bei der Konjugation in einigen Zeitformen einen anderen Stammvokal an. Solche Zeitwörter heißen **ablautende Zeitwörter**.

3. Einige Zeitwörter lauten ab und nehmen die Endung **t** an. Solche Zeitwörter heißen **unregelmäßige Zeitwörter**.

Die Konjugation der umendenden Zeitwörter heißt die **schwache**, die der ablautenden die **starke** und die der unregelmäßigen die **gemischte oder unregelmäßige Konjugation**.

Demnach unterscheidet man folgende Arten der Konjugation:

1. die **schwache Konjugation**,
2. die **starke Konjugation**,
3. die **gemischte oder unregelmäßige Konjugation**.

§ 23. Die schwache Konjugation.

a. Mit dem Hilfszeitworte haben.

Indikativ.

Konjunktiv.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich höre,	ich höre,
du hörst,	du hörst,
er } hört.	er } hört.
sie } hört.	sie } hört.
es } hört.	es } hört.
P. wir hören,	wir hören,
ihr hörtet,	ihr hörtet,
sie hören.	sie hören.

3. Perfektum.

S. ich habe gehört,	ich habe gehört,
du hast gehört,	du habest gehört,
er } hat gehört.	er } habe gehört.
sie } hat gehört.	sie } habe gehört.
es } hat gehört.	es } habe gehört.
P. wir haben gehört,	wir haben gehört,
ihr habt gehört,	ihr habet gehört,
sie haben gehört.	sie haben gehört.

2. Imperfektum.

S. ich hörte,	ich hörte,
du hörtest,	du hörtest,
er } hörte.	er } hörte,
sie } hörte.	sie } hörte,
es } hörte.	es } hörte,
P. wir hörten,	wir hörten,
ihr hörtet,	ihr hörtet,
sie hörten.	sie hörten,
	oder:
	ich würde hören,
	du würdest hören,
	er } würde hören,
	sie } würde hören,
	es } würde hören,
	wir würden hören,
	ihr würdet hören,
	sie würden hören.

4. Plusquamperfektum.

S. ich hatte gehört,	ich hätte gehört,
du hättest gehört,	du hättest gehört,
er } hatte gehört.	er } hätte gehört.
sie } hatte gehört.	sie } hätte gehört.
es } hatte gehört.	es } hätte gehört.
P. wir hatten gehört,	wir hätten gehört,
ihr hättet gehört,	ihr hättet gehört,
sie hatten gehört.	sie hätten gehört,
	oder:
	ich würde
	du würdest
	er } würde
	sie } würde
	es } würde
	wir würden
	ihr würdet
	sie würden

gehört haben.

5. Futurum.

S. ich werde hören,	ich werde hören,
du wirst hören,	du werdest hören,
er } wird hören.	er } werde hören.
sie } wird hören.	sie } werde hören.
es } wird hören.	es } werde hören.
P. wir werden hören,	wir werden hören,
ihr werdet hören,	ihr werdet hören,
sie werden hören.	sie werden hören.

6. Futurum exactum.

S. ich werde	ich werde
du wirst	du werdest
er } wird	er } werde
sie } wird	sie } werde
es } wird	es } werde
P. wir werden	wir werden
ihr werdet	ihr werdet
sie werden	sie werden

gehört haben.

Imperativ.

Sing.: höre! hören Sie!
Plur.: hörtet! hören Sie!

Infinitiv.

Präsens: hören, zu hören.
Perfekt: gehört haben,
gehört zu haben.

53. Aufgabe. Konjugiere folgende Zeitwörter nach der schwachen Konjugation:

lernen, stricken, nähen, flicken, dienen, danken, suchen, fluchen, lieben, fragen, kochen, füttern, antworten, glauben, schmeicheln, trauen, winken.

b. Mit dem Hilfszeitworte sein.

Indikativ.		Konjunktiv.	
1. Präsens.		3. Perfektum.	
S. ich folge, du folgst, er folgt.	ich folge, du folgest, er folge.	S. ich bin gefolgt, du bist gefolgt, er ist gefolgt.	ich sei gefolgt, du seiest gefolgt, er sei gefolgt.
P. wir folgen, ihr folget, sie folgen.	wir folgen, ihr folget, sie folgen.	P. wir sind gefolgt, ihr seid gefolgt, sie sind gefolgt.	wir seien gefolgt, ihr seiet gefolgt, sie seien gefolgt.
2. Imperfektum.		4. Plusquamperfektum.	
S. ich folgte, du folgtest, er folgte.	ich folgte, du folgtest, er folgte.	S. ich war gefolgt, du warst gefolgt, er war gefolgt.	ich wäre gefolgt, du wärest gefolgt, er wäre gefolgt.
P. wir folgten, ihr folgtet, sie folgten.	wir folgten, ihr folgtet, sie folgten, oder: ich würde folgen, du würdest folgen &c.	P. wir waren gefolgt, ihr wäret gefolgt, sie waren gefolgt.	wir wären gefolgt, ihr wäret gefolgt, sie wären gefolgt, oder: ich würde gefolgt sein &c.
5. Futurum.		6. Futurum exactum.	
S. ich werde folgen, du wirst folgen, er wird folgen.	ich werde folgen, du werdest folgen, er werde folgen.	S. ich werde du wirst er wird	ich werde du werdest er werde
P. wir werden folgen, ihr werdet folgen, sie werden folgen.	wir werden folgen, ihr werdet folgen, sie werden folgen.	P. wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ.		Infinitiv.	
Sing.: folge! folgen Sie! Plur.: folget! folgen Sie!		Präsens: folgen, zu folgen. Perfekt.: gefolgt sein, gefolgt zu sein.	

54. Aufgabe. Konjugiere ebenso: wandern, erwachen, erfranken, begegnen, segeln, waten, verblühen, verfaulen.

§ 24. Die starke Konjugation.

a. Mit dem Hilfszeitworte haben.

Indikativ.	Konjunktiv.	Indikativ.	Konjunktiv.
------------	-------------	------------	-------------

1. Präsens.

S. ich singe, du singst, er singt.	ich singe, du singest, er singe.
P. wir singen, ihr singet, sie singen.	wir singen, ihr singet, sie singen.

2. Imperfektum.

S. ich sang, du sangst, er sang.	ich sänge, du sängest, er sänge.
P. wir sangen, ihr sanget, sie sangen.	wir sängen, ihr sänget, sie sängen, oder: ich würde singen, du würdest singen u.

5. Futurum.

S. ich werde singen, du wirst singen, er wird singen.	ich werde singen, du werdest singen, er werde singen.
P. wir werden singen, ihr werdet singen, sie werden singen.	wir werden singen, ihr werdet singen, sie werden singen.

Imperativ.

Sing.: singe! Singen Sie!
Plur.: singet! Singen Sie!

3. Perfektum.

S. ich habe du hast er hat	} gesungen.	ich habe du habest er habe	} gesungen.
P. wir haben ihr habt sie haben		wir haben ihr habet sie haben	

4. Plusquamperfektum.

S. ich hatte du hattest er hatte	} gesungen.	ich hätte du hättest er hätte	} gesungen.
P. wir hatten ihr hättet sie hatten		wir hätten ihr hättet sie hätten oder: ich würde gesungen haben u.	

6. Futurum exactum.

S. ich werde du wirst er wird	} gesungen haben.	ich werde du werdest er werde	} gesungen haben.
P. wir werden ihr werdet sie werden		wir werden ihr werdet sie werden	

Infinitiv.

Präsens: singen, zu singen.
Perfekt: gesungen haben,
gesungen zu haben.

b. Mit dem Hilfszeitworte sein.

Indikativ.	Konjunktiv.	Indikativ.	Konjunktiv.
------------	-------------	------------	-------------

1. Präsens.

S. ich laufe, du läufst, er läuft.	ich laufe, du laufest, er laufe.
P. wir laufen, ihr lauset, sie laufen.	wir laufen, ihr lauset, sie laufen.

2. Imperfektum.

S. ich lief, du liefst, er lief.	ich lief, du liefest, er lief.
P. wir liefen, ihr liefet, sie liefen.	wir liefen, ihr liefet, sie liefen, oder: ich würde laufen, du würdest laufen u.

Indikativ.

Konjunktiv.

Indikativ.

Konjunktiv.

3. Perfektum.

S. ich bin gelaufen,	ich sei gelaufen,
du bist gelaufen,	du seiest gelaufen,
er ist gelaufen.	er sei gelaufen.
P. wir sind gelaufen,	wir seien gelaufen,
ihr seid gelaufen,	ihr seiet gelaufen,
sie sind gelaufen.	sie seien gelaufen.

4. Plusquamperfektum.

S. ich war	} gelaufen.	ich wäre	} gelaufen,
du warst		du wärest	
er war		er wäre	
P. wir waren	} gelaufen.	wir wären	} gelaufen,
ihr wäret		ihr wäret	
sie waren		sie wären	
		oder:	
		ich würde gelaufen	
		sein u.	

5. Futurum.

S. ich werde	} laufen.	ich werde	} laufen.
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
P. wir werden	} laufen.	wir werden	} laufen.
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

6. Futurum exactum.

S. ich werde	} gelaufen sein.	ich werde	} gelaufen sein.
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
P. wir werden	} gelaufen sein.	wir werden	} gelaufen sein.
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Imperativ.

Sing.: laufe! laufen Sie!
Plur.: lauset! laufen Sie!

Infinitiv.

Präsens: laufen, zu laufen.
Perfekt: gelaufen sein,
gelaufen zu sein.

Folgende Zeitwörter werden nach der starken Form konjugiert:

1. **singen** — **sang** — **gesungen**: binden, dringen, finden, gelingen, klingen, trinken, sinken, springen, winden, schlingen, schwinden, schwingen, zwingen;
2. **spinnen** — **spann** (spönnne) — **gesponnen**: befehlen, empfehlen, beginnen, gelten, gewinnen, schelten, schwimmen, stehlen, rinnen, sinnen;
- sterben** — **starb** (stürbe) — **gestorben**: erwerben, verderben, werfen, helfen;
- sprechen** — **sprach** (sprache) — **gesprochen**: brechen, stechen, treffen, erschrecken, nehmen, kommen;
3. **biegen** — **bog** — **gebogen**: bieten, gießen, bewegen, heben, kriechen, lügen, erlöschen, dreschen, flechten, riechen, saugen, fliegen, fliehen, fließen, schießen, schließen, schmelzen, schwören, frieren, gähren, genießen, betrügen, verlieren, wiegen;
4. **geben** — **gab** — **gegeben**: lesen, liegen, bitten, messen, sehen, sitzen, stehen, genesen, essen, fressen;
5. **greifen** — **griff** — **gegriffen**: kneifen, pfeifen, reiten, schreiten, streiten, beißen, streichen, weichen, schleichen, erbleichen, gleichen, leiden (tt), schneiden (tt);

6. **bleiben** — **blieb** — **geblieben**: leihen, meiden, greifen, reiben, scheiden, scheinen, schreiben, schreien, schweigen, steigen, treiben; heißen — hieß — geheißen (gehießen);
7. **laufen** — **lief** — **gelaufen**,
schlafen — schlief — geschlafen: fallen, halten, blasen, fangen, raten, stoßen, braten, lassen;
8. **fahren** — **fuhr** — **gefahren**: schlagen, backen, graben, tragen, schaffen, waschen, wachsen zc.

1. Anmerkung. Über die Vorsilbe **ge** (im Part. Pers.) ist folgendes zu bemerken:

1. Die Vorsilbe **ge** nehmen an:

- a. die einfachen Zeitwörter, deren erste Silbe betont ist:
gehen — gegangen, nennen — genannt, halten — gehalten, fallen — gefallen, sehen — gesehen, rufen — gerufen zc.;
- b. die zusammengesetzten Zeitwörter, deren Bestimmungswort betont ist und bei der Konjugation vom Grundworte nicht getrennt wird:
weissagen — geweißagt, rechtfertigen — gerechtfertigt, wetterleuchten — gewetterleuchtet zc.;
- c. Die zusammengesetzten Zeitwörter, deren Bestimmungswort betont ist und bei der Konjugation vom Grundworte getrennt wird; jedoch tritt bei diesen Zeitwörtern die Silbe **ge** zwischen Grundwort und Bestimmungswort:
zurückkommen — zurückgekommen, ausrechnen — ausgerechnet, anfangen — angefangen, übersehen — übergesehen (über ein Wasser).

2. Die Vorsilbe **ge** nehmen nicht an:

- a. Zeitwörter, welche die Vorsilbe **ge**, **be**, **er**, **ver**, **ent**, **zer**, **emp** oder miß haben:
gehören — gehört, bekommen, erwärmen, verreisen, entlaufen, zerbrechen, empfangen, mißraten zc.;
- b. Zeitwörter, welche die Endung **ieren** haben:
marschieren — marschiert, spazieren, buchstabieren, regieren zc.;
- c. Zusammengesetzte Zeitwörter, deren Bestimmungswort nicht betont ist und bei der Konjugation vom Grundworte nicht getrennt wird:
wiederholen — wiederholt, vollenden, frohlocken, offenbaren, umarmen, hintergehen, übersetzen (aus einer Sprache in die andere).

2. Anmerkung. Gebrauch der Hilfszeitwörter **sein** und **haben**.

1. Mit dem Hilfszeitworte **sein** werden konjugiert

- a. diejenigen subjektiven Zeitwörter, welche die Veränderung eines Zustandes ausdrücken:
sterben, entschlafen, erwachen, erkranken, genesen, gefrieren, anbrennen, versaulen, verblühen, wachsen zc.;
- b. diejenigen subjektiven Zeitwörter, welche eine Bewegung von einem Orte her oder nach einem Orte hin bezeichnen:
laufen, gehen, reiten, fahren, kriechen, wandern, segeln, schwimmen, fallen, steigen, waten, fliegen, entfliehen zc.;
- c. die Zeitwörter: **sein**, **werden**, **bleiben**, **begegnen**, **folgen**, **weichen**.

2. Mit dem Hilfszeitworte **haben** werden konjugiert

- a. die Hilfszeitwörter der Ausdrucksweise und das Hilfszeitwort **haben**;
b. diejenigen subjektiven Zeitwörter, die eine absolute Ruhe ausdrücken:

schlafen, liegen, sitzen, stehen, lachen, weinen, fehlen u.;

- c. die unpersönlichen Zeitwörter:

regnen, schneien, gewittern, blitzen, hageln, donnern, scheinen u.;

- d. die reflexiven Zeitwörter:

sich freuen, sich irren, sich ärgern, sich erholen, sich setzen, sich grämen u.;

- e. alle transitiven Zeitwörter, wenn sie aktiv gebraucht werden.

§ 25. Die gemischte oder unregelmäßige Konjugation.

Indikativ.	Konjunktiv.	Indikativ.	Konjunktiv.
1. Präsens.		3. Perfektum.	
S. ich denke, du denkst, er denkt.	ich denke, du denkst, er denke.	S. ich habe gedacht, du hast gedacht, er hat gedacht.	ich habe gedacht, du habest gedacht, er habe gedacht.
P. wir denken, ihr denkt, sie denken.	wir denken, ihr denkt, sie denken.	P. wir haben gedacht, ihr habt gedacht, sie haben gedacht.	wir haben gedacht, ihr habet gedacht, sie haben gedacht.
2. Imperfektum.		4. Plusquamperfektum.	
S. ich dachte, du dachtest, er dachte.	ich dächte, du dächtest, er dächte.	S. ich hatte gedacht, du hattest gedacht, er hatte gedacht.	ich hätte gedacht, du hättest gedacht, er hätte gedacht.
P. wir dachten, ihr dachtet, sie dachten.	wir dächten, ihr dachtet, sie dächten, oder: ich würde denken, du würdest denken u.	P. wir hatten gedacht, ihr hattet gedacht, sie hatten gedacht.	wir hätten gedacht, ihr hättet gedacht, sie hätten gedacht, oder: ich würde gedacht haben u.
5. Futurum.		6. Futurum exactum.	
S. ich werde denken, du wirst denken, er wird denken.	ich werde denken, du werdest denken, er werde denken.	S. ich werde du wirst er wird	gedacht du werdest er werde
P. wir werden denken, ihr werdet denken, sie werden denken.	wir werden denken, ihr werdet denken, sie werden denken.	P. wir werden ihr werdet sie werden	gedacht wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ.		Infinitiv.	
Sing.: denke! denken Sie! Plur.: denkt! denken Sie!		Präsens: denken, zu denken. Perfekt: gedacht haben, gedacht zu haben.	

Nach der unregelmäßigen Konjugation werden konjugiert

1. folgende Zeitwörter:

brennen — brannte — gebrannt, nennen — nannte (e) — genannt, kennen — kannte — gekannt, rennen — rannte — gerannt, senden — sandte — gesandt, wenden — wandte — gewandt, bringen — brachte (ä) — gebracht, wissen — wußte (ii) — gewußt, thun — that (thäte) — gethan zc.

2. die Hilfszeitwörter der Ausfageweise mit Ausnahme von lassen:

können — konnte (ö) — gekonnt, dürfen — durfte (ii) — gedurft, mögen — mochte (ö) — gemocht; müssen, sollen, wollen.

§ 26. Konjugation des Zeitwortes in der passiven Form.

Indikativ.

Konjunktiv.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich werde	} gelobt.	ich werde	} gelobt.
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
P. wir werden	} gelobt.	wir werden	} gelobt.
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

3. Perfektum.

S. ich bin	} gelobt worden.	ich sei	} gelobt worden.
du bist		du seiest	
er ist		er sei	
P. wir sind	} gelobt worden.	wir seien	} gelobt worden.
ihr seid		ihr seiet	
sie sind		sie seien	

2. Imperfektum.

S. ich wurde	}	gelobt.	ich würde gelobt,
du wurdest			du würdest gelobt,
er wurde			er würde gelobt.
P. wir wurden	}	gelobt.	wir würden gelobt,
ihr wurdet			ihr würdet gelobt,
sie wurden			sie würden gelobt,
			oder:
			ich würde gelobt werden &c.

4. Plusquamperfektum.

S. ich war	} gelobt worden.	ich wäre	} gelobt worden.
du warst		du wärest	
er war		er wäre	
P. wir waren	} gelobt worden.	wir wären	} gelobt worden.
ihr wäret		ihr wäret	
sie waren		sie wären	
		oder:	
		ich würde gelobt worden sein zc.	

5. Futurum.

S. ich werde	} gelobt werden.	ich werde	} gelobt werden.
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
P. wir werden	} gelobt werden.	wir werden	} gelobt werden.
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

6. Futurum exactum.

S. ich werde	} gelobt werden sein.	ich werde	} gelobt werden sein.
du wirst		du werdest	
er wird		er werde	
P. wir werden	} gelobt werden sein.	wir werden	} gelobt werden sein.
ihr werdet		ihr werdet	
sie werden		sie werden	

Imperativ.

Sing.: werde gelobt! werden Sie gelobt!
Plur.: werdet gelobt! werden Sie gelobt!

Infinitiv.

Präsens: gelobt werden, zu werden.
Perfekt: gelobt worden sein,
gelobt worden zu sein.

55. Aufgabe. Konjugiere ebenso:

tadeln, fragen, sehen, lieben, füttern, betrügen, wecken, belohnen, necken, bestrafen, achten, ertappen, schlagen, stoßen.

§ 27. Konjugation des Zeitwortes mit einer trennbaren Vorsilbe.

Indikativ.

Konjunktiv.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich sage auf, du sagst auf, er sagt auf.	ich sage auf, du sagest auf, er sage auf.
P. wir sagen auf, ihr saget auf, sie sagen auf.	wir sagen auf, ihr saget auf, sie sagen auf.

2. Imperfektum.

S. ich sagte auf, du sagtest auf, er sagte auf.	ich sagte auf, du sagtest auf, er sagte auf.
P. wir sagten auf, ihr sagtet auf, sie sagten auf.	wir sagten auf, ihr sagtet auf, sie sagten auf.
	oder: ich würde auf sagen, du würdest auf sagen &c.

5. Futurum.

S. ich werde du wirst er wird	ich werde du werdest er werde	auf sagen.
P. wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden	auf sagen.

Imperativ.

Sing.: sage auf! sagen Sie auf!
Plur.: saget auf! sagen Sie auf!

3. Perfektum.

S. ich habe du hast er hat	auf gesagt.	ich habe du habest er habe.	auf gesagt.
P. wir haben ihr habt sie haben	auf gesagt.	wir haben ihr habet sie haben	auf gesagt.

4. Plusquamperfektum.

S. ich hatte du hattest er hatte	auf gesagt.	ich hätte du hättest er hätte	auf gesagt.
P. wir hatten ihr hättet sie hatten	auf gesagt.	wir hätten ihr hättet sie hätten	auf gesagt.
		oder: ich würde auf gesagt haben &c.	

6. Futurum exactum.

S. ich werde du wirst er wird	auf gesagt haben.	ich werde du werdest er werde	auf gesagt haben.
P. wir werden ihr werdet sie werden	auf gesagt haben.	wir werden ihr werdet sie werden	auf gesagt haben.

Infinitiv.

Präsens: auf sagen, aufzusagen.
Perfekt: auf gesagt haben,
auf gesagt zu haben.

56. Aufgabe. Konjugiere

- mit **haben**: anzünden, auslöschen, einführen, mitspielen, zudecken, — abgeben, anschlagen, austrinken, einnehmen, vorlesen, umschreiben, durchsingen.
- mit **sein**: abreisen, fortschicken, heimkehren, nachjagen, umkehren, — mitkommen, zurücklaufen, fortfahren, aufstehen, herreiten.

§ 28. Konjugation der Hilfszeitwörter der Zeit.

a. Das Hilfszeitwort sein.

Indikativ.

Konjunktiv.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich bin, du bist, er ist.	ich sei, du seiest (seist), er sei.
P. wir sind, ihr seid, sie sind.	wir seien, ihr seiet, sie seien.

2. Imperfektum.

S. ich war, du warst, er war.	ich wäre, du wärest, er wäre.
P. wir waren, ihr wäret, sie waren.	wir wären, ihr wäret, sie wären, oder: ich würde sein, du würdest sein u.

5. Futurum.

S. ich werde sein, du wirst sein, er wird sein.	ich werde sein, du werdest sein, er werde sein.
P. wir werden sein, ihr werdet sein, sie werden sein.	wir werden sein, ihr werdet sein, sie werden sein.

Imperativ.

Sing.: sei! Seien Sie!
Plur.: seid! Seien Sie!

3. Perfektum.

S. ich bin gewesen, du bist gewesen, er ist gewesen.	ich sei gewesen, du seiest (seist) gewesen, er sei gewesen.
P. wir sind gewesen, ihr seid gewesen, sie sind gewesen.	wir seien gewesen, ihr seiet gewesen, sie seien gewesen.

4. Plusquamperfektum.

S. ich war gewesen, du warst gewesen, er war gewesen.	ich wäre gewesen, du wärest gewesen, er wäre gewesen.
P. wir waren gewesen, ihr wäret gewesen, sie waren gewesen.	wir wären gewesen, ihr wäret gewesen, sie wären gewesen, oder: ich würde gewesen sein u.

6. Futurum exactum.

S. ich werde du wirst er wird	} gewesen sein.	ich werde du werdest er werde	} gewesen sein.
P. wir werden ihr werdet sie werden		wir werden ihr werdet sie werden	

Infinitiv.

Präsens: sein, zu sein.
Perfekt: gewesen sein,
gewesen zu sein.

b. Das Hilfszeitwort haben.

Indikativ.

Konjunktiv.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich habe, du hast, er hat.	ich habe, du habest, er habe.
P. wir haben, ihr habt, sie haben.	wir haben, ihr habet, sie haben.

2. Imperfektum.

S. ich hatte, du hattest, er hatte.	ich hätte, du hättest, er hätte.
P. wir hatten, ihr hättet, sie hatten.	wir hätten, ihr hättet, sie hätten, oder: ich würde haben, du würdest haben u.

Indikativ.

Konjunktiv.

3. Perfektum.

S. ich habe gehabt, du hast gehabt, er hat gehabt.	ich habe gehabt, du habest gehabt, er habe gehabt.
P. wir haben gehabt, ihr habt gehabt, sie haben gehabt.	wir haben gehabt, ihr habet gehabt, sie haben gehabt.

5. Futurum.

S. ich werde haben, du wirst haben, er wird haben.	ich werde haben, du werdest haben, er werde haben.
P. wir werden haben, ihr werdet haben, sie werden haben.	wir werden haben, ihr werdet haben, sie werden haben.

Imperativ.

Sing.: habe! haben Sie!
Plur.: habet! haben Sie!

Indikativ.

Konjunktiv.

4. Plusquamperfektum.

S. ich hatte gehabt, du hättest gehabt, er hatte gehabt.	ich hätte gehabt, du hättest gehabt, er hätte gehabt.
P. wir hatten gehabt, ihr hättet gehabt, sie hätten gehabt.	wir hätten gehabt, ihr hättet gehabt, sie hätten gehabt, oder: ich würde gehabt haben &c.

6. Futurum exactum.

S. ich werde du wirst er wird	} gehabt	ich werde du werdest er werde	} gehabt
P. wir werden ihr werdet sie werden		wir werden ihr werdet sie werden	

Infinitiv.

Präsens: haben, zu haben.
Perfekt: gehabt haben,
gehabt zu haben.

c. Das Hilfszeitwort werden.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich werde, du wirst, er wird.	ich werde, du werdest, er werde.
P. wir werden, ihr werdet, sie werden.	wir werden, ihr werdet, sie werden.

2. Imperfektum.

S. ich würde, du würdest, er würde.	ich würde, du würdest, er würde.
P. wir würden, ihr würdet, sie würden.	wir würden, ihr würdet, sie würden, oder: ich würde werden, du würdest werden &c.

Indikativ.

Konjunktiv.

3. Perfektum.

S. ich bin geworden, du bist geworden, er ist geworden.	ich sei geworden, du seiest geworden, er sei geworden.
P. wir sind geworden, ihr seid geworden, sie sind geworden.	wir seien geworden, ihr seiet geworden, sie seien geworden.

4. Plusquamperfektum.

S. ich war du warst er war	} geworden.	ich wäre du wärest er wäre	} geworden,
P. wir waren ihr wäret sie waren		wir wären ihr wäret sie wären	
		oder: ich würde geworden sein &c.	

Indikativ.

Konjunktiv.

5. Futurum.

S. ich werde du wirst er wird	werden.	ich werde du werdest er werde	werden.
P. wir werden ihr werdet sie werden		wir werden ihr werdet sie werden	

Imperativ.

Sing.: werde! werden Sie!
Plur.: werdet! werden Sie!

Indikativ.

Konjunktiv.

6. Futurum exactum.

S. ich werde du wirst er sie es man	wird	ich werde du werdest er sie es man	werde	geworden sein.
P. wir werden ihr werdet sie werden		wir werden ihr werdet sie werden		

Infinitiv.

Präsens: werden, zu werden.
Perfekt: geworden sein,
geworden zu sein.

§ 29. Konjugation des reflexiven Zeitwortes.

Indikativ.

Konjunktiv.

1. Präsens.

S. ich freue mich, du freust dich, er freut sich.	ich freue mich, du freuest dich, er freue sich.
P. wir freuen uns, ihr freut euch, sie freuen sich.	wir freuen uns, ihr freut euch, sie freuen sich.

2. Imperfektum.

S. ich freute mich, du freutest dich, er freute sich.	ich freute mich, du freutest dich, er freute sich.
P. wir freuten uns, ihr freutet euch, sie freuten sich.	wir freuten uns, ihr freutet euch, sie freuten sich.
	oder: ich würde mich freuen &c.

5. Futurum.

S. ich werde mich du wirst dich er wird sich	freuen.	ich werde mich du werdest dich er werde sich	freuen.
P. wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich		wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich	

Indikativ.

Konjunktiv.

3. Perfektum.

S. ich habe mich du hast dich er hat sich	geseht.	ich habe mich du habest dich er habe sich	geseht.
P. wir haben uns ihr habt euch sie haben sich		wir haben uns ihr habet euch sie haben sich	

4. Plusquamperfektum.

S. ich hatte mich du hattest dich er hatte sich	geseht.	ich hätte mich du hättest dich er hätte sich	geseht,
P. wir hatten uns ihr hättet euch sie hätten sich		wir hätten uns ihr hättet euch sie hätten sich	
		oder: ich würde mich ge- seht haben &c.	

6. Futurum exactum.

S. ich werde mich du wirst dich er sie es man	wird sich	ich werde mich du werdest dich er sie es man	werde sich	geseht haben.
P. wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich		wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich		

Imperativ.

Sing.: freue dich! freuen Sie Sich!
Plur.: freuet euch! freuen Sie Sich!

Infinitiv.

Präsens: sich freuen, sich zu freuen.
Perfekt: sich gefreut haben,
sich gefreut zu haben.

57. Aufgabe. Konjugiere

1. sich ärgern, sich grämen, sich schämen, sich entschließen, sich erbarmen, sich bemühen, sich unterstehen, sich irren, sich täuschen, sich sehnen;
2. sich schmeicheln (ich schmeichle mir, du schmeichelst dir, er schmeichelt sich, wir schmeicheln uns, ihr schmeichelt euch, sie schmeicheln sich), sich getrauen, sich einbilden, sich anmaßen, sich Mühe geben.

§ 30. Konjugation des unpersönlichen Zeitwortes.

Indikativ.

Präsens.	es regnet.
Imperfektum.	es regnete.
Perfektum.	es hat geregnet.
Plusquamperfekt.	es hatte geregnet.
Futurum.	es wird regnen.
Futurum exact.	es wird geregnet haben.

Konjunktiv.

es regne.
es regnete od. es würde regnen.
es habe geregnet.
es hätte geregnet oder es würde geregnet haben.
es werde regnen.
es werde geregnet haben.

58. Aufgabe. Konjugiere

1. es schneit, es hagelt, es friert, es taut, es dunkelt &c.;
2. es fragt sich, es ziemt sich, es schickt sich &c.;
3. es hungert mich, dich, ihn, sie; uns, euch, sie;
es friert mich, es jammert mich, es ärgert mich, es schmerzt mich,
es freut mich, es sticht mich &c. (§ 49);
4. es scheint mir, dir, ihm, ihr; uns, euch, ihnen;
es begegnet mir, es träumt mir, es gefällt mir, es bekommt mir,
es steht mir &c. (§ 49).

Zweiter Abschnitt.

Bestandteile des erweiterten einfachen Satzes.

I. Die Deklinationsformen des Hauptwortes und des persönlichen Fürwortes.

§ 31. Arten der Deklination des Hauptwortes.

- | | | | | | | | | | |
|---|---|------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| <p>1. Der Hund bellt.
 Die Zähne des Hundes sind scharf.
 Traue nicht dem Hunde!
 Die Magd füttert den Hund.</p> <p style="padding-left: 2em;">Wer bellt?
 Wessen Zähne sind scharf?
 Wem sollst du nicht trauen?
 Wen oder was füttert die Magd?</p> | <p>Die Hunde bellen.
 Die Zähne der Hunde sind scharf.
 Traue nicht den Hunden!
 Die Magd füttert die Hunde.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 1em;">der Hund,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Hunde.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">des Hundes,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">der Hunde.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">dem Hunde,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">den Hunden.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">den Hund,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Hunde.</td> </tr> </table> | der Hund, | die Hunde. | des Hundes, | der Hunde. | dem Hunde, | den Hunden. | den Hund, | die Hunde. |
| der Hund, | die Hunde. | | | | | | | | |
| des Hundes, | der Hunde. | | | | | | | | |
| dem Hunde, | den Hunden. | | | | | | | | |
| den Hund, | die Hunde. | | | | | | | | |
| <p>2. Der Knabe ist fleißig.
 Die Hefte des Knaben sind sauber.
 Die Bücher gehören dem Knaben.
 Der Lehrer lobt den Knaben.</p> <p style="padding-left: 2em;">Wer ist fleißig?
 Wessen Hefte sind sauber?
 Wem gehören die Bücher?
 Wen lobt der Lehrer?</p> | <p>Die Knaben sind fleißig.
 Die Hefte der Knaben sind sauber.
 Die Bücher gehören den Knaben.
 Der Lehrer lobt die Knaben.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 1em;">der Knabe,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Knaben.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">des Knaben,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">der Knaben.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">dem Knaben,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">den Knaben.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">den Knaben,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Knaben.</td> </tr> </table> | der Knabe, | die Knaben. | des Knaben, | der Knaben. | dem Knaben, | den Knaben. | den Knaben, | die Knaben. |
| der Knabe, | die Knaben. | | | | | | | | |
| des Knaben, | der Knaben. | | | | | | | | |
| dem Knaben, | den Knaben. | | | | | | | | |
| den Knaben, | die Knaben. | | | | | | | | |
| <p>3. Das Auge ist klar.
 Die Form des Auges ist rund.
 Der Rauch schadet dem Auge.
 Das Augenlid schützt das Auge.</p> <p style="padding-left: 2em;">Was ist klar?
 Wessen Form ist rund?
 Wem schadet der Rauch?
 Was schützt das Augenlid?</p> | <p>Die Augen sind klar.
 Die Form der Augen ist rund.
 Der Rauch schadet den Augen.
 Das Augenlid schützt die Augen.</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 1em;">das Auge,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Augen.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">des Auges,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">der Augen.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">dem Auge,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">den Augen.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">das Auge,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Augen.</td> </tr> </table> | das Auge, | die Augen. | des Auges, | der Augen. | dem Auge, | den Augen. | das Auge, | die Augen. |
| das Auge, | die Augen. | | | | | | | | |
| des Auges, | der Augen. | | | | | | | | |
| dem Auge, | den Augen. | | | | | | | | |
| das Auge, | die Augen. | | | | | | | | |
| <p>4. Das Herz des Menschen ist böse.
 Die Gedanken des Herzens sind verborgen.
 Die Liebe kommt aus dem Herzen.
 Bewahre das Herz!</p> | <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="padding-right: 1em;">das Herz,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Herzen.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">des Herzens,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">der Herzen.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">dem Herzen,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">den Herzen.</td> </tr> <tr> <td style="padding-right: 1em;">das Herz,</td> <td style="border-left: 1px solid black; padding-left: 1em;">die Herzen.</td> </tr> </table> | das Herz, | die Herzen. | des Herzens, | der Herzen. | dem Herzen, | den Herzen. | das Herz, | die Herzen. |
| das Herz, | die Herzen. | | | | | | | | |
| des Herzens, | der Herzen. | | | | | | | | |
| dem Herzen, | den Herzen. | | | | | | | | |
| das Herz, | die Herzen. | | | | | | | | |
| <p>5. Karl ist traurig.
 Karls Mutter ist krank.
 Der Vater gab Karl einen Auftrag.
 Er schickte Karl zur Apotheke.</p> | <p>Karl.
 Karls.
 Karl.
 Karl.</p> | | | | | | | | |

Wenn das Hauptwort mit anderen Wörtern zu einem Satze verbunden wird, so tritt es nicht immer in der ursprünglichen Form auf; es wird abgeändert. Die Abänderung des Hauptwortes heißt **Biegung des Hauptwortes** oder **Deklination**.

Das deklinierte Hauptwort hat vier Formen. Diese vier Formen nennt man **Biegungsfälle** oder **Kasus**. Sie heißen:

1. erster Fall oder **Nominativ**, auf die Frage **wer, was**,
2. zweiter Fall oder **Genitiv**, auf die Frage **wessen**,
3. dritter Fall oder **Dativ**, auf die Frage **wem**,
4. vierter Fall oder **Accusativ**, auf die Frage **wen, was**.

Die vier Biegungsfälle bilden, heißt das Hauptwort **deklinieren**.

Das Hauptwort hat diese vier Formen in der Einzahl, wie auch in der Mehrzahl; es kann also in beiden Zahlformen dekliniert werden.

Je nachdem was für Endungen das Hauptwort bekommt, teilt man die Deklination ein in

1. **starke** Deklination,
2. **schwache** Deklination,
3. **gemischte** Deklination,
4. **unregelmäßige** Deklination,
5. Deklination der **Eigennamen**.

§ 32. Die starke Form der Deklination.

Ia. Das männliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung **e**.

1. Ohne Umlaut.

Kasus.	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.
Nominativ.	der Hund,	die Hunde,	ein Hund,
Genitiv.	des Hundes,	der Hunde,	eines Hundes,
Dativ.	dem Hunde,	den Hunden,	einem Hunde,
Accusativ.	den Hund.	die Hunde.	einen Hund.

59. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

der Freund, der Feind, der Schmied, der Mond, der Tisch, der Fisch, der Knecht, der Hecht, der Greis, der Jüngling, der Dieb, der Wind, der Ring, der Berg, der Zwerg, der Stein, der Aal, der Hering, der Pelz, der Sitz, der Kniff, der Gewinn, der Stoff.

2. Mit Umlaut.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	der Frosch,	die Frösche,	ein Frosch,
Genitiv.	des Frosches,	der Frösche,	eines Frosches,
Dativ.	dem Frosche,	den Fröschen,	einem Frosche,
Accusativ.	den Frosch.	die Frösche.	einen Frosch.

60. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

der Sohn, der Stock, der Rock, der Bock, der Kopf, der Popf, der Hof, der Ton, der Wolf, der Mops, der Hahn, der Korb, der Saal, der Ball, der Kanal, der Ramm, der Sarg, der Ast, der Gesang, der Gang, der Sturm, der Pflug, der Stuhl, der Hut, der Dunst, der Geruch, der Fuß, der Fluß, der Schuß.

b. Das sächliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung e.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	das Schaf,	die Schafe,	ein Schaf,
Genitiv.	des Schafes,	der Schafe,	eines Schafes,
Dativ.	dem Schafe,	den Schafen,	einem Schafe,
Accusativ.	das Schaf.	die Schafe.	ein Schaf.

61. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. ohne Umlaut: das Schiff, das Fest, das Gewicht, das Gerücht, das Gewächs, das Beil, das Zelt, das Haar, das Jahr, das Pferd, das Schwein, das Bein, das Geschirr, das Stück, das Kamel, das Merkmal, das Kleinod, das Thor, das Gebot, das Werk, das Gefängnis, das Zeugnis, das Bildnis, das Ereignis, das Roß;

2. mit Umlaut: das Floß, das Rohr, das Chor, das Brot, das Boot (auch die Boote).

IIa. Das männliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung er.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	der Geist,	die Geister,	ein Geist,
Genitiv.	des Geistes,	der Geister,	eines Geistes,
Dativ.	dem Geiste,	den Geistern,	einem Geiste,
Accusativ.	den Geist.	die Geister.	einen Geist.

62. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. ohne Umlaut: der Leib;

2. mit Umlaut: der Wurm, der Mann, der Wald, der Rand, der Strauch, der Vormund, der Reichtum, der Irrtum, der Gott.

b. Das sächliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung er.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	das Kind,	die Kinder,	ein Kind,
Genitiv.	des Kindes,	der Kinder,	eines Kindes,
Dativ.	dem Kinde,	den Kindern,	einem Kinde,
Accusativ.	das Kind.	die Kinder.	ein Kind.

63. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. ohne Umlaut: das Bild, das Weib, das Geschlecht, das Schwert, das Ei, das Gesicht, das Feld, das Licht (die Lichter, auch die Lichte);
2. mit Umlaut: das Haus, das Dach, das Kraut, das Blatt, das Buch, das Tuch, das Land, das Amt, das Gut, das Grab, das Rad, das Volk, das Faß, das Schloß, das Dorf, das Huhn, das Kalb, das Lamm, das Korn, das Glas, das Gras, das Kaisertum, das Haupt (die Häupter, auch die Haupte), das Thal (die Thäler, auch die Thale).

IIIa. Das männliche Hauptwort ohne Mehrzahlendung.

Kasus.	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.
Wer?	der Arbeiter,	die Arbeiter,	ein Arbeiter,
Wessen?	des Arbeiters,	der Arbeiter,	eines Arbeiters,
Wem?	dem Arbeiter,	den Arbeitern,	einem Arbeiter,
Wen?	den Arbeiter.	die Arbeiter.	einen Arbeiter.

64. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. ohne Umlaut: der Gärtner, der Schüler, der Lehrer, der Schreiber, der Tischler, der Handwerker, der Aufseher, der Bettler, der Wanderer, der Bummler, der Verschwender, der Spiegel, der Kiesel, der Kessel, der Köffel, der Würfel, der Griffel, der Stiefel, der Esel, der Engel, der Käse;
2. mit Umlaut: der Vater, der Bruder, der Hammer, der Vogel, der Apfel, der Mantel.

b. Das sächliche Hauptwort ohne Mehrzahlendung.

Kasus.	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.
Was?	das Fenster,	die Fenster,	ein Fenster,
Wessen?	des Fensters,	der Fenster,	eines Fensters,
Wem?	dem Fenster,	den Fenstern,	einem Fenster,
Was?	das Fenster.	die Fenster.	ein Fenster.

65. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. ohne Umlaut: das Wasser, das Steuer, das Ruder, das Fuder, das Pulver, das Zimmer, das Feuer, das Ungeheuer, das Mittel, das Siegel, das Bündel, das Gebäude, das Gebirge, das Gewebe, das Geflüß;

2. mit Umlaut: das Kloster.

c. Männliche und sächliche Hauptwörter, die in der Einzahl auf n endigen.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	der Schlitten,	die Schlitten,	ein Schlitten,
Genitiv.	des Schlittens,	der Schlitten,	eines Schlittens,
Dativ.	dem Schlitten,	der Schlitten,	einem Schlitten,
Accusativ.	den Schlitten.	die Schlitten.	einen Schlitten.

66. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. **ohne Umlaut:** der Wagen, der Magen, der Kuchen, der Braten, der Tropfen, der Hafen;
das Bäumchen, das Blümchen, das Städtchen, das Mädchen, das Ständchen, das Kindlein, das Fräulein, das Eisen;
2. **mit Umlaut:** der Garten, der Ofen, der Graben, der Schaden, der Laden.

IV. Das weibliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung e.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	die Hand,	die Hände,	eine Hand,
Genitiv.	der Hand,	der Hände,	einer Hand,
Dativ.	der Hand,	den Händen,	einer Hand,
Accusativ.	die Hand.	die Hände.	eine Hand.

67. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. **mit Umlaut:** die Wand, die Bank, die Gans, die Kuh, die Magd, die Faust, die Haut, die Kraft, die Lust, die Kunst, die Muß, die Stadt, die Nacht, die Macht, die Maus, die Frucht, die Junst, die Wurst; die Mutter — die Mütter, die Tochter — die Töchter;
2. **ohne Umlaut:** die Kenntnis, die Erlaubnis, die Willnis, die Fäulnis, die Trübsal.

V. Endungen und Regeln der starken Deklination.

Kasus.	Singular.		Plural.
	männlich u. sächlich.	weiblich.	für alle drei Geschlechter.
N.	—	—	— e — er —
G.	— es oder s	—	— e — er —
D.	— e oder —	—	— en — ern — n
A.	— —	—	— e — er —

1. Die männlichen und sächlichen Hauptwörter starker Form bekommen in der Einzahl im Genitiv die Endung **es** oder **s**, im Dativ **e** oder keine Endung, in den übrigen Kasus bleiben sie unverändert. In der Mehrzahl nehmen sie im Dativ die Endung **en**, **ern** oder **n** an, in den übrigen Kasus ein **e**, **er** oder keine Endung.

2. Die weiblichen Hauptwörter bleiben in der Einzahl unverändert, in der Mehrzahl nehmen sie im Dativ die Endung **en**, in den übrigen Kasus **e** an.

3. Diejenigen Hauptwörter, die in der Einzahl im Nominativ auf **n** endigen, bleiben in der Mehrzahl durch alle Kasus unverändert. (Siehe § 32, IIIc.)

4. Alle weiblichen Hauptwörter, welche umlauten, werden stark dekliniert.

§ 33. Die schwache Form der Deklination.

Ia. Das männliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung **en**.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	der Mensch,	die Menschen,	ein Mensch,
Genitiv.	des Menschen,	der Menschen,	eines Menschen,
Dativ.	dem Menschen,	den Menschen,	einem Menschen,
Accusativ.	den Menschen.	die Menschen.	einen Menschen.

68. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

der Held, der Fürst, der Graf, der Hirt, der Mohr, der Bär, der Fink, der Ochs, der Narr, der Student, der Musikant, der Soldat, der Advokat, der Arrestant, der Tyrann; der Herr (des Herrn, dem Herrn — die Herren).

b. Das männliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung **u**.

Kasus.	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.
Wer?	der Knabe,	die Knaben,	ein Knabe,
Wessen?	des Knaben,	der Knaben,	eines Knaben,
Wem?	dem Knaben,	den Knaben,	einem Knaben,
Wen?	den Knaben.	die Knaben.	einen Knaben.

69. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

der Nefse, der Buße, der Niese, der Bursche, der Gatte, der Wilde, der Fromme, der Schütze, der Affe, der Gase, der Löwe, der Deutsche, der Kette, der Russe, der Ungar, der Baier.

IIa. Das weibliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung **en**.

Kasus.	Singular.	Plural.	Singular.
Nominativ.	die Frau,	die Frauen,	eine Frau,
Genitiv.	der Frau,	der Frauen,	einer Frau,
Dativ.	der Frau,	den Frauen,	einer Frau,
Accusativ.	die Frau.	die Frauen.	eine Frau.

70. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

die Uhr, die Zeit, die That, die Fahrt, die Saat, die Flut, die Schlacht, die Natur, die Religion, die Krankheit, die Wahrheit, die Freundschaft, die Tugend, die Hoffnung, die Arznei, die Dieberei, die Räuberei, die Post; die Schülerin — die Schülerinnen, die Kaiserin, die Wirtin, die Freundin.

b. Das weibliche Hauptwort mit der Mehrzahlendung u.

Kasus.	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.
Was?	die Blume,	die Blumen,	eine Blume,
Wessen?	der Blume,	der Blumen,	einer Blume,
Wem?	der Blume,	den Blumen,	einer Blume,
Was?	die Blume.	die Blumen.	eine Blume.

71. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

die Eiche, die Tanne, die Rose, die Biene, die Lerche, die Spinne, die Katze, die Henne, die Mühle, die Wolke, die Wange, die Lippe, die Nase, die Wiege, die Rede, die Tasche, die Frage, die Geschichte, die Stunde, die Schule, die Schere, die Feder, die Gabel, die Schlüssel, die Nadel.

III. Endungen und Regeln der schwachen Deklination.

Kasus.	Singular.		Plural.
	männlich.	weiblich.	männlich u. weiblich.
N.	—	—	— en od. n,
G.	— en od. n,	—	— en od. n,
D.	— en od. n,	—	— en od. n,
A.	— en od. n,	—	— en od. n.

1. Das männliche Hauptwort schwacher Form bekommt in der Einzahl im Genitiv, Dativ und Accusativ die Endung **en** oder **n**, das weibliche bleibt durch alle Kasus unverändert.

2. In der Mehrzahl bekommen die Hauptwörter der schwachen Form durch alle Kasus die Endung **en** oder **n**.

3. Die schwache Form der Deklination nimmt **keinen** Umlaut an (§ 92).

4. Es giebt **kein** sächliches Hauptwort schwacher Form.

5. Die weiblichen Hauptwörter, die nicht umlauten, werden nach der schwachen Form dekliniert. (Ausnahmen siehe 67. Aufgabe 2.)

§ 34. Die gemischte Form der Deklination.

	Singular.	Plural.		Singular.	Plural.
	männlich.			sächlich.	
N.	der Strahl,	die Strahlen,	das Ohr,	die Ohren,	
G.	des Strahles,	der Strahlen,	des Ohres,	der Ohren,	
D.	dem Strahle,	den Strahlen,	dem Ohre,	den Ohren,	
A.	den Strahl.	die Strahlen.	das Ohr.	die Ohren.	

72. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. mit der Genitivendung **es** in der **Einzahl**: der Dorn, der Forst, der Mast, der Pfau, der Staat, der Zins; — das Bett, das Hemd, das Leid, das Insekt;
2. mit der Genitivendung **s** in der **Einzahl**: der Doktor, der Direktor, der Professor, der Assessor, der Pastor, der Revisor, der Rittersrat, der Flitter, der Lorbeer, der Vetter, der Gevatter, der Unterthan, der Stachel, der See, der Bauer (des Bauern), der Nachbar (des Nachbarn); — das Auge, das Ende.

1. Einige Hauptwörter werden in der **Einzahl** stark und in der **Mehrzahl** schwach dekliniert. Diese Form der Deklination heißt die **gemischte Deklination**.

2. Nur einige männliche und einige sächliche Hauptwörter werden nach der gemischten Form dekliniert.

§ 35. Die unregelmäßige Form der Deklination.

a. Hauptwörter mit unregelmäßiger Kasusbildung.

	Singular.	Plural.	Singular.	Plural.
N.	der Name,	die Namen,	das Herz,	die Herzen,
G.	des Namens,	der Namen,	des Herzens,	der Herzen,
D.	dem Namen,	den Namen,	dem Herzen,	den Herzen,
A.	den Namen.	die Namen.	das Herz.	die Herzen.

73. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

der Funke, der Gedanke, der Haufe, der Same, der Buchstabe, der Friede, der Glaube, der Schade, der Wille, der Schmerz (auch des Schmerzes).

Anmerkung. Diese Hauptwörter werden auch mit der Endung **en** im Nominativ **Einzahl** gebraucht: der Samen, der Schaden u. In diesem Falle werden sie dekliniert wie die im § 32, IIIc angeführten Wörter.

b. Hauptwörter mit unregelmäßiger Mehrzahlbildung.

	Singular.	Plural.
Nominativ.	der Kaufmann,	die Kaufleute,
Genitiv.	des Kaufmanns,	der Kaufleute,
Dativ.	dem Kaufmann,	den Kaufleuten,
Accusativ.	den Kaufmann.	die Kaufleute.

74. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

der Zimmermann, der Amtmann, der Fuhrmann, der Seemann, der Landmann, der Dienstmann.

c. Hauptwörter mit unregelmäßiger Kasus- und Mehrzahlbildung.

	Singular.	Plural.	Singular.	Plural.
N.	das Gymnasium,	die Gymnasien,	das Kapital,	die Kapitalien,
G.	des Gymnasiums,	der Gymnasien,	des Kapitals,	der Kapitalien,
D.	dem Gymnasium,	den Gymnasien,	dem Kapital,	den Kapitalien,
A.	das Gymnasium.	die Gymnasien.	das Kapital.	die Kapitalien.

75. Aufgabe. Dekliniere ebenso:

1. das Konfistorium, das Evangelium, das Privilegium, das Studium; aber: das Substantivum — die Substantiva, das Adjektivum — die Adjektiva;
2. das Mineral, das Material, das Konzil. Ferner: der Musikus — die Musici, das Sofa — die Sofas, das Rouleau — die Rouleaus (Rouleaux).

Anmerkung. Die Deklination des zusammengesetzten Hauptwortes richtet sich nach dem Grundworte: der Hausknecht, des Hausknechtes u. Dekliniere die nach § 96 b gebildeten zusammengesetzten Hauptwörter.

76. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen in vollständigen Sätzen, wende die angeführten Hauptwörter 1. in der Einzahl, 2. in der Mehrzahl im richtigen Kasus an und unterstreiche das deklinierte Hauptwort.

1. Der Freund, der Bruder, die Schwester: Wer ist treu? Wessen gedenkt man? Wem traut man? Wen liebt man?
2. Der Baum, die Rose, das Bäumchen: Was blüht? Wessen Blüte ist schön? Wem schaden die Raupen? Was pflanzt der Gärtner?
3. Der Lehrer, das Fräulein, der Professor: Wer unterrichtet? Wessen Rat befolget ihr? Wem gehorcht ihr? Wen achtet ihr?
4. Der Mensch: Wer ist sterblich? Wessen Seele ist unsterblich? Wem hilft Gott? Wen beschützt er?
5. Der Fürst: Wer ist reich? Wessen Schloß ist prächtig? Wem gehört das Land? Wen ehren die Unterthanen?
6. Der Hase, das Reh: Wer oder was läuft? Wessen Beine sind lang? Wem stellt der Jäger nach? Wen oder was verfolgen die Hunde?
7. Der Nachbar, der Zimmermann: Wer arbeitet? Wessen Haus ist groß? Wem hilfst du? Wen grüßt du?

Beispiel. Der Freund ist treu. Die Freunde sind treu.

Man gedenkt des Freundes. Man gedenkt der Freunde u.

§ 36. Die Deklination der Eigennamen.

a. Personennamen.

1. Mit dem Artikel.

	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.	Mehrzahl.
N.	der Karl,	die Karle,	die Marie,	die Marien,
G.	des Karl,	der Karle,	der Marie,	der Marien,
D.	dem Karl,	den Karlen,	der Marie,	den Marien,
A.	den Karl.	die Karle.	die Marie.	die Marien.

Einzahl.

N. der Tischler Adam Stein,	D. dem Tischler Adam Stein,
G. des Tischlers Adam Stein,	A. den Tischler Adam Stein.
N. der König Karl der Fünfte,	D. dem König Karl dem Fünften,
G. des Königs Karl des Fünften,	A. den König Karl den Fünften.
N. der Herr Kaufmann Anton Glück,	
G. des Herrn Kaufmann(s) Anton Glück,	
D. dem Herrn Kaufmann Anton Glück,	
A. den Herrn Kaufmann Anton Glück.	

1. Steht vor dem Personennamen ein Artikel, so bleibt der Tauf- wie auch der Familienname in der Einzahl durch alle Kasus unverändert, außer wenn der Genitiv vor einem Hauptworte steht:

Des kleinen Karls Pferd. Des Anton Glücks Bude.

2. Titel wie auch andere Benennungen, die vor dem Personennamen stehen, werden dekliniert.

2. Ohne Artikel.

	Einzahl.	Mehrzahl.	Einzahl.	Mehrzahl.
N. Karl,	Marie,	Wie	Georg Müller,	
G. Karls,	Mariens,	mit dem	Georg Müllers,	Unge-
D. Karl,	Marie,	Artikel.	Georg Müller,	bräuchlich.
A. Karl.	Marie.		Georg Müller.	
N. Doktor Martin Luther,			Pastor Klein,	
G. Doktor Martin Luthers,			Pastor Kleins,	Unge-
D. Doktor Martin Luther,			Pastor Klein,	bräuchlich.
A. Doktor Martin Luther.			Pastor Klein.	
N. Herr Staatsrat Christian v. Hasenmüller,				
G. Herrn Staatsrat Christian v. Hasenmüllers,				Unge-
D. Herrn Staatsrat Christian v. Hasenmüller,				bräuchlich.
A. Herrn Staatsrat Christian v. Hasenmüller.				

1. Dekliniert man den Personennamen ohne Artikel, so erhält der Taufname im Genitiv Einzahl die Endung *s*, *ens* oder *us*, der Familienname *s*.

2. Deutsche Taufnamen mit der Nominativendung *s*, *h*, *sch*, *r*, *z*, *e* nehmen in der Einzahl im Genitiv die Endung *ens* oder *us* an; in der Mehrzahl bekommen diese Namen die Endung *en* oder *n*:

Genitiv: Hansens, Frigens, Maxens, Mathildens, Louisens *rc.*

3. Familiennamen, die im Nominativ die Endung *s* haben, bleiben durch alle Kasus unverändert:

Harras Haus, v. Numers Familie.

4. Wenn Titel oder andere Benennungen oder Namen vor dem Familiennamen stehen, so wird nur der letzte Name dekliniert:

Doktor Martin Luthers Katechismus. Bäckermeister Friedrich Wilhelm Wolffschilds Haus.

5. Der Titel Herr wird immer dekliniert.

6. Wenn alle oder mehrere Glieder derselben Familie mit ihrem Familiennamen bezeichnet werden, so erhält der Name durch alle Kasus die Endung *s*:

Schmidts, Wolfs, Kleins, Bergs.

7. Wenn eine weibliche Person mit dem Familiennamen bezeichnet wird, so darf der Name deshalb nicht verändert werden; man sagt nicht:

die Müllererin, die Müllersche, die Müllern,

sondern:

die Müller, Fräulein Müller, Frau Müller.

8. In der Mehrzahl erhalten die männlichen Namen die Endung *e*, *en* oder keine Endung, die weiblichen die Endung *n* (*en*) und werden mit und ohne Artikel ganz gleich dekliniert.

9. Eigennamen lauten nicht um.

Anmerkung. Namen einiger biblischer Personen werden wie folgt dekliniert:

N. Jesus Christus,	Paulus,	Johannes,	Lucas,	Maria,
G. Jesu Christi,	Pauli,	Johannis,	Lucas,	Mariae,
D. Jesu Christo,	Paulo,	Johanni,	Lucas,	Mariae,
A. Jesum Christum.	Paulum.	Johannem.	Lucam.	Mariam.
Votativ. Jesu Christe!	Paula!	Johanne!	Luca!	Maria!

Ebenso dekliniert man:

Petrus, Petri; Matthäus, Matthäi; Pontius, Pontii; Thomas, Thomae; Judas, Judae; Martha, Marthae. Ferner: Mose, Mosi, Mosi, Mosem, Mose! —

Nach der deutschen Deklination bleiben die biblischen Personennamen durch alle Kasus unverändert.

b. Städte- und Ländernamen.

N. Riga,	Paris,	Livland,	die Schweiz,
G. Rigas,	von Paris,	Livlands,	der Schweiz,
D. Riga,	Paris,	Livland,	der Schweiz,
A. Riga.	Paris.	Livland.	die Schweiz.

1. Alle Städtenamen sind sächlichen Geschlechts. Sie bilden den Genitiv auf s; nur die auf einen Zischlaut ausgehenden umschreiben den Genitiv mit von:

Die Straßen von Paris. Die Bewohner von Chemnitz.

2. Die meisten Ländernamen sind sächlichen Geschlechts und bilden den Genitiv auf s. Weiblich sind: die Schweiz, die Lausitz, die Türkei, die Lombardei. Diese werden in der Regel nur mit dem Artikel gebraucht und wie weibliche Hauptwörter dekliniert. Die übrigen Ländernamen, wie auch die Städtenamen werden nur dann mit dem Artikel dekliniert, wenn vor ihnen ein Eigenschaftswort steht: das schöne Riga. Das große Rußland.

§ 37. Die Deklination des Artikels.

a. Der bestimmte Artikel.

Nasus.	Singular.			Plural.
	männlich.	weiblich.	sächlich.	für alle 3 Geschlechter.
Nominativ.	der,	die,	das,	die,
Genitiv.	des,	der,	des,	der,
Dativ.	dem,	der,	dem,	den,
Accusativ.	den.	die.	das.	die.

b. Der unbestimmte Artikel.

Nasus.	Singular.			Plural.
	männlich.	weiblich.	sächlich.	für alle 3 Geschlechter.
Nominativ.	ein,	eine,	ein,	
Genitiv.	eines,	einer,	eines,	
Dativ.	einem,	einer,	einem,	fehlt.
Accusativ.	einen.	eine.	ein.	

§ 38. Die Deklination des persönlichen Fürwortes.

1. Person.

Ich bin fleißig.

Meiner freut sich der Lehrer.

Mir macht das Lernen Freude.

Mich lobt der Lehrer.

Wir sind fleißig.

Unser freut sich der Lehrer.

Uns macht das Lernen Freude.

Uns lobt der Lehrer.

2. Person.

Du hast einen Freund.
Deiner gedenkt er.
Dir traut er.
Dich liebt er.

Ihr habt einen Freund.
Euer gedenkt er.
Euch traut er.
Euch liebt er.

3. Person.

Er (der Bruder) ist treu.
Seiner (sein) vergesse ich nie.
Ihm schenke ich Vertrauen.
Ihn behalte ich lieb.

Sie (die Schwester) ist treu.
Ihrer vergesse ich nie.
Ihr schenke ich Vertrauen.
Sie behalte ich lieb.

Es (das Kind) ist treu.
Seiner (sein) vergesse ich nie.
Ihm schenke ich Vertrauen.
Es behalte ich lieb.

Sie (die Brüder, die Schwestern, die Kinder) sind treu.

Ihrer vergesse ich nie.
Ihnen schenke ich Vertrauen.
Sie behalte ich lieb.

(Das Fürwort der 3. Person Mehrzahl steht in der Höflichkeitsform für die 2. Person, sowohl in der Einzahl, als auch in der Mehrzahl.)

Die Deklination des persönlichen Fürwortes ist folgende:

1. Person.

2. Person.

Höflichkeitsform.

Singular.	Plural.	Singular.	Plural.	Sing. u. Plur.
N. ich,	wir,	du,	ihr,	Sie,
G. meiner (mein),	unser,	deiner (dein),	euer,	Ihrer (Ihr),
D. mir,	uns,	dir,	euch,	Ihnen,
A. mich.	uns.	dich.	euch.	Sie.

3. Person.

Singular.	Plural.
N. er,	sie,
G. seiner (sein),	ihrer,
D. ihm (sich),	ihr (sich),
A. ihn (sich).	sie (sich).

Singular.	Plural.
es,	sie,
seiner (sein),	ihrer,
ihm (sich),	ihnen (sich),
es (sich).	sie (sich).

Anmerkung. Wenn die Thätigkeit auf den Gegenstand, von dem sie ausgeht, zurückwirkt, so wird in der 3. Person im Dativ und Accusativ, Einzahl und Mehrzahl das Fürwort sich gesetzt: Der Unmäßige schadet seiner Gesundheit, er schadet sich. Der Knabe versteckt sein Buch, er versteckt sich.

77. Aufgabe. Setze statt des Fürwortes der 1. Person das der 3. Einzahl und Mehrzahl und unterstreiche das deklinierte Fürwort.

Ich habe schwer gefehlt. Ich bin unglücklich. Erbarmet euch meiner! Vergeben mir! Strafet mich nicht! Erlasset mir die Strafe! Ich will mich bessern.

Beispiel. 1. Er hat schwer gefehlt. 2. Sie haben schwer gefehlt.

78. Aufgabe. Setze statt des Fürwortes der 1. Person das der 2. Einzahl und Mehrzahl.

Ich bin dem Freunde fremd geworden. Er kennt **mich** nicht mehr.
Er erinnert sich nicht mehr **meiner**. Er blieb **mir** nicht treu. Er
liebt **mich** nicht mehr.

Beispiel. 1. Du bist dem Freunde fremd geworden. 2. Ihr seid dem
Freunde fremd geworden.

79. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen vollständig 1. mit dem Fürworte der 1. Person, 2. mit dem der 2. Person Einzahl und Mehrzahl.

Wer ist krank? Wessen nimmt sich der Arzt an? Wem verordnete er ein Bad? Für wen sorgt die Mutter? Wen pflegt sie?

Beispiel. 1. Ich bin krank. 2. Wir sind krank.
3. Du bist krank. 4. Ihr seid krank.

80. Aufgabe. Setze an Stelle des Striches 1. das Fürwort der 1. Person, 2. das der 2. Person, 3. das der 3. Person.

Der Nachbar sieht —. Er grüßt —. Er kommt zu —. Er reicht — die Hand. Er gedenkt oft —. Er ist — gut. Er ist immer freundlich gegen —. Er ruft — zu sich. Er erteilt — guten Rat. Einmal zeigte er — seine Hunde. Die besten — an. Sie bissen — nicht. Ich fürchte — vor ihnen nicht. Sie thun — nichts Böses.

Beispiel. 1. Der Nachbar sieht mich. 2. Der Nachbar sieht dich.
3. Der Nachbar sieht ihn (sie).

II. Die Ergänzung oder das Objekt.

Der Gärtner pflanzt.

Der Gärtner pflanzt den Baum.

1. Die Thätigkeit, die von dem Subjekte ausgeht, geht oft auf einen anderen Gegenstand über.

2. Der Gegenstand im Satze, auf den die Thätigkeit übergeht, heißt **Ergänzung** oder **Objekt**.

Das Objekt ist ein Satzglied, das die Thätigkeit ergänzt.

Der Hund jagt den Hasen.

Der Jäger schießt ihn.

3. Das Objekt kann durch ein **Hauptwort** oder ein **Fürwort** ausgedrückt werden.

§ 39. Das Objekt im Nominativ.

Rußland heißt ein Kaiserreich.
Dynamünde bleibt eine Festung.
Der Mann wird ein Greis.

Zeitwörter, die eines Objectes bedürfen, erfordern, daß das Object in einem bestimmten Kasus steht.

Ein Object im Nominativ erfordern folgende Zeitwörter:
heißen, werden, bleiben.

1. Anmerkung. Das Object im Nominativ wird häufig als Prädikat angesehen.

2. Anmerkung. Verwechsle nicht bleiben und werden. Bleiben bezeichnet ein Fortdauern, werden ein Entstehen eines Zustandes.

Der Bruder (war und) bleibt ein Schüler.

Der Bruder (war bis jetzt nicht, er) wird ein Schüler.

Das Kind (war und) bleibt krank.

Das Kind (war bis jetzt nicht, es) wird krank.

81. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Zeitwörtern 10 Sätze und unterstreiche das Object.

Beispiel. Der Freund heißt Karl. Der Knabe wird ein Jüngling.

§ 40. Das Object im Genitiv.

Der Unglückliche bedarf der Hilfe. Er harret ihrer. Spotte nicht des Armen! Nimm dich seiner an. Der Greis gedenkt der Jugend. Vergiß mein nicht! Erbarme dich unser!

Zeitwörter, die ein Object im Genitiv erfordern, sind:

1. bedürfen, brauchen, entbehren, ermangeln, genießen, harren, warten, spotten, vergessen, gedenken, beschuldigen, genesen;
2. sich erinnern, sich bemächtigen, sich erbarmen, sich rühmen, sich schämen, sich enthalten, sich entledigen, sich bedienen, sich freuen, sich erfreuen.

Anmerkung. Ein Schwanken zwischen Genitiv und Accusativ findet statt bei begehren, pflegen, schonen, vergessen u.: Pflege sein! oder: pflege ihn! — Schone des Freundes! oder: schone den Freund!

82. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Zeitwörtern 12 Sätze, in denen ein Object im Genitiv vorkommt.

Beispiel. Der Kranke bedarf der Pflege. Er erinnert sich meiner.

§ 41. Das Objekt im Dativ.

Das Kind gehorcht dem Vater. Es folgt ihm. Der Frost schadet den Bäumen. Der Regen nützt ihnen. Traue dem Freunde! Er hilft dir. Die Schüler antworten dem Lehrer. Sie gehorchen ihm. Traue nicht dem Schmeichler! Er will dir schaden.

Folgende Zeitwörter regieren den Dativ:

antworten, begegnen, danken, dienen, folgen, weichen, drohen, fluchen, gehorchen, gehören, glauben, gleichen, helfen, nützen, schaden, schmeicheln, trauen, widersprechen, winken, zurufen, nahen, trogen, gefallen, zürnen u.

Anmerkung. Oft wird das einfache Zeitwort mit dem Dativ, das zusammengesetzte mit dem Accusativ verbunden: Ich diene dir, — ich bediene dich. Ich folge deinem Rat, — ich befolge deinen Rat. Ebenso: drohen — bedrohen, lauschen — belauschen, nützen — benutzen, schaden — beschädigen.

83. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Zeitwörtern 15 Sätze, in denen ein Objekt im Dativ vorkommt.

Beispiel. Das Kind antwortet der Mutter.

§ 42. Das Objekt im Accusativ.

Die Hunde jagen den Hasen. Der Jäger schießt ihn. Die Mutter pflegt das Kind. Sie liebt es. Ehre die Eltern! Sie lieben dich. Gott regiert die Welt. Er sieht dich. Du sollst ihn fürchten.

Folgende Zeitwörter erfordern ein Objekt im Accusativ:

schießen, schreiben, sehen, schlagen, führen, bitten, lieben, tragen, suchen, finden, rauben, stehlen, füttern, betrügen, loben, fragen, lenken, löschen, regieren, belohnen, nähen, stricken, braten, kochen, wecken, schlachten, essen, machen, verfertigen, hobeln, läuten, härten, ermüden, ertappen, necken, tadeln, bestrafen, kennen, sägen, retten, ziehen, abholen, verachten, spalten.

1. Von solchen Zeitwörtern, die den Accusativ regieren, kann die passive Form gebildet werden. Man kann demnach einen aktiven Satz, der ein Objekt im Accusativ enthält, in die passive Form verwandeln:

Die Magd füttert den Hund. — Der Hund wird von der Magd gefüttert.

2. Wenn ein aktiver Satz in die passive Form verwandelt wird, so wird sein Objekt zum Subjekte und sein Subjekt zum Objekt des passiven Satzes.

84. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Zeitwörtern 15 aktive Sätze, in denen das Objekt im Accusativ steht.

Beispiel. Der Knabe schreibt einen Brief.

85. Aufgabe. Verwandle folgende Sätze in die passive Form:

Der Hund bewacht das Haus. Das Pferd zieht den Wagen. Der Landmann bestellt das Feld. Ein Knabe weidet die Kuh. Der Zimmermann baut das Haus. Die Mutter pflegt das Kind. Die Kinder lieben die Mutter. Der Maler malt das Bild. Der Müller mahlt das Korn. Der Regen erfrischt die Pflanzen. Der Hagel beschädigt die Getreidefelder. Die Sperlinge vertilgen die Raupen. Der Habicht verfolgt den Sperling. Gott regiert die Welt. Er belohnt das Gute. Er straft das Böse.

Beispiel. Das Haus wird von dem Hunde bewacht.

§ 43. Doppeltes Objekt, Dativ und Accusativ.

Die Mutter giebt dem Kinde einen Apfel.

Der Vater schenkt ihm einen Rock.

Brich dem Hungrigen dein Brot!

Dem Fleißigen erteilt man ein Lob.

Einige Zeitwörter erfordern zwei Objekte, ein Personenobjekt im Dativ und ein Sachobjekt im Accusativ.

Zeitwörter, die ein doppeltes Objekt, ein Objekt der Sache im Accusativ und ein Objekt der Person im Dativ erfordern, sind:

bringen, geben, borgen, gönnen, leihen, liefern, melden, opfern, raten, reichen, schenken, zeigen, gewähren, erlauben, erweisen, verbieten, verzeihen, versprechen, entziehen, schreiben, zahlen, bezahlen, bieten, leisten, rauben, stehlen, versagen, entwenden u.

86. Aufgabe. Bilde mit den vorstehenden Zeitwörtern 15 Sätze, in denen zwei Objekte vorkommen.

Beispiel. Der Frühling bringt uns Blumen.

§ 44. Doppeltes Objekt, Genitiv und Accusativ.

Der Hochmütige würdigt den Armen keines Blickes.

Ich habe mich des Auftrages entledigt.

Er versichert mich der Freundschaft.

Der Herr beschuldigte den Diener des Diebstahles.

Zeitwörter, die ein doppeltes Objekt, ein Objekt der Person im Accusativ und ein Objekt der Sache im Genitiv erfordern, sind:

1. anklagen, belehren, berauben, beschuldigen, entbinden, entheben, entkleiden, entlassen, erinnern, würdigen, versichern, überführen;
2. es reut, es jammert, es gellüstet.

Anmerkung. Setzt man vor das Sachobjekt eine Präposition (von, an etc.), so verwandelt sich der Genitiv in einen anderen Kasus:

Der Nachbar erinnert sich meines Versprechens, oder:
Der Nachbar erinnert sich an mein Versprechen.

87. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Zeitwörtern Sätze, in denen zwei Objekte vorkommen.

Beispiel. Der Meister klagte den Lehrling der Untreue an.

§ 45. Doppeltes Objekt, Sachobjekt und Personenobjekt im Accusativ.

Der Vater nannte seinen Sohn einen guten Knaben. Die Knaben schimpften den Propheten einen Kahlkopf. Das Volk nennt den Mann einen Weisen. Lehre mich deine Wege!

Nur wenige Zeitwörter verlangen zwei Objekte im Accusativ. Zu diesen gehören:

nennen, heißen, titulieren, taufen, schelten, schimpfen, lehren.

Verwandelt man diese Sätze in die passive Form, so werden aus den zwei Accusativen Nominative:

Der Mann wurde von dem Volke der Weise genannt. Der Sohn wurde von dem Vater ein guter Knabe genannt.

88. Aufgabe. Verwandle folgende Sätze in die aktive Form:

Gott wird von uns ein Vater genannt. Jesus wurde von den Juden ein Gotteslästerer gescholten. Das Licht wurde von Gott Tag genannt. Die Finsternis wurde von ihm Nacht genannt. Der Lehrling wurde von dem Meister ein Lügner gescholten. Das Kind wurde von dem Pastor Anna getauft. Der Mann wird von den Leuten Staatsrat tituliert. Der Wanderer wurde von den Nachbarn ein Bettler geschimpft. Luther wird von uns ein Reformator genannt.

Beispiel. Wir nennen Gott einen Vater.

§ 46. Doppeltes Objekt, Accusativ und Infinitiv.

Ich höre die Menschen sprechen. Er sieht das Pferd laufen. Der Knabe sieht den Storch fliegen. Die Mutter fand das Kind schlafen. Not lehrt (den Menschen) beten.

Zeitwörter, die ein doppeltes Objekt, ein Personenobjekt im Accusativ und ein Sachobjekt im Infinitiv erfordern, sind:

sehen, hören, fühlen, finden, heißen, helfen, fahren, lernen, lehren; können, dürfen, mögen u.

1. **Anmerkung.** Der Infinitiv kann auch allein als Objekt auftreten

a. ohne zu bei den oben angeführten Zeitwörtern: Der Schüler lernt lesen (§ 20, 1b u. c).

b. mit zu bei den Zeitwörtern hoffen, behaupten, anfangen, versprechen u.: Er hofft zu gewinnen, und bei den Eigenschaftswörtern bereit, fähig, würdig, leicht, schwer: Er ist bereit zu kommen (§ 20, 2).

2. **Anmerkung.** Nach sehen, hören, fühlen, finden können die beiden Objekte durch einen Nebensatz ausgedrückt werden: Ich höre, daß die Menschen sprechen. Ich sehe, daß das Pferd läuft (§ 79).

89. **Aufgabe.** Bilde mit den vorstehenden Zeitwörtern 12 Sätze, in denen zwei Objekte, im Accusativ und im Infinitiv vorkommen.

Beispiel. Der Hund sieht den Hasen laufen.

§ 47. Das Objekt abhängig vom Eigenschaftsworte.

1. Der Mann ist des Schreibens kundig. Er ist des Todes schuldig. Ich bin deiner satt. Du bist der Freundschaft nicht wert. Sie sind voll süßen Weines.

2. Der Sohn ist dem Vater ähnlich. Der Mann ist mir bekannt. Kenntnisse sind dem Menschen nicht angeboren. Gott ist dem Sünder gnädig. Ist die Nachricht dir angenehm?

Oft ist das Objekt von einem Eigenschaftsworte abhängig. Nach einem Eigenschaftsworte steht das Objekt entweder im Genitiv oder im Dativ.

Eigenschaftswörter, die ein Objekt erfordern, heißen (nach ihrer Beziehung im Satze) **objektive Eigenschaftswörter**:

Der Lügner ist der Ehre verlustig.

Der Sohn ist dem Vater dankbar.

Eigenschaftswörter, die kein Objekt erfordern, heißen **subjektive Eigenschaftswörter**:

Das Wasser ist flüssig. Das Kind ist artig.

Objektive Eigenschaftswörter, die

1. den **Genitiv** regieren: beraubt, bewußt, eingedenk, gewahr, gewohnt, kundig, milde, quitt, satt, schuldig, überdrüssig, verdächtig, verlustig, voll, wert, würdig, gewiß, bedürftig, fähig, sicher, habhaft, gewärtig, ansichtig, baar, unfundig, unwürdig u.

2. den **Dativ** regieren: gehorsam, dankbar, gefällig, angenehm, nützlich, schädlich, bekannt, fremd, treu, lieb, gewogen, ergeben, lästig, verantwortlich, verhaßt, verwandt, willkommen, zugethan, gnädig, nah, unterthan, abtrünnig, angeboren u.

1. Anmerkung. Wenn bei Eigenschaftswörtern ein Maß, Gewicht, Alter u. ausgedrückt wird, so steht diese Angabe mit objektiver Bedeutung im **Accusativ**: Das Buch ist einen Rubel wert. Das Band ist einen Finger breit. Das Kind ist ein Jahr alt. Bei folgenden Eigenschaftswörtern steht der **Accusativ**: alt, breit, lang, hoch, tief, schwer, wert.

2. Anmerkung. Einige Eigenschaftswörter (fähig, bereit, geschickt, geneigt, begierig, gesaßt, notwendig, würdig) verbinden sich mit dem Objecte durch eine Präposition: Der Mann ist fähig zur Arbeit, gesaßt auf den Tod. Dieselben Eigenschaftswörter drücken das Object oft durch den abhängigen Infinitiv aus: Er ist bereit, geneigt, fähig zu arbeiten (§ 46, 1. Anm. b).

90. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Eigenschaftswörtern Sätze, in denen 1. ein Object im Genitiv, 2. ein Object im Dativ vorkommt.

- Beispiel. 1. Er ist der Ehre beraubt.
2. Das Kind ist dem Vater gehorsam.

§ 48. Das Verhältnissobject.

Das Kind wird von der Mutter gepflegt. Der Vater sorgt für die Familie. Denke an mich! Der Fromme vertraut auf Gott. Der Müde sehnt sich nach Ruhe. Der Arme bittet um eine Gabe. Der Pelz schützt vor Kälte.

Das Object wird oft durch ein Hauptwort oder Fürwort mit einem Vortworte (Verhältnisswort, Präposition) ausgedrückt. Am häufigsten kommen dabei folgende Vortwörter in Anwendung:

an, auf, in, mit, nach, um, über, von, vor, zu;

und zwar:

- an a. mit dem **Accusativ** bei: denken, glauben, sich gewöhnen, sich lehren, erinnern u.
b. mit dem **Dativ** bei: hindern, zweifeln, sich rächen, sich ver-sündigen, mangeln, fehlen u.; reich, arm, gelegen u.
auf mit dem **Accusativ** bei: vertrauen, rechnen, vertrösten, warten, halten, verzichten, sich verlassen, sich freuen, sich verstehen, sich besinnen, sich vorbereiten u.; böse, stolz u.
in mit dem **Dativ** bei: wetteifern, sich irren, sich üben u.; bewandert, erfahren, geschickt, einig u.
mit mit dem **Dativ** bei: bemalen, bekränzen, besetzen, bepflanzen, ver-sorgen, sich begnügen, sich behelfen u.

nach mit dem **Dativ** bei: fragen, verlangen, forschen, streben, trachten, hungern &c.

um mit dem **Accusativ** bei: bitten, flehen, werben, betteln &c.

über mit dem **Accusativ** bei: lachen, spotten, sich freuen, sich ärgern, nachdenken, sprechen &c.; froh, ärgerlich, traurig, erhaben &c.

von mit dem **Dativ** bei: befreien, entfernen, lossprechen &c.

vor mit dem **Dativ** bei: bewahren, schützen, sich hüten, fürchten, ekeln, grauen &c.; sicher, bange, angst &c.

zu mit dem **Dativ** bei: fähig, tauglich &c. (Siehe § 47, Anm. 2.)

91. Aufgabe. Setze das Object in den richtigen Kasus.

Der Dankbare denkt an — Wohlthäter. Der Fleißige gewöhnt sich an — Arbeit. Hindere mich nicht an — Arbeit. Vertraue auf — Herr. Du bist böse auf — Nachbar. Die Kinder wetteifern in — Lernen. Du bist in — Geschichte bewandert. Der Hungerige begnügt sich mit — Stück Brot. Joseph fragte nach — Vater. Der Dürstige bittet um — Gabe. Spotte nicht über — Unglückliche. Er ist froh über — Nachricht. Der Kranke wurde von — Leiden befreit. Das Kind fürchtet sich vor — Hund.

Beispiel. Der Dankbare denkt an den Wohlthäter.

92. Aufgabe. Bilde mit den oben angeführten Zeit- und Eigenschaftswörtern Sätze, in denen ein Verhältnissobject durch ein Fürwort mit einem Vortworte ausgedrückt ist.

Beispiel. Der Freund denkt an mich (dich, ihn, es, sie).

Wiederholende Betrachtung des Objectes.

1. Das Object ist ein Satzglied, das die Thätigkeit oder die Eigenschaft ergänzt:

Der Vogel baut. Der Vogel baut ein Nest.

Das Nest ist einem Körbchen ähnlich.

2. Im aktiven Satze ist das Subjekt thätig und das Object leidend. Im passiven Satze ist das Subjekt leidend und das Object thätig:

Der Vogel baut ein Nest.

Das Nest wird von dem Vogel gebaut.

3. Das Objekt kann ausgedrückt werden

1. durch ein Hauptwort,
2. durch ein Fürwort,
3. durch ein Hauptwort oder ein Fürwort mit einer Präposition:

Ehre die Eltern! Sie lieben dich.

Die Eltern sorgen für die Kinder. Sie sorgen für dich.

4. Das Objekt kann stehen 1. im Nominativ, 2. im Genitiv, 3. im Dativ, 4. im Accusativ:

Der Knabe wird ein Jüngling. Er bedarf der Belehrung.

Er gehorcht dem Vater. Er achtet die Mutter.

5. Der Kasus, in welchem das Objekt steht, wird von dem Zeitworte bestimmt. Man sagt daher, das Zeitwort regiert den Kasus.

6. Ein Zeitwort kann zwei Objekte haben, ein näheres oder Personenobjekt und ein entfernteres oder Sachobjekt:

Die Mutter giebt dem Kinde einen Apfel.

Der Bornehme würdigte den Armen keines Blickes.

Die Leute nennen den Mann einen Bettler.

Wir fahren die Kinder spazieren.

7. Das Objekt kann abhängig sein

1. von einem Zeitworte,
2. von einem Eigenschaftsworte:

Der Sohn dankt dem Vater. Ich kenne den Mann.

Der Sohn ist dem Vater dankbar. Der Mann ist mir bekannt.

8. Das von dem Eigenschaftsworte abhängige Objekt kann im Genitiv oder im Dativ stehen.

9. Ein Objekt, das durch die Deklination ausgedrückt wird, heißt ein Kasusobjekt.

10. Ein Objekt, das durch ein Hauptwort oder Fürwort mit einer Präposition ausgedrückt wird, heißt ein Verhältnisobjekt:

Der Fromme vertraut Gott. Er fürchtet ihn.

Der Freund fragte nach dem Vater. Er wartet auf ihn.

§ 49. Einteilung der Zeitwörter in bezug auf das Objekt.

1. Das Laub fällt. Der Hund bellt.
Die Blüthe knallt. Der Wald erschallt.
Der Hase läuft. Die Kugel pfeift.
2. Der Kranke bedarf der Pflege.
Der Knecht dient dem Herrn.
Das Pferd zieht den Wagen.

1. Zeitwörter, die kein Objekt erfordern, heißen **subjektive Zeitwörter**.
2. Zeitwörter, die ein Objekt erfordern, heißen **objektive Zeitwörter**.

1. Der Kranke **schläft**. Er bedarf der Ruhe.
Der Arzt **hilft** dem Kranken.
2. Der Schneider **näht** den Rock.
Der Drechsler **macht** den Stock.
Der Nachbar **baut** ein Haus.
Die Katze **fängt** die Maus.

1. Die subjektiven Zeitwörter und die Zeitwörter, die ein Objekt im Genitiv oder Dativ erfordern, heißen **ziellose** (unbezügliche) oder **intransitive Zeitwörter**.

2. Zeitwörter, die ein Objekt im Accusativ erfordern, heißen **zielende** (bezügliche) oder **transitive Zeitwörter**.

Anmerkung. Einige intransitive Zeitwörter können transitiv gebraucht werden: Er weint bittere Thränen, geht einen schweren Gang, stirbt einen bitteren Tod.

1. Ich **freue** mich. Du **ärgerst** dich. Der Knabe **schämt** sich. — Wir **grämen** uns. Ihr **täuscht** euch. Sie **irren** sich.
2. Die Knaben **stoßen** sich (einer stößt den andern). Die Nachbarn **begrüßen** sich. Sie **reichen** sich die Hände. Sie **unterhalten** sich.

1. Die Thätigkeit, die von einem Gegenstande ausgeht, kann oft auf denselben Gegenstand zurückwirken, so daß derselbe Gegenstand zugleich Subjekt und Objekt ist. Zeitwörter, die eine solche Thätigkeit bezeichnen, heißen **rückzielende** (rückbezügliche) oder **reflexive Zeitwörter**.

Die rückzielenden (rückbezüglichen) Zeitwörter regieren den Accusativ. Man erkennt sie an dem Wörtchen **sich**, das sie im Infinitiv bei sich haben.

Rückzielende Zeitwörter sind:

sich freuen, sich ärgern, sich grämen, sich schämen, sich täuschen, sich irren, sich bekümmern, sich getrauen, sich sehnen, sich erbarmen u.; aber nicht: er prahlt sich, er lernt sich, sondern: er prahlt, er lernt.

Anmerkung. Auch die transitiven Zeitwörter können rückzielend gebraucht werden (§ 38, Anm.).

2. Dieselbe Thätigkeit kann von zwei oder mehreren Gegenständen ausgehen und auf dieselben wechselseitig zurückwirken. Zeitwörter, die eine solche (wechselwirkende) Thätigkeit bezeichnen, heißen **wechselbezügliche** oder **reciproke Zeitwörter**.

Die wechselbezüglichen Zeitwörter erfordern das Objekt im Accusativ.

Wechselbezügliche Zeitwörter sind:

sich stoßen, sich begrüßen, sich unterhalten, sich beschenken u.

Es blizt, es donnert, es regnet, es schneit,

es friert, es dämmeret, es hagelt, es taut.

Es walle, es brauset, es siedet, es zischt.

Das Subjekt, von dem die Thätigkeit ausgeht, wird oft als ein unbestimmter Gegenstand gedacht. In diesem Falle setzt man an Stelle des Subjektes das Fürwort **es**. Zeitwörter, welche eine Thätigkeit bezeichnen, die ohne ein bestimmtes Subjekt gedacht wird, heißen **unpersönliche** oder **impersonale Zeitwörter**.

Unpersönliche Zeitwörter sind:

donnern, blitzen, regnen, schneien, hageln, frieren, nebeln, glatteisen, tauen, reifen, tagen, dunkeln u.

Anmerkung. Persönliche Zeitwörter werden unpersönlich gebraucht, wenn das Subjekt des Satzes hinter das Prädikat tritt:

Es scheint die Sonne. Es saust der Wind. Es braust das Meer.

Es brennt ein Haus. Es schmerzt der Kopf. Es ward Licht.

In diesem Falle hat das Zeitwort **zwei** Subjekte, ein grammatisches: **es** und ein logisches (die Sonne).

Außerdem können folgende Zeitwörter unpersönlich gebraucht werden:

1. mit dem **Accusativ**: befremden (es befremdet mich), betreffen, befallen, gelüsten, hungern, dürsten, jammern, kümmern, angehen, verdrießen, jucken, stechen, schmerzen u.
2. mit dem **Dativ**: begegnen (es begegnet mir), ahnen, behagen, bekommen, gefallen, entfallen, gebühren, gehören, reichen, einleuchten, mangeln, scheinen, schwindeln, träumen, widerstehen, stehen, zurufen, gratulieren, kondolieren u.
3. bald mit dem **Dativ**, bald mit dem **Accusativ**: ekeln, dünken, kosten, nachahmen u.

Die Zeitwörter **sein**, **haben**, **werden**; **müssen**, **sollen**, **wollen** u. treten nur selten selbständig als Prädikat auf. Gewöhnlich werden sie mit einem selbständigen Zeitworte verbunden. Sie helfen dem selbständigen Zeitworte ausdrücken

1. die **Zeit**, wann eine Thätigkeit stattfindet,
2. in welcher **Weise** die Thätigkeit mit dem Subjekte zu verbinden ist.

Diese Zeitwörter werden daher **unselbständige** oder **Hilfszeitwörter** genannt. Man teilt sie ein in

1. **Hilfszeitwörter der Zeit,**
2. **Hilfszeitwörter der Aussageweise.**

Übersicht der Zeitwörter.

Es giebt A. **selbständige Zeitwörter**, die als Prädikat einen verständlichen Gedanken ausdrücken:

laufen, gehen, kochen, nähen, danken, schenken, bitten, geben.

B. **unselbständige oder Hilfszeitwörter** (§ 13 u. 14).

1. Die selbständigen Zeitwörter teilt man ein in
 1. **subjektive Zeitwörter**, die kein Objekt erfordern,
 2. **objektive Zeitwörter**, die ein Objekt erfordern.
2. Die objektiven Zeitwörter zerfallen in
 1. **zielende oder transitive Zeitwörter**, mit einem Objekt im Accusativ;
 2. **ziellose oder intransitive Zeitwörter**, mit einem Objekt im Genitiv oder Dativ. Zu den ziellosen Zeitwörtern gehören auch die subjektiven.
3. Die transitiven Zeitwörter können sein
 1. **transitiv**, wenn Subjekt und Objekt verschiedene Gegenstände sind;
 2. **rückzielend oder reflexiv**, wenn Subjekt und Objekt ein und derselbe Gegenstand ist;
 3. **wechselbezüglich oder reciprok**, wenn das Zeitwort zwei oder mehrere Subjekte hat, die zugleich leidende Objekte sind.

Die selbständigen Zeitwörter sind nach der Art des Subjektes

1. **persönliche**, mit einem bestimmten Subjekte,
2. **unpersönliche**, mit dem unbestimmten Subjekte **es**.

Die unselbständigen oder Hilfszeitwörter zerfallen in

1. **Hilfszeitwörter der Zeit,**
2. **Hilfszeitwörter der Aussageweise oder Modus.**

Die Hilfszeitwörter des Modus zerfallen in

1. **Hilfszeitwörter der Möglichkeit,**
2. **Hilfszeitwörter der Notwendigkeit.**

Ihrer Form nach giebt es

1. **einfache Zeitwörter**, die nicht mit anderen Wörtern zusammengesetzt sind;
2. **zusammengesetzte Zeitwörter**, die mit anderen Wörtern zusammengesetzt sind (§ 98, b).

§ 50. Das unbestimmte Fürwort, indefinite Pronomen.

Einer hat es gethan. Keiner will es wissen. Niemand hat es gesehen. Jemand ist der Schuldige. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit. Jeder kann nicht Herr sein. Man kann dem Tode nicht entrinnen. — Es schmerzt. Ich sehe etwas. Siehst du nichts? Niemand kann alles wissen.

Wenn von einem unbestimmten Gegenstande etwas ausgesagt wird, so setzt man an Stelle des Namens ein Fürwort.

Fürwörter, die statt der Namen unbestimmter Personen oder Sachen stehen, heißen **unbestimmte Fürwörter** oder **indefinite Pronomen**. Unbestimmte Fürwörter sind:

einer, keiner, niemand, jemand, jedermann, jeder, man; es, etwas, nichts, alles.

Die unbestimmten Fürwörter bezeichnen Personen und Sachen in allgemeiner Weise. Mit einer, keiner, niemand, jemand, jedermann, jeder, man bezeichnet man Personen, mit es, etwas, alles, nichts Sachen.

Vor einer, jemand, etwas kann man das Wörtchen irgend setzen, wodurch eine Verstärkung der Ungewißheit ausgedrückt wird: Irrend jemand muß es gethan haben.

Nichts, etwas, alles können substantivisch und adjektivisch gebraucht werden:

Ich höre nichts. Ich höre nichts Böses.

Er sprach etwas. Er sprach etwas Gutes.

Du siehst nicht alles. Ich wünsche dir alles Gute.

Die übrigen unbestimmten Fürwörter werden nur substantivisch gebraucht.

Die unbestimmten Fürwörter man, es, nichts, etwas werden nicht dekliniert; sie bleiben im Sätze unverändert.

Jeder, einer, keiner bekommen die Endungen des bestimmten Artikels.

Niemand, jemand, jedermann werden wie folgt dekliniert:

N. niemand,	jemand,	jedermann,
G. niemandes,	jemandes,	jedermanns,
D. niemand(em),	jemand(em),	jedermann,
A. niemand(en).	jemand(en).	jedermann.

III. Die Beifügung oder das Attribut.

§ 51. Das Eigenschaftswort als Beifügung.

1. Der Knabe lernt. — Der fleißige Knabe lernt.
Der Vogel singt. — Der kleine Vogel singt.
Das Kind ist gestorben. — Das kranke Kind ist gestorben.
2. Der Schmand ist nahrhaft. — Fetter Schmand ist nahrhaft.
Die Luft ist erquickend. — Frische Luft ist erquickend.
Das Obst ist gesund. — Reifes Obst ist gesund.
3. Ein fleißiger Schüler wird gelobt.
Eine gute That wird belohnt.
Ein artiges Kind wird nicht bestraft.
4. Der alte Mann ist ein guter Nachbar.
Starker Frost schadet den jungen Pflanzen.
Der alte Vater schenkte dem kleinen Sohne einen bunten Rock.

Jeder Gegenstand, der in einem Satze vorkommt, kann näher bestimmt werden.

Die nähere Bestimmung eines Gegenstandes heißt **Beifügung** oder **Attribut**.

Das Attribut hilft gleichartige Gegenstände von einander unterscheiden.

Das Eigenschaftswort kann also im Satze stehen

1. als Prädikat auf die Frage **wie** ist der Gegenstand (§ 5),
2. als Beifügung auf die Frage **was** für ein, **was** für eine, **was** für ein oder **welcher**, **welche**, **welches**.

Steht das Eigenschaftswort als Prädikat, so wird es das **aus-sagende** oder **prädikative Eigenschaftswort** genannt.

Steht das Eigenschaftswort als Beifügung, so wird es das **beigelegte** oder **attributive Eigenschaftswort** genannt.

Das prädikative Eigenschaftswort bleibt im Satze unverändert, d. h. es nimmt nie eine Geschlechts- oder Mehrzahlendung an. Das attributive Eigenschaftswort aber wird im Satze abgeändert; es bekommt eine Endung, d. h. es wird dekliniert.

Wenn das attributive Eigenschaftswort ohne Artikel (2) oder mit dem unbestimmten Artikel (3) gebraucht wird, so bekommt es im Nominativ in der Einzahl

1. vor dem männlichen Hauptworte die Endung **er**,
2. vor dem weiblichen Hauptworte die Endung **e**,
3. vor dem sächlichen Hauptworte die Endung **es**.

In der Mehrzahl durch alle drei Geschlechter die Endung **e**.

Beispiel. Einzahl:

guter } Vater, gute } Mutter, gutes } Kind.
ein guter } eine gute } ein gutes }

Mehrzahl: gute Väter, gute Mütter, gute Kinder.

Wenn das attributive Eigenschaftswort mit dem bestimmten Artikel gebraucht wird, so bekommt es durch alle Geschlechter im Nominativ

1. in der Einzahl die Endung e,
2. in der Mehrzahl die Endung en.

Beispiel. Einz.: der gute Vater, die gute Mutter, das gute Kind.

Mehrz.: die guten Väter, die guten Mütter, die guten Kinder.

Ein Hauptwort kann eine Beifügung, es kann aber auch mehrere Beifügungen haben:

Beispiel: Der lange Tisch. Der lange, schmale Tisch.
Der lange, schmale, niedrige Tisch.
Die kleine Scheibe. Die kleine, runde Scheibe.
Die kleine, runde, schmutzige Scheibe.

Die Beifügung darf nicht durch ein Satzzeichen von dem Hauptworte geschieden werden.

Anmerkung. Einige Eigenschaftswörter lassen sich nur attributiv gebrauchen (golden, silbern, eisern, ledern, hiesig u.). Man sagt nicht: der Ring ist golden, aber: der goldene Ring; nicht: der Handschuh ist ledern, aber: der lederne Handschuh.

93. Aufgabe. Verwandle in folgenden Sätzen das prädikative Eigenschaftswort in ein attributives und das attributive in ein prädikatives und schreibe die Sätze nieder erst mit dem bestimmten, dann mit dem unbestimmten Artikel in der Einzahl und in der Mehrzahl:

Der saure Apfel ist unreif. Die harte Nuß ist reif. Das häßliche Pferd ist mager. Das fette Schwein ist gemästet. Die schwere Tonne ist voll. Der bequeme Stuhl ist weich. Das zerbrechliche Glas ist dünn. Das helle Fenster ist breit. Die schöne Straße ist rein. Das warme Tuch ist dick. Das glatte Brett ist gehobelt. Die heiße Kohle ist glühend. Der warme Ofen ist geheizt. Die starke Schnur ist seiden. Der starke Hammer ist stählern. Das dumme Schaf ist jung.

Beispiel. Der unreife Apfel ist sauer.

Ein unreifer Apfel ist sauer.

Die unreifen Äpfel sind sauer.

Unreife Äpfel sind sauer

94. Aufgabe. Verwandle in folgenden Sätzen das prädikative Eigenschaftswort in ein attributives und schreibe die Sätze in der Einzahl ohne Artikel nieder:

Das harte Brot ist alt. Das zähe Fleisch ist roh. Der nahrhafte Schmand ist fett. Der weiche Lehm ist feucht. Harte Erde ist trocken. Das durchsichtige Wasser ist klar. Das gelbe Laub ist reif. Das grüne Gras ist frisch. Der fruchtbare Boden ist fett. Die süße Milch ist frisch.

Beispiel: Altes Brot ist hart. Rohes Fleisch ist zähe.

§ 52. Deklination des Eigenschaftswortes.

- | | |
|---|--|
| 1. Froher Mut macht heiter. | Frohe Menschen sind heiter. |
| Frohes(n) Mutes geh an die Arbeit. | Froher Menschen Unterhaltung ist lebhaft. |
| Frohem Mute wird alles leicht. | Frohen Menschen vergeht die Zeit rasch. |
| Habe immer frohen Mut. | Frohe Menschen hat jeder gern. |
| Frische Milch nährt. | Frische Blumen duften. |
| Ein Glas frischer Milch sättigt. | Die Farbe frischer Blumen ist schön. |
| Mit frischer Milch nährt man Kinder. | Schmücke dich mit frischen Blumen! |
| Sie trinken frische Milch. | Ich liebe frische Blumen. |
| Böses Gewissen beunruhigt. | Böse Hunde beißen. |
| Angst ist die Folge böses(n) Gewissens. | Der Biß böser Hunde ist gefährlich. |
| Mit bösem Gewissen ist mancher belastet. | Bösen Hunden traue nicht! |
| Der Verbrecher hat böses Gewissen. | Jeder fürchtet böse Hunde. |
| 2. Der kleine Vogel singt. | Die kleinen Vögel singen. |
| Die Stimme des kleinen Vogels ist hell. | Die Stimme der kleinen Vögel ist hell. |
| Dem kleinen Vogel bin ich gut. | Den kleinen Vögeln bin ich gut. |
| Ich höre den kleinen Vogel gern. | Ich höre die kleinen Vögel gern. |
| Die kleine Maus ist naschhaft. | Die kleinen Mäuse sind naschhaft. |
| Die Zähne der kleinen Maus sind scharf. | Die Zähne der kleinen Mäuse sind scharf. |
| Die Kaze stellt der kleinen Maus nach. | Die Kaze stellt den kleinen Mäusen nach. |
| Sie fängt die kleine Maus. | Sie fängt die kleinen Mäuse. |
| Das kleine Mädchen schreibt. | Die kleinen Mädchen schreiben. |
| Das Heft des kleinen Mädchens ist sauber. | Die Hefte der kleinen Mädchen sind sauber. |
| Der Lehrer schreibt dem kleinen Mädchen vor. | Der Lehrer schreibt den kleinen Mädchen vor. |
| Störe das kleine Mädchen nicht! | Störe die kleinen Mädchen nicht! |
| 3. Ein kleiner Vogel ist ein niedliches Tierchen. | |
| Die Stimme eines kleinen Vogels ist angenehm. | |
| Thu einem kleinen Vogel nichts Böses. | |
| Wir lieben einen kleinen Vogel. | |
| Eine blühende Rose duftet. | |
| Der Duft einer blühenden Rose ist angenehm. | |
| Der Frost schadet einer blühenden Rose. | |
| Der Gärtner verkauft eine blühende Rose. | |

Ein kleines Pferd ist ein hübsches Tier.

Der Nutzen eines kleinen Pferdes ist nicht unbedeutend.

Mute einem kleinen Pferde nicht viel zu.

Quäle nicht ein kleines Pferd.

Das attributive Eigenschaftswort richtet sich in der Deklination
1. nach dem Geschlecht, 2. nach der Zahl, 3. nach dem Kasus des Hauptwortes.

Je nachdem was für Endungen das attributive Eigenschaftswort bekommt, teilt man seine Deklination ein in

1. starke Deklination,
2. schwache Deklination,
3. gemischte Deklination.

1. Starke Deklination des Eigenschaftswortes.

Einzahl:

N. grüner Wald,	grüne Wiese,	grünes Blatt,
G. grünen(s) Waldes,	grüner Wiese,	grünen(s) Blattes,
D. grünem Walde,	grüner Wiese,	grünem Blatte,
A. grünen Wald.	grüne Wiese.	grünes Blatt.

Mehrzahl:

N. grüne Wälder,	grüne Wiesen,	grüne Blätter,
G. grüner Wälder,	grüner Wiesen,	grüner Blätter,
D. grünen Wäldern,	grünen Wiesen,	grünen Blättern,
A. grüne Wälder.	grüne Wiesen.	grüne Blätter.

Das Eigenschaftswort wird stark dekliniert

1. wenn vor demselben kein Artikel steht,
2. wenn vor ihm ein Wort steht, das nicht dekliniert wird.

Solche Wörter sind:

etwas, genug, viel, wenig, mehr, lauter, allerlei, mancherlei.

Beispiel: Etwas feuchter Lehm, genug grüne Seife, viel weißes Papier.

Das Eigenschaftswort bekommt nach der starken Deklination durch alle Geschlechter und Kasus die Endungen des bestimmten Artikels, einerlei ob das Hauptwort, mit dem es verbunden wird, nach der starken oder schwachen Form geht. Nur im Genitiv des männlichen und sächlichen Geschlechts nimmt man statt es die Endung **en**.

Beispiel: guter Vater, guten Vaters.
gutes Kind, guten Kindes.

95. Aufgabe. Dekliniere stark:

kalter Wind, hoher Baum, kleiner Tisch, großer Fisch, starker Held,
böser Hund, — warme Luft, franke Schwester, graue Maus, falsche
Kage, gute Tante, — altes Buch, grünes Gras, steiles Dach, großes
Haus, bitteres Bier.

2. Schwache Deklination des Eigenschaftswortes.

Einzahl:

1. N. der grüne Wald,	die grüne Wiese,	das grüne Blatt,
G. des grünen Waldes,	der grünen Wiese,	des grünen Blattes,
D. dem grünen Walde,	der grünen Wiese,	dem grünen Blatte,
A. den grünen Wald.	die grüne Wiese.	das grüne Blatt.

Mehrzahl:

N. die grünen Wälder,	die grünen Wiesen,	die grünen Blätter,
G. der grünen Wälder,	der grünen Wiesen,	der grünen Blätter,
D. den grünen Wäldern,	den grünen Wiesen,	den grünen Blättern,
A. die grünen Wälder.	die grünen Wiesen.	die grünen Blätter.

Einzahl:

2. N. dieser schöne Garten,	diese schöne Blume,	dieses schöne Haus,
G. dieses schönen Gartens,	dieser schönen Blume,	dieses schönen Hauses,
D. diesem schönen Garten,	dieser schönen Blume,	diesem schönen Hause,
A. diesen schönen Garten.	diese schöne Blume.	dieses schöne Haus.

Mehrzahl:

N. diese schönen Gärten, Blumen, Häuser,
G. dieser schönen Gärten, Blumen, Häuser,
D. diesen schönen Gärten, Blumen, Häusern,
A. diese schönen Gärten, Blumen, Häuser.

Das Eigenschaftswort wird schwach dekliniert

1. wenn vor demselben der bestimmte Artikel steht,
2. wenn vor ihm ein Wort steht, das nach der starken Form dekliniert wird.

Solche Worte sind:

dieser, diese, dieses, — jener, jene, jenes u.

Nach der schwachen Form bekommt das Eigenschaftswort durch alle Kasus die Endung **en**, ausgenommen den Nominativ im männlichen und den Nominativ und Accusativ im weiblichen und sächlichen Geschlecht Einzahl.

96. Aufgabe. Nimm die Aufgaben aus dem vorhergehenden §, setze den bestimmten Artikel vor und dekliniere.

Beispiel. Der kalte Wind, der hohe Baum.

97. Aufgabe. Setze statt des bestimmten Artikels eins der Wörter: dieser, — e, — es, jener, — e, — es, der —, die —, dasjenige, und dekliniere folgende Wortverbindungen:

der reiche Mann, der eiserne Kessel, der russische Bauer, der tapfere Soldat, — die arme Frau, die kranke Schwester, die frische Luft, die helle Sonne, — das breite Fenster, das schöne Land, das junge Kalb, das grüne Dach.

Beispiel. Dieser reiche Mann, dieses reichen Mannes &c.

3. Gemischte Deklination des Eigenschaftswortes.

Einzahl:

1. N. ein kleiner Vogel,	eine kleine Schwalbe,	ein kleines Pferd,
G. eines kleinen Vogels,	einer kleinen Schwalbe,	eines kleinen Pferdes,
D. einem kleinen Vogel,	einer kleinen Schwalbe,	einem kleinen Pferde,
A. einen kleinen Vogel.	eine kleine Schwalbe.	ein kleines Pferd.

Einzahl:

2. N. mein kleiner Bruder,	meine kleine Schwester,	mein kleines Bild,
G. meines kleinen Bruders,	meiner kleinen Schwester,	meines kleinen Bildes,
D. meinem kleinen Bruder,	meiner kleinen Schwester,	meinem kleinen Bilde,
A. meinen kleinen Bruder.	meine kleine Schwester.	mein kleines Bild.

Mehrzahl:

N. meine kleinen Brüder, Schwestern, Bilder,
G. meiner kleinen Brüder, Schwestern, Bilder,
D. meinen kleinen Brüdern, Schwestern, Bildern,
A. meine kleinen Brüder, Schwestern, Bilder.

Einzahl:

3. N. mancher dürre Baum,	manche welke Blume,	manches welke Blatt,
G. manches dürren Baumes,	mancher welken Blume,	manches welken Blattes,
D. manchem dürren Baume,	mancher welken Blume,	manchem welken Blatte,
A. manchen dürren Baum.	manche welke Blume.	manches welke Blatt.

Mehrzahl:

N. manche dürre Bäume,	manche welke Blumen, Blätter,
G. mancher dürren Bäume,	mancher welken Blumen, Blätter,
D. manchen dürren Bäumen,	manchen welken Blumen, Blättern,
A. manche dürre Bäume.	manche welke Blumen, Blätter.

Das Eigenschaftswort wird nach der gemischten Form dekliniert:

1. wenn vor demselben der unbestimmte Artikel steht;
2. wenn vor demselben eins der Wörter mein, dein, sein, unser, euer, ihr, kein steht;
3. wenn vor ihm die Wörter einige, viele, manche, andere, mehrere stehen.

In der gemischten Deklination nimmt das Eigenschaftswort theils die starke, theils die schwache Deklinationsendung an.

98. Aufgabe. Dekliniere nach der gemischten Form:

ein neuer Rock, ein tiefer Fluß, ein heller Stern, — eine tiefe Grube, eine große Stadt, eine weiße Wand, — ein armes Mädchen, ein buntes Kleid, ein gnädiges Fräulein, — mein lieber Bruder, dein alter Vater, sein schöner Garten, unsere liebe Schwester, eure alte Tante, ihre saubere Küche, mein neues Buch, dein schönes Bild, sein altes Pferd.

4. Deklination zwei und mehrerer aufeinander folgenden Eigenschaftswörter.

a. ohne Artikel.

Einzahl:

Mehrzahl:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------------|
| 1. N. alter, braver Mann, | alte, brave Männer, |
| G. alten, braven Mannes, | alter, braver Männer, |
| D. altem, bravem Manne, | alten, braven Männern, |
| A. alten, braven Mann. | alte, brave Männer. |
| N. stille, freundliche Frau, | stille, freundliche Frauen, |
| G. stiller, freundlicher Frau, | stiller, freundlicher Frauen, |
| D. stiller, freundlicher Frau, | stillen, freundlichen Frauen, |
| A. stille, freundliche Frau. | stille, freundliche Frauen. |
| N. stilles, artiges, frommes Kind, | stille, artige, fromme Kinder, |
| G. stillen, artigen, frommen Kindes, | stiller, artiger, frommer Kinder, |
| D. stillem, artigem, frommem Kinde, | stillen, artigen, frommen Kindern, |
| A. stilles, artiges, frommes Kind. | stille, artige, fromme Kinder. |
| 2. N. vornehmer rigascher Bürger, | vornehme rigasche Bürger, |
| G. vornehmen rigaschen Bürgers, | vornehmer rigaschen Bürger, |
| D. vornehmem rigaschen Bürger, | vornehmen rigaschen Bürgern, |
| A. vornehmen rigaschen Bürger. | vornehme rigasche Bürger. |
| N. alte livländische Sitte, | alte livländische Sitten, |
| G. alter livländischen Sitte, | alter livländischen Sitten, |
| D. alter livländischen Sitte, | alten livländischen Sitten, |
| A. alte livländische Sitte, | alte livländische Sitten. |
| N. starkes russisches Pferd, | starke russische Pferde, |
| G. starken russischen Pferdes, | starker russischen Pferde, |
| D. starkem russischen Pferde, | starken russischen Pferden, |
| A. starkes russisches Pferd. | starke russische Pferde. |

1. Stehen zwei oder mehrere Eigenschaftswörter ohne Artikel vor dem Hauptworte, und sind sie einander nebengeordnet, so daß es einerlei ist, welches vorangesezt wird, so werden sie nach der starken

Form dekliniert. Solche Eigenschaftswörter werden durch ein Komma (,) von einander geschieden oder durch **und** verbunden:
gutes, frommes Kind, — gutes und frommes Kind.

2. Ist das vor dem Hauptworte stehende Eigenschaftswort mit dem Hauptworte eng verbunden, so wird das erste Eigenschaftswort stark, das mit dem Hauptworte eng verbundene aber nur im Nominativ und Accusativ stark, in den übrigen Kasus schwach dekliniert. Solche Eigenschaftswörter werden nicht durch ein Komma von einander geschieden und dürfen auch nicht durch **und** verbunden werden.

99. Aufgabe. Dekliniere:

1. kalter, rauher Wind; hoher, schöner Baum; alter, treuer Freund; — frische, süße Milch; reine, warme Luft; kleine, fleißige Biene; — großes, freundliches Zimmer; weißes, glattes Papier; warmes, dickes Tuch.
2. starker eiserner Ofen; frischer schwedischer Hering; — alte seidene Milge; scharfe amerikanische Säge; — großes hölzernes Haus; weißes arabisches Pferd.

b. Mit dem bestimmten Artikel.

Singular:

Plural:

N. der alte, kranke Mann,	die alten, kranken Männer,
G. des alten, kranken Mannes,	der alten, kranken Männer,
D. dem alten, kranken Manne,	den alten, kranken Männern,
A. den alten, kranken Mann.	die alten, kranken Männer.
N. die alte, kranke Frau,	die alten, kranken Frauen,
G. der alten, kranken Frau,	der alten, kranken Frauen,
D. der alten, kranken Frau,	den alten, kranken Frauen,
A. die alte, kranke Frau.	die alten, kranken Frauen.
N. das alte, kranke Pferd,	die alten, kranken Pferde,
G. des alten, kranken Pferdes,	der alten, kranken Pferde,
D. dem alten, kranken Pferde,	den alten, kranken Pferden,
A. das alte, kranke Pferd.	die alten, kranken Pferde.

Wenn zwei oder mehrere Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel oder mit einem anderen Worte, das nach der starken Form dekliniert wird, vor dem Hauptworte stehen, so nehmen die Eigenschaftswörter die Endungen der schwachen Deklination an.

100. Aufgabe. Dekliniere die in der 99. Aufgabe angeführten Eigenschaftswörter mit dem bestimmten Artikel.

Beispiel. Der kalte, rauhe Wind &c.

c. Mit dem Umstandsworte.

Einzahl:

- N. gut bearbeiteter Garten,
 G. gut bearbeiteten Gartens,
 D. gut bearbeitetem Garten,
 A. gut bearbeiteten Garten.

 N. reich ausgestattete Braut,
 G. reich ausgestatteter Braut,
 D. reich ausgestatteter Braut,
 A. reich ausgestattete Braut.

 N. schön geformtes Blatt,
 G. schön geformten Blattes,
 D. schön geformtem Blatte,
 A. schön geformtes Blatt.

Mehrzahl:

- gut bearbeitete Gärten,
 gut bearbeiteter Gärten,
 gut bearbeiteten Gärten,
 gut bearbeitete Gärten.

 reich ausgestattete Bräute,
 reich ausgestatteter Bräute,
 reich ausgestatteten Bräuten,
 reich ausgestattete Bräute.

 schön geformte Blätter,
 schön geformter Blätter,
 schön geformten Blättern,
 schön geformte Blätter.

Das erste Eigenschaftswort bleibt unverändert, wenn es das zweite näher bestimmt.

101. Aufgabe. Dekliniere mit und ohne Artikel:

der tief betrübte Mann; der stark geheizte Ofen; — die fein gearbeitete Vase; die schwer erkrankte Frau; — das schlecht gebundene Buch; das schön gemalte Bild.

102. Aufgabe. Dekliniere:

zwei Faden hoher Damm; drei Fuß tiefer Graben; — zwölf Zoll dicke Mauer; ein Pfund schwere Last; — fünf Monat altes Kind; eine Elle breites Band.

Beispiel. zwei Faden hoher Damm,
 zwei Faden hohen Dammes u.

§ 53. Die Steigerung des Eigenschaftswortes, Komparation.

Die Diele ist glatt. Das Brett ist glatt.
 Der Tisch ist glatt. Der Spiegel ist glatt.

1. Die Diele ist so glatt wie das Brett.
2. Der Tisch ist glatter als die Diele.
3. { Der Spiegel ist der glatteste dieser Gegenstände.
 { Der Spiegel ist am glattesten von diesen Gegenständen.

Das Schaf ist ein nützliches Haustier.
 Die Kuh ist ein nützlicheres Haustier.
 Das Pferd ist das nützlichste Haustier.

Mehrere Gegenstände können dieselbe Eigenschaft haben, und zwar:

1. die den Gegenständen gemeinsame Eigenschaft kann gleich sein,
2. sie kann an dem einen Gegenstande in einem höheren, verstärkten Grade vorhanden sein als an dem anderen,
3. ein Gegenstand kann die Eigenschaft im höchsten Grade haben.

Den höheren oder den höchsten Grad einer Eigenschaft angeben, heißt das **Eigenschaftswort steigern** oder **komparieren**.

Wenn ein Eigenschaftswort gesteigert wird, so erhält man drei Stufen, die man Vergleichungsstufen nennt. Diese drei Stufen heißen:

1. die **Grundstufe** oder **Positiv** ohne besondere Endung,
2. die **höhere Stufe** oder **Komparativ** mit der Endung **er**,
3. die **höchste Stufe** oder **Superlativ** mit der Endung **st** oder **est**.

Komparativ und Superlativ heißen **Steigerungsstufen**.

Das gesteigerte Eigenschaftswort erhält bei der Deklination dieselben Endungen wie das ungesteigerte.

Einige Eigenschaftswörter lauten bei der Steigerung um:

stark — stärker — am stärksten; ebenso: warm, kalt, hart, schwarz, schmal, schwach, alt, jung, grob, lang, kurz zc.

Einige Eigenschaftswörter werden unregelmäßig gesteigert:

hoch — höher — am höchsten, nah — näher — am nächsten, gut — besser — am besten; gern — lieber — am liebsten, viel — mehr — am meisten.

Einige Eigenschaften lassen keine Abstufung zu, ihre Namen können daher nicht gesteigert werden:

stumm, taub, blind, mündlich, schriftlich, jährlich, ewig, tot, zerbrochen, golden, silbern, eiskalt, steinhart, pechschwarz zc.

1. Anmerkung. Bei dem **Positiv** gebraucht man das Wörtchen **wie**, wenn nur eine Ähnlichkeit der Eigenschaft bezeichnet werden soll, **als** (auch **wie**), wenn die Gleichheit des Grades der Eigenschaft ausgedrückt wird: rot wie Blut, schwarz wie Pech, schwer wie Blei; — du bist so groß als (wie) ich, Peter ist so alt als (wie) mein Bruder.

Beim **Komparativ** gebraucht man das Wörtchen **als**: er ist älter als ich, ärmer als ein Bettler.

Der **Superlativ** wird adverbial mit dem Wörtchen **am** gebildet: Peter liebt am besten von allen Schülern. Er rechnet am schnellsten.

2. Anmerkung. Wenn zwei verschiedene Eigenschaften mit einander verglichen werden, so wird oft die zweite Stufe durch das Wörtchen **mehr** bezeichnet: Der Tisch ist mehr lang als breit.

3. Anmerkung. Einen hohen Grad der Eigenschaft ohne Steigerung bezeichnen die Wörter sehr, höchst, vorzüglich, außerordentlich, äußerst, überaus, ungemein und das Wörtchen zu:

Der Turm ist sehr hoch. Die Nachricht ist mir höchst angenehm. Der Knabe ist außerordentlich fleißig. — Der Himmel ist zu hoch. Der Fluß ist zu breit.

103. Aufgabe. Steigere folgende Eigenschaftswörter und wende sie in Sätzen an.

hart (Eisen, Stahl, Diamant — Gegenstand), groß (Europa, Afrika, Asien — Erdteil), klug (Pferd, Hund, Elefant — Tier), warm (Schlafzimmer, Stube, Küche — Raum im Hause), schwer (Eisen, Blei, Gold — dieser Metalle), hell (Sterne, Mond, Sonne — Himmelskörper), durchsichtig (Wasser, Glas, Luft — Körper), fleißig (Karl, Peter, Anton — Schüler), reich (Michel, Hans, Heinrich — Nachbar).

Beispiel. Das Eisen ist hart. Der Stahl ist härter. Der Diamant ist der härteste Gegenstand.

104. Aufgabe. Setze den Positiv.

Die Eisfläche — glatt — Spiegel. Der Himmel — rot — Blut.
Manche Birne — süß — Zucker. Der Mann — stark — Löwe.
Einige Menschen — fleißig — Ameisen. Die Erde — rund — Kugel.

Beispiel. Die Eisfläche ist glatt wie ein Spiegel.

105. Aufgabe. Setze den Komparativ.

Der Fluß — breit — Straße. Der Turm — hoch — Dach. Der Zucker — süß — Honig. Schweinefleisch — fett — Rindfleisch. Ziegenmilch — nahrhaft — Kuhmilch. Riga — groß — Dorpat. Gehorsam — gut — Opfer.

Beispiel. Der Fluß ist breiter als die Straße.

106. Aufgabe. Setze den Superlativ.

Brot ist ein wichtiges Nahrungsmittel. Wasser ist ein gesundes Getränk. Die Erdbeere ist eine wohlschmeckende Gartenfrucht. London ist eine große Stadt. Der Nil ist ein langer Fluß. Die Venus ist ein heller Stern. Mein Nachbar ist ein guter Schuhmacher. Der Unzufriedene ist ein unglücklicher Mensch.

§ 54. Das Mittelwort, Partizip als Beifügung.

singen, brennen, kochen.

Der Vogel singt.

Das Lied wird gesungen.

Das Lied ist zu singen.

1a. Der singende Vogel gefällt mir.

b. Das gesungene Lied erschallt.

c. Das zu singende Lied ist schwer.

Die Kohle brennt.
Der Kalk wird gebrannt.
Das Holz ist zu brennen.

2 a. Eine brennende Kohle glüht.
b. Gebrannter Kalk ist spröde.
c. Das zu brennende Holz wird getrocknet.

Das Wasser kocht.
Das Fleisch wird gekocht.
Das Fleisch ist zu kochen.

3 a. Kochendes Wasser ist heiß.
b. Wir essen gekochtes Fleisch.
c. Das zu kochende Fleisch ist frisch.

Das Zeitwort kann die Form eines Eigenschaftswortes annehmen und kann als Beifügung im Satze dienen. Diese adjektivische Form des Zeitwortes heißt **Mittelwort** oder **Partizip**.

Man unterscheidet:

- a. das Partizip der Gegenwart mit der Endung **end**,
- b. das Partizip der Vergangenheit mit der Endung **en** bei ablautenden Zeitwörtern und **et** (t) bei nicht ablautenden und unregelmäßigen Zeitwörtern, meist mit der Vorsilbe **ge**,
- c. das Partizip der Zukunft mit dem Wörtchen **zu** und der Endung **end**.

Das Partizip nimmt bei der Declination die Endungen des Eigenschaftswortes an:

N. ein singender Vogel,
G. eines singenden Vogels u.

Anmerkungen.

1. Das Partizip der Gegenwart hat immer eine aktive Bedeutung. Das Partizip der Vergangenheit hat nur dann eine aktive Bedeutung, wenn es aus subjektiven Zeitwörtern gebildet wird:

Partizip d. Gegenwart.

Partizip d. Vergangenheit.

Das fallende Blatt.

Das gefallene Blatt.

Die aufgehende Sonne.

Die aufgegangene Sonne.

2. Das Partizip der Zukunft kann nur aus transitiven Zeitwörtern gebildet werden. Es drückt eine Notwendigkeit oder, mit nicht verbunden, eine Unmöglichkeit aus:

1. Der zu schreibende Brief. Der zu bestrafende Dieb.

2. Das nicht zu löschende Feuer. Die nicht zu genießende Suppe.

3. Das Partizip kann im Satze auftreten 1. als Beifügung (siehe oben), 2. als Prädikat: Frisches Wasser ist erquickend, 3. als Subjekt: Der Sterbende bedarf des Trostes, 4. als Objekt: Man soll Reisende nicht aufhalten, 5. als Umstand: Die Soldaten ziehen singend in den Krieg.

4. Falsche Anwendung des Partizips:

Ich wünsche dir eine wohl Schlafende Nacht. Er führt eine sitzende Lebensweise (gebräuchlich). Er brachte mir eine erstaunende Nachricht. Eine vorhabende Reise, ein getrockneter Obsthändler, eine geräucherte Strömlingsfrau, die verwahrloste Kinderanstalt (statt: die Anstalt für verwahrloste Kinder).

107. Aufgabe. Bilde aus folgenden Zeitwörtern das Partizip:
sprechen, werfen, schelten, brechen, helfen, nehmen; — lesen, geben,
messen, sehen, bitten; — suchen, lieben, loben, fragen; — ausgeben,
einnehmen, mitnehmen; — besuchen, regieren, mißbrauchen, mißhandeln,
umarmen.

Beispiel. sprechen — sprechend, gesprochen, zu sprechend.

108. Aufgabe. Bilde das Partizip der Gegenwart und wende es im Satze als Beifügung an.

blühen (Rose duftet). brennen (Licht leuchtet). glühen (Eisen ist rot). flattern (Fahne ist hübsch). fallen (Blatt wird umhergeweht). reißen (Tier ist gefährlich). stehen (Wasser stinkt). schlafen (Fuchs fängt kein Huhn). weinen (Kind betet). strafen (Gott zürnt). lieben (Mutter sorgt).

Beispiel. Eine blühende Rose duftet.

109. Aufgabe. Bilde das Partizip der Vergangenheit.

brennen (Kaffee ist braun). braten (Fisch ist wohlschmeckend). schmelzen (Blei ist flüssig). kochen (Fleisch ist mürbe). salzen (Sering hält sich lange). frieren (Wasser heißt Eis). zerstören (Haus heißt eine Ruine). fehlen (Gut bringt keinen Segen).

Beispiel. Gebrannter Kaffee ist braun.

110. Aufgabe. Bilde das Partizip der Zukunft.

bestrafen (Verbrecher ist entlaufen). mähen (Heuschlag ist überschwemmt). pflastern (Straße ist sandig). umbauen (Haus ist abgebrannt). retten (Sachen waren wenig wert). nicht löschen (Feuer war fürchterlich). berechnen (Aufgabe ist nicht leicht). lesen (Erzählung ist kurz). pachten (Land ist fruchtbar).

Beispiel. Der zu bestrafende Verbrecher ist entlaufen.

§ 55. Das Zahlwort, Numerales als Beifügung.

- 1a. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. Zwei Stück sind ein Paar. Noah hatte drei Söhne. Zwölf Monate sind ein Jahr. Hundert Kopfen sind ein Rubel.
- b. Der erste Tag in der Woche heißt Sonntag. Die Juden feiern den siebenten Wochentag. Dezember ist der zwölfte Monat. Unser Kaiser heißt Alexander der Dritte (III.). Der einunddreißigste Dezember ist der letzte Tag im Jahre.
2. Einige Menschen sind ängstlich. Viele Köche verderben den Brei. Alle Menschen sind sterblich. In den Ferien sind sämtliche Schulen geschlossen.

Man kann durch besondere Wörter die Zahl oder die Menge der Gegenstände angeben.

Ein Wort, das die Zahl oder die Menge der Gegenstände bezeichnet, heißt ein **Zahlwort** oder **Numerale**.

Die Zahl der Gegenstände kann bestimmt oder unbestimmt sein, daher unterscheidet man

1. **bestimmte** Zahlwörter,
2. **unbestimmte** Zahlwörter.

Die bestimmten Zahlwörter sind

- a. **Grundzahlwörter**, wenn sie eine bestimmte Anzahl von Gegenständen angeben: eins, zwei, drei, vier u.
- b. **Ordnungszahlwörter**, wenn sie die Stelle bezeichnen, die ein Gegenstand in einer bestimmten Ordnung von Gegenständen einnimmt: der erste, der zweite, der dritte, der vierte u. (Als unbestimmte Ordnungszahlwörter sind anzusehen: der letzte, der nächste, der folgende.)

Die unbestimmten Zahlwörter bezeichnen eine größere oder kleinere Menge von Gegenständen. Unbestimmte Zahlwörter sind: viel, wenig, etwas, nichts, einige, mehrere, manche, etliche, sämtliche, alle, ein wenig u.

Die Zahlwörter werden meist adjektivisch gebraucht.

Anmerkungen.

1. Außer den angeführten Zahlwörtern giebt es noch Nebenarten der Zahlwörter, und zwar:

1) die von den Grundzahlwörtern gebildeten

- a. Gattungszahlwörter: einerlei, zweierlei, dreierlei u.,
- b. Verteilungszahlwörter: je eins, je zwei, je drei u.,
- c. Vervielfältigungszahlwörter: einfach, zweifach u. (zweifach ist nicht zu verwechseln mit doppelt),
- d. Wiederholungszahlwörter: einmal, zweimal u.;

2) die von Ordnungszahlwörtern gebildeten

- a. Zahladverbien: erstens, zweitens, drittens u.,
- b. Bruchzahlwörter: Drittel, Viertel, Fünftel u. (Man sagt auch: anderthalb [$1\frac{1}{2}$], drittehalb [$2\frac{1}{2}$].)

2. Statt der bestimmten Zahlwörter können Ziffern stehen:

12 Stück sind 1 Duzend, 120 Pfund sind 3 Pud;
am 25. Dezember ist der 1. Weihnachtsfeiertag.

3. Wenn nur zwei Gegenstände da sind, und der eine wie auch der andere gemeint ist, so gebraucht man statt zwei das Wort **beide**: Beide Hände sind mir frei. Ich kann mit beiden Augen sehen.

4. Wenn von nur zwei Gegenständen der eine von dem anderen unterschieden wird, so gebraucht man statt zweiter, —e, —es das Wort **anderer**, —e, —es: Der eine Baum blüht, der andere nicht. (Sage nie: der eine Baum blüht, der zweite nicht, oder: der eine Baum blüht, der eine nicht.)

Man kann durch besondere Wörter die Zahl oder die Menge der Gegenstände angeben.

Ein Wort, das die Zahl oder die Menge der Gegenstände bezeichnet, heißt ein **Zahlwort** oder **Numerale**.

Die Zahl der Gegenstände kann bestimmt oder unbestimmt sein, daher unterscheidet man

1. **bestimmte** Zahlwörter,
2. **unbestimmte** Zahlwörter.

Die bestimmten Zahlwörter sind

- a. **Grundzahlwörter**, wenn sie eine bestimmte Anzahl von Gegenständen angeben: eins, zwei, drei, vier u.
- b. **Ordnungszahlwörter**, wenn sie die Stelle bezeichnen, die ein Gegenstand in einer bestimmten Ordnung von Gegenständen einnimmt: der erste, der zweite, der dritte, der vierte u. (Als unbestimmte Ordnungszahlwörter sind anzusehen: der letzte, der nächste, der folgende.)

Die unbestimmten Zahlwörter bezeichnen eine größere oder kleinere Menge von Gegenständen. Unbestimmte Zahlwörter sind: viel, wenig, etwas, nichts, einige, mehrere, manche, etliche, sämtliche, alle, ein wenig u.

Die Zahlwörter werden meist adjektivisch gebraucht.

Anmerkungen.

1. Außer den angeführten Zahlwörtern giebt es noch Nebenarten der Zahlwörter, und zwar:

- 1) die von den Grundzahlwörtern gebildeten
 - a. Gattungszahlwörter: einerlei, zweierlei, dreierlei u.,
 - b. Verteilungszahlwörter: je eins, je zwei, je drei u.,
 - c. Vielfältigungszahlwörter: einfach, zweifach u. (zweifach ist nicht zu verwechseln mit doppelt),
 - d. Wiederholungszahlwörter: einmal, zweimal u.;
- 2) die von Ordnungszahlwörtern gebildeten
 - a. Zahladverbien: erstens, zweitens, drittens u.,
 - b. Bruchzahlwörter: Drittel, Viertel, Fünftel u. (Man sagt auch: anderthalb [$1\frac{1}{2}$], drittehalb [$2\frac{1}{2}$].)

2. Statt der bestimmten Zahlwörter können Ziffern stehen:

12 Stück sind 1 Duzend, 120 Pfund sind 3 Pud;
am 25. Dezember ist der 1. Weihnachtsfeiertag.

3. Wenn nur zwei Gegenstände da sind, und der eine wie auch der andere gemeint ist, so gebraucht man statt zwei das Wort **beide**: Beide Hände sind mir frei. Ich kann mit beiden Augen sehen.

4. Wenn von nur zwei Gegenständen der eine von dem anderen unterschieden wird, so gebraucht man statt zweiter, —e, —es das Wort **anderer**, —e, —es: Der eine Baum blüht, der andere nicht. (Sage nie: der eine Baum blüht, der zweite nicht, oder: der eine Baum blüht, der eine nicht.)

5. Wenn die unbestimmten Zahlwörter substantivisch gebraucht werden, so werden sie als unbestimmte Fürwörter angesehen: Es sind viele geladen, wenige erschienen; einige kommen noch. Manche haben sich verspätet. Es können nicht alle zugleich kommen.

111. Aufgabe. Setze statt der Ziffer das Zahlwort.

1 Jahr hat 12 Monate oder 365 Tage. Einige Monate haben 30, andere 31 Tage. Der Februar zählt bald 28, bald 29 Tage. Jeder Tag hat 24 Stunden, jede Stunde 60 Minuten. Wir schreiben das Jahr 1885. Jakob hatte 12 Söhne. Jeder gesunde Mensch hat 5 Sinne. Freunde in der Not gehen 1000 auf ein Lot.

112. Aufgabe. Setze statt des Zahlwortes die Ziffer.

Der erste Weihnachtsfeiertag fällt auf den fünfundzwanzigsten Dezember. Der zweite Tag in der Woche heißt Montag. Das dritte Gebot gebietet den Feiertag zu heiligen. Wir bitten in der vierten Bitte um das tägliche Brot. Die Türken feiern den fünften Tag in der Woche. Luther wurde am zehnten November geboren. Der einunddreißigste Dezember ist der letzte Tag im Jahre.

§ 56. Die Deklination des Zahlwortes.

N. ein Schüler,	zwei Schüler,	vier Schüler,
G. eines Schülers,	zweier Schüler,	vier Schüler,
D. einem Schüler,	zwei(en) Schülern,	vier Schülern,
A. einen Schüler.	zwei Schüler.	vier Schüler.

N. der eine Schüler,	die zwei, drei, vier Schüler,
G. des einen Schülers,	der zwei, drei, vier Schüler,
D. dem einen Schüler,	den zwei, drei, vier Schülern,
A. den einen Schüler.	die zwei, drei, vier Schüler.

1. Von den Grundzahlwörtern werden nur die Wörter **eins**, **zwei** und **drei** dekliniert. **Eins** stimmt ganz mit dem unbestimmten Artikel überein. Die Zahlwörter **zwei** und **drei** bekommen nur im Genitiv (selten im Dativ) eine Endung, wenn sie ohne Artikel oder ohne ein anderes Bestimmungswort gebraucht werden; mit dem Artikel bleiben sie durch alle Kasus unverändert. Die übrigen nicht zusammengesetzten Grundzahlwörter außer sieben und zehn werden nur dann im Dativ dekliniert, wenn sie substantivisch gebraucht werden:

Der Frosch kriecht auf allen Vieren. Er verkündigte es Hunderten.

2. Alle Ordnungszahlwörter, wie auch die unbestimmten Zahlwörter jeder, jeglicher werden wie Eigenschaftswörter dekliniert.

3. Die unbestimmten Zahlwörter alle, etliche, einige, manche, mehrere, jedweder werden nur stark dekliniert und ohne Artikel gebraucht.

4. Viel, wenig werden mit dem Artikel schwach und ohne Artikel stark oder gar nicht dekliniert:

1. das viele Getreide, des vielen Getreides u.,
die wenigen Menschen, der wenigen Menschen u.
2. Viele Bäume, vieler Bäume u.
3. Er hat viel Arbeit, wenig Brot.

Das Zahlwort **alle** verliert oft die Endung **e**, wenn zwischen ihm und dem Hauptworte ein Fürwort steht:

All mein Silber, all mein Gold.

Er hat all sein Gut, all seine Habe verloren.

113. Aufgabe. Dekliniere ohne und mit dem Artikel:

erster Tag, erste Stunde, erstes Jahr; — zweiter Busch, zweiter Ast, zweites Nest. Ferner: mein dritter Bruder, deine dritte Schwester, sein drittes Bild.

114. Aufgabe. Dekliniere:

1. aller Wein — alle Weinsorten, alle Suppe — alle Suppen, alles Brot — alle Bröte;
2. etliche Mägde, einige Knechte, manche Kinder, mehrere Arbeiter, jedweder Mensch;
3. jeder Arbeiter, jegliche Frucht, jegliches Fest, — ein jeder Baum, eine jegliche Beere, ein jegliches Blatt.

§ 57. Das besitzanzeigende Fürwort, Possessivpronomen als Beifügung.

Mein Haus ist weit.

Dein { Haus ist nah.
Ihr {

Sein { (des Mannes)
(des Kindes) } Gut ist neu.
Ihr (der Frau) }

Unser Haus ist weit.

Euer { Haus ist nah.
Ihr {

Ihr { (der Männer)
(der Kinder) } Gut ist neu.
(der Frauen) }

Einz.: mein, dein, sein, ihr } heißen besitzanzeigende Für-
wörter, Possessivpronomen.
Mehrz.: unser, euer, ihr }

Das besitzanzeigende Fürwort steht im Satze als Beifügung. Es vertritt die Stelle des attributiven Hauptwortes (§ 60) und zeigt an, ob ein Gegenstand der 1., 2. oder 3. Person angehört. Es wird aus dem Genitiv des persönlichen Fürwortes gebildet.

Die Deklination des besitzanzeigenden Fürwortes ist folgende:

Einzahl.	N. mein Fuß,	meine Hand,	mein Auge,
	G. meines Fußes,	meiner Hand,	meines Auges,
	D. meinem Fuße,	meiner Hand,	meinem Auge,
	A. meinen Fuß.	meine Hand.	mein Auge.
Mehrzahl.	N. meine Füße,	Hände,	Augen,
	G. meiner Füße,	Hände,	Augen,
	D. meinen Füßen,	Händen,	Augen,
	A. meine Füße,	Hände.	Augen.

Besitzanzeigende Fürwörter werden in der Einzahl wie unbestimmte Artikel, in der Mehrzahl wie Eigenschaftswörter, die ohne Artikel vor dem Hauptworte stehen, dekliniert.

Anmerkung. In Briefen werden die besitzanzeigenden Fürwörter der 2. Person: Dein, Euer, Ihr durch alle Kasus mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

115. Aufgabe. Verbinde die besitzanzeigenden Fürwörter mit Hauptwörtern und dekliniere sie so, wie das Wort **mein**.

Beispiel. Dein Nachbar, deine Schwester, dein Buch.
Deine Nachbarn, Schwestern, Bücher.

§ 58. Das hinweisende Fürwort, Demonstrativpronomen als Beifügung.

1. Der Mann (der seine Pflicht thut) wird geachtet. Die Arbeit (die ich übernommen) ist mir gelungen. Das Land (das ich suchte) habe ich gefunden. — Derjenige Planet (der den größten Glanz verbreitet) heißt Venus. Diejenige Pflanze (aus der Leinwand gewonnen wird) heißt Flachs. Gold ist dasjenige Metall (dessen Glanz so viele blendet). — Derselbe Baum kann nicht verschiedene Früchte tragen. Dieselbe Sonne scheint uns allen. Dasselbe Leid tragen viele. — Dieser Baum ist grün. Diese Blume ist frisch. Dieses Buch ist neu. — Jener Baum ist vertrocknet. Jene Blume ist verwelkt. Jenes Buch ist alt. — Solcher Fluß (wie die Däna) heißt ein Strom. Solche Hitze (wie in Afrika) ist unerträglich. Solches Herz (wie das des Samariters) gefällt Gott.
2. Der ist ein Dieb. Die ist fleißig. Das ist bitter. — Derjenige ist zu beklagen (der keinen Freund hat). Diejenige ist eine Waise (deren Eltern gestorben sind). Dasjenige meide (was dir schadet). — Er ist derselbe geblieben. Dieselbe ist mir bekannt. Wir thun nicht alle dasselbe. — Dieser ist der Thäter. Diese ist fleißig. Dieses ist eine Rose. — Jener ist unschuldig. Jene ist faul. Jenes ist ein Weichen. — Solches gefällt keinem Menschen.

Man kann einen Gegenstand bestimmt angeben, wenn man auf denselben hinweist (1).

Ein Wort, das auf einen Gegenstand hinweist, heißt ein **hinweisendes Fürwort** oder **Demonstrativpronomen**.

Hinweisende Fürwörter sind:

Einzahl.			Mehrzahl.
der,	die,	das,	die.
derjenige,	diejenige,	dasjenige,	diejenigen.
derselbe,	dieselbe,	daselbe,	dieselben.
dieser,	diese,	dieses,	diese.
jener,	jene,	jenes,	jene.
solcher,	solche,	solches,	solche.

Mit der, die weist man auf eine Person, mit das meist auf eine Sache hin:

Der ist ein Müller, Kaufmann, Schneider, Arbeiter u.

Die ist eine Wäscherin, Magd, Hausfrau u.

Das ist ein Tisch, eine Bank, ein Fenster, eine Biene u.

Mit dieser, diese, dieses weist man auf einen dem Sprechenden näheren Gegenstand (oder auf das nähere Wort im Satz) hin, mit jener, jene, jenes auf einen entfernteren Gegenstand oder auf das entferntere Wort im Satz:

Dieser (der nähere) Baum hat Blätter, jener (der entferntere) Baum hat Nadeln. Hier liegen zwei Häuser; dieses (das nähere) ist neu, jenes (das entferntere) ist alt. Anna und Bertha sind Schülerinnen; diese (die Bertha) ist fleißig, jene (die Anna) ist faul. David und Goliath zogen in den Krieg; dieser (Goliath) mit dem Schwerte, jener (David) mit der Schleuder.

Das hinweisende Fürwort kann **adjektivisch** und **substantivisch** gebraucht werden, d. h. es kann im Satz als Beifügung einen Gegenstand näher bestimmen (1), oder es kann an Stelle eines Hauptwortes stehen (2).

Anmerkung. Die hinweisenden Fürwörter erfordern häufig von dem Gegenstande, auf den sie hinweisen, eine neue Aussage: Der Mann, der seine Pflicht thut, wird geachtet. Die neue Aussage, die auf einen Gegenstand bezogen wird, hat ein Subjekt und ein Prädikat, ist also ein Satz. Solche Sätze drücken aber an und für sich keinen befriedigenden Gedanken aus, sie ersetzen bloß ein Glied im Satz und werden daher Nebensätze genannt. Siehe § 78, 79 u. 81.

Die Deklination des hinweisenden Fürwortes ist folgende:

Einzahl.	
N. der ist ein Mann,	Die ist fleißig,
G. dessen Rat ist gut,	deren Arbeit ist gut,
D. dem kann man trauen,	der kann man trauen,
A. den kann man achten.	auf die kann man sich verlassen.

Einzahl.

Mehrzahl.

N. das ist ein Kind,
G. dessen freut man sich,
D. aus dem kann was werden,
A. das Kind hat jeder gern.

die (Männer, Frauen, Kinder) sind mir fremd,
deren (derer) erinnere ich mich nicht,
denen schulde ich nichts,
die kenne ich nicht.

Einzahl.

Mehrzahl.

N. der, die, das,
G. dessen (des), deren (der), dessen (des),
D. dem, der, dem,
A. den. die. das.

die,
deren (derer),
denen,
die.

Die Deklination des hinweisenden Fürwortes der, die, das weicht in der Einzahl im Genitiv und in der Mehrzahl im Genitiv und Dativ von der Deklination des bestimmten Artikels ab, wenn es substantivisch gebraucht wird.

Einzahl.

Mehrzahl.

N. derjenige, diejenige, dasjenige,
G. desjenigen, derjenigen, desjenigen,
D. demjenigen, derjenigen, demjenigen,
A. denjenigen. diejenige. dasjenige.

diejenigen,
derjenigen,
denjenigen,
diejenigen.

Ebenso werden derselbe, dieselbe, dasselbe dekliniert. In der Verbindung ein und derselbe deklinieren beide Wörter: Ein und derselbe Mann, eines und desselben Mannes u.

Dieser, —e, —es, jener, —e, —es werden wie bestimmte Artikel dekliniert:

Dieser Mann, dieses Mannes; diese Blume, dieser Blume u.

Solcher, —e, —es wird stark dekliniert, wenn es ohne Artikel, gemischt, wenn es nach dem Artikel, gar nicht, wenn es vor dem Artikel steht; in der Mehrzahl bekommt es die Endungen des bestimmten Artikels:

N. Solcher Mann, ein solcher Mann, solch ein Mann.

G. Solchen (es) Mannes, eines solchen Mannes, solch eines Mannes u.

116. Aufgabe. Dekliniere:

derselbe Weg, dieselbe Brücke, dasselbe Haus; solcher Baum, ein solcher Baum, solch ein Baum, — solche Wiese, eine solche Wiese, solch eine Wiese, — solches Wäldchen, ein solches Wäldchen, solch ein Wäldchen.

117. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

1. Der: D— ist ein Lügner. D— ist mir bekannt. D— Rat ist schlecht. D— kann man nicht trauen. D— achtet niemand. 2. Die: D— ist aufmerksam. D— Arbeit gefällt mir. D— bereitet man gern eine Freude. D— kann man empfehlen. 3. Das: D— ist längst vergessen. D— entsinne ich mich nicht mehr. D— liebe ich nicht.

Beispiel. Der ist ein Lügner.

§ 59. Das fragende Fürwort, Interrogativpronomen als Beifügung.

1. Welcher Erdteil ist der heißeste? Welche Straße ist ohne Sand?
Welches Gebot hast du gelernt? — Was für ein Landsmann bist du?
Was für eine Sprache sprichst du? Was für ein Haus bewohnst du?
2. Wer ist krank? Was fehlt dem Kranken?

Ein Fürwort, mit dem man nach einer Person oder Sache fragt, heißt ein **fragendes Fürwort** oder **Interrogativpronomen**.

Fragende Fürwörter sind:

wer,	—	was,
welcher,	welche,	welches,
was für ein,	was für eine,	was für ein.

Wer, was werden nur substantivisch gebraucht (2). Mit **wer** fragt man nach Personen, mit **was** nach Sachen:

Wer spricht? Der Vater. Wer kommt? Die Mutter.

Was glänzt dort? Ein Licht. Was steht dort? Ein Baum.

Anmerkung. Wenn die fragenden Fürwörter **welcher, —e, —es; wer, was**, wie auch die hinweisenden Fürwörter **der, die, das** von dem Gegenstande, auf den sie sich beziehen, eine neue Aussage erfordern, so werden sie **bezügliche Fürwörter** oder **Relativpronomen** genannt. Siehe § 78.

Die Deklination des fragenden Fürwortes ist folgende:

Wer ist dein Wohltäter?	Was suchst du?
Wessen Brot ißt du?	Wessen beschuldigt man dich?
Wem bist du Dank schuldig?	—
Wen sollst du ehren?	Was quält dich?
N. wer,	was,
G. wessen (wes),	wessen (wes),
D. wem,	—
A. wen.	was.

Welcher, —e, —es wird wie der bestimmte Artikel dekliniert. In der Verbindung **welch ein** bleibt **welch** unverändert:

Welch ein Mensch! Welch eine Geduld!

In der Verbindung **was für ein** wird nur **ein** dekliniert:

Was für ein Mensch, was für eines Menschen zc.

118. Aufgabe. Dekliniere:

Welcher Staat? Welche Stadt? Welches Land? Was für ein Baum? Was für eine Blume? Was für ein Gras?

Übersicht der sämtlichen Fürwörter.

Es giebt

1. persönliche Fürwörter oder Personalpronomen:

ich,	du,	er, sie, es,
wir,	ihr,	sie.

2. unbestimmte Fürwörter oder indefinite Pronomen:

man,	niemand,	jemand,	jedermann,
jeder,	einer,	keiner,	es, etwas, nichts.

3. besitzanzeigende Fürwörter oder Possessivpronomen:

mein,	dein,	sein, ihr, sein,
unser,	euer,	ihr.

4. hinweisende Fürwörter oder Demonstrativpronomen:

der,	die,	daß,	dieser,	diese,	dieses,
derjenige,	diejenige,	dasjenige,	jener,	jene,	jenes,
derselbe,	dieselbe,	dasjelbe,	solcher,	solche,	solches.

5. fragende Fürwörter oder Interrogativpronomen:

wer,	—	was,
welcher,	welche,	welches,
was für ein,	was für eine,	was für ein.

6. bezügliche Fürwörter oder Relativpronomen (§ 59, Anm.):

der,	die,	daß,
welcher,	welche,	welches,
wer,	—	was.

§ 60. Das Hauptwort als Beifügung.

1. Der Gesang der Nachtigall ist schön. Das Herz des Gottlosen ist unbarmherzig. Der Biß eines tollen Hundes ist tödlich. Den Rat des treuen Freundes soll man beachten. Die Blumen sind eine Zierde des Gartens. Gehorsam ist die vornehmste Tugend des Kindes.
2. Der Vater im Himmel sorgt für uns. Er sorgt auch für die Blumen auf dem Felde. Eine Quelle am Wege erquickt manchen Wanderer. Zufriedenheit mit seinem Lose macht glücklich. Mancher Mensch hat wenig Liebe zur Arbeit. Die Eisenbahnbrücke bei Riga hat eine Länge von 2444 Fuß. Riga ist die Hauptstadt von Livland.
3. Mein Bruder Fritz ist verreist. Karl der Große war ein mächtiger Fürst. Zu Dionys, dem Tyrannen, schlich Mbroso. Gott erhalte Franz den Kaiser.

Die Beifügung kann durch ein Hauptwort ausgedrückt werden, und zwar:

1. durch ein **Hauptwort im Genitiv** (attributiver Genitiv),
2. durch ein **Hauptwort mit einer Präposition**,
3. durch ein **Hauptwort in jedem Kasus** (Apposition).

Die Apposition steht in gleichem Kasus und in gleicher Zahlform mit dem Hauptworte, welches durch sie näher bestimmt wird. Auch das Umstandswort und der Infinitiv mit zu kann im Satz als Beifügung stehen:

Die Nachricht von gestern hat mich beunruhigt. Das Haus dort am Walde ist unbewohnt. — Die Lust zu spotten ist unedel. Die Fähigkeit zu denken ist dem Menschen angeboren.

Benennungen, die vor dem Hauptworte stehen, sind als Beifügungen anzusehen:

Der Herr Nachbar ist gekommen. Melde es der Frau Wirtin. Ich sehe eine Herde Kühe. Der Mann braucht eine Elle Leinwand, zwei Pfund Butter, drei Stof Milch, ein Stückchen Fleisch.

1. Anmerkung. Der attributive Genitiv steht in der Regel nach seinem Hauptworte; will man aber das Attribut besonders hervorheben, so setzt man es wohl auch vor das Hauptwort: Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser. Der Jugend Fleiß ist des Alters Preis.

2. Anmerkung. Sage nie: dem Vater seine Mütze, der Mutter ihr Tuch; sondern: die Mütze des Vaters, das Tuch der Mutter, oder: des Vaters Mütze, der Mutter Tuch.

119. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen und wende den attributiven Genitiv an.

1. Wessen Haar ist weiß? 2. Wessen Blätter sind grün? 3. Wessen Blüte ist wohlriechend? 4. Wessen Strahlen erleuchten die Erde?
5. Wessen Licht erhellt die Nacht? 6. Wessen Leben steht in Gottes Hand? 7. Wessen Verstand ist unentwickelt? 8. Wessen Söhne heißen Prinzen? 9. Wessen Werkzeug ist der Hobel? 10. Wessen Spielzeug ist die Puppe? 11. Wessen Glied ist der Finger? 12. Wessen Residenz ist Petersburg?

Beispiel. Das Haar des Greises ist weiß.

120. Aufgabe. Verwandle das attributive Eigenschaftswort in ein attributives Hauptwort mit einer Präposition.

1. Steine sind leblose Dinge. 2. Die Tulpe hat eine geruchlose Blüte. 3. Über die Düna führt eine eiserne Brücke. 4. Es giebt viele unglaubliche Menschen. 5. David war ein israelitischer König. 6. Der russische Herrscher führt den Titel Kaiser. 7. Peter der Große war russischer Kaiser. 8. Die meisten rigaschen Straßen sind krumm. 9. Der Kölner Dom ist eins der höchsten Gebäude.

10. Mein Vater ist ein vierzigjähriger Mann. 11. Er trägt eine goldene Kette und eine lederne Mütze. 12. Der himmlische Vater ist mein Beschützer. 13. Das irdische Leben währt nur kurze Zeit.
Beispiel. Steine sind Dinge ohne Leben.

Wiederholende Betrachtung der Beifügung.

Die Beifügung oder das Attribut ist eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes.

Die Beifügung antwortet auf die Frage welcher, —e, —es, was für ein, —e, wessen und kann ausgedrückt werden

1. durch ein Eigenschaftswort,
2. durch ein Partizip,
3. durch ein Zahlwort,
4. durch ein Fürwort,
5. durch ein Hauptwort
 - a) im Genitiv,
 - b) mit einer Präposition,
6. durch ein Umstandswort
 - a) mit einer Präposition,
 - b) ohne Präposition,
7. durch den Infinitiv:

Böse Saat trägt böse Frucht. Der labende Trunk erquickt den ermüdeten Wanderer. Eine Schwalbe macht keinen Sommer. Jeder Vogel hat sein Nest. Die Furcht Gottes ist der Weisheit Anfang. Die Vögel im Walde sind munter. Die Nachricht von gestern hat mich aufgeregt. Der Mann hier bittet um eine Gabe. Die Gewohnheit zu lügen ist schändlich.

Jedes Hauptwort im Satze, also auch das attributive, kann durch eine Beifügung oder durch mehrere Beifügungen näher bestimmt werden.

121. Aufgabe. Zergliedere die oben angeführten Sätze und gieb an, wodurch die Beifügung ausgedrückt ist.

Beispiel. Böse, Beifügung, Eigenschaftswort, Saat, Subjekt, trägt, Prädikat u.

IV. Der Umstand oder die adverbiale Bestimmung.

§ 61. Das Vornwort, Verhältniswort, Präposition.

Ich gehe zu meinem Freunde. Mein Freund wohnt hinter dem Walde auf einem Gute. Das Gut liegt an einem See. Während des Sommers hielt ich mich bei meinem Freunde auf. Ich bin gern bei demselben. Im Winter besucht er die Schule. Er geht mit großem Vergnügen an die Arbeit. Er führt die Arbeit zur Zufriedenheit aus. Ein fleißiger Schüler lernt nicht der Ehre halber. Er lernt zu seiner Belehrung. Bei redlichem Streben bleibt der Erfolg nicht aus. Bei wenig Fleiß kommt nichts heraus.

Wenn man mit dem Hauptworte oder mit dem Fürworte den Ort, die Zeit, die Weise oder den Grund einer Thätigkeit bezeichnen will, so bedient man sich besonderer Wörter, die man vor das Hauptwort oder Fürwort setzt. Solche Wörter heißen **Vornwörter, Verhältniswörter oder Präpositionen.**

Auch das Object und die Beifügung können mit Hilfe der Präpositionen ausgedrückt werden. Siehe § 48 u. 60, 2.

Die Präposition verlangt, daß das Hauptwort, vor dem sie steht, einen bestimmten Kasus erhält. Daher sagt man: Die **Präposition regiert einen bestimmten Kasus.**

Es giebt Präpositionen, die den **Accusativ**, den **Dativ**, den **Accusativ oder den Dativ** und den **Genitiv** regieren.

§ 62. Präpositionen, die den Accusativ regieren.

Der Fischer wadet **durch** den Fluß. Die Mutter sorgt **für** das Kind. Das Kind kann **ohne** sorgfältige Pflege nicht aufwachsen. Die Erde dreht sich **um** die Sonne. Absalom führte Krieg **gegen** seinen Vater. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden **wider** deinen Nächsten.

Lerne: Bei **durch, für, ohne, um,**
sonder, gegen, wider
 schreib' stets den Accusativ
 und nie den Dativ nieder!

1. Anmerkung. Statt gegen wird zuweilen (vor Eigennamen) die abgekürzte Form **gen** stets ohne Artikel gebraucht: Christus fuhr **gen** Himmel. Asien liegt von uns **gen** Osten.

2. Anmerkung. Statt ohne gebraucht man, wenn auch selten, das Wort **sonder**: D Anfang **sonder** Ende. Sonder Furcht und Grauen. Eine Fabel **sonder** Gleichen.

122. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

Dieser Weg führt **durch** der Wald. Ich bin **durch** mein Freund glücklich geworden. Ich **sorge für** mein kleiner Bruder. Man **lernt nicht für d— Schule**, man **lernt für d— Leben**. Kannst du **ohne** dieser Arbeiter auskommen? Die Schwalben **fliegen um** der Turm. Der Nachbar **trauert um** der Tod seines Freundes. Das Schiff **fährt gegen** der Strom. Das Kind soll **nicht gegen** der Wille seiner Eltern handeln. Wir **kämpfen wider** d— Böse. **Wider** der Tod ist kein Kraut gewachsen.

123. Aufgabe. Setze statt des Fürwortes der 1. Person das der 2. und 3. Person.

Durch mich hat er die Nachricht. **Für** mich hat er gesorgt. **Ohne** mich kommt er nicht aus. **Um** mich bekümmert sich sonst niemand. **Gegen** mich ist er freundlich. **Wider** mich ist er nie gewesen.

Beispiel. **Durch** dich hat er die Nachricht.

§ 63. Präpositionen, die den Dativ regieren.

Ich **ging mit** meinem Freunde spazieren. Es war **nach** dem Frühstück. Dem Walde **gegenüber** sahen wir einen hellen Schein. Ein Wohnhaus **nebst** einem Nebengebäude stand in Flammen. **Außer** einem alten Manne war niemand zu Hause. Dieser suchte Hilfe **bei** den Nachbarn. Die Nachbarn kamen dem Hilfesuchenden freundlich **entgegen**. Einige eilten zu einem Teiche nach Wasser, andere schöpften Wasser **aus** dem Brunnen. Aber allen Bemühungen **zuwider** brannte das Haus **binnen** einer Stunde nieder. Es wurde **samt** allen Wirtschaftsgeräten vernichtet. Das eine Ende des Hauses stand **seit** einem Monate unbewohnt. Es hat **von** dem unbewohnten Ende zu brennen angefangen. Dem Gesetze **gemäß** wurde nach der Ursache des Feuers geforscht. Das abgebrannte Haus war **nächst** dem Hause meines Freundes das schönste Gebäude in unserer Gegend.

Lerne: **mit, nach, nächst, nebst, binnen, samt, bei, seit, von, zuwider, zu, entgegen, außer, aus, gemäß und gegenüber;**
diese Wörter schreibe stets
mit dem Dativ nieder.

1. Anmerkung. Die Präpositionen **zuwider, entgegen, gemäß, gegenüber** stehen **nach** dem Hauptworte, die übrigen werden **vor** das Hauptwort gesetzt.

2. Anmerkung. Verwechsle nicht bei der Angabe eines Ortes **zu** und **bei**. **Zu** drückt eine Bewegung von einem Orte nach einem andern, **bei** ein Verweilen an einem Orte aus: Ich **gehe zu** meinem Vater (Bewegung). Ich **bin bei** meinem Vater (Ruhe). Man sagt aber: Ich **gehe nach** Hause, ich **bin zu** Hause.

124. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

Mit die Hände kann man arbeiten. **Nach** die Arbeit ist gut ruhen. **Nächst** das Pferd ist die Kuh das nützlichste Haustier. Ein Haus **nebst** ein Garten ist zu verkaufen. Der Verkauf muß **innen** ein Monat abgeschlossen werden. Das Haus wird **samt** alle Wirtschaftsgeräte abgegeben. Man muß sich **bei** der Besitzer melden. Das Haus steht seit ein Monat unbewohnt. Es ist **von** festes Holz erbaut. Ich gehe zu mein Freund. Handle nicht das Gesetz **zuwider**. Die Schwester kommt ihr Bruder **entgegen**. **Außer** dieser Arbeiter hat niemand seine Pflicht gethan. **Aus** ein Funken wird oft ein großes Feuer. Das ist die Ordnung **gemäß**. Das Haus **gegenüber** liegt ein großer Berg.

125. Aufgabe. Bilde Sätze, in denen diese Präpositionen mit einem persönlichen Fürworte vorkommen.

Beispiel. Ich gehe mit dir, mit ihm, mit ihr, mit euch, mit ihnen.
Bist du mit mir zufrieden?

§ 64. Präpositionen, die den Accusativ und Dativ regieren.

1. Der Jäger warf die Flinte **auf** die Schulter. Er ging **an** den See. Er trat **unter** eine Eiche und setzte sich auf einen Stein. Er legte die Mütze **neben** seine Jagdtasche auf die Erde. Sein Hund schlief **hinter** einen Baum. Der Jäger kam **in** den Wald, um zu jagen. Ein sanfter Wind strich **über** den See. Wolken traten **vor** die Sonne. Der Jäger nahm sein Pfeisichen **zwischen** die Zähne. Er rauchte und erholte sich.
2. Der Jäger trug die Flinte **auf** der Schulter. Er befand sich **an** einem See **unter** einer Eiche. Er saß auf einem Steine. Seine Mütze lag **neben** ihm auf der Erde. Sein Hund schlief **hinter** einem Baume. Der Jäger hatte **im** Walde gejagt. **Über** dem See bildete sich Nebel. Eine schwere Wolke lag **vor** der Sonne. Der Jäger hielt sein Pfeisichen **zwischen** den Zähnen. Er rauchte und erholte sich.

Verne: **an, auf, hinter, neben, in,**
über, unter, vor und zwischen
stehen mit dem Accusativ,
wenn man fragen kann: **wohin?**
Mit dem Dativ steh'n sie so,
daß man nur kann fragen: **wo?**

1. Helfen diese Präpositionen eine Bewegung nach einem Orte hin ausdrücken, d. h. geben sie die Richtung oder das Ziel einer Thätigkeit an, so regieren sie den Accusativ.

2. Helfen sie eine Ruhe oder ein Verweilen an einem Orte ausdrücken, so regieren sie den Dativ.

126. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

Der Hirt treibt das Vieh an d— Fluß. Er bindet den Hund an d— Baum. Der Schüler legt das Buch auf d— Tisch. Der Reiter setzt sich auf d— Pferd. Die Mutter steckt die Rute hinter d— Spiegel. Der Knabe läuft hinter d— Haus. Stelle die Blume neben d— Tisch! Schiebe den Stuhl neben d— Fenster! Das Kind geht in d— Schule. Stecke die Finger nicht in d— Mund! Der Dieb steigt über d— Zaun. Die Mäuse laufen über d— Tisch. Der Sperling fliegt unter d— Dach. Die Katze kriecht unter d— Ofen. Der Kläger bringt die Klage vor d— Richter. Stelle den Schirm vor d— Ofen! Die Getreidekörner fallen zwischen d— Steine. Einiges fiel zwischen d— Dornen.

127. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

Der Hirt weidet das Vieh an ein Fluß. Der Hund ist an ein Baum angebunden. Die Bücher liegen auf d— Tisch. Der Reiter sitzt auf d— Pferd. Die Rute steckt hinter d— Spiegel. Der Knabe spielt hinter d— Haus. Die Blume steht neben d— Tisch. Der Stuhl steht neben d— Fenster. Das Kind lernt in d— Schule. Halte die Finger nicht in (im) d— Mund. Über d— Baum ist ein heller Stern. Über d— Tisch hängt eine Lampe. Unter d— Dach ist ein Vogelnest. Die Katze sitzt unter d— Ofen. Der Kläger steht vor d— Richter. Der Schirm steht vor d— Ofen. Die Getreidekörner liegen zwischen d— Steine. Einiges wächst zwischen d— Dornen.

128. Aufgabe. 1. Setze das Fürwort der 1. Person in die Mehrzahl.

2. Setze statt des Fürwortes der 1. Person das Fürwort der 2. und 3. Person in beiden Zahlformen.

3. Setze statt des Fürwortes der 1. Person das Fürwort der Höflichkeitsform.

Der Freund schreibt an mich. Die Schuld liegt an mir. Er ist böse auf mich. Die Last ruht auf mir. Der Knabe stellt sich hinter mich. Er steht hinter mir. Der Bruder setzt sich neben mich. Er sitzt neben mir. Er setzt das Vertrauen in mich. Er hat sich in mir nicht getäuscht. Die Strafe kommt über mich. Der Himmel ist über mir. Er schiebt die Decke unter mich. Die Erde befindet sich unter mir. Der Unglückliche trat vor mich. Er stand vor mir mit Thränen in den Augen.

Beispiel. 1. Der Freund schreibt an mich.

2. Der Freund schreibt an dich, an ihn, an sie.

3. Der Freund schreibt an Sie.

Anmerkung. Wenn diese Präpositionen ohne Beziehung auf Ort und Ziel gebraucht werden, so steht nach **an, in, unter, vor** meist der Dativ, nach **auf, über** der Accusativ:

Man erkennt den Baum an seinen Früchten. Die Kinder üben sich im Lesen. Er verkauft die Waare unter dem Preise. Vor dem Bade darf man sich nicht erhitzen. — Verlasse dich nicht auf deine Körperkraft. Freue dich nicht über das Unglück deines Nächsten.

129. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

1. Man wird **an** dieser Mensch irre. 2. Jeder nimmt Anstoß **an** er. 3. Er findet nur **an** — Faulenzen Gefallen. 4. **An** keine Arbeit hat er Lust. 5. Es fehlt ihm oft **an** das nötige Geld. 6. Viele Menschen leiden **an** dasselbe Übel. 7. Alle Menschen sterben nicht **an** dieselbe Krankheit. 8. Man sticht sich **an** d— Dornen. 9. Mein Freund kehrte in eine Stunde zurück. 10. Er hatte sich in hoher Grad erhitzt. 11. Er kam in große Aufregung **an**. 12. Er war **in** d— Stadt in eine besondere Angelegenheit. 13. Er ist der tüchtigste **unter** d— Arbeiter. 14. Er flieht vor d— Hund. 15. Er fürchtet sich vor er. — 16. Die Kinder freuen sich **auf** d— Weihnachtsfest. 17. Ich rechne **auf** dein Besuch. 18. Man ärgert sich oft über andere Menschen.

§ 65. Präpositionen, die den Genitiv regieren.

1. Mein Onkel wohnt unweit der Stadt. Unweit seines Hauses ist ein schöner Wald. Einige Dampfschiffe werden mittels einer Schraube in Bewegung gesetzt. Vermittelt des Pulvers werden Steine gesprengt. Der Gerichtsbeamte verhaftete den Verbrecher kraft seines Amtes. Viele Tiere schlafen während des Winters. Laut deines Versprechens mußt du mich besuchen. Vermöge der Sprache können wir unsere Gedanken ausdrücken. Mancher Mensch ist ungeachtet seines Reichtums nicht glücklich. Oberhalb der Stadt Riga liegt die Insel Dahlen. Unterhalb der Brücke liegen große Schiffe. Innerhalb der Festungsmauer darf nicht geraucht werden. Außerhalb des Gartens wachsen verschiedene Bäume. Diesseits des Berges sind blühende Felder, jenseit desselben wüste Steppen. Des Sturmes halber konnte der Dampfer nicht auslaufen. Meinet halben magst du reisen. Des schlechten Wetters wegen mußte die Reise unterbleiben. Statt (anstatt) der Gänse- kiele bedient man sich der Stahlfedern. Um des Friedens willen sollst du nachgeben. Wir sind inmitten der Gefahr oft sehr ruhig. Der Weg führt längs dem Flusse (des Flusses). Zufolge des kaiserlichen Befehles (dem kaiserlichen Befehle zufolge) wurde der Verurteilte begnadigt. Trotz des Sturmes (dem Sturme) warf der Fischer das Netz aus.

Lerne: **unweit, mittels, kraft und während,**
laut, vermöge, ungeachtet,
oberhalb und unterhalb,
innerhalb und außerhalb,
diesseit, jenseit, halber, wegen,
statt, um --willen und inmitten,
 wie auch **längs, zufolge, trotz**
 stehen mit dem Genitiv
 oder auf die Frage: **weissen?**
 Doch ist hier nicht zu vergessen,
 daß bei diesen letzten drei
 auch der Dativ richtig sei.

1. Anmerkung. Statt mittels wird oft **vermittelt** oder **mittelfst, vermittelst**, statt halber **halben**, statt des Wortes **statt** **anstatt** gesagt.

2. Anmerkung. **Zufolge** regiert den Genitiv, wenn es vor dem Hauptworte steht, den Dativ, wenn es dem Hauptworte nachgesetzt wird.

2. Die Summe beträgt **einschließlich** des Jahrgeldes 50 Rubel. Der Preis für die Arbeit war **ausschließlich** der Reparaturkosten auf 30 Rubel festgesetzt. **Infolge** des anhaltenden Regenwetters sind die Wege unfahrbar geworden. Er hat **namens** des Vorstandes den Kontrakt unterzeichnet. **Rücksichtlich** des zarten Alters wurde die Strafe gemildert. **Bezüglich** deines Schreibens habe ich dir folgendes zu erwidern: **Seitens** der Regierung ist für die Unglücklichen gesorgt. **Angeichts** der drohenden Gefahr ist er nicht über den See gefahren. Die Sitzung wurde **behufs** einer notwendigen Beratung abgehalten. **Betreffs** der Baukosten gingen die Ansichten auseinander. Das Haus ist **hinsichtlich** der Feuergefahr schlecht gebaut.

Lerne: Den Genitiv noch schreibe hin
 bei: **einschließlich und ausschließlich,**
infolge, namens, rücksichtlich,
bezüglich, seitens, angeichts,
behufs, betreffs und hinsichtlich.

130. Aufgabe. Setze den richtigen Kasus.

Unweit der Feiſt ſißt ein grüner Waſſerfroſch. Der Kranke kann **mit-**
tels eine Krücke gehen. **Kraft** das Geſetz werden Verbrecher verfolgt.
Während der Gottesdienſt ſoll man andächtig ſein. **Während** der Eiſgang
 wird an die Düna viel geſchoſſen. **Laut** dieſe Nachricht iſt er glücklich
 angekommen. **Vermöge** der Verſtand kann der Menſch Gutes vom Böſen
 unterſcheiden. **Ungeachtet** die drohende Gefahr hat Luther ſeine Lehre ver-
 teidigt. **Dünaburg** liegt **oberhalb** die Stadt Riga. **Unterhalb** die eiſerne
 Brücke ſind mehrere Badehäuſer. **Innerhalb** die Stadtgrenze liegen präch-

tige Gebäude. **Außerhalb** die Stadt wohnen auch Menschen. Europa liegt **diesseit** der atlantische Ozean, Amerika **jenseit** derselbe. Du sollst den Lahmen seine Gebrechlichkeit **halber** nicht verspotten! Mancher Schüler muß **wegen** sein Ungehorsam bestraft werden. Die Würmer haben **statt** das Blut einen weißen Saft. Wir thun das Gute nicht **um** der Lohn **willen**. **Längs** der Weg werden Bäume gepflanzt. **Zufolge** eigene Unvorsichtigkeit ist schon mancher unglücklich geworden. Dein Wunsch zufolge übersende ich dir das verlangte Werk. Mein Onkel hat **unweit** die Stadt ein Gut, welches er trotz die Entfernung und **trotz** der schlechte Weg oft besucht.

1. Anmerkung. Einige Präpositionen können mit den Fürwörtern **das**, **was**, **dieses** verbunden werden. (Siehe § 69 und 79 a.)

a. **das** verwandelt sich in **da**.

Beispiel. von **das** = davon; mit **das** = damit; durch **das** = dadurch; für **das** = dafür; bei **das** = dabei; zu **das** = dazu.

b. **was** verwandelt sich in **wo**.

Beispiel. von **was** = wovon; mit **was** = womit; durch **was** = wodurch; für **was** = wofür; bei **was** = wobei; zu **was** = wozu.

c. Zwischen **das** Fürwort und die Präpos. tritt ein **r**.

Beispiel. an **das** = daran; in **das** = darin; aus **das** = daraus; über **das** = darüber; auf **das** = darauf; unter **das** = darunter. an **was** = woran; in **was** = worin; aus **was** = woraus; über **was** = worüber; auf **was** = worauf; unter **was** = worunter.

d. **dieses** verwandelt sich in **hier**.

Beispiel. an **dieses** = hieran; in **dieses** = hierin; auf **dieses** = hierauf; aus **dieses** = hieraus; von **dieses** = hiervon; mit **dieses** = hiermit; durch **dieses** = hierdurch; bei **dieses** = hierbei. (Man sagt wohl auch hievon, hiemit, hiebei.)

2. Anmerkung. Einige Präpositionen können mit dem bestimmten Artikel verbunden werden.

Beispiel. a. an **das** Haus = ans Haus; auf **das** Feld = aufs Feld; in **das** Zimmer = ins Zimmer; durch **das** Wasser = durchs Wasser.

b. an **dem** Baume = am Baume; zu **dem** Tische = zum Tische; in **dem** Korbe = im Korbe; bei **dem** Flusse = beim Flusse; zu **der** Zeit = zur Zeit; zu **dem** Walde = zum Walde.

Bei der Verbindung der Präposition mit dem Artikel **das** ist die Anwendung des Apostrophs (') überflüssig. Schreibe in's = ins, an's = ans u.

3. Anmerkung. Verbindet man die Präpositionen **halben**, **wegen**, **willen** mit den Fürwörtern **mein**, **dein**, **sein**, **ihr** — **unser**, **euer**, **ihr**, so tritt die Silbe **et** zwischen **das** Fürwort und die Präposition.

Beispiel. **meinet**halben, **deinet**wegen, **seinet**willen, **ihr**ethalben u.

§ 66. Der Umstand des Ortes.

- 1 a. Die Sonne leuchtet **am Himmel**. Das Getreide wächst auf dem Felde. Die Kinder spielen im Garten. — Mein Freund sitzt **neben mir**. Bleibe bei uns!
- b. **Oben** ist unser Vaterland. Hier wird gesät, dort wird geerntet. Oben auf dem Berge ist mein Haus. Links liegt ein tiefes Thal. Rechts steht ein Wald. Überall sieht man Bäume.
- 2 a. Die Pflanzen wachsen **aus der Erde**. Die rauhen Winde wehen aus Norden. Der Regen fällt aus den Wolken. Das Wasser strömt vom Berge herab.
Die Kinder gehen **in die Schule**. Die Soldaten ziehen in den Krieg. Der Hirt treibt das Vieh auf die Weide. Der Hase läuft in den Wald. Der Frosch springt ins Wasser. Setze dich auf deinen Platz!
- b. Die Kraniche ziehen **fort**. Die Blätter fallen ab. Die Schwalben fliegen hin und her. Die Arbeiter ziehen heim. Komm herein! Setze dich hin!

Es kann im Satze angegeben werden

1. der **Ort**, **wo** etwas ist oder geschieht,
2. die **Richtung**, **woher** etwas kommt oder **wohin** sich etwas bewegt.

Die Angabe des Ortes oder der Richtung einer Thätigkeit heißt der **Umstand des Ortes** oder die **adverbiale Bestimmung des Ortes**.

Der Umstand des Ortes ist eine nähere Bestimmung des Prädikats; er steht auf die Frage **wo**, **woher**, **wohin** und kann ausgedrückt werden

- a. durch ein **Hauptwort oder Fürwort mit einer Präposition**,
- b. durch besondere Wörter, die man **Umstandswörter des Ortes** nennt.

Umstandswörter des Ortes sind:

hier, da, dort, draußen, innen, drinnen, oben, droben, unten, drunten, hüben, drüben, vorn, hinten, links, rechts, nah, fern, weit, irgendwo, nirgend, überall, allenthalben, beisammen, zusammen, daheim, diesseits, jenseits, her, hin, hierher, hierin, daher, dahin, dorthier, dorthin, herauf, hinauf, herab, hinab, herunter, hinunter, herein, hinein, heraus, hinaus, umher, herum, voraus, voran, hinterher, vorüber, vorbei, nördlich, südlich, östlich, westlich zc.

Anmerkungen.

1. Wenn Zeitwörter mit Präpositionen verbunden werden, so sind die letzteren als Umstandswörter anzusehen: **aufgehen** — die Sonne geht **auf**, **ausgehen** — der Nachbar geht **aus**.

2a. Verwechsle nicht: herauf und hinauf, herein und hinein u. Merke: **her** bezeichnet eine **Annäherung** an den Sprechenden, **hin** eine **Entfernung** von dem Sprechenden.

b. Verwechsle nicht: umher und herum: Die Kinder laufen auf dem Berge umher (nach allen Seiten). Die Kinder laufen um den Berg herum (im Kreise).

131. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen und unterstreiche den Umstand des Ortes.

1. Wo wachsen Bäume, Blumen? 2. Wo befindet sich die Sonne, der Mond? 3. Wo steht der Ofen, der Blumentopf? 4. Wo arbeitet der Landmann, der Gärtner? 5. Wo lebt der Fische, der Wolf? 6. Wo nistet die Schwalbe, der Storch? 7. Wo hält sich der Frosch, die Schlange auf? 8. Wo liegt Riga, Petersburg? 9. Wo entspringt die Düna? 10. Woher wehen die warmen Winde? 11. Woher bezieht man gutes Eisen, Mehl, Pelzwerk? 12. Woher holt die Köchin das Wasser, das Gemüse, das Fleisch? 13. Wohin steigt der Nebel, der Rauch? 14. Wohin fährt der Fuhrmann? 15. Wohin ziehen die Wolken? Wohin fließt die Düna, die Wolga?

Beispiel. Bäume wachsen im Walde.

132. Aufgabe. Bilde 10 Sätze, in denen der Umstand des Ortes durch ein Umstandswort ausgedrückt ist.

Beispiel. Hier wächst eine Blume. Da steht ein Baum.

§ 67. Der Umstand der Zeit.

- 1a. Die Bäume blühen **im Frühling**. Sie tragen Früchte im Herbst. Am Abend ist die Luft feucht. Am Morgen sind die Vögel munter. Manche Tiere schlafen während des Winters. Luther wurde im Jahre 1483 den 10. November geboren.
- b. Die Arbeiter gehen **des Morgens** an die Arbeit. Sie kommen **des Abends** nach Hause. Die Mutter geht **des Sonntags** in die Kirche.
- c. Mein Bruder ist **gestern** krank geworden. Er hat sich neulich erkältet. Er hat eben stark gesiebert. Jetzt schläft er. Er wird künftig vorsichtiger sein müssen.
2. Der Landmann arbeitet **den ganzen Tag**. Er ist keinen Augenblick ohne Beschäftigung. Die Zugvögel halten sich **den ganzen Sommer** bei uns auf. Der Vater ist auf mehrere Wochen verreist. Kein Mensch lebt ewig.
3. Der reiche Mann lebte **alle Tage** herrlich und in Freuden. 'Ib' immer Tren' und Redlichkeit. Die Sonne geht täglich auf und unter.

Das Prädikat kann durch die Angabe der Zeit näher bestimmt werden.

Die Angabe der Zeit einer Thätigkeit (oder einer Eigenschaft) heißt **Umstand der Zeit** oder die **adverbiale Bestimmung der Zeit**.

1 Der Umstand der Zeit bezeichnet

1. den **Zeitpunkt**, an welchem die Thätigkeit geschieht,
2. die **Zeitdauer** einer Thätigkeit,
3. die **Wiederholung** einer Thätigkeit.

Der Umstand der Zeit steht auf die Frage **wann, wie lange** (seit wann, bis wann), **wie oft** und kann ausgedrückt werden

- a. durch ein **Hauptwort mit einer Präposition**,
- b. durch ein **Hauptwort im Genitiv oder Accusativ**,
- c. durch ein **Umstandswort der Zeit**.

Umstandswörter der Zeit sind:

Jetzt, eben, nun, bald, nächstens, sogleich, sofort, hinfort, ferner, augenblicklich, künftig, heuer, heute, morgen, übermorgen, gestern, vorgestern, neulich, einst, jemals, damals, dann, seitdem, bisher, seither, stets, immer, nie, nimmer, selten, oft, zuweilen, einſtweilen, dann und wann, ab und zu, manchmal, vorher, nachher, darauf, inzwischen, unterdessen, spät, später, früh, längſt, ſtündlich, täglich, jährlich, morgens, abends, vormittags, heutzutage, jahrein, jahraus, beizeiten ꝛc.

Anmerkung. Von den Umstandswörtern der Zeit ſind ſteigerungsfähig: bald (eher, am eheſten), ſelten, früh, ſpät.

133. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen und unterſtreiche den Umſtand der Zeit.

1. Wann beginnt in unſerer Schule der Unterricht? 2. Wann findet in den Kirchen Gottesdienſt ſtatt? 3. Wann ſchlagen die Bäume aus?
4. Wann verlaſſen uns die Zugvögel? 5. Wann beſieſt der Landmann ſeine Felder? 6. Wann arbeiten die Menſchen, wann begeben ſie ſich zur Ruhe, wann ſchlafen ſie? — 7. Wie lange dauert in unſerer Schule der Unterricht? 8. Wie lange bleiben die Zugvögel bei uns?
9. Seit wann beſuchſt du die Schule? 10. Seit wann ſind die Arbeiter auf dem Felde? 11. Bis wann bleiben die Laubbäume grün? 12. Bis wann muß dieſe Arbeit fertig ſein? — 13. Wie oft beſuchen manche Menſchen die Kirche? 14. Wie oft müſſen im Winter die Öfen geheizt werden? 15. Wie oft beſuchſt du deinen Freund?

Beispiel. Der Unterricht in unſerer Schule beginnt um 8 Uhr morgens.

134. Aufgabe. Bilde 10 Sätze, in denen der Umſtand der Zeit durch ein Umſtandswort ausgedrückt iſt.

Beispiel. Wir arbeiten jetzt. Er kommt eben.

§ 68. Der Umstand der Weise.

1. Der fleißige Schüler geht mit Lust an seine Arbeit. Er führt die Arbeit zur Zufriedenheit aus. Der Handwerksbursche reist zu Fuß. Er hat den Brief in Eile geschrieben.
2. Manche Tiere schlafen stehenden Fußes. Der Fleißige arbeitet frohen Mutes. Nicht alle Menschen sterben eines natürlichen Todes. Der Diener kehrte unverrichteter Sache zurück.
3. Der Arme bat weinend um eine Gabe. Er empfing dankend das Almosen. Er ging grüßend weiter. Die Soldaten ziehen singend in den Krieg. — Der Mann kommt geritten. Er sitzt gebückt. Die Dame kommt gefahren. Der Diener kommt gelaufen.
4. Der Nachbar grüßte mich höflich. Er behandelte mich freundlich. Dieser Schüler schreibt hübsch. Die Sonne leuchtet hell. Einige Lampen brennen dunkel.
5. Mein Freund ist ernstlich erkrankt. Die Krankheit ist höchst gefährlich. Er kann kaum noch sprechen. Es hat mich ungemein betrübt. Ich ging eilends zum Arzte. Der Arzt hat für ihn genügend gesorgt. Sein Gesundheitszustand bessert sich zusehends.

Das Prädikat kann näher bestimmt werden, wenn man die **Art und Weise**, wie eine Thätigkeit geschieht, angiebt.

Die Angabe der Art und Weise einer Thätigkeit (oder einer Eigenschaft) heißt **Umstand der Weise** oder die **adverbiale Bestimmung der Weise**.

Der Umstand der Weise steht auf die Frage **wie** und kann ausgedrückt werden

1. durch ein **Hauptwort mit einer Präposition**,
2. durch ein **Hauptwort im Genitiv**,
3. durch ein **Partizip der Gegenwart** und der **Vergangenheit**,
4. durch ein **Eigenschaftswort**,
5. durch ein **Umstandswort der Weise**.

Umstandswörter der Weise sind:

wie, so, anders, sehr, gar, ganz, gänzlich, völlig, beinah, fast, kaum, nur, bloß, höchstens, höchst, überaus, außerordentlich, mäßig, mittel-mäßig, genügend, ziemlich, kärglich, bitterlich, wenigstens, mindestens, zusehends, eilends, flugs, blindlings, gern, wohl u.

Umstandswörter der Aussageweise:

ja, doch, wirklich, wahrlich, freilich, gewiß, allerdings, durchaus, jedenfalls, unbedingt, notwendigerweise; vielleicht, wahrscheinlich, schwerlich, vermutlich; nein, nicht, mitnichten, keineswegs u.

Anmerkungen.

1. Die meisten Eigenschaftswörter können als Umstandswörter der Weise gebraucht und auch dann gesteigert werden: Die Lerche singt schön, der Kanarienvogel singt schöner, die Nachtigall singt am schönsten. (Siehe § 53, Anm. 1.) Dient ein Eigenschaftswort zur näheren Bestimmung eines anderen Eigenschaftswortes oder eines Partizips, so verliert es seine Endung. (Siehe § 52, 4c.)

2. Einige Umstandswörter der Weise sind steigerungsfähig: gern (lieber, am liebsten), wohl, genügend u.

135. Aufgabe. Bergliedere folgende Sätze und gieb an, wodurch der Umstand der Weise ausgedrückt ist.

1. Die Sonne leuchtet hell.
2. Die Lerche erhebt sich trillernd in die Luft.
3. Die Käfer schwirren in großen Scharen vergnügt umher.
4. Die Nachtigall kommt in den Garten geflogen.
5. Sie läßt in freudigen Tönen ihre Lieder erschallen.
6. Wir lauschen mit Vergnügen ihrer herrlichen Stimme.
7. Die Blumen wenden dankbar ihre Häupter der erwärmenden Sonne zu.
8. Das saftige Gras schießt zusehends in die Höhe.
9. Die Obstbäume prangen im prächtigen Blüten Schmucke.
10. Nur hin und wieder guckt aus dem Blütenmeere ein grünes Blättchen freundlich hervor.
11. Langsamem Schrittes begiebt sich der Landmann auf das Feld.
12. Er schaut mit Wohlgefallen auf die grüne Wiese.
13. Mit freudiger Hoffnung bestellt er den Acker und stellt frohen Herzens seine Arbeit dem Segen Gottes anheim.

Beispiel. Die Sonne ist das Subjekt; leuchtet ist das Prädikat; hell ist ein Umstand der Weise, ausgedrückt durch ein Eigenschaftswort.

136. Aufgabe. Bilde nach den oben unter Punkt 1, 2, 3, 4 und 5 angeführten Beispielen Sätze und unterstreiche den Umstand der Weise.

137. Aufgabe. Schreibe folgende Sätze so hin, daß der Umstand der Weise 1. in eine Beifügung, 2. in ein Prädikat verwandelt wird.

1. Die Rose blüht schön.
2. Der Mond leuchtet hell.
3. Der Wind weht heftig.
4. Der Knecht arbeitet fleißig.
5. Die Blumen duften prächtig.
6. Das Pferd zieht stark.
7. Die Orgel klingt laut.
8. Das artige Kind sitzt ruhig.
9. Der Honig schmeckt süß.
10. Die Kinder spielen vergnügt.
11. Das Messer schneidet scharf.

Beispiel. Die Rose blüht schön. 1. Die schöne Rose blüht. 2. Die Rose blüht, sie ist schön.

§ 69. Der Umstand des Grundes.

- 1 a. Der Knabe zittert vor Kälte. Er jammert vor Schmerz. Die Dünste steigen vermöge ihrer Leichtigkeit in die Luft. — Davon (von der Wärme) schmilzt das Eis.

- b. Das Kind folgt den Eltern **aus Liebe**. Mancher Schüler lernt der Ehre halber. Der Kluge schweigt aus Vorsicht. — **Darum** (um seiner Herrschsucht willen) tadelt man ihn.
- c. **An vielem Lachen** erkennt man den Narren. Diesen Menschen erkennt man an seiner Stimme. Dem Aussehen nach muß er reich sein. — **Daraus** (aus der Abplattung) wird die Umdrehung der Erde bewiesen.
2. Der Schüler liebt **zu seiner Belehrung**. Einige Bücher dienen uns zur Unterhaltung. Wir reisen oft zu unserem Vergnügen. Der Wagen wird zum Fahren benutzt. — **Dazu** ist er gut.
3. **Durch Schaden** wird man klug. Durch Eintracht werden Schwache stark. Vermitteltst des Hebels werden schwere Lasten bewegt. — **Dadurch** (durch leere Worte) wird nichts erreicht.
4. Zucker wird **aus Rüben** bereitet. Stearin wird aus Fett gewonnen. Aus Stahl werden verschiedene Werkzeuge verfertigt. — **Machen Sie mir daraus** (aus diesem Zeuge) einen Rock.

Es kann in einem Satze angegeben werden, **warum** eine Thätigkeit oder ein Zustand stattfindet. Diese Angabe heißt **Umstand des Grundes** oder die **adverbiale Bestimmung des Grundes**.

Der Umstand des Grundes bezeichnet

1. den **Grund** oder die **Ursache**, **warum** etwas geschieht,
2. den **Zweck**, **wozu** etwas geschieht,
3. das **Mittel**, **wodurch** etwas geschieht,
4. den **Stoff**, **woraus** etwas verfertigt wird.

Der Umstand des Grundes steht auf die Frage **warum, weshalb, weswegen, woran; wozu; wodurch, womit; woraus, wovon** und kann ausgedrückt werden

- a. durch ein **Hauptwort mit einer Präposition**,
- b. durch ein **Umstandswort des Grundes**.

Umstandswörter des Grundes sind meist mit **da** und einer Präposition zusammengesetzte Wörter (siehe § 65, Anm. 1 a):

davon, davor, dadurch, daher, darüber, daraus, daran, darum, deshalb, deswegen, demnach u.

(Die meisten dieser Wörter sind nur dann Umstandswörter, wenn sie auf den Satz, in dem sie stehen, beschränkt bleiben; dienen sie dagegen zur Verbindung zweier Sätze, so heißen sie Bindewörter [§ 77].)

Anmerkungen.

1. Die Angabe des Grundes kann bezeichnen
 - a. den **Sachgrund** oder die **Ursache** (aus dem Gebiete der Natur), wodurch eine **Wirkung** entsteht (1 a),
 - b. den **Beweggrund** (aus dem Gebiete des Willens), wodurch eine **That** entsteht (1 b),
 - c. den **Erkenntnisgrund** (aus dem Gebiete des Erkennens), woraus ein **Urteil** entsteht (1 c).
2. **Zweck** ist das, was man erreichen will. **Mittel** ist das, wodurch man den Zweck erreicht.

138. Aufgabe. Zergliedere folgende Sätze, nenne die adverbiale Bestimmung des Grundes und bezeichne die Art derselben.

1. Der Schnee schmilzt von der Wärme.
2. Der Greis kann vor Schwäche nicht mehr arbeiten.
3. Raim tötete seinen Bruder aus Reid.
4. Mancher Mensch schweigt aus Bescheidenheit.
5. Man erkennt den Vogel an den Federn.
6. Mein Freund unternahm die Reise zur Stärkung seiner Gesundheit.
7. Mancher Mensch ist wegen seines Reichtums berühmt.
8. Steine werden mit Pulver gesprengt.
9. Vermittels einer Brille kann der Kurzsichtige weit sehen.
10. Der Zornige stampft vor Wut, er weint vor Ärger.
11. Der Kranke wurde zur Herstellung seiner Gesundheit ins Krankenhaus gebracht.
12. Papier wird aus Lumpen bereitet, wir benutzen es zum Schreiben.

Beispiel. Der **Schnee** ist das Subjekt; **schmilzt** ist das Prädikat; **von der Wärme** ist der Umstand des Grundes, Sachgrund.

139. Aufgabe. Bilde Sätze, in denen der Umstand des Grundes durch Umstandswörter ausgedrückt ist.

Beispiel. Davon wird man nicht satt.

140. Aufgabe. Beantworte folgende Fragen so, daß der Umstand des Grundes durch ein Hauptwort mit einer Präposition ausgedrückt wird und unterstreiche den Umstand.

1. Warum jammert der Unglückliche (Schmerz, Kummer)?
2. Weshwegen wurde der Verbrecher verurteilt (Diebstahl)?
3. Warum wird manches Kind bestraft, gelobt?
4. Woran erkennst du deinen Vater, Freund (Stimme, Gang)?
5. Wozu dient die Nadel, die Feder?
6. Wodurch erwärmt man die Hände, die Füße?
7. Wodurch wird die Lokomotive, die Windmühle in Bewegung gesetzt?
8. Womit schreibt, schneidet man?
9. Womit zerschneidet der Tischler das Brett, der Schneider das Zeug?
10. Woraus wird Käse, Butter bereitet?
11. Woraus wird der Stiefel, der Tisch verfertigt?

Beispiel. Der Unglückliche jammert vor Sorge.

§ 70. Mehrfache Umstände bei der Thätigkeit.

1. Das Buch liegt hier auf dem Tische. Die Karte hängt dort an der Wand. Die Kirche liegt drüben im Walde neben dem See. — Mein Freund reiste heute vor Sonnenaufgang ab. Man findet zuweilen noch spät im Herbst ein grünes Blatt.
2. Die Menschen gehen nach dem Gottesdienste nach Hause. Meine Mutter fuhr heute früh in großer Eile in die Stadt. Ein Arbeiter ist gestern Abend auf einem Holzplaze aus eigener Unvorsichtigkeit schwer verletzt worden. Er wurde gleich von dort aus zu Wagen zur Herstellung seiner Gesundheit in das Krankenhaus gebracht. Der Arzt hatte sogleich mit geschickter Hand die Wunde sorgsam verbunden.

Das Prädikat kann durch **mehrere Umstände** näher bestimmt werden, und zwar können die Umstände sein

1. **gleicher Art** (Ort und Ort; Zeit und Zeit zc.),
2. **verschiedener Art** (Ort und Zeit; Ort, Zeit und Weise zc.).

Gleichartige Umstände kommen gewöhnlich nur bei Orts- und Zeitbestimmungen vor.

141. Aufgabe. Nenne aus den obigen Sätzen die adverbialen Bestimmungen und gieb an, was jede Bestimmung bezeichnet.

142. Aufgabe. Bilde 6 Sätze, in denen mehrere gleichartige, 6 in denen mehrere verschiedenartige Umstände vorkommen.

Beispiel. 1. Einige Vögel nisten im Walde auf den Bäumen.
2. Die Menschen gehen des Morgens an die Arbeit.

Wiederholende Betrachtung des Umstandes.

Thätigkeiten und Eigenschaften können im Satze näher bestimmt werden. Die nähere Bestimmung einer Thätigkeit oder einer Eigenschaft heißt **Umstand** oder die **adverbiale Bestimmung**:

Die Vögel singen im Walde. Sie sind den ganzen Tag munter.

Man unterscheidet: 1. den **Umstand des Ortes**,
2. den **Umstand der Zeit**,
3. den **Umstand der Weise**,
4. den **Umstand des Grundes**:

Peter sitzt im Zimmer. Er ist seit gestern krank. Er hat sich stark erkältet. Er fiel aus Unvorsichtigkeit in den Fluß.

Der **Umstand des Ortes** bezeichnet

1. den **Ort einer Thätigkeit** auf die Frage **wo**,
2. die **Richtung einer Thätigkeit** auf die Frage **woher, wohin**:

Die Magd steht auf dem Hofe. Sie schöpft Wasser aus dem Brunnen. Sie bringt das Wasser in die Küche.

Der **Umstand der Zeit** bezeichnet

1. den **Zeitpunkt einer Thätigkeit** auf die Frage **wann**,
2. die **Zeitdauer** auf die Frage **wie lange, seit wann, bis wann**,
3. die **Wiederholung einer Thätigkeit** auf die Frage **wie oft**:

Der Gottesdienst beginnt um 10 Uhr morgens. Er dauert zwei Stunden, von 10 bis 12 Uhr. Jeden Sonntag wird Gottesdienst abgehalten.

Der Umstand der Weise bezeichnet die Art und Weise, wie etwas stattfindet; er steht auf die Frage wie:

Mancher Mensch spricht undeutlich.

Der Umstand des Grundes bezeichnet

1. den Grund einer Thätigkeit auf die Frage warum, weshalb, weßwegen,
2. den Zweck einer Thätigkeit auf die Frage wozu,
3. das Mittel auf die Frage wodurch, womit,
4. den Stoff, aus dem etwas gefertigt wird, auf die Frage woraus, wovon:

Der Knecht gehorcht aus Furcht. Er zerkleinert das Holz zum Brennen. Das Holz wird mit dem Beile zerhackt. Das Beil wird aus Eisen geschmiedet.

Das Prädicat kann mehrere Umstände erhalten, und zwar:

1. mehrere Umstände gleicher Art,
2. mehrere Umstände verschiedener Art,
3. können Umstände selbst wieder durch Umstände näher bestimmt werden:

Unten im Thale liegt eine schöne Wiese. Auf der Wiese blühen den ganzen Sommer allerlei Blumen. Die Blumen duften sehr angenehm.

Der Umstand oder die adverbiale Bestimmung kann ausgedrückt werden

1. durch ein Hauptwort,
2. durch ein Hauptwort mit einer Präposition,
3. durch ein Eigenschaftswort,
4. durch ein Partizip,
5. durch Umstandswörter oder Adverbien:

Die Sonne leuchtet den ganzen Tag. Sie ist während der Nacht unsichtbar. Sie wandert ruhig ihren Weg. Sie schaut wohlthuedend auf uns herab. Nur zuweilen versteckt sie sich hinter den Wolken.

Die Umstandswörter werden eingetheilt

1. in Umstandswörter des Ortes: hier, dort, oben, unten u.
2. in Umstandswörter der Zeit: jetzt, heute, morgen, gestern u.
3. in Umstandswörter der Weise: sehr, ganz, gern, beinahe u.
4. in Umstandswörter des Grundes: darum, deshalb, davon u.

143. Aufgabe. Zergliedere folgende Sätze, bezeichne die Art der adverbialen Bestimmung und gieb an, wodurch die adverbiale Bestimmung ausgedrückt ist.

1. Der kleine Karl drehte aus Garn eine Schnur.
2. Das eine Ende der Schnur befestigte er sehr sorgfältig an einer langen Stange.
3. Am

anderen Ende brachte er einen kleinen eisernen Haken an. 4. Er hat sich stundenlang damit beschäftigt. 5. Darauf begab er sich glückseligen Gesichtes an den Fluß. 6. Hier wollte er zum Zeitvertreib mit der Angel Fische fangen. 7. Aus Unvorsichtigkeit stürzte er ins Wasser. 8. Er fing an vor Schreck jämmerlich zu schreien. 9. Die Gefahr war sehr groß. 10. Unweit des Flusses arbeitete ein Mann auf dem Felde. 11. Dieser erkannte an dem Angstgeschrei des Knaben dessen Lebensgefahr. 12. Der Mann kam eilends herbeigelaufen. 13. Er sprang ins Wasser und rettete den Knaben. 14. Der Knabe war vor Schreck ganz blaß. 15. Der Mann brachte ihn nach Hause. 16. Der Vater des Knaben bot dem Manne aus Erkenntlichkeit eine Belohnung an. 17. Der Mann wies sie dankend zurück. 18. Er hatte nicht um einer Belohnung willen den Knaben gerettet. 19. Er that es aus Nächstenpflicht. 20. Der Knabe wurde gleich zu Bette gebracht. 21. Man deckte ihn recht warm zu. 22. Erst nach einigen Tagen erholte er sich von seinem Schrecken. 23. Nachher ging er oft an den Fluß. 24. Er war aber in Folge dieses Vorfalles nie mehr so unvorsichtig.

V. Zusammengezogene und verkürzte Sätze.

§ 71. Der zusammengezogene Satz.

Die Sonne leuchtet.

Die Sonne erwärmt.

1. Die Sonne leuchtet und erwärmt. Die Sonne leuchtet nicht bloß, sondern erwärmt auch.

Die Rose ist eine Blume.

Die Tulpe ist eine Blume.

2. Die Rose und die Tulpe sind Blumen. Nicht nur die Rose, sondern auch die Tulpe ist eine Blume.

Artige Kinder werden gelobt.

Fleißige Kinder werden gelobt.

3. Artige und fleißige Kinder werden gelobt. Nicht allein artige, sondern auch fleißige Kinder werden gelobt.

Der Kranke bedarf der Pflege.

Der Kranke bedarf der Ruhe.

4. Der Kranke bedarf der Pflege und der Ruhe. Der Kranke bedarf sowohl der Pflege, als auch der Ruhe.

Blumen wachsen in den Gärten.

Blumen wachsen auf dem Felde.

5. Blumen wachsen in den Gärten und auf dem Felde. — Man soll vor und nach dem Essen beten. — Einige Menschen sprechen leise und undeutlich. — Das Glas kann vor Hitze, aber auch vor Kälte zerspringen.

Sätze, die gemeinsame Satzglieder haben, kann man in einen Satz zusammenziehen, indem man die gemeinsamen Satzglieder nur einmal setzt und die übrigen durch besondere Wörter mit einander verbindet. Ein auf diese Art gebildeter Satz heißt ein **zusammengezogener Satz**.

Ein zusammengezogener Satz kann enthalten

1. ein Subjekt und mehrere Prädikate,
2. mehrere Subjekte mit einem Prädikate,
3. ein Hauptwort mit mehreren Beifügungen,
4. ein Prädikat mit mehreren Ergänzungen,
5. ein Prädikat mit mehreren Umständen derselben Art.

Ein Satz, der mehrere gleichartige Satzglieder hat, heißt ein **zusammengezogener Satz**.

Wörter, durch die man Satzglieder (oder auch ganze Sätze, § 87) mit einander verbindet, heißen **Bindewörter** oder **Konjunktionen**.

Die durch Bindewörter verbundenen Satzglieder werden durch ein Komma getrennt; nur vor **und** und **oder** (wenn sie Satzglieder verbinden) steht kein Komma.

Anmerkungen.

1. Ein Prädikat, welches sich auf mehrere Subjekte bezieht, steht in der Regel in der Mehrzahl.
2. Wenn die Fürwörter **ich** und **du** oder **ich** und **er** als Subjekte nebeneinander stehen, so steht das Prädikat in der 1. Person Plur.:
Ich und du wurden gelobt, oder: ich und du, wir wurden gelobt.
Ich und er haben gelernt, oder: ich und er, wir haben gelernt.
3. Stehen die Fürwörter **du** und **er** als Subjekte nebeneinander, so steht das Prädikat in der 2. Person Plur.:
Du und er habt nicht verstanden, oder: du und er, ihr habt nicht verstanden.

144. Aufgabe. Löse folgende zusammengesetzte Sätze in die einzelnen Sätze auf.

1. Die Blumen grünen, blühen und verwelken.
2. Nicht nur die Luft, sondern auch das Wasser und das Glas sind durchsichtige Körper.
3. Sowohl die Blüten der Bäume, als auch der Sträucher und der Gräser verbreiten einen angenehmen Duft.
4. Die Nachtfrostschäden nicht nur den Bäumen und Sträuchern, sondern auch dem Getreide auf dem Felde.
5. Das Wasser kommt teils aus Brunnen und

Quellen, teils aus Flüssen und Bächen. 6. Das Getreide wird im Frühling oder im Herbstes gesät und zur Erntezeit abgemäht. 7. Auf der Eisenbahn fährt man schnell, billig und bequem. 8. Die Bücher dienen uns nicht bloß zur Erbauung und Belehrung, sondern auch zur Unterhaltung.

Beispiel. Die Blumen grünen.
Die Blumen blühen.
Die Blumen verwelken.

§ 72. Das Bindewort und Arten der Verbindung zusammengezogener Satzglieder.

1. Der Mensch und das Tier sind Geschöpfe Gottes. Nicht nur der Mensch, sondern auch das Tier empfindet Schmerz. Es giebt sowohl gute, als auch böse Menschen.
2. Die Düna ist ein breiter, aber kein tiefer Strom. Nicht Reichtum, sondern Zufriedenheit macht glücklich. Wir hören oft neue, jedoch nicht immer wahre Nachrichten. Mancher Mensch arbeitet langsam, dagegen sicher und gut.
3. Gott sieht uns überall, mithin auch in dem verborgensten Winkel der Erde. Alle Menschen sind sterblich, folglich auch die Fürsten und Könige. Kein irdisch Gut, also auch nicht Gold noch Edelstein kann uns nach dem Tode nützen. Diese Früchte sind nicht reif, daher ungenießbar.

Die gleichartigen Satzglieder des zusammengezogener Satzes können verbunden sein

1. anreihend, kopulativ,
2. entgegenstellend, adversativ,
3. begründend, kausal und folgernd, konklusiv.

Daher werden die Bindewörter des zusammengezogener Satzes in drei Arten eingeteilt:

1. anreihende, kopulative:	2. entgegenstellende, adversative:	3. begründende, kausale:
und, auch,	nicht — sondern,	denn,
desgleichen auch,	entweder — oder,	deswegen,
zudem, außerdem,	aber, allein, sonst,	deshalb,
nicht nur — sondern auch,	dagegen, hingegen,	darum,
nicht bloß — sondern auch,	doch, jedoch, dennoch,	demnach,
nicht allein — sondern auch,	dessenungeachtet,	sonach,
sowohl — als auch,	trotzdem,	mithin,
weder — noch,	indessen,	somit,
teils — teils,	gleichwohl,	also,
erstlich — dann — ferner —	zwar, wohl,	folglich.
endlich,	nur.	
nämlich, als, wie.		

Bindewörter, die bloß Satzglieder verbinden, heißen **nebenordnende, koordinierende Bindewörter**.

145. Aufgabe. Bilde zusammengezogene Sätze, verbinde die gleichartigen Satzglieder durch folgende Bindewörter und setze das Komma an die richtige Stelle.

1. **und:** Der Knabe sitzt, lernt. Die Nachtigall singt laut, schön. Silber, Gold ein edles Metall. Der Mond, die Erde dreht sich um die Sonne. Reichthum, Ehre, Macht ein irdisches Gut. Das Pferd, der Hund, die Katze ein Haustier. — 2. **nicht nur — sondern auch, nicht bloß — sondern auch, sowohl — als auch:** Die grüne Farbe, die blaue Farbe dem Auge angenehm. Das Feuer, das Wasser kann Schaden anrichten. Fische leben im Meere, in den Flüssen, in den Seen. Die Sperlinge bleiben bei uns im Sommer, im Winter. Häuser werden aus Holz, Stein gebaut. Es giebt saure, süße Kirschchen. Der Sommer, der Winter hat seine Annehmlichkeiten. — 3. **weder — noch:** Mancher Mensch kann nicht lesen, nicht schreiben. Der Taubstumme kann nicht hören, nicht sprechen. Die Pflanzen können große Kälte, Hitze vertragen. Mancher Kranke kann nicht am Tage, in der Nacht schlafen. Gold, Silber rostet nicht. — 4. **teils — teils:** Die Gartenfrüchte werden roh, gekocht, gebraten gegessen. Die Fische werden mit Netzen, Angeln, Körben, Stecheisen gefangen. Die Sonne, der Mond, die Sterne geben der Erde Licht. — 5. **nicht — sondern:** Ein gutes Kind gehorcht aus Furcht, aus Liebe. Gold, Eisen das nützlichste Metall. Der Donner, der Blitz zündet. Die Gesunden, die Kranken bedürfen des Arztes. — 6. **entweder — oder:** Der Knabe, faul, unbegabt. Mein Buch ist zu Hause vergessen, verloren. — 7. **aber:** Manches Zeug ist dünn, stark. Die Arznei schmeckt bitter, ist heilsam. Der Garten ist klein, schön. Die Frösche häßliche, nicht giftige Tiere. Das Schaf ist ein dummes, nützliches Tier. Die Sünde sehr verlockend, verderblich. — 8. **dagegen:** Große Schiffe, kleine dürfen viel wagen. Der Wohlhabende, der Arme darf sich manches erlauben. — 9. **mithin:** Die Früchte sind reif, genießbar.

Beispiel. Der Knabe sitzt und lernt.

146. Aufgabe. Zergliedere die Sätze im folgenden Lesestücke und gieb an, welche Satzglieder in demselben mehrfach vorhanden sind.

Der Sperling.

1. Diesen Grauroß sieht man auf den Höfen und Straßen, in den Gärten und auf den Feldern. 2. Er nistet in Thürmen, in hohlen Bäumen oder auch in Dächern. 3. Er frisst sowohl Getreidekörner, als auch Obst, am liebsten aber Fliegen, Mücken, Würmer und kleine Käfer. 4. Von Recht und Gerechtigkeit, von Zucht und Ehrgefühl hat dieser Bursche keinen Begriff. 5. Ohne weiteres dringt er bei der

friedlichen Schwalbe ein, treibt diese aus ihrem eigenen Hause und richtet sich daselbst wohnlich ein. 6. Auch in den Hühnerhof drängt er sich hinein und frisst den Hühnern das Futter vor dem Schnabel weg. 7. Die reifen Kirschen und andere Gartenfrüchte, sowie auch die Feldfrüchte betrachtet er als sein Eigentum. 8. Er pflückt sie ungeniert ab, ist sich satt, begiebt sich dann entweder auf das Dach eines Hauses, auf den Zaun oder auf den nächsten Baum, singt seine einförmigen Lieder oder schimpft auf die Menschen und läßt sich durch nichts aus seiner Ruhe bringen. 9. Im Sommer ist er ausgelassen und leß, im Winter dagegen kleinlaut und verzagt. 10. Da treibt er sich meist auf der Straße oder auf dem Hofe umher und sucht für sich Futter, ist aber dann auch mit schlechten, harten Getreidekörnern, mit einem Brotkrümchen oder sonst etwas Genießbarem zufrieden. 11. Der Sperling richtet viel Schaden an, thut aber auch viel Gutes. 12. Er ist frech und unverschämt, trotzdem aber einer der nützlichsten aller Vögel.

§ 73. Der verkürzte Satz, Ellipse.

1. (Ist) Der Nachbar gekommen? (Ist) Der Vater zu Hause? Alles (ist) verloren! Nichts (ist) gerettet! (Wenn das) Ende gut (ist), (so ist) alles gut.
2. Was willst du (thun)? Wozu soll das (dienen)? Ich lasse dich nicht (ziehen). Soll ich (gehen)? Ich kann es (bezahlen). Ich mag nicht (arbeiten).
3. (Gott) Behüte! (Das) Hat mir nicht geschadet. Sei (du) ein Mann! Werde fleißig! Bete und arbeite! Ist schon gut.
4. (Ihr sollt) Schweigen! (Das Wetter ist) Herrlich! (Das Heft ist) Unsauber! (Du bist uns) Willkommen! (Die Sache ist) Gewiß! (Ist er) Schon gekommen? (Ist das) Nicht wahr? (Das ist) Ein schönes Tier!
5. (Ich wünsche dir) Guten Morgen! (Ich bitte um) Verzeihung! Von den Dieben (sah man) keine Spur. (Das Messer liegt) Hier! (Ich kam) Gestern (nach Hause). Vorwärts! Mariä! Fort!

Wenn in einem Satze ein wesentlicher Bestandteil fehlt (der leicht hinzugedacht werden kann), so wird ein solcher Satz ein **verkürzter Satz** oder **Ellipse** genannt.

Es kann in einem verkürzten Satze fehlen

1. das Hilfszeitwort,
2. das selbständige Zeitwort,
3. das Subjekt,

oder es können fehlen

4. das Subjekt und das Hilfszeitwort,
5. das Subjekt und das selbständige Zeitwort.

Ein verkürzter Satz wird in einem Ausrufe, in der lebhaften Frage, beim Gruß, beim Wunsche, bei der Bitte, bei der Auf-

forderung, in Über- und Unterschriften, in der Anrede, in Orts- und Zeitangaben zc. sowohl mündlich, als auch schriftlich angewandt. Es geschieht dieses erstens der Kürze wegen, zweitens aber um der Rede Kraft und Nachdruck zu verleihen.

§ 74. Das Empfindungswort, die Interjektion.

1. Ja. Nein. Wahrlich. Gewiß. Sicherlich. Unmöglich. Keineswegs.
- 2a. piff, pass, puff! klipp, klapp! tick, tack! plump, brt!
- b. ha, heiße, trara, juhe, hurrah! — ach, o weh, leider; — hu, uh! — pfui! — postausend, ha, o! zc.

Es giebt Wörter und Ausdrücke, die immer statt ganzer Sätze stehen. Dahin gehören

1. die **Adverbien der Bejahung oder Verneinung** (§ 68),
2. die **Empfindungswörter oder Interjektionen**.

Die Empfindungswörter ahmen Naturlaute nach, oder sie drücken ein Gefühl oder eine Empfindung (Freude, Schmerz, Furcht, Abscheu, Verwunderung zc.) aus.

VI. Wiederholende Betrachtung des einfachen Satzes.

§ 75. Satzglieder und ihre Einteilung.

1. Der Vogel singt. Das Alte ist vergangen. Irren ist menschlich. Geirrt zu haben ist keine Schande. Jeder ist seines Glückes Schmied. Drei ist eine Zahl. Das Morgen ist der Trost der Faulen. Denn giebt den Grund an. An ist eine Präposition. Das ist ein Artikel. Das Ach hat nicht geholfen.
2. Der Sperling ist ein Vogel. Er ist grau. Die Nachtigall singt. Die Luft ist erquickend.

Der Satz ist eine Wortverbindung, durch die etwas ausgesagt wird.

Jeder Satz hat wenigstens zwei Glieder:

1. das **Subjekt**,
2. das **Prädikat**.

Das Subjekt oder der Satzgegenstand steht auf die Frage **wer** oder **was** und kann durch jedes Wort der Sprache bezeichnet werden, in der Regel wird es aber durch ein Hauptwort oder ein Fürwort ausgedrückt.

Das Prädikat oder die Aussage ist dem Subjekte übergeordnet; es hat in den meisten Fällen den Hauptton und wird durch ein Hauptwort, Eigenschaftswort, Zeitwort oder Partizip ausgedrückt.

Subjekt und Prädikat heißen **Hauptglieder des Satzes**, weil ohne sie kein Satz gebildet werden kann.

1. Die kleinen Mücken tanzen.
2. Die Schwalben bauen Nester.
3.

{	Die Kinder spielen im Garten.
{	Die Blumen blühen im Frühlinge.
{	Die Sonne leuchtet hell.
{	Das Gras vertrocknet vor Hitze.

Außer Subjekt und Prädikat kann ein Satz noch folgende Satzglieder haben:

1. die **Beifügung** oder das **Attribut**,
2. die **Ergänzung** oder das **Objekt**,
3. den **Umstand** oder die **adverbiale Bestimmung**

{	des Ortes,
{	der Zeit,
{	der Weise,
{	des Grundes.

Die Beifügung ist eine nähere Bestimmung eines Gegenstandes. Jeder Gegenstand, der in einem Satze genannt wird, kann näher bestimmt werden.

Das Objekt ist eine Ergänzung des Prädikats; es bezieht sich immer auf ein Zeit- oder Eigenschaftswort.

Der Umstand oder die adverbiale Bestimmung ist eine nähere Bestimmung einer Thätigkeit oder eines Zustandes. Der Umstand giebt an wo, wann, wie oder warum eine Thätigkeit oder ein Zustand stattfindet.

Beifügung, Ergänzung und Umstand sind in jedem Satze nicht nötig, sie heißen daher **unwesentliche** oder **Nebenglieder des Satzes**.

Man unterscheidet also im ganzen fünf verschiedene Satzglieder:

- | | | |
|-------------------|---|--------------------------|
| 1. das Subjekt, | } | Hauptglieder des Satzes, |
| 2. das Prädikat, | | |
| 3. die Beifügung, | } | Nebenglieder des Satzes. |
| 4. das Objekt, | | |
| 5. den Umstand, | | |

Ein Satz, der nur die Hauptglieder enthält, heißt ein **nackter einfacher Satz**.

Ein Satz, der Haupt- und Nebenglieder enthält, heißt ein **erweiterter einfacher Satz**.

Ein Satz, in dem gleichartige Satzglieder mehrfach vorkommen, heißt ein **zusammengezogener Satz**.

Ein Satz, in dem ein wesentlicher Bestandteil fehlt, heißt ein **verkürzter Satz** oder **Ellipse**.

§ 76. Wortarten und ihre Bedeutung.

Die deutsche Sprache hat zehn Wortarten oder Redetheile. Davon sind

1. veränderlich:

a. deklinierbar:

1. das **Hauptwort, Substantiv**: Vater, Mutter, Kind, Haus, Vogel.
2. das **Geschlechtswort, Artikel**: { das bestimmte: der, die, das.
das unbestimmte: ein, eine, ein.
3. das **Eigenschaftswort, Adjektiv**: groß, alt, jung, tief, rot.
4. das **Fürwort, Pronomen**: { das persönliche: ich, du, er, sie, es.
das besitzanzeigende: mein, dein, sein.
das hinweisende: dieser, jener.
das fragende: wer, was, welcher.
das bezügliche: welcher, der.
das unbestimmte: man, niemand.
5. das **Zahlwort, Numerale**: { das bestimmte: ein, zwei, drei.
das unbestimmte: viel, wenig, etwas.

b. konjugierbar:

6. das **Zeitwort, Verb**: { das selbständige: lesen, singen, spielen.
das Hilfszeitwort: sein, haben; können.

2. unveränderlich (Partikel):

7. das **Verhältnisswort, Präposition**: unweit, mit, durch, an.
8. das **Umstandswort, Adverb**: { des Ortes: hier, dort, rechts, links.
der Zeit: jetzt, heute, bald, früh.
der Weise: gern, wohl, eilends.
des Grundes: dadurch, daher, davon.
9. das **Bindewort, Konjunktion**: { das anreihende: und, auch.
das entgegenstellende: aber, dagegen.
das begründende: denn, demnach.
10. das **Empfindungswort, Interjektion**: ei, ah, hallo, stopp.

Über die Bedeutung der unter 1, 2, 3, 4 und 6 angeführten Wortarten siehe Seite 18b.

Das **Zahlwort** ist ein Wort, das die Zahl oder die Menge der Gegenstände angiebt.

Das Verhältnisswort (Präposition) ist ein Wort, welches das Verhältniss zweier oder mehrerer Gegenstände zu einander angiebt.

Das Umstandswort ist ein Wort, welches Ort, Zeit, Weise oder Grund einer Thätigkeit angiebt.

Das Bindewort ist ein Wort, das einzelne Satzglieder oder ganze Sätze mit einander verbindet.

Empfindungswörter sind Wörter, die Naturlaute nachahmen oder eine Empfindung ausdrücken.

147. Aufgabe. Geib an, durch welche Wortart jedes Satzglied in den Sätzen des Lesestückes der 146. Aufgabe ausgedrückt ist.

Beispiel.

Diesen	Beifügung,	hinweis. Fürwort. Acc. Sing.
Graurock	Objekt,	männl. Hauptwort. Acc. Sing.
sieht	Prädikat,	Zeitwort. 3. Pers. Sing. Präsens.
man	Subjekt,	unbestimmtes Fürwort.
auf	} Umstand d. Ortes.	Präposition, reg. den Dat. u. Acc.
den		bestimmter Artikel.
Höfen		männl. Hauptwort. } Dat. Plural.
u. s. w.		

Dritter Abschnitt.

Der zusammengesetzte Satz.

§ 77. Satzgefüge. (Haupt- und Nebensatz.)

Der Fleißige wird gelobt.

- 1a. Wer fleißig ist, der wird gelobt.
- b. Der wird gelobt, der fleißig ist.
- c. Der, der fleißig ist, wird gelobt.

Die Eltern verlangen von den Kindern Gehorsam.

2. Die Eltern verlangen, daß die Kinder gehorsam sind.

Artige Kinder hat jeder gern.

3. Kinder, die artig sind, hat jeder gern.

Wir sind gern bei guten Menschen.

- 4a. Wir sind gern da, wo gute Menschen sind.

Die Wolken färbten sich rot beim Untergange der Sonne.

- b. Die Wolken färbten sich rot, als die Sonne unterging.

Der Blöde antwortet mit niedergeschlagenen Augen.

- c. Der Blöde antwortet, indem er die Augen niederschlägt.

Das Kind folgt den Eltern aus Liebe.

- d. Das Kind folgt den Eltern, weil es sie liebt.

Jedes Satzglied mit Ausnahme des Prädikates kann zu einem ganzen Satze erweitert werden.

Ein zu einem ganzen Satze erweitertes Satzglied heißt ein **Nebensatz**. Jeder andere Satz wird ein **Hauptsatz** genannt.

Der Nebensatz ist ein Glied des Hauptsatzes und daher von dem Hauptsatze abhängig. Er kann nur in Verbindung mit dem Hauptsatze auftreten, ohne denselben ist er unverständlich. Der Hauptsatz dagegen drückt einen vollständigen Gedanken aus und tritt selbständig auf.

Die Nebensätze zerfallen nach den Satzgliedern, die sie vertreten, in

- | | | |
|--|---|------------------|
| 1. Subjektivsätze | } | Substantivsätze, |
| 2. Objektivsätze
(Anführungsätze) | | |
| 3. Attributivsätze oder Adjektivsätze, | | |
| 4. Umstandssätze oder Adverbialsätze. | | |

Der Nebensatz steht auf dieselbe Frage wie das von ihm vertretene Satzglied. Er kann vor oder nach dem Hauptsatze oder zwischen den Gliedern desselben stehen; daher unterscheidet man **Vordersätze**, **Nachsätze** und **Zwischensätze** (1a, b u. c).

Der Nebensatz wird von seinem Hauptsatze durch ein Komma getrennt (der Zwischensatz steht zwischen zwei Komma) und durch ein Bindewort mit demselben verbunden.

Bindewörter, die Haupt- und Nebensätze verbinden, heißen **unterordnende, subordinierende Bindewörter**.

Unterordnende Bindewörter sind:

daß, ob; — da, als, wann, wenn, indem, indes, während, so lange, sobald als, sowie; nachdem, seit, seitdem; ehe, bevor, bis; — als wenn, als ob, als daß, je — desto, je nachdem, sofern, insofern, so daß, als daß, ohne daß; — weil, da, indem, dadurch, daher, darum, davon — daß; damit, auf daß; wenn, wofern, falls; ob, obwohl, ob schon, obgleich, wenn schon, wenn gleich, wenn auch, ob auch, wie auch, wie sehr auch, so sehr auch, ungeachtet daß, trotzdem daß &c.

Es giebt also **nebenordnende** (§ 72) und **unterordnende** Bindewörter.

Ein Satz, der aus einem Hauptsatze und wenigstens einem Nebensatze besteht, heißt **Satzgefüge**.

Anmerkung. Außerlich erkennt man einen Nebensatz daran, daß in demselben das Hilfszeitwort am Ende und ein unterordnendes Bindewort oder ein bezügliches Fürwort an der Spitze steht.

§ 78. Der Subjektivsatz.

1. Wer an der Straße baut, der muß sich meistern lassen. Der ist kein Ehrenmann, der sein Wort bricht. Derjenige ist zu beklagen, der keinen Freund hat. Was ein Haken werden will, das muß sich krümmen.
2. Es ist recht, daß man die Diebe bestraft. Es ist für die Pflanzen nicht einerlei, ob es viel oder wenig regnet. Es ist unbestimmt, wann und wo wir sterben. Es ist nicht richtig, wie du beim Schreiben die Hand hältst.

Ein Nebensatz, der das Subjekt vertritt, heißt **Subjektivsatz**.

Der Subjektivsatz steht auf die Frage **wer** oder **was**; er wird mit dem Hauptsatz verbunden

1. durch **bezügliche Fürwörter** (wer, was, der, die, das § 59, Anm.),
2. durch **unterordnende Bindewörter** (daß, ob, wo, wann, wie etc.).

Im Hauptsatz steht als Subjekt das hinweisende Fürwort **der, die, das, derjenige, diejenige, dasjenige** (1) oder das Fürwort **es** (2). Nimmt aber der Subjektivsatz die Stelle des Vordersatzes ein, so wird im Hauptsatz das Subjekt zuweilen weggelassen:

Wer sein Wort bricht, ist kein Ehrenmann.
Daß man die Diebe bestraft, ist recht.

148. Aufgabe. 1. Schreibe die oben unter 1 angeführten Sätze so hin, daß der Nebensatz die Stelle des Zwischensatzes einnimmt. 2. Stelle in den unter 2 angeführten Sätzen den Nebensatz vor den Hauptsatz.

149. Aufgabe. Verwandle das Subjekt in den folgenden Sätzen in einen Nebensatz und verbinde diesen mit dem Hauptsatz durch die angeführten Wörter.

wer: 1. Der Reiche hat viele Freunde. 2. Der Verschwender kann nicht reich werden. 3. Der viel Lärmende hat wenig Mut. 4. Der Blinde kann nicht sehen. 5. Der Arbeitscheue soll nicht essen. — **was:** 6. Das Starke ist dauerhaft. 7. Das Glänzende ist für den Augenblick geboren. 8. Das vom Herzen Kommende geht zum Herzen. — **daß:** 9. Die Treue des Hundes ist jedem bekannt. 10. Das Waschen seines Körpers ist notwendig. 11. Das Erscheinen der Zugvögel ist ein Zeichen des nahenden Frühlings. 12. Das früh Aufstehen ist gesund. — **ob:** 13. Die Genesung des Kranken ist zweifelhaft. 14. Das Kommen des Freundes ist unbestimmt.

Beispiel. Wer reich ist, der hat viele Freunde.

150. Aufgabe. Verwandle den Subjektivsatz in ein Subjekt.

1. Wer gesund ist, der bedarf keines Arztes. 2. Wer faul ist, der kann keine Fortschritte machen. 3. Derjenige, der unmäßig ist, schadet seiner Gesundheit. 4. Wer stumm ist, der kann nicht sprechen. 5. Was irdisch ist, vergeht; was ewig ist, besteht. 6. Daß die Erde eine Kugelgestalt hat, ist eine allgemein anerkannte Wahrheit. 7. Es ist notwendig, daß man lernt. 8. Es ist Sitte, daß Freunde und Bekannte sich begrüßen. 9. Es ist eine Unsitte, daß auf einer Beerdigung getanzt wird. 10. Es ist unentschieden, ob der Schüler versetzt wird. 11. Es ist für das Auge schädlich, wenn man in der Dämmerung liest.
- Beispiel. Der Gesunde bedarf keines Arztes.

§ 79. Der Objektivsatz.

1. Wer den Hund ärgert, den beißt der Hund. Wen man liebt, den achtet man. Der Acker nährt den, der ihn pflügt. — Gedente stets, daß du sterblich bist. — Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht. Wem nicht zu raten ist, dem ist nicht zu helfen. — Man muß ertragen, was der Himmel sendet. Wir wissen nicht, ob wir morgen noch gesund sind. Es weiß ein jeder, warum die Menschen nach Reichtum streben. Sehe jeder, wie er's treibe; sehe jeder, wo er bleibe.
2. Die Mutter sorgt dafür, daß es den Kindern wohlgehe. Sie sieht darauf, daß sie sich artig betragen. Der Greis erinnert sich daran, daß er jung gewesen ist.

Ein Nebensatz, der das Objekt vertritt, wird Objektivsatz genannt.

Ein Objektivsatz steht auf die Frage **wen, wessen, wem, was**; er wird mit dem Hauptsatz durch dieselben bezüglichen Fürwörter und unterordnenden Bindewörter verbunden, wie der Subjektivsatz.

Wird ein Verhältnissobjekt durch einen Nebensatz ausgedrückt, so steht oft im Hauptsatz ein mit einer Präposition verbundenes Fürwort (2). (Siehe Seite 96, erste Anm.)

Subjektiv- und Objektivsätze werden **Substantivsätze** genannt, weil sie an Stelle eines Hauptwortes stehen.

151. Aufgabe. Verwandle das Objekt in einen Nebensatz und beginne diesen mit dem angeführten Wörtchen.

- was:** 1. Das Versprochene muß man halten. 2. Wende das in der Schule Gelernte im Leben gut an. 3. Vermeide das deiner Gesundheit Schädliche. 4. Mancher Mensch hüßt das von anderen Verbrochene. — **wer:** 5. Dem Schmeichler traue nicht. 6. Auf den Untreuen kann man sich nicht verlassen. 7. Den Fleißigen lobt man. — **daß:** 8. Wir

wissen die Vergänglichkeit des Irdischen. 9. Die Polizei sieht auf Ordnung im öffentlichen Leben. — **ob**: 10. Der Arzt zweifelt (weiß nicht) an der Genesung des Kranken. 11. Prüfe die Richtigkeit deines Urtheils. 12. An deiner Klugheit ist mir nichts gelegen (ob du — daran). — **wie**: 13. Siehst du den Fleiß der Ameisen? — **wo**: 14. Ist dir der Aufenthalt meines Freundes bekannt?

Beispiel. Was man verspricht, das muß man halten.

152. Aufgabe. Verwandle den Objektivsatz in ein Objekt.

1. Was man wünscht, das hofft man.
2. Der Mensch thut oft das, was verboten ist.
3. Hast du das, was aufgegeben ist, erlernt?
4. Wer betrügt, dem traut man nicht.
5. Wir hören, daß die Menschen sprechen.
6. Unsere Religion lehrt, daß die Seele unsterblich ist.
7. Mancher Mensch verläßt sich darauf, daß er stark ist.
8. Der Maurer untersucht, ob der Schornstein schadhaft ist.
9. Der Knabe prüft, ob das Eis stark ist.
10. Hörst du, wie die Vögel singen?

Beispiel. Das Gewünschte hofft man.

§ 80. Der Anführungsatz.

Die direkte und die indirekte Rede.*)

1. Solon sagte: „Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.“
2. „Niemand ist vor seinem Tode glücklich zu preisen,“ sagte Solon.
3. „Niemand,“ sagte Solon, „ist vor seinem Tode glücklich zu preisen.“
4. Solon sagte, niemand sei vor seinem Tode glücklich zu preisen.
5. Niemand, sagte Solon, sei vor seinem Tode glücklich zu preisen.
6. Solon sagte, daß niemand vor seinem Tode glücklich zu preisen sei.
7. Krösus fragte Solon: „Wen hältst du für den Glücklichsten?“
8. „Wen hältst du für den Glücklichsten?“ fragte Krösus den Solon.
9. Krösus fragte Solon, wen er für den Glücklichsten halte.
10. Jesus rief mit lauter Stimme: „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“
11. „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände!“ rief Jesus mit lauter Stimme.

Der Sprechende kann die Rede eines andern, d. h. das von einer andern Person Gesprochene, auf zweierlei Weise wiedergeben, und zwar:

1. **wörtlich**, d. h. so, wie sie gesprochen worden ist (Satz 1, 2, 3, 7, 8, 10, 11),
2. **erzählend**, d. h. mit anderen Worten, aber dem Inhalte nach dasselbe (Satz 4, 5, 6, 9).

*) Bei diesem § ist die Konjugation des Konjunktivs gründlich einzuüben. Siehe § 19, 2a und § 23 bis 30.

Die wörtlich wiedergegebene Rede heißt die **direkte Rede**.

Die erzählend wiedergegebene Rede heißt die **indirekte Rede**.

Ein Satz, der die Rede einer Person wiedergibt, heißt **Anführungsatz**.

Es giebt demnach **direkte** und **indirekte** Anführungsätze.

Der Anführungsatz nimmt im Satzgefüge die Stelle des Objektivsatzes ein.

Der direkte Anführungsatz tritt in der Form des Hauptsatzes auf; er steht immer im Indikativ.

Der indirekte Anführungsatz tritt meist im Konjunktiv auf; er ist ohne Bindewort ein Hauptsatz (Satz 4 u. 5) und mit dem Bindeworte ein Nebensatz (Satz 6).

Der Hauptsatz, d. h. der den Anführungsatz einleitende Satz kann vor oder nach dem Anführungsätze oder zwischen den Gliedern desselben stehen (Satz 1, 2 u. 3).

Wenn der Hauptsatz vor dem direkten Anführungsätze steht, so schließt er mit einem **Kolon** (:); als Nachsatz wird er durch ein Komma, Fragezeichen oder Ausrufungszeichen (Satz 2, 8 u. 11), als Zwischensatz meist durch zwei Komma von dem direkten Anführungsätze getrennt.

Der direkte Anführungsatz steht zwischen **Anführungszeichen** („—“); auch seine Teile, wenn er durch Einschließung des Hauptsatzes unterbrochen wird, werden durch Anführungszeichen eingeschlossen (Satz 1, 2, 3, 7, 8, 10 u. 11).

Nach der indirekten Frage steht kein Fragezeichen (Satz 9).

1. Anmerkung. Der Sprechende kann auch seine eigenen Worte als indirekte Rede anführen: Ich antwortete, ich sei noch klein, ich hätte wenig Kraft.

2. Anmerkung. Nebensätze, die in der Form von Hauptsätzen auftreten, heißen **unechte Nebensätze** (Satz 4).

153. Aufgabe. Verwandle den direkten Anführungsatz in einen indirekten 1. ohne ein Bindewort, 2. mit einem Bindeworte.

Die Erfahrung lehrt: „Unmäßigkeit im Genießen ruiniert die Gesundheit.“ 2. Ein lettisches Sprichwort lautet: „Weiß wird der Rabe nimmermehr, du magst ihn haben noch so sehr.“ 3. Ein anderes Sprichwort sagt: „Ein alter Bär lernt das Tanzen schwer.“ 4. Die Arbeit ruft uns zu: „Morgenstunde hat Gold im Munde.“ 5. Ein bekanntes Sprichwort sagt: „Wer seine Schuh' kann selber flicken, der muß sie nicht zum Schuster schicken.“ 6. Der Knabe sprach zu seinem Vater: „Ich will mich bemühen, immer fromm und gut zu sein.“ 7. Jakob betete zu Gott: „Ich bin zu geringe aller Treue und Barmherzigkeit, die du an mir gethan hast.“ 8. Christus lehrte: „Gott ist ein Geist, und wer ihn anbetet, der muß ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten.“ 9. Pilatus fragte Jesus: „Bist du der Juden König?“ 10. Jesus antwortete: „Mein Reich ist nicht von dieser

Welt“. 11. Das Volk aber schrie: „Kreuzige, kreuzige ihn!“ 12. Die Jünger weckten Jesus und sprachen: „Herr, hilf uns! wir verderben.“

Beispiel. 1. Die Erfahrung lehrt, Unmäßigkeit im Genießen ruiniere die Gesundheit.

2. Die Erfahrung lehrt, daß Unmäßigkeit im Genießen die Gesundheit ruiniere.

154. Aufgabe. Schreibe die in der 153. Aufgabe gegebenen Sätze so hin, daß der einleitende Hauptsatz 1. nach dem Anführungsätze, 2. zwischen den Gliedern des Anführungsatzes zu stehen kommt.

Beispiele. Siehe oben Satz 2, 8, 11 u. 3.

155. Aufgabe. Verwandle den indirekten Anführungsatz in einen direkten und schließe den letzteren durch Anführungszeichen ein.

1. Das Sprichwort sagt, man müsse das Eisen schmieden, so lange es warm sei. 2. Ein anderes Sprichwort sagt, daß der Krug so lange zu Wasser gehe, bis er zerbreche. 3. Jeder sei seines Glückes Schmied, hört man oft sagen. 4. Der Gerechte erbarme sich seines Viehes, heißt es in der Bibel, aber das Herz des Gottlosen sei unbarmherzig. 5. Einst fragte man einen Weisen, wer der Reichste unter den Menschen sei. 6. Der Weise antwortete, daß derjenige der Reichste sei, welcher mit dem zufrieden lebe, was er besitze. 7. Wer den Reichtum gering achte, sei reicher als der, der ihn besitze, sagte ein deutscher Kaiser. 8. Der Schein sagt, daß die Erde sich nicht drehe. 9. Die Wissenschaft aber lehrt, die Erde drehe sich um sich selbst und um die Sonne. 10. Keiner stehe so hoch, lehrt uns die Geschichte, daß ihn das Schicksal nicht stürzen könne. 11. In der heiligen Schrift steht geschrieben, wer anderen eine Grube grabe, der falle selbst hinein.

Beispiel. Das Sprichwort sagt: „Man muß das Eisen schmieden, so lange es warm ist.“

§ 81. Der Attributivsatz.

1 a. Der Mann, der seine Pflicht thut, wird geachtet. Derselbe Mund, der dich segnet, kann dir fluchen. Die Biene, die den Stachel verliert, muß umkommen. Das Land, das ich suchte, habe ich gefunden. — Die Venus ist derjenige Planet, welcher (der) den größten Glanz verbreitet. Das Lesen ist diejenige Kunst, welche (die) jeder Mensch verstehen sollte. Das Auge ist dasjenige Glied unseres Körpers, welches (das) am gefährlichsten ist. Das Gold ist dasjenige Metall, dessen Glanz so viele blendet.

b. Bemühe dich solche Freunde zu erwerben, auf die man sich verlassen kann. Es giebt selten einen Menschen, von dem nur Gutes gesprochen wird. Es giebt Unthaten, über die kein Gras wächst. Ein Haus, in welchem (dem) Menschen wohnen, heißt Wohnhaus.

- c. Das Haus, **wo** (in welchem) meine Eltern wohnen, liegt an der Straße. Die Zeit, **da** (in der) wir scherzten, ist vorüber. Bestimme den Tag, **wann** (an welchem) ich dich besuchen soll. Solche Hitze, **wie** sie in Afrika vorkommt, kennen wir nicht. Die Gegend, **woher** die kalten Winde wehen, heißt Norden.
- d. Die Nachricht, **daß** mein Freund gestorben ist, hat mich sehr betrübt. Die Frage, **ob** das Arbeiten eine Schande ist, muß jeder vernünftige Mensch verneinen.
2. Manches Kind ist unartig, **was** der Mutter viel Kummer bereitet. Dieser Jüngling geht mit leichtsinnigen Menschen um, **wodurch** er um seinen guten Ruf kommt. Der Knabe hat sich aus der Schule entfernt, **wozu** er keine Erlaubnis hatte.

Ein Nebensatz, der die Beifügung vertritt, wird **Beifüge-** oder **Attributivsatz** genannt.

Der Attributivsatz steht auf die Frage **welcher**, — **e**, — **es** oder **was** für ein, — **e**; er wird mit dem Hauptsatz, in welchem ein hinweisendes Fürwort stehen kann, verbunden

1. durch **bezügliche Fürwörter** (der, die, das, welcher, — e, — es) (1 a),
2. durch **ein Fürwort mit einer Präposition** (1 b),
3. durch **Umstandswörter** (wo, da, wann, wie, woher etc.) (1 c),
4. durch **die Bindewörter daß, ob** (1 d).

Ein Attributivsatz bezieht sich entweder auf ein Hauptwort oder ein Fürwort im Satz (1) oder auf den Inhalt des ganzen Satzes (2).

Ein Attributivsatz, der sich auf den Inhalt des ganzen Satzes bezieht, heißt ein **Relativsatz**.

Die Relativsätze werden meist durch das Relativpronomen **was** und durch die Verbindung desselben mit einer Präposition (Seite 96, erste Anm.) mit dem Hauptsatz verbunden.

Die Relativpronomen **der, die, das; welcher, welche, welches** werden ohne Unterschied der Bedeutung auf Hauptwörter bezogen. Es richtet sich nach dem Wohllaute, ob **der** oder **welcher** zu setzen ist (1 a).

Anmerkung. Wenn sich das bezügliche Fürwort auf einen bestimmten Gegenstand bezieht, so darf nicht **was**, sondern es muß **das** oder **welches** gebraucht werden. Sage nicht: das Buch, **was** ich kaufte, sondern:

das Buch, **das** oder **welches** ich kaufte.

Bezieht sich aber das bezügliche Fürwort auf den ganzen Satz, so wird im Nebensatz (Relativsatz) **was** gebraucht: Peter zerstörte gestern ein Vogelnest, **was** von ihm sehr unartig war. **Was** ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.

156. Aufgabe. Verwandle die Beifügung in einen Attributivsatz und unterstreiche denselben.

1. Die Sonne beleuchtet die ihr zugekehrte Hälfte der Erdkugel.
2. Die Früchte eines im Schatten stehenden Baumes werden nicht schmachhaft.
3. Die von den Bienen gesammelte süße Flüssigkeit wird Honig genannt.
4. Unter allen auf dem Lande lebenden Tieren ist der Elefant das größte und stärkste.
5. Die Menschen benutzen das von den Haustieren gelieferte Fleisch zur Nahrung.
6. Du sollst dem dreschenden Ochsen das Maul nicht verbinden.
7. Die ihr eigenes Licht haben den Sterne heißen Fixsterne.
8. Ein sich in einen größeren Fluß ergießender Fluß wird ein Nebenfluß genannt.
9. Eine Niederung ist ein niedrig liegendes, gewöhnlich an den Ufern der Flüsse und Seen befindliches Stück Land.
10. Lange gestandenes Wasser verbreitet einen unangenehmen Geruch.
11. Die von Gräben, Mauern und anderen Befestigungen umgebene Stadt heißt eine Festung.

Beispiel. Die Sonne beleuchtet die Hälfte der Erdkugel, die ihr zugekehrt ist.

157. Aufgabe. Verwandle den Nebensatz in eine Beifügung.

1. Ein Schüler, welcher faul ist, wird nicht gelobt.
- Ein Mann, der feige ist, verdient Verachtung.
3. Der Mensch, welcher zufrieden ist, lebt glücklich.
4. Ein Blatt, welches welk ist, fällt ab.
5. Solche Früchte, die unreif sind, schaden der Gesundheit.
6. Die Wiesen, die an einem Gewässer liegen, sind grasreich.
7. Das Haus, welches der Sturm zerstörte, ist wieder aufgebaut.
8. Bäume, die genießbare Früchte tragen, heißen Obstbäume.
9. Wir sprechen oft von Zeiten, die vergangen sind.

Beispiel. Der faule Schüler wird nicht gelobt.

158. Aufgabe. Setze den Nebensatz an die richtige Stelle.

1. Die Blume kann keine kalte Luft vertragen, die im Zimmer gezogen ist.
2. Die Düna ergießt sich unterhalb Riga in die Döise, die auf dem Baldai-Gebirge entspringt.
3. Die Hennen legen wenig Eier, die viel gackern.
4. Die Dampfschiffe trogen der Gewalt der Winde, welche eine Erfindung unseres Jahrhunderts sind.
5. Der Esel besitzt einen ziemlichen Eigensinn, der ursprünglich aus Asien stammt.
6. Auch in unseren Wäldern, die genießbare Früchte tragen, kommen Pflanzen vor.
7. Der Vater brachte den neuen Wagen zum Schmied, der beschlagen werden mußte.
8. Die Köchin, die aus starker Leinwand gemacht ist, trägt eine Schürze.

Beispiel: Die Blume, die im Zimmer gezogen ist, kann keine kalte Luft vertragen.

§ 82. Der Umstandssatz des Ortes.

Wo man die Katze freiließt, da ist sie gern. Überall, wo Menschen wohnen, hört man jammern und klagen. Mein Auge sieht, wohin es blickt, die Wunder deiner Werke.

Gehe hin, wohin die Pflicht dich ruft. Stelle jede Sache dahin, wohin sie gehört. Der Staub kehrt zur Erde zurück, woher er gekommen ist. Du kommst daher, wohin ich gehen muß.

Ein Nebensatz, der den Ort oder die Richtung des im Hauptsatzes Ausgesagten angiebt, heißt **Umstandssatz des Ortes** oder **Adverbialsatz des Ortes**.

Der Umstandssatz des Ortes steht auf die Frage **wo, wohin, woher** und wird mit seinem Hauptsatz durch die eben genannten Umstandswörter verbunden. Im Hauptsatz steht häufig das Umstandswort **da, dahin, daher, überall**.

159. Aufgabe. Bilde Satzgefüge mit Umstandssätzen des Ortes.

wo — da: 1. Man singt — laß dich nieder. 2. Es ist nichts gewachsen — kann nicht geerntet werden. 3. Unkraut nimmt überhand — die Saat kann nicht gedeihen. 4. Du hast nicht gesäet — du darfst nicht ernten. 5. Das Glück kehrt ein — Demut geht unter. 6. Da ist kein Kläger und kein Richter. 7. Da ist Licht und Schatten. 8. Der Fluß ist am tiefsten — er ist am stillsten. 9. Da ist Honig — die Bienen versammeln sich. 10. Die Wege teilen sich — es steht ein Wegweiser. **dahin — wo:** 11. Der Gärtner pflanzt die Bäume — sie schaden den übrigen Gartengewächsen nicht. 12. Die Vögel ziehen — sie finden Nahrung. **wo:** 13. Mein Sohn, sitze nicht bei den Spöttern.

Beispiel. Wo man singt, da laß dich nieder.

§ 83. Der Umstandssatz der Zeit.

1. Die Wolken färbten sich rot, als die Sonne unterging. Vergiß des Armen nicht, wenn du einen fröhlichen Tag hast. Sobald die Sonne wärmer scheint, kehren die Zugvögel zu uns zurück. (So) wie die Sonne aufgeht, geht der Landmann an seine Arbeit. — Es irrt der Mensch, so lang' er strebt. Während der Körper ruht, sammelt der Geist neue Kräfte. Wahrheit und Irrtum sind im Streit, seitdem Menschen auf Erden leben.
2. Manches Kind gehorcht nicht eher, als bis es Ruten bekommt. Die Luft wurde rein, nachdem es gewittert hatte. — Prüfe, bevor du wählst. Die Lampen werden angezündet, ehe es völlig dunkel wird.
3. Solches thut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis.

Ein Nebensatz, der die Zeit einer Thätigkeit oder eines Zustandes angiebt, heißt **Umstandssatz der Zeit** oder **Adverbialsatz der Zeit**.

Der Umstandssatz der Zeit steht auf die Frage **wann, wie lange, seit wann, bis wann, wie oft**.

Das im Umstandssatze der Zeit Ausgesagte kann

1. gleichzeitig mit der Hauptthätigkeit,
2. vor oder nach der Hauptthätigkeit stattfinden,
3. eine Wiederholung der Hauptthätigkeit bezeichnen.

Der Umstandssatz der Zeit wird mit seinem Hauptsatze durch folgende **unterordnende Bindewörter** verbunden:

1. als (da), wenn, wann, sobald, wie, sowie, — so lange, so lange als, indem, indessen, während, — seit, seitdem, — bis, bis daß;
2. nachdem, als, als bis;
3. so oft.

Im Hauptsatze steht selten ein auf den Nebensatz hinweisendes Wort.

160. Aufgabe. Bilde Satzgefüge mit Umstandssätzen der Zeit.

als: 1. Die Vögel fangen — die Sonne ging auf. 2. Der Hase floh — die Hunde bellten. 3. Jesus war 12 Jahre alt — die Eltern nahmen ihn mit in den Tempel. **wenn:** 4. Es schlägt nicht immer ein — es donnert. 5. Verzage nicht — du bist in der Not. 6. Besuche mich — du hast Zeit. **sobald:** 7. Die Natur erwacht — der Frühling beginnt. 8. Die Nacht bricht an — die Sonne ist untergegangen. 9. Die Sonne geht auf — das Licht der Sterne verschwindet. **so lange:** 10. Man muß das Eisen schmieden — es ist warm. 11. Den Baum muß man biegen — er ist jung. 12. Man lernt — man lebt. 13. Der Mensch ist glücklich — er ist mit seinem Schicksal zufrieden. 14. Der Vater des Lichts leitet dich — die Sonne scheint dir. 15. Der Esel trägt — er ist dem Müller lieb. **während:** 16. Die Mutter besorgte das Frühstück — die Kinder schliefen. 17. — Der Pastor predigt, die Gemeinde lauscht mit Andacht. **seitdem:** 18. — Die Gabel ist erfunden, man braucht nicht mit den Fingern zu essen. **bis:** 19. Die Blumen blühen — der Frost stellt sich ein. 20. Die Zugvögel bleiben bei uns — es fängt an kalt zu werden. **bevor, ehe:** 21. Man soll das Fell nicht verkaufen — man hat den Bären noch nicht. 22. Mancher will fliegen — die Federn sind ihm noch nicht gewachsen. **so oft:** 23. Das Herz wird mir schwer — ich denke an den Tod meines Freundes.

Beispiel. Die Vögel fangen, als die Sonne aufging.

§ 84. Der Umstandsatz der Weise.

1. Jeder Vogel singt, **wie** ihm der Schnabel gewachsen ist. — Ein Vogel fliegt schneller, **als** ein Pferd laufen kann. — Manche Hunde sind **so** gehellig, **als** ob sie Menschenverstand hätten. — Jesus segnete die Kinder, **indem** er die Hände auf sie legte.
2. Oft wüthen die Stürme **so** heftig, **daß** die Bäume entwurzeln. Der Landmann arbeitet, **daß** ihm der Schweiß von der Stirne rinnt. — Der Blitz schlug ein, **ohne** **daß** er zündete. Der Regen ereilte uns **zu** plötzlich, **als** **daß** wir uns retten konnten.

Ein Nebensatz, der den Umstand der Weise vertritt, heißt **Umstandsatz der Weise** oder **Adverbialsatz der Weise**.

Der Umstandsatz der Weise steht auf die Frage **wie**, er giebt an, in welcher Art und Weise das im Hauptsatz Ausgesagte stattfindet.

Die Umstandsätze der Weise werden eingetheilt

1. in **Vergleichungsätze**,
2. in **Folgesätze**.

Die Vergleichungsätze drücken eine **Gleichheit** oder **Ungleichheit**, eine **Ähnlichkeit** oder eine **Gleichzeitigkeit von Thätigkeiten** aus. Sie werden durch folgende Bindewörter mit ihrem Hauptsatz verbunden:

wie, sowie, als, als ob, als wenn, gleich als ob, gleich als wenn, je — desto, je — je, je — um so; indem, dadurch daß. Im Hauptsatz steht zuweilen das Wörtchen **so**.

Die Folgesätze geben die **Wirkung** oder die **Folge** des im Hauptsatz Ausgesagten an. Sie werden durch die Bindewörter **daß**, **so daß**, **als daß**, **ohne daß**, **kaum daß** mit dem Hauptsatz verbunden.

Anmerkung. Wenn die mit **wie** und **daß** eingeleiteten Umstandsätze der Weise das Prädikat mit dem Hauptsatz gemein haben, so werden sie mit dem letzteren zusammengezogen:

Der Tisch ist so glatt, wie ein Spiegel glatt ist:

Der Tisch ist glatt wie ein Spiegel.

Die Birne ist süßer, als ein Apfel süß ist:

Die Birne ist süßer als ein Apfel.

161. Aufgabe. Bilde Satzgefüge mit Umstandsätzen der Weise.

wie — so: 1. Man ruft in den Wald — es hallt wider. 2. Man füttert den Hund — er gehorcht. **so — so:** 3. Der Tod ist gewiß — die Stunde desselben ist ungewiß. **gleich wie:** 4. Seid vollkommen — euer Vater im Himmel ist vollkommen. **je — desto:** 5. Der Arbeiter ist fleißig — er verdient viel. 6. Die Gefahr ist weit — der Mut

ist groß. **je — je:** 7. Wenn man den Baum mehr pflegt — dann trägt er bessere Früchte. **indem:** 8. Der Arme näherte sich mit niedergeschlagenen Augen. 9. Weinend hat er um eine Gabe. 10. Er empfing das Almosen dankend. 11. Die Gemeinde dankte Gott, ihm Loblieder singend. 12. Der tapfere Soldat hat kämpfend für das Vaterland seine beiden Arme verloren. **dadurch daß:** 13. Die Soldaten grüßen die Hand an die Mütze legend. **so — daß:** 14. Es donnert stark — die Fenster klirren. 15. Es ist dunkel — man sieht die Hand vor den Augen nicht. 16. Es regnet stark — das Wasser fließt in Strömen. 17. Die Wege sind schlecht geworden — man kann sie nicht befahren. **als daß:** 18. Mancher Acker ist zu feinig — er kann nicht bearbeitet werden. 19. Das Meer ist zu breit — man kann nicht hinüberschwimmen. **ohne daß:** 20. Lerne mit Kindern umzugehen — werde nicht selbst ein Kind. 21. Lerne Schweres ertragen — verliere nicht den Mut. **kaum daß:** 22. Wir hatten wenig mit — alle wurden satt.

Beispiel. Wie man in den Wald ruft, so hallt es wider.

§ 85. Der Umstandsatz des Grundes.

1. Da der Schüler trotz seines Fleißes geringe Fortschritte macht, so muß er unbegabt sein. — Das Holz schwimmt auf dem Wasser, weil es leichter ist als die von ihm verdrängte Wassermenge. Unmäßigkeit verkürzt unser Leben, indem sie unserer Gesundheit schadet. Die Kinder sollen ihre Dankbarkeit gegen die Eltern dadurch beweisen, daß sie ihnen gehorham sind.
2. Die Mutter gab dem Wanderer ein Stück Brot, daß er seinen Hunger stille. Ehre Vater und Mutter, auf daß es dir wohl gehe und du lange lebst auf Erden. Der Landmann düngt den Acker, damit er mehr Früchte trage.
3. Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht. Man muß nicht borgen, falls man nicht wiederzugeben weiß. Deine Nebenmenschen werden dich achten, sofern du achtungswürdig lebst. Antworte mit Artigkeit, im Falle daß man dich fragt. Mein Freund wird nicht kommen, es sei denn daß er abgeholt wird.
4. Das Meer wird nicht größer, obgleich alle Flüsse sich in dasselbe ergießen. Gott ist überall gegenwärtig, obwohl wir ihn nicht sehen. Der Nutzen, den die Vögel uns bringen, ist nicht unbedeutend, wenn gleich sie zuweilen großen Schaden anrichten. Die Felder stehen gut, trotzdem daß es wenig geregnet hat.

Ein Nebensatz, der den Umstand des Grundes vertritt, heißt **Umstandsatz des Grundes** oder **Adverbialsatz des Grundes**.

Die Umstandssätze des Grundes werden eingeteilt:

1. in **Umstandssätze der Ursache**, **Kausalsätze** auf die Frage **warum, weshalb, weswegen**;
2. in **Umstandssätze des Zweckes**, **Finalsätze** auf die Frage **wozu**;
3. in **Umstandssätze der Bedingung**, **Konditionalsätze** auf die Frage **in welchem Falle**;
4. in **Umstandssätze der Einräumung**, **Konjessivsätze** auf die Frage **trotz welchen Umstandes**.

Umstandssätze des Grundes werden durch folgende Bindewörter mit ihrem Hauptsatz verbunden:

1. da, weil, indem; (darum) daß, (deswegen) daß, (deshalb) daß, (dadurch) daß;
2. daß, auf daß, damit;
3. wenn, falls, sofern, wofern, im Falle daß, es sei denn daß;
4. obgleich, ob schon, obwohl, ob auch, wenn auch, wenn gleich, wenn schon, wiewohl, wie auch, ungeachtet, trotz dem daß.

Anmerkung. 1. Soll der Zweck hervorgehoben werden, so deutet man im Hauptsatz auf denselben mit dem hinweisenden Umstandsworte **darum, dazu, deshalb** u. hin: Junge Bäume werden **darum** angebunden, damit sie vom Winde nicht beschädigt werden. Die Tiere sind **dazu** da, daß wir sie benutzen, nicht aber **dazu**, daß wir sie quälen sollen. Bei vielen Geschäften schließt man **deshalb** schriftliche Verträge, damit etwaigen Streitigkeiten vorgebeugt werde.

2. Soll die Bedingung hervorgehoben werden, so erhält der Bedingungssatz häufig die Form des Frage- oder des Befehlsatzes: (Du wirst was lernen, wenn du aufmerksam bist.) Bist du aufmerksam, so wirst du was lernen. Sei aufmerksam, so wirst du was lernen.

162. Aufgabe. Bilde Satzgefüge mit Umstandssätzen des Grundes.

da — so: 1. Das Leben ist kurz — man soll jeden Augenblick benutzen. 2. Dieser Knabe ist fleißig — er muß gute Fortschritte machen. weil: 3. Viele Menschen arbeiten — der Hunger treibt sie dazu. 4. Die Hühner können nicht hoch fliegen — sie haben kurze Flügel. 5. Die stehende Dünabrücke bei Riga genügt nicht dem Verkehr — sie ist zu schmal angelegt. 6. Gott vermag alles — er ist allmächtig. indem: 7. Ich kann dir das Gewünschte nicht geben — ich habe es nicht. 8. Der Müßiggang schadet unserer Gesundheit — er macht uns schwächer. damit: 9. Die Vögel breiten ihre Flügel aus — sie können sich in der Luft schwebend erhalten. 10. Wir kleiden uns im Winter warm — wir frieren nicht. 11. Man heizt den Ofen — die Luft wird im Zimmer warm. wenn: 12. Die Ernte mißrät — die Witterung ist ungünstig. 13. Es kann nicht regnen — es sind keine Wolken

am Himmel. 14. Der Wurm kriecht sich — er wird getreten. **falls:** 15. Gehe nicht in tiefes Wasser — du verstehst nicht zu schwimmen. 16. Ich werde ihn grüßen — ich treffe ihn. **sofern:** 17. Der Kranke wird genesen — er befolgt die Vorschrift des Arztes. 18. Jede Obrigkeit darf — sie ist mir vorgesezt, Gehorsam von mir fordern. **es sei denn daß:** 19. Mein Bruder wird nicht versezt — er wird fleißiger. **obgleich:** 20. Der Esel ist ein nützlichcs Tier — er wird seiner langen Ohren wegen verachtet. 21. Mancher Mensch verliert den Mut nicht — er wird vom Schicksal verfolgt. **obwohl:** 22. Der Arzt kommt nicht — ich habe ihn aufgefordert. **wenngleich:** 23. Der Nutzen der Gewitter ist sehr bedeutend — sie richten häufig Verheerungen an. **trotzdem daß:** 24. Der kleine Peter ist in die Schule gegangen — das Wetter ist so schlecht.

Beispiel. Da das Leben kurz ist, so soll man jeden Augenblick benutzen.

163. Aufgabe. Verwandle folgende Sätze in Satzgefüge mit Umstandssätzen des Grundes.

1. Das Kind ist infolge einer Erkältung krank.
2. Die Sterne kommen uns ihrer weiten Entfernung wegen klein vor.
3. Die Wolken schweben vermöge ihrer Leichtigkeit in der Luft.
4. Das Meerwasser ist seines salzigen Geschmacks wegen zum Trinken unbrauchbar.
5. Zum Begraben der Wahrheit bedürfte man vieler Schaufeln.
6. Ohne Fleiß und Mühe kann man es in keiner Kunst weit bringen.
7. Durch Höflichkeit und Gefälligkeit gegen jedermann kann man sich beliebt machen.
8. Die Hände erwärmt man durch Reiben.

Beispiel. Das Kind ist krank, weil es sich erkältet hat.

§ 86. Der verkürzte Nebensatz.

- I. 1a. Der Weisheit höchstes ist, **sich selbst erkennen** (daß man —).
Es ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken und lobsingen deinem Namen.
- b. Es ist Sitte, **Freunde und Bekannte zu grüßen**. Es ist für die Kinder ein großes Unglück, die Eltern zu verlieren.
2. Manche Menschen sinnem nur darauf, sich **Reichtümer zu verschaffen**. Alles anzufassen und in den Mund zu stecken, das lieben die Kinder.
3. Ohne sich selbst zu vergessen, kann man oft andern nicht helfen. Joseph stand vor seinen Brüdern, ohne von denselben erkannt zu werden.
4. Die Städter ziehen im Sommer aufs Land, um ihre Gesundheit zu stärken. Viele Menschen quälen sich Tag und Nacht, um das tägliche Brot zu erwerben.

- II. 1a. Der Fink, die Nachtigall an Schönheit des Gefieders übertreffend, hat eine angenehme Stimme.
 b. Ein Kranz, gewunden aus den schönsten Blumen, schmückt meiner Mutter Grab. Der Mensch, mit so vielen Vorzügen begabt, sinkt oft unter das Tier.
- 2a. Dieses bei mir denkend, schlief ich ein.
 b. Napoleon stand, von der Insel Elba zurückgekehrt, bald wieder an der Spitze eines großen Heeres.
- 3a. Nach allen Seiten hin grüßend, fuhr der König durch die Straßen.
 b. Der Muselman betet, das Gesicht nach Mekka gewendet.
4. Von seinem Gewissen verfolgt, klagt sich oft der Verbrecher selbst an.
5. Gerechtigkeit vom Himmel hoffend, sollen wir selbst Gerechtigkeit üben.
6. Obgleich zum Tode verwundet, verließ der Tapfere die Fahne nicht.
- III. 1. Ein junges Lämmchen, weiß wie Schnee, ging auf die Weide. Erspare dir die Qual der Trennung, der notwendigen. Auf dem Teiche, dem regungslosen, weist des Mondes heller Glanz. Man trägt ihn zu Grabe, den liebsten unserer Freunde.
2. Die Hoffnung, die Trösterin der Unglücklichen, verläßt den Menschen nie. Die Sprüche Salomons, des weisesten Königs in Israel, enthalten vortreffliche Sittenlehren. Bleibe ihm treu, dem Schöpfer deiner Jugend. Du kennst ihn, den Vater aller Menschen.

Der Nebensatz tritt nicht immer in vollständiger Form auf; er wird häufig verkürzt, indem wesentliche Sakteile desselben weggelassen werden.

In verkürzten Nebensätzen tritt das aussagende Zeitwort entweder im **Infinitiv** oder als **Partizip** auf, daher teilt man die verkürzten Nebensätze (die ein Zeitwort als Prädikat haben) ein

1. in **Infinitivsätze** (I),
2. in **Partizipialsätze** (II).

Die Infinitivsätze werden durch den reinen Infinitiv oder durch das **Supinum** (Infinitiv mit zu) gebildet, indem das Subjekt und das Bindewort weggelassen werden, und zwar:

- | | |
|------------------------------------|------------|
| 1. aus Subjektivsätzen | } mit daß, |
| 2. aus Objektivsätzen | |
| 3. aus Umstandssätzen der Weise, | |
| 4. aus Umstandssätzen des Zweckes. | |

Die Partizipialsätze werden durch das Partizip der Gegenwart oder der Vergangenheit gebildet, indem das Subjekt und das Hilfszeitwort weggelassen werden, und zwar:

1. aus Beifügesätzen, wenn sie ein Zeitwort im Prädikate haben,
2. aus Umstandssätzen der Zeit,
3. aus Umstandssätzen der Weise,
4. aus Umstandssätzen des Grundes,
5. aus Umstandssätzen der Bedingung,
6. aus Umstandssätzen der Einräumung.

Eine Verkürzung des Nebensatzes kann nur stattfinden:

1. wenn Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben,
2. wenn das unbestimmte Fürwort *man* Subjekt des Nebensatzes ist.

Außer den Infinitiv- und Partizipialsätzen giebt es noch eine dritte Art von verkürzten Nebensätzen, nämlich **Beifätze** oder **Appositionen** (III).

Die Appositionen werden aus Beifügesätzen, die ein Eigenschaftswort oder ein Hauptwort im Prädikate haben, gebildet, indem das Subjekt und das Hilfszeitwort weggelassen werden.

Die Apposition steht in **gleichem Kasus** und in **gleicher Zahlform** mit dem Hauptworte oder Fürworte, auf welches sie sich bezieht.

Auch der verkürzte Nebensatz wird von seinem Hauptsatze durch ein Komma getrennt.

1. Anmerkung. Eine besondere Art der Verkürzung des Nebensatzes tritt dann ein, wenn er mit seinem Hauptsatze zusammengezogen wird: Der Mensch vergeht wie eine Blume auf dem Felde. (Siehe § 84, Anm.)

2. Anmerkung. Eine Apposition bezieht sich zuweilen auf die ganze Aussage: Das Haus des Nachbarn brannte nieder, ein entsetzliches Unglück für die ganze Familie.

164. Aufgabe. Schreibe die oben angeführten Sätze so hin, daß der Nebensatz die vollständige Form hat.

Beispiel. Der Weisheit höchstes ist, daß man sich selbst erkennt.

165. Aufgabe. Verwandle in nachstehenden Satzgefügen den Nebensatz in einen Infinitivsatz.

1. Es ist gut, daß man auf den Herrn vertraut.
2. Es ist ein großer Segen für die Kinder, daß sie gute Eltern haben.
3. Es ist notwendig, daß man seinen Körper rein hält.
4. Es ist unmöglich, daß man allen gefällt.
- 5. Der Nachbar bat mich, daß ich ihm bei der Arbeit helfe.
- 6. Bemühe dich Gutes zu thun, ohne daß du dafür einen Dank erwartest.
7. Der Reiter fiel vom Pferde, ohne daß er sich beschädigte.
8. Der Dieb war ins Zimmer geschlichen, ohne daß

er von jemand bemerkt worden wäre. 9. Er entfernte sich, ohne daß er etwas mitnahm. — 10. Die Kinder gehen in die Schule, damit sie etwas lernen. 11. Mancher Mensch benimmt sich wie ein Affe, damit er die Aufmerksamkeit anderer auf sich ziehe. 12. Wir essen, damit wir leben. 13. Es lebt ein Gott, daß er irase und räche.

Beispiel. Es ist gut, auf den Herrn zu vertrauen.

166. Aufgabe. Verwandle in nachstehenden Satzgefügen den Nebensatz in einen Partizipialsatz.

1. Ein Hund, der auf den Namen Nero hört, hat sich verlaufen. 2. Der Fuchs, welcher an List fast alle anderen Tiere übertrifft, wird in Sprichwörtern als Sinnbild der Schlaueit genannt. 3. Ein Apfel, der eben vom Baume gepflückt ist, schmeckt erfrischend. 4. Ein Getreidefeld, das vom Hagel beschädigt ist, sieht trostlos aus. 5. Der Vater, der über die Rückkehr des Sohnes erfreut war, veranstaltete ein Fest. — 6. Indem der Knabe die Knie des Vaters umfaßte, bat er um Verzeihung. 7. Indem der Landmann auf Gottes Segen hofft, streut er die Saat aus. 8. Indem der Arme die Mütze in der Hand hält, bittet er um eine Gabe. — 9. Der Jüngling hat sich dem Trünke ergeben, weil er von falschen Freunden dazu verleitet worden ist. 10. Obgleich er vom Schicksal verfolgt wird, läßt mancher Mensch den Mut nicht sinken.

Beispiel. Ein Hund, auf den Namen Nero hörend, hat sich verlaufen.

167. Aufgabe. Verwandle in nachstehenden Satzgefügen den Nebensatz in eine Apposition.

- a. 1. Die Tinte, welche schwarz von Farbe ist, dient zum Schreiben. 2. Das Kind der armen Witwe, die unglücklich ist, ist gestorben. 3. Entziehe nicht dem Unglücklichen, der hilfsbedürftig ist, deine Unterstützung. 4. Den Hasen, welcher der furchtsamste unter den Tieren ist, kann jedes Geräusch erschrecken.

Beispiel. Siehe oben III, 1.

- b. 1. Die Religion, welche die Tochter des Himmels ist, ist die treue Gefährtin des Menschen. 2. Folge der Stimme Gottes, welcher dein Schöpfer ist. 3. Bleibe ihm treu, welcher der Geber aller Güter ist. 4. Du kennst ihn, welcher der Herr des Himmels und der Erden ist.

1. Der Sieger bei Salamis, welcher Themistokles hieß, starb in der Verbannung. 2. Die Lehren Luthers, welcher ein Reformator war, haben sich schnell verbreitet. 3. In Dionys, der ein Tyrann war, schlich Mord, der den Dolch im Gewande trug. 4. Die Athener verurteilten den Sokrates, welcher einer der berühmtesten Weisen Griechenlands war, zum Trinken des Giftbechers.

Beispiel. Siehe oben III, 2.

§ 87. Die Satzverbindung.

- 1a. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Vögel verkündigen seiner Hände Werk. Unser Landvolk treibt Ackerbau, außerdem beschäftigt es sich mit der Viehzucht. Die Natur bedachte nicht nur unsere Bedürfnisse, sondern sie sorgte auch für unsere Freuden.
- b. Der Frühling bringt uns Blumen; der Herbst versorgt uns mit Früchten. Die Wärme dehnt die Körper aus; die Kälte zieht sie wieder zusammen. Die Knaben spielen; die Mädchen sehen zu.
- 2a. Die Sonne bewegt sich nicht um die Erde, sondern die Erde bewegt sich um die Sonne. Entweder muß der Knabe fleißiger werden, oder er muß die Schule verlassen. — Die Käte möchte die Fische haben, allein sie mag die Füße nicht nezen. Die Wahrheit bedarf nicht vieler Worte, die Lüge dagegen kann ihrer nicht genug haben. Die Welt wird alt und wird wieder jung; doch der Mensch hofft immer Verbesserung.
- b. Man wird nie betrogen; man betrügt sich selbst. Fritz ist nicht faul; er ist unbegabt. Den Geschickten hält man wert, den Ungeschickten niemand begehrt.
- 3a. Diene deinem Nächsten gern, denn wir sind alle Brüder. — Das Glas ist spröde, daher läßt es sich nicht biegen. Der Wolf ist ein Raubtier, darum wird er von den Menschen verfolgt. Du bist ein Mensch, folglich bist du sterblich. Dieser Mann giebt viel Geld aus, er muß also reich sein.
- b. Mache es wenigen recht; vielen gefallen ist schlimm. Thue nur das Rechte in deinen Sachen; das Andere wird sich von selber machen.

Ein Satz, der aus zwei (oder mehreren) Hauptsätzen besteht, heißt eine **Satzverbindung**.

Die zu einer Satzverbindung verknüpften Sätze können ihrem Inhalte nach in einem dreifachen Verhältnisse zu einander stehen, und zwar:

1. **anreihend** (kopulativ), wenn die Sätze einen übereinstimmenden oder verwandten Inhalt haben. Solche Sätze werden durch anreihende Bindewörter (§ 72) verbunden.
2. **entgegenstellend** (adversativ), wenn der Inhalt des einen Satzes den des andern aufhebt oder nur einschränkt. Zur Verbindung dieser Sätze dienen die entgegenstellenden Bindewörter (§ 72).
3. **begründend** oder auch **folgernd** (kausal), wenn der Inhalt des einen Satzes den des andern begründet (Bindewort denn), oder wenn der eine Satz eine Folgerung des andern enthält. Diese Sätze werden durch begründende Bindewörter (§ 72) mit einander verbunden.

In einer Satzverbindung werden also die Hauptsätze durch nebenordnende Bindewörter mit einander verbunden (a) oder ohne Bindewörter an einander gereiht (b).

Wenn die Einzelsätze einer Satzverbindung von geringem Umfange sind, so trennt man sie durch ein Komma; bei größerem Umfange werden sie durch ein Semikolon (;) von einander geschieden.

Auch vor **und** und **oder** steht in der Satzverbindung ein Komma.

Sätze, die ohne ein Bindewort zu einer Satzverbindung an einander gereiht sind, werden meist durch ein Semikolon von einander getrennt.

168. Aufgabe. Verbinde durch die angeführten Bindewörter folgende Sätze zu Satzverbindungen:

1. **auch; außerdem; desgleichen:** 1. Alle Laubbäume verlieren im Herbst ihre Blätter — die Sträucher werfen ihr grünes Kleid ab. 2. Die Störche ziehen fort — die anderen Zugvögel verlassen uns. — **zudem; überdies:** 3. Dieser Schüler ist träge — es mangelt ihm an Begehung. — **weder — noch:** 4. Mein Nachbar hat mich nicht begrüßt — er hat mir kein freundliches Wort gesagt. 5. Der Neidische ist selbst nicht froh — er gönnt anderen keine Freude. — **nicht nur — sondern auch; nicht bloß — sondern auch:** 6. Der unehrliche Geschäftsmann verliert seine Kundschaft — er kommt um seine Ehre. — **teils, teils:** 7. Die Holzhändler in Riga verkaufen das Holz an Ort und Stelle — sie verschiffen es nach anderen Ländern. 8. Das Holz wird zum Bauen benutzt — daraus werden eine Menge Geräte gefertigt — es dient uns als Brennmaterial. — **bald, bald:** 9. Der Mond erscheint als runde Scheibe — er hat die Gestalt einer Sichel — wir sehen ihn gar nicht.

Beispiel. Alle Laubbäume verlieren im Herbst ihre Blätter, auch die Sträucher werfen ihr grünes Kleid ab.

2. **nicht — sondern:** 1. Der Knabe ist nicht faul — er ist unbegabt. 2. Er ist gestorben — er schläft. — **entweder — oder:** 3. Der Diensthote muß fleißig sein — er wird seines Dienstes entlassen. — **sonst:** 4. Man muß mit Feuer vorsichtig umgehen — es richtet großen Schaden an. 5. Mische dich nicht unter die Wölfe — du wirst von ihnen gefressen. — **aber; allein:** 6. Der Knabe geht zur Schule — er macht geringe Fortschritte. 7. Er spricht deutsch — es geht nicht geläufig. — **dagegen:** 8. Das Huhn fürchtet sich vor dem Wasser — die Ente möchte nur auf dem Wasser leben. — **doch; jedoch:** 9. Der Honig ist sehr wohlschmeckend — man darf nicht viel davon essen. — **dennoch; gleichwohl; deßungeachtet:** 10. Mancher wird vom Schicksal schwer heimgesucht — er läßt den Mut nicht sinken. 11. Der Knabe ist schon oft gewarnt — er ist wieder unartig.

Beispiel. Der Knabe ist nicht faul, sondern er ist unbegabt.

3. **denn:** 1. Die Westwinde bringen uns gewöhnlich Regen — sie streichen über große Wasserflächen. 2. Der Sperling ist ein Nimmersatt — er kann nie satt werden. — **daher; darum; deswegen; deshalb:** 3. Wir haben Nordwind — es ist kalt. 4. Das Kind ist hungrig — es weint. 5. Die Vögel sind uns nützlich — man soll sie schonen. 6. Holz ist leichter als Wasser — es sinkt nicht unter. 7. Pilatus fürchtete die Juden — er verurteilte den Herrn zum Tode. — **folglich; also; somit; mithin:** 8. Die Schwalben sind da — wir werden bald Sommer haben. 9. Der Mensch hat freien Willen — er kann das Gute thun und das Böse lassen. 10. Die letzte Zeile ist geschrieben — die Arbeit ist fertig. 11. Wir haben die Arbeit beendet — wir können nach Hause gehen.

Beispiel. Die Westwinde bringen uns gewöhnlich Regen, denn sie streichen über große Wasserflächen.

§ 88. Der mehrfach zusammengesetzte Satz.

- 1 a. Der Storch und die Schwalbe nahen sich wieder; die Lerche singt hoch in der Luft ihre künstlichen Triller; die Nachtigall singt im Buchenhain ihr schmelzendes Lied, und aus dem Walde ruft uns die Wachtel ihr „fürchte Gott, trau auf Gott, bau auf Gott“ zu.
- b. Die Flamme brenne unsre Dörfer nieder, die Saat zerstampfe ihrer Roffe Tritt; der neue Lenz bringt neue Saaten mit, und schnell entzieh'n die leichten Hütten wieder.
- 2 a. Wer nie sein Brot mit Thränen aß; wer nie die kummervollen Nächte auf seinem Bette weinend saß: der kennt euch nicht, ihr himmlischen Mächte.
- b. Das vierte Gebot verlangt, daß wir unsere Eltern in Ehren halten; daß wir ihnen dienen und gehorchen, und daß wir sie lieb und wert haben.
- c. Der Gedanke, daß Gott ein liebevoller Vater der Menschen ist, soll uns beruhigen und trösten, wenn wir im Unglücke sind.
- d. Ein altes Sprichwort sagt, daß der Mensch dann beten lernt, wenn er in Not gerät, aus der er sich selbst nicht zu retten vermag, weil es ihm an der rechten Einsicht fehlt, die für diesen Zweck erspriesslichen Mittel und Wege zu wählen.
- e. Genieße, was dir Gott beschieden; entbehre gern, was du nicht hast.
- f. Wenn die Blätter fallen in des Jahres Kreise; wenn zum Grabe wallen entnerbte Greise: da gehorcht die Natur ruhig ihrem alten Geetze, ihrem ewigen Gebrauch; da ist nichts, was den Menschen entsetze.

Ein Satz, der aus mehr als zwei Sätzen besteht, heißt ein **mehrfach zusammengesetzter Satz**.

Mehrfach zusammengesetzte Sätze werden gebildet:

1. nur aus **Hauptsätzen**,
2. aus **Haupt-** und **Nebensätzen**.

Die Hauptsätze sind auch in einem mehrfach zusammengesetzten Satze einander nebengeordnet.

Die Nebensätze sind einander

1. **nebeneinander**, wenn sie zu einem und demselben Satze gehören (2a, b, c). Sie können vor (2a) oder nach dem Hauptsatze (2b) oder zwischen den Gliedern desselben (2c) stehen;
2. **untergeordnet**, wenn sie von einander abhängen (2d).

Ein Nebensatz, der sich auf den Hauptsatz oder auf ein Glied desselben bezieht, heißt **Nebensatz der ersten Stufe** (2a, b, c, e u. f); ein von diesem abhängiger Nebensatz wird **Nebensatz der zweiten Stufe** genannt (2d) u. s. w.

Es giebt also Nebensätze der ersten, zweiten, dritten zc. Stufe.

Ein untergeordneter Nebensatz verhält sich zu dem ihm übergeordneten wie Nebensatz zum Hauptsatze; daher dienen zu ihrer Verbindung dieselben Bindewörter, die Haupt- und Nebensätze verbinden.

Ein mehrfach zusammengesetzter Satz, der aus zwei Theilen, einem Vordersatze und einem Nachsatze besteht und nur einen Grundgedanken enthält, heißt **Periode** oder **Gliederatz** (1b, 2a u. f).

169. Aufgabe. Schreibe folgende Sätze hin und bezeichne 1. welcher Satzart, 2. welcher Stufe jeder Nebensatz angehört.

1. 1. Es ist Sitte, daß man Freunde grüßt; daß man sie aufnimmt und sie freundlich bewirbt. 2. Die Mutter sieht darauf, daß die Kinder mit Nahrung und Kleidung versorgt sind; daß es ihnen wohlgeht und daß sie sich artig und bescheiden betragen. 3. Wir vergessen immer, daß ein schlafender Fuchs kein Huhn fängt und daß wir im Grabe noch Zeit zu schlafen genug haben. 4. Wir fahren zu Berg, wir kommen wieder, wenn der Kuckuck ruft; wenn erwachen die Lieder; wenn mit Blumen die Erde sich kleidet neu; wenn die Brunnlein fließen im lieblichen Mai.
2. Es ging ihm, wie es jedem geht, der etwas meistern will, wovon er nichts versteht. 2. Den schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht, was er vollbringt. 3. Eli fiel vom Stuhle, als er erfuhr, daß seine Söhne im Kriege umgekommen sind.
3. 1. Der Wolf, ein gefährliches Raubthier, fällt Menschen an, wenn er hungrig ist. 2. Die Sprache, die ein Ausdruck unseres denkenden Geistes ist, unterscheidet uns von den Thieren, welche nicht denken und

sprechen. 3. Wenn es im Winter sehr kalt ist, so gefriert das Wasser, weil die Kälte die Eigenschaft hat, flüssige Körper in feste zu verwandeln. 4. Obgleich der verlorene Sohn den kindlichen Gehorsam so sehr verletzt hatte, daß er die gänzliche Verstoßung aus dem Vaterhause verdiente, so wurde er doch, als er reuevoll wiederkehrte, vom Vater mit treuer Liebe aufgenommen.

Beispiele.

1. A. Daß vierte Gebot verlangt (Hauptsf.),
 - 1a. daß wir unsere Eltern in Ehren halten (Objektivf., Nebensf. d. 1. St.);
 - 2a. daß wir ihnen dienen und gehorchen (Objektivf., Nebensf. d. 1. St.);
 - 3a. daß wir sie lieb und wert haben (Objektivf., Nebensf. d. 1. St.).
2. A. Ein altes Sprichwort sagt (Hauptsf.),
 - a. daß der Mensch dann beten lernt (Objektivf., Nebensf. d. 1. St.),
 - a². wenn er in Not gerät (Bedingungsf., Nebensf. d. 2. St.),
 - a³. aus der er sich selbst nicht zu retten vermag (Beifügesf., Nebensf. d. 3. St.),
 - a⁴. weil es ihm an der rechten Einsicht fehlt (Umstands f. d. Grundes, Nebensf. d. 4. St.),
 - a⁵. die für diesen Zweck ersprießlichen Mittel und Wege zu wählen (Zweck, Nebensf. d. 5. St.).
3. A. Nicht der ist unser Freund (Hauptsf.),
 - 1a. der sich mit glatter Zunge uns nähert (Beifügesf., Nebensf. d. 1. St.);
 - 2a. der uns schmeichelt (Beifügesf., Nebensf. d. 1. St.),
 - a². weil er seinen Vorteil sucht (Umstands f. d. Grundes, Nebensf. d. 2. St.);
- A. sondern der ist es (Hauptsf.),
 - 1a. der mit uns gleiche Bestrebungen teilt (Beifügesf., Nebensf. d. 1. St.);
 - 2a. der uns die Wahrheit auch dann sagt (Beifügesf., Nebensf. d. 1. St.),
 - a². wenn es uns nicht angenehm ist (Bedingungsf., Nebensf. d. 2. St.),
 - a³. sie zu hören (verk. Subjektivf., Nebensf. d. 3. St.);
 - 3a. und auf den wir uns verlassen können sowohl in guten, als auch in bösen Tagen (Beifügesf., Nebensf. d. 1. St.).

§ 89. Der Schaltsatz, die Parenthese.

Die Zeit der Jugend — sie ist die schönste Zeit im menschlichen Leben — eilt schnell dahin. Das Gute, das der Mensch thut — es ist immer nur wenig — ist der einzige Schatz, den er sich für das künftige Leben spart.

Der kleine Peter (ich denke oft daran) hat alle Schwalbennester zerstört und die kleinen Tierchen umgebracht. Es war (wie grausam!) sein einziges Vergnügen, den kleinen Vögeln nachzustellen, sie zu fangen, zu quälen und zu töten. — Im dreißigjährigen Kriege (1618—1648) wurde Deutschland schrecklich verwüstet. — In der deutschen Sprache werden die Hauptwörter (Substantiva) mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Ein Satz (es kann auch nur eine gelegentliche Bemerkung oder eine kurze Erläuterung eines Begriffes sein) der zwischen den Gliedern eines anderen Satzes auftritt, ohne mit ihm im grammatischen Zusammenhange zu stehen, heißt **Schaltatz** oder **Parenthese**.

Der Schaltatz ist stets ein Hauptsatz und ist mit dem eingeschobenen Nebensatz (Zwischensatz § 77, 1c u. 3) nicht zu verwechseln.

Schaltätze werden durch Gedankenstriche (— —) oder Klammern (), [] eingeschlossen.

Übersicht der Satzarten.

Es giebt folgende Arten von Sätzen:

- | | | | |
|--|---|---|---|
| 1. ihrem Inhalte nach: | | 2. ihrem Verhältnisse nach zu einander: | |
| 1. Behauptungssätze, | | 1. Hauptsätze: | $\left\{ \begin{array}{l} \text{a. vollständige,} \\ \text{b. verkürzte (Ellipsen).} \end{array} \right.$ |
| 2. Frageätze, | | 2. Nebensätze: | $\left\{ \begin{array}{l} \text{a. erster Stufe,} \\ \text{b. zweiter Stufe u.} \end{array} \right.$ |
| 3. Ausrufe- oder Wunsch-
sätze, | | | |
| 4. Befehlssätze. | | | |
| 3. ihrer Stellung nach im
zusammengesetzten Satze: | | 4. ihrer Form nach: | |
| 1. Borderätze, | | 1. vollständige Sätze, | |
| 2. Zwischenätze, | | 2. verkürzte: | $\left\{ \begin{array}{l} \text{Infinitivsätze,} \\ \text{Partizipialsätze,} \\ \text{Appositionen.} \end{array} \right.$ |
| 3. Nachsätze. | | | |
| 5. ihrem Umfange nach: | | | |
| 1. einfache Sätze: | | | |
| $\left. \begin{array}{l} \text{a. einfache nackte Sätze,} \\ \text{b. einfache erweiterte Sätze,} \\ \text{c. zusammengezogene Sätze.} \end{array} \right\}$ | | | |
| 2. zusammengesetzte Sätze: | | | |
| a. Satzgefüge | $\left\{ \begin{array}{l} \text{mit Subjektivsätzen,} \\ \text{„ Objectivsätzen,} \\ \text{„ Beifügesätzen,} \\ \text{„ Umstandssätzen.} \end{array} \right.$ | b. Satzverbindungen | $\left\{ \begin{array}{l} \text{anreihende,} \\ \text{entgegenstel-} \\ \text{lende,} \\ \text{begründende.} \end{array} \right.$ |
| 3. mehrfach zusammengesetzte Sätze. | | | |

170. Aufgabe. Bestimme im folgenden Lesestücke die Satzarten.

Der Mond, ein Bild des Lebens.

Am westlichen Himmel schwamm der Mond wie ein leichter Nachen in dem Widerscheine des Abendrotes. Die Kinder zeigten ihn dem Vater. „Wie schön und zart ist er,“ sagte Alwin, „so steht er nicht immer

aus!“ „Er ist in seiner Kindheit,“ erwiderte der Vater. „Mit jedem Tage wird er wachsen und sein Licht wird zunehmen, bis er uns die ganze volle Scheibe zeigt. Vielleicht werden ihn bisweilen Wolken bedecken, und er wird sein Angesicht gleichsam verhüllen. Nach einiger Zeit wird er wieder abnehmen und kleiner werden, bis er endlich ganz verschwindet, um ein vollkommenes Bild des menschlichen Körpers zu werden.“ — „Ich verstehe nicht, was du meinst,“ sagte Theodor. „O ja,“ fiel Alwin ein, „ich weiß, was du sagen willst. Der Mensch nimmt auch zu und ab; er glänzt eine Zeit lang über der Erde; dann verschwindet er und wird im Grabe verborgen.“ — „Und die Wolken, die den Mond bisweilen umhüllen?“ fragte der Vater. „Diese weiß ich nicht zu deuten.“ „Es sind die Unfälle, die dem Menschen begegnen,“ fuhr der Vater fort; kein Leben ist noch stets glänzend und heiter über die Erde hinweggezogen; jedes hat seine trüben Tage gehabt. Aber an dem unschuldigen und guten Menschen ziehen die Wolken vorüber, und die Ruhe seiner Seele bleibt ungestört. Und wenn er auch endlich vor unseren Augen verschwindet, so geht er nicht zu Grunde, sondern strahlt in einer anderen Gegend ewig und unveränderlich.“
(Nach Fr. Jacobs.)

§ 90. Die Interpunktion.

1. Der Punkt (.) wird gesetzt:

- a. nach jedem abgeschlossenen einfachen oder zusammengefügten Behauptungssatze.

Der Mensch spricht. Stille Wasser sind tief. Wer nicht hören will, der muß fühlen. Thue recht und scheue niemand.

- b. nach Überschriften.

Der Fuchs und der Wolf. Das Rottäppchen.

- c. nach Ordnungszahlen.

der 1., der 2., der 3. = der erste, der zweite, der dritte. 1., 2., 3., 4. = erstens, zweitens, drittens, viertens.

- d. nach jedem abgekürzten Worte.

z. B. d. 4. Jan. d. J. = zum Beispiel den 4ten Januar dieses Jahres.

2. Das Fragezeichen (?) steht am Ende eines selbständigen direkten Fragesatzes oder eines Wortes, wenn dieses eine abgeschlossene Frage bildet.

Wie? Wer spricht? Welche Gestalt hat die Erde? Sollte ich wirklich die Strafe erleiden, da ich unschuldig bin? (Der indirekte Fragesatz wird nicht mit einem Fragezeichen geschlossen. Siehe § 80, Satz 9.)

3. Das **Ausrufungszeichen (!)** wird gesetzt:

- a. nach einem Wunsch-, Befehls- und Ausrufesatze.
O komm, mein Freund! Gehe an die Arbeit! Hilf Himmel! Das Leben ist doch schön!
- b. nach Interjektionen, wenn sie für sich allein stehen.
Pfui! rief er aus. Aha! sagte er.
- c. nach einer Anrede in Briefen.
Lieber Freund! Geehrter Herr!

4. Das **Komma (,)** wird gebraucht:

- a. in zusammengezogenen Sätzen zur Trennung gleichartiger Satzglieder, wenn diese nicht durch **und** oder **oder** verbunden sind.
Das Pferd, die Kuh und das Schaf sind Haustiere. Das Pferd ist ein schönes, großes und starkes Tier. Es frisst Hafer, Klee und Heu. Pferde findet man auf den Gütern, in den Städten und auf den Dörfern.
- b. im Satzgefüge zur Trennung des Nebensatzes von seinem übergeordneten Satze, mag der erstere vollständig oder verkürzt sein.
Die Füße des Pferdes, die mit Hufen versehen sind, werden mit Eisen beschlagen, damit es auf steinigten Wegen gehen kann. Es ist schändlich, Pferde zu mißhandeln.
- c. in der Satzverbindung zur Trennung der Hauptsätze, wenn diese von geringem Umfange sind. Hier wird auch vor **und** und **oder** ein Komma gesetzt.
Schönheit vergeht, Tugend besteht. Der Frühling bringt uns Blumen, und der Herbst versorgt uns mit Früchten. Die Zugvögel müssen im Herbst unsere Gegend verlassen, oder sie kommen vor Kälte um.
- d. um die Anrede, die mitten im Satze auftritt, einzuschließen.
Fleißig, mein lieber Junge, soll man sein. Ich bin, Herr aller Dinge, der Trenn viel zu geringe, mit der du mich bewacht.

5. Das **Semikolon (;)** steht:

- a. in der Satzverbindung zwischen zwei Hauptsätzen, wenn sie einen größeren Umfang haben oder mit Nebensätzen versehen sind.
In den Ozean schiffte mit tausend Masten der Jüngling; still auf gerettetem Boot treibt in den Hafen der Greis. Sehe jeder, wie ers

treibe; sehe jeder, wo er bleibe. Die Welt wird alt und wird wieder jung; doch der Mensch hofft immer Verbesserung.

- b. zwischen zwei Nebensätzen, wenn sie beigeordnete Glieder einer Periode sind. (Siehe § 88, 2a u. f.)

6. Das **Kolon** (:) steht:

- a. vor einer wörtlich angeführten Rede, wenn ihr der einleitende Hauptsatz vorangestellt ist.

Gott sprach: „Es werde Licht.“

- b. vor Aufzählungen.

Die größten Flüsse Livlands sind: die Düna, die Aa, der Embach und die Pernau.

- c. in einer längeren Periode zwischen dem Vorder- und Nachsatz, wenn in denselben ein Semikolon gebraucht ist. (Siehe § 88, 2a u. f.)

7. Die **Klammer** oder **Parenthese** ([], () oder — —) steht vor und nach einem Schaltsatz oder einem erläuternden Ausdrucke. (Siehe § 89.)

8. Der **Gedankenstrich** (—) steht:

- a. nach einem abgebrochenen Satze.

Der Mensch lebt 60 bis 70 Jahre und —

- b. vor einem unerwarteten Ausdrucke (Satzteil), den man besonders hervorheben will, um die Aufmerksamkeit des Lesers zu spannen.

Das kostbare Kräutlein, das alle Beschwerden leichter macht, heißt — Geduld.

9. Das **Anführungszeichen** „—“ steht:

- a. vor und nach einem direkten Anführungsatz. (Siehe § 80.)

- b. vor und nach einem eigentümlichen Ausdrucke, um auf denselben aufmerksam zu machen.

Mit dem Worte „Reinecke“ bezeichnet man den Fuchs.

10. Der **Apostroph** (') steht für ein weggelassenes e, ei, i (auch wohl bei Eigennamen, die den Genitiv auf s nicht bilden können).

's war ein blutiger Kampf. Ich hab' 'nen schweren Stand gehabt.

11. Die **Bindestriche** (=, auch Teilungszeichen genannt) werden gebraucht:

- a. zur Trennung von Silben am Ende einer Zeile.
an-zün=den, Lam=pen=docht.
- b. um zusammengesetzte Wörter übersichtlicher zu machen. (Siehe § 96, bII.)
- c. um in zusammengesetzten Wörtern das weggelassene gemeinsame Grundwort anzudeuten.
Fluß= und Seefische. Ober= und Unterlauf.

12. Das **Wiederholungszeichen** (:| od. :;) wird nur bei Gedichten gebraucht, um anzudeuten, daß ein Vers oder ein Wort zu wiederholen ist.

Zweiter Teil.

Wortbildungslehre.

§ 91. Satz, Wort, Silbe, Laut.

Am	Abend	wird	es	dunkel.
Am	Abend	wird	es	dunkel.
Am	A-bend	wird	es	dun- fel.
A-m	A-b-e-n-d	w-i-r-d	e-s	d-u-n-f-e-l.

Wir sprechen in Sätzen. Die Sätze lassen sich in Wörter zerlegen, die Wörter in Silben, die Silben in Laute. Die Laute sind die untrennbaren Bestandteile der Sprache. Die Zeichen der Laute heißen Buchstaben. Den Laut kann man hören, den Buchstaben sehen.

Ein Satz kann aus mehreren Wörtern bestehen, ein Wort aus mehreren Silben, eine Silbe aus mehreren Lauten.

§ 92. Einteilung der Laute.

Man unterscheidet:

1. **Selbstlaute** oder **Vokale**, die ohne Hilfe anderer Laute deutlich ausgesprochen werden können.
2. **Mitlaute** oder **Konsonanten**, die nur mit Hilfe der Vokale deutlich ausgesprochen werden können.

Die Vokale sind:

- a. einfache oder Grundvokale: a, e, i, o, u.
- b. abgeleitete Vokale oder Umlaute: ä, ö, ü.
- c. zusammengesetzte Vokale oder Diphthonge: ai, ei, au, äu, eu.

Die Konsonanten sind:

- a. einfache Konsonanten: b, d, f (v, ph), j, g, h, ch, k (ck, c) l, m, n, p, r, s (ß), sch, t, w, z (ß, c).
- b. verdoppelte Konsonanten: ff, bb, dd, gg, ll, mm, nn, pp, rr, ss, tt, ck = tt, k = zz.
- c. zusammengesetzte Konsonanten: qu = kw, x = ks.

Für jeden Laut hat man zwei Zeichen, ein großes und ein kleines; daher unterscheidet man große und kleine Buchstaben. (ph, ch, ß, sch, k, ck heißen zusammengesetzte Buchstaben; sie bezeichnen nur einen Laut.)

Die geordnete Zusammenstellung aller Buchstaben heißt das Alphabet oder das Abc.

Anmerkung. Schreibe Ä, Ö, Ü und nicht Ae, De, Ue.

Lerne das Abc.

a, b, c, d, e, f, g, h, i, k, l, m, n, o, p,

q, r, s, t, u, v, w, x, y = fi = ion,

z. O weh! kann nicht er = ler = nen das A = b = c.

§ 93. Von den Silben.

1. A=(end), E=(end), I=(gel), O=(fen), U=(fer); ä=(gen), ö=(fen), ü=(bung), Ei=(fen), Au=(ge).
2. an, der, mir, vor, gut, schlant, schwer; Bär, schön, kühl, Raum, Reid, neun.

Laute, die mit einem Stimmabsatze ausgesprochen werden, nennt man Silben.

Eine Silbe besteht entweder nur aus einem Vokal (einfachen, zusammengesetzten) oder aus einem Vokal in Verbindung mit einem oder mehreren Konsonanten. Jede Silbe, ob lang oder kurz, enthält nur einen Vokal; die Zahl der Konsonanten, die in einer Silbe vorkommen, ist unbestimmt.

1. Der Baum ist hoch. Der Hund läuft schnell.
2. Die klei-nen A-mei-sen ar-bei-ten un-auf-hör-lich.

Es giebt ein- und mehrsilbige Wörter. Die Zahl der Silben richtet sich nach der Zahl der Vokale, die in einem Worte vorkommen.

Der Laut, mit dem eine Silbe (ein Wort) beginnt, heißt **Anlaut**; der Laut, mit dem eine Silbe schließt, heißt **Auslaut**; die Laute, die zwischen An- und Auslaut stehen, werden **Inlaute** genannt. In dem Worte „Baum“ ist B der Anlaut, m der Auslaut und au der Inlaut. Ein und derselbe Laut kann bald als Anlaut, bald als Inlaut, bald als Auslaut vorkommen: bunt, Abt, grob; auf, Maus, blau; laut, alt, viel.

- 1a. Schaf, Schwert, Fibel, Strom, Schule.
- b. Viele, Liebe, viel, Sieg, Wiege.
- c. Jahr, fehlen, ihr, hohl, Mühle, Thal.
- d. Haar, Meer, Boot, Moos, Seele.
- 2a. Dach, Berg, Schrift, Stift, Storch, Spruch.
- b. Knall, Lamm, Mann, Narr, Stoff, Bett.

Die Silben werden lang (gedehnt) oder kurz (geschärft) ausgesprochen. Die Länge oder Kürze einer Silbe hängt von dem Vokal ab.

Die Länge des Vokals bleibt in vielen Silben unbezeichnet (1a); in vielen Silben wird sie bezeichnet teils durch e nach i (1b), teils durch h (1c), teils durch Verdoppelung des Vokals a, e, o (1d).

Die Kürze des Vokals wird in einigen Silben gar nicht (2a), in einigen durch Verdoppelung des Konsonanten (2b) bezeichnet.

Das h nach dem t kommt in folgenden Wörtern und deren Ableitungen als Dehnungszeichen vor:

Thal, Thaler, That, Thon (Erdart), Thor,
Thron, Thran, Thräne, Thür, thun.

Außerdem werden einige Eigennamen und Fremdwörter mit einem th geschrieben:

Theodor, Bertha, Martha, Katharina, Athen u. Thee,
Theater, Apotheke, Katheder, Orthographie u.

§ 94. Einteilung der Silben.

1. Ge=brauch, brauch=bar, ge=bräuch=lich.
2. Storch=nest, Obst=baum, hell=grün, Haus=thür=schloß.
3. un=ver=schämt, ärg=er=lich, Un=be=dacht=sam=keit.

Die Silbe, in welcher die Hauptbedeutung des Wortes liegt, heißt **Haupt=** oder **Stammsilbe**; alle anderen Silben werden **Neben=**silben genannt.

Ein Wort, das mehr als eine Stammsilbe hat, ist ein **zusammengesetztes Wort** (2).

Steht die Nebensilbe vor der Stammsilbe, so heißt sie **Vor=**silbe, steht sie nach der Stammsilbe, so wird sie **Nachsilbe**, **Endungs=**silbe oder **Endung** genannt. Ein Wort kann mehrere Vor= und Nachsilben haben (3).

In den meisten Wörtern wird die Stammsilbe, in den **zusammengesetzten Wörtern** die Stammsilbe des ersten Wortes betont.

Die Vorsilbe **un**, **ur**, **erz**, **ant** und die Nachsilbe **ei**, **ier** hat meist den Ton: Unglück, Ursprung, Erzwater, Antwort; Schlägerei, Kinderei, Barbier, Klavier.

1. be=schei=den, ent=ste=hen, wal=dig, Kna=be.
2. be=scheid=en, ent=steh=en, wald=ig, Knab=e.
3. dank=bar, freund=lich, häus=lich, Fremd=ling.

1. Silben, in die sich ein Wort beim langsamen Sprechen zerlegt, heißen **Sprechsilben**.

2. Silben, die entstehen, wenn man ein Wort in Stamm= und Nebensilben zerlegt, heißen **Sprachsilben**.

3. Zuweilen fallen Sprechsilben und Sprachsilben zusammen.

Beim Schreiben wird ein mehrsilbiges Wort nach Sprechsilben geteilt; doch merke hier folgendes:

- a. Besteht eine Silbe nur aus einem Buchstaben, so wird dieselbe nicht abgeteilt: Igel, Abend, Ofen, Reue und nicht: I=gel, A=abend u.
- b. Zusammengesetzte Wörter werden so geteilt, wie sie **zusammengesetzt** sind: Haus=thür, her=ein, dar=um, dar=aus, voll=enden.
- c. Zusammengesetzte Buchstaben (ch, sch, ß, ph, th, dt) werden nicht getrennt: la=chen, lö=schen, gie=ßen, Tele=phon, Ma=thil=de, Stä=dte.
- d. **pf** wird nicht getrennt, wenn vor ihm ein **m** oder **r** steht: em=pfangen, däm=pfen, Kar=pfen; aber: klopf=en, Ap=fel.

- e. **st** wird nicht getrennt, wenn vor ihm ein Konsonant steht:
dur=sten, grün=stig, pol=stern; aber: fas=ten, kos=ten.
f. **ß** wird in **f=ß**, **ß** in **t=ß** aufgelöst: haf=ten, krat=zen.
g. Einsilbige Wörter werden nicht geteilt.

171. Aufgabe. Zerlege folgende Wörter in Silben, wie man sie beim Schreiben zerlegt.

1. Übung macht den Meister.
2. Der Igel hat stachelige Borsten.
3. Die Gäste kommen herein.
4. Warum stehen einige draußen.
5. Einige Mädchen kochen in der Küche Suppe.
6. Andere stopfen Strümpfe.
7. Grüße meine Verwandten.
8. Die Soldaten waren im Kampfe tapfer.
9. Es herrscht große Hitze.
10. Das Straßenpflaster wird aufgerissen.
11. Hüte dich vor den Ragen, die vorne lecken und hinten kratzen.

§ 95. Wortbildung.

a. Wurzel= wort:	b. Stamm= wort:	c. abgeleitetes Wort (Sproßform):	d. zusammengesetztes Wort:
stehen	Stand, Stunde, Statt,	verstehen, unaussprechlich, Verstand, standhaft, ständlich, stättlich, Stättlichkeit, Stadt, städtisch,	Stehplatz. Hausstand, Standgeld. Stundenzeiger, Tanzstunde. Werkstatt. Stadtkirche, Hauptstadt.
freuen	Freude, froh,	erfreuen, erfreulich, freudig, Freudigkeit, fröhlich, Fröhlichkeit,	Freudenfest, Hochzeitsfreude. Fröhlichkeitsfuss.

Ein Wort, aus dem andere Wörter gebildet werden können, das aber selbst von keinem anderen Worte abstammt, heißt **Wurzelwort** (a); die Stammsilbe des Wurzelwortes wird **Wurzel** genannt.

Die meisten Wurzelwörter sind Zeitwörter, aber nicht alle Zeitwörter sind Wurzelwörter; es giebt auch abgeleitete Zeitwörter (c): verstehen, erfreuen, fällen, tränken, wärmen, fänden u. (Siehe § 98.)

Die aus den Wurzelwörtern gebildeten Wörter heißen **Stammwörter** (b). Die Stammwörter sind gewöhnlich einsilbige Haupt- oder Eigenschaftswörter, die meist durch **Ablautung** (Veränderung des Wurzelvokals) gebildet werden (b).

Die aus den Stämmen oder auch aus den Wurzelwörtern mit Vor- und Nachsilben gebildeten Wörter heißen **abgeleitete Wörter** oder **Sproßformen** (c).

Ein aus zwei oder mehreren selbständigen Wörtern gebildetes Wort heißt ein **zusammengesetztes Wort** (d).

Es können also Wörter gebildet werden:

1. durch **Ableitung**,
2. durch **Zusammensetzung**.

Alle von einem **Wurzelworte** abgeleiteten und **zusammengesetzten Wörter** bilden eine **Wortfamilie**.

Beispiel von **stehen**, **stand** (**stund**), **gestanden**:

- stehen**, bestehen, gestehen, erstehen, entstehen, verstehen, anstehen, aufstehen, ausstehen, beistehen, — wegstehen, herausstehen, — Stehpult, Stehplatz, — unausstehlich, Unausstehlichkeit.
- Stand**, Bestand, Verstand, Anstand, Aufstand, Beistand, — Übelstand, Mißverstand, — ständig, standhaft, aufständig, geständig, verständig, unverständig, anständig, — Geständnis, Mißverständnis, Beständigkeit, Standhaftigkeit, — Hausstand, Wohlstand, Vorstand, Standort, Standplatz.
- Stunde**, stündlich, — Stundenschlag, Stundenzeiger, Morgenstunde, Abendstunde, Tanzstunde.
- Statt**, Stätte, anstatt, Stadt, Vorstadt, Hauptstadt, Großstadt, Stadthaus, Stadtmauer, Stadthaupt, Stadtrat, Gestade, städtisch. — stets, stätig, statlich, statthast, Stätigkeit, Stattheit, bestätigen, Bestätigung.
- Bestatten**, erstatten, abstatten, gestatten, ausstatten, Bestattung, Erstattung, Ausstattung.
- stellen**, bestellen, verstellen, anstellen, ausstellen, abstellen, aufstellen, hinstellen, — Stelle, Stall, Stuhl, Gestell, Bestellung, Verstellung, Vorstellung, — anstellig, Anstelligkeit, stellbar, anstellbar, still, stillen, Stille.
- Stamm**, stämmig, Stammbaum, Baumstamm, stemmen, anstemmen, einstemmen.
- Stein**, steinig, steinern, steinigen, — Feuerstein, Edelstein, Feldstein, steinhart 2c. 2c.

§ 96. Bildung des Hauptwortes.

a. durch Ableitung.

1. Der Bruder — die Gebrüder, der Dank — der Undank, der Wald — der Urwald, der Vater — der Erzvater, die Ernte — die Mißernte, das Wort — die Antwort, der Schluß — der Entschluß, der Fang — der Empfang;
- 2a. das Schiff — der Schiffer, der Tisch — der Tischler, Afrika — der Afrikaner, der Freund — die Freundin, das Bild — das Bildnis, der Baum — das Bäumchen, das Kind — das Kindlein, der Mensch — die Menschheit, der Knecht — die Knechtschaft, der Kaiser — das Kaisertum, der Wald — die Waldung, die Scheu — das Schenjal, der Fischer — die Fischerei, das Kind — die Kinderei;
- b. tief — die Tiefe, dick — das Dickicht, finster — die Finsternis, klug — die Klugheit, freundlich — die Freundlichkeit, feucht — die Feuchtigkeit, gemein — die Gemeinschaft, reich — der Reichtum, teuer — die Teuerung, fremd — der Fremdling;

c. bitten — die Bitte, schneiden — der Schneider, reden — der Redner, werfen — der Würfel, erlauben — die Erlaubnis, wissen — die Wissenschaft, erzählen — die Erzählung, lehren — der Lehrling, laben — das Labfal, raten — das Rätfel, schmeicheln — die Schmeichelei, betrügen — die Betrügerei.

Abgeleitete Hauptwörter werden durch **Vor-** und **Nachsilben** gebildet:

1. aus **Hauptwörtern** (1 u. 2 a),
2. aus **Eigenschaftswörtern** (2 b),
3. aus **Zeitwörtern** (2 c).

Vorsilben, durch die Hauptwörter gebildet werden, sind:
ge, un, ur (er), erz, miß, ant, ent, emp.

Nachsilben, durch die Hauptwörter gebildet werden, sind:
e, er (ler), ner, el, in, icht, nis, chen, lein, heit, keit, schaft, tum, ung, ling, sal, sel, ei (rei).

Hauptwörter, aus denen abgeleitete Wörter gebildet werden, gehören zu den Stammwörtern. Die Stammwörter sind einsilbig, oder sie haben die bedeutungslose Endung el, en, em, er: Vogel, Garten, Atem, Bruder.

Die mit der Endung **ling** gebildeten Hauptwörter sind männlichen, die mit **ei, ung, heit, keit, schaft** weiblichen und die mit **chen, lein** sächlichen Geschlechts.

Mit der Nachsilbe **er, ler, ner** werden männliche Personen-
namen, mit **in** weibliche Personen- und Tiernamen gebildet.

Die Vorsilbe **miß** wird mit einem **ß**, die Nachsilbe **nis** mit einem **s** geschrieben.

172. Aufgabe. Bilde aus folgenden Wörtern Hauptwörter und setze vor jedes Hauptwort den richtigen Artikel.

1. **mit der Vorsilbe ge:** Busch, Wolke, Stern, Wasser, Schwester, Feder, Wurm; sprechen, sehen, hören, riechen, schmecken, fühlen, rauschen. — mit **un:** Glaube, Recht, Sinn, Ruhe, Tiefe, Masse, Zahl, Menge, Kraut, Schuld, Glück, Wille, Art, Gewitter, Tier. — mit **ur:** Zeit, Kunde, Sache, Sprung, Quell. — mit **erz:** Bischof, Priester, Herzog, Schelm, Betrüger. — mit **miß:** Achtung, Brauch, Verständnis, That; trauen, gefallen, wachsen, behagen.
2. **mit der Nachsilbe e (de):** tren, hart, kurz, lang, groß, ho, hohl, kalt, heiß, rot, gut; fragen, sagen, lieben, pflegen, waschen; freuen, zieren, geloben. — mit **er:** Fisch, Fleisch, Topf, Schaf, Burg, Vivand, Aus-
land; schreiben, führen, jagen, laufen, kaufen, rauben, tanzen, spotten. — mit **ler:** Tisch, Kunst; schmeicheln, schwindeln, bummeln, heucheln. — mit **enjer:** Dorpat, Wall, Riga, Wenden. — mit **ner:** Glocke,

Pforte, Schuld, Zoll. — mit **el**: Bund, Mund; schlagen, biegen, decken. — mit **in**: Schüler, Koch, Wirt, Fürst, König, Kaiser, Bauer, Christ, Jude, Heide, Russe, Pette, Franzose, Säger, Tänzer, Wolf, Hund, Löwe. — mit **nis**: Bild, Ärger, Verstand; faul, wild, geheim, gleich; betrüben, geloben, besorgen, begraben, kennen, erkennen. — mit **den, lein**: Maus, Wurm, Käfer, Biene, Pferd, Bruder, Schwester, Vater, Mutter, Gras, Haus, Stadt; Vogel, Kirche, Glocke, Bube, Tuch, Auge, Knochen, Kind. — mit **heit**: Kind, Gott, Thor; blind, schwach, krank, gesund, grob, bescheiden. — mit **feit**: heilig, dankbar, eitel, ewig, einsam, müde, matt, klein. — mit **schaft**: Freund, Bürger, Nachbar, Bruder, Herr, Diener, Kaufmann, Kunde; bekannt, verwandt, gefangen, eigen. — mit **tum**: Priester, Bürger, Kaiser, Ritter; reich, heilig; altern, wachsen, besitzen, irren. — mit **ung**: Kleid, Zeit, Wetter; teuer, niedrig, stark; bilden, prüfen, rechnen, erzählen, wohnen, nähren, retten, erfinden. — mit **ing**: Gunst, Daumen; jung, schwach, feige; früh, spät; saugen, taufen, lehren, strafen. — mit **ei (rei)**: Fischer, Jäger, Bäcker, Kind; plaudern, necken, spielen, kriechen.

Beispiel. 1. Das Gebüsch. 2. Die Treue.

b. durch Zusammensetzung.

- I. 1a. Die Wandtafel, der Handschuh, die Gartentreppe; der Tierquäler, der Dachdecker, der Wurstverkäufer.
- b. Der Schafspelz, die Wolfsgrube, das Weihnachtsfest; der Gottesdienst, die Jahresversammlung, das Freudenfest.
- 2a. Das Gelbbrot, der Leichtsinn, der Schnellläufer, der Kahlrost.
- b. Die Jungfrau, der Kleinrusse, der Großvater, der Grobschmied, der Feinschmecker, der Scharfrichter, der Schönschreiber.
- c. Der Hohenpriester, die Langeweile, das Hohelied.
3. Das Lesebuch, das Schreibheft, der Singvogel, die Wohnstube, das Raubtier, die Spieluhr, der Trohkopf.
4. Der Vorderarm, die Heimreise, die Herkunft, die Jetztzeit, der Spätsommer, der Wohlstand.
5. Der Anbau, die Auffahrt, das Vorhaus, der Mitschüler, der Ausgang, die Durchreise, die Fürbitte.
6. Der Dreifuß, das Biered, das Siebengefüß, der Vielsraß, die Allmacht; der Selbstmord.
- II. Der Buchbinder=geselle, der Tierschutz=verein, der Landwehr=mann; der Stadt=armenarzt, der Schiffs=baumeister; der Eisenbahn=Verwaltung=Beamte.

Ein Hauptwort, das aus zwei oder mehreren Wörtern besteht, heißt ein **zusammengesetztes Hauptwort**.

In einem zusammengesetzten Hauptworte unterscheidet man:

- | | | |
|---------------------------------|----------|-----------------|
| 1. das Bestimmungswort : | das Haus | } die Hausthür. |
| 2. das Grundwort : | die Thür | |

Das Bestimmungswort ist eine nähere Bezeichnung des Grundwortes; es hat den Ton und steht in der Regel vor dem Grundwort.

Das Grundwort enthält die Bedeutung des ganzen Wortes und nimmt in der Regel die letzte Stelle im zusammengesetzten Worte ein.

Das Geschlecht des zusammengesetzten Hauptwortes richtet sich nach dem letzten Worte.

In einem zusammengesetzten Hauptworte ist das Grundwort immer ein Hauptwort; das Bestimmungswort kann aber sein:

1. ein Hauptwort, 2. ein Eigenschaftswort, 3. ein Zeitwort, 4. ein Umstandswort, 5. eine Präposition, 6. ein Zahlwort und 7. das Fürwort selbst.

Wenn ein zusammengesetztes Wort aus zwei Hauptwörtern gebildet wird, so tritt häufig ein *s* oder die Genitivendung des Bestimmungswortes (I. 1b) als Verschmelzung zwischen seine Teile.

Einige Eigenschaftswörter sind untrennbar mit dem Grundworte verbunden (2b: der Großvater ist kein großer Vater), wieder einige werden in der Zusammensetzung dekliniert (2c).

Bestimmungswort und Grundwort können zusammengesetzte Wörter sein (II.). In langen Zusammensetzungen bedient man sich der Bindestriche. (§ 90, 11.)

173. Aufgabe. Bilde aus folgenden Wörtern zusammengesetzte Hauptwörter und setze vor jedes Wort den bestimmten Artikel.

1. Bestimmungswort ist **das Haus** — Vater, Mutter, Kind, Frau, Knecht, Dieb, Thür, Tier, Vogel, Wirtschaft; **das Schaf** — Vock, Wolle, Fleisch, Fett, Kopf, Stall; **das Jahr** — Fest, Tag, Versammlung, Schluß, Markt; **die Tasche** — Tuch, Buch, Geld, Dieb, Messer, Uhr.

Beispiel. Der Hausvater.

2. **Sauer** — Kohl, Kraut, Braten; **grün** — Käse, Kohl, Schnabel; — **trinken** — Wasser, Glas, Stube, Bruder; **braten** — Pfanne, Ofen, Spieß, Wurst; — **her** — Reise, Fahrt, Gang; **nieder** — Gang, Land, Schlag; — **neben** — Weg, Straße, Zimmer, Haus, Sache; **wider** — Stand, Rede, Spruch; — **drei** — Klang; **vier** — Ecke; — **selbst** — Herrscher, Sucht, Verwaltung.

Beispiel. Der Sauerkohl.

3. Das Feuer — die Versicherung — die Gesellschaft, das Bier — die Brauerei — der Besitzer, weiß — das Brot — die Bäckerei, nähen — die Maschine — der Kasten.

174. Aufgabe. Setze in folgenden Sätzen das Grundwort nur einmal.

1. In Nordlivland, wie auch in Südlivland giebt es große Wälder.
2. In diesen Wäldern wachsen Laubbäume und Nadelbäume.
3. Die Bäume liefern uns gutes Bauholz, Nutzholz und Brennholz.
4. Das Bauholz wird sowohl bei Holzbauten, als auch bei Steinbauten verwendet.
5. Aus dem Nutzholze werden verschiedene Hausgeräte und Wirtschaftsgeräte angefertigt.
6. In Riga kommen auf dem Markte Flußfische, Seefische und Meerfische zum Verkauf.
7. Die Kinder pflückten Erdbeeren und Himbeeren.
8. Sie brachten der Mutter einen Kranz, aus Feldblumen und Gartenblumen gewunden.

Beispiel. In Nord-, wie auch in Südlivland u.

§ 97. Bildung des Eigenschaftswortes.

a. durch Ableitung.

- 1 a. klein, rund, stark, tief, blau, grün.
- b. trübe, dunkel, eben, heiter.
2. gelinde, untreu, uralt, mißmütig.
- 3 a. Gold — golden, Stahl — stählern, die Sonne — sonnig, der Thor — thöricht, der Zank — zänkisch, das Kind — kindisch — kindlich, die Furcht — furchtbar — furchtsam, die Tugend — tugendhaft.
- b. dumpf — dumpfig, lang — länglich, offen — öffentlich, krank — kränklich — krankhaft, wahr — wahrhaft — wahrhaftig.
- c. beißen — bissig, wählen — wählerisch, begreifen — begreiflich, danken — dankbar, biegen — biegsam, naschen — naschhaft.

Einsilbige Eigenschaftswörter (1 a), wie auch solche, die die unbedeutende Endung e, el, er u. haben (1 b), sind Stammwörter, alle übrigen Eigenschaftswörter sind abgeleitete Wörter.

Eigenschaftswörter werden durch Vor- und Nachsilben von Hauptwörtern (3 a), Eigenschaftswörtern (3 b) und Zeitwörtern (3 c) abgeleitet.

Vorsilben der Eigenschaftswörter sind:

ge, un, ur, miß.

Nachsilben der Eigenschaftswörter sind:

en (ern), ig, icht, isch, lich, bar, sam, haft.

Die Nachsilbe ig wird mit einem g, die Nachsilbe lich mit einem ch geschrieben; in dem Worte selig, heilig u. gehört das l zur Stammsilbe.

175. Aufgabe. Bilde aus folgenden Wörtern Eigenschaftswörter und wende sie in Sätzen an. Siehe § 51 Anm.

Mit der Nachsilbe en (n, ern): Seide, Kupfer, Stein, Holz, Glas. — mit **ig**: Sand, Mut, Kraft, Fluß, Heil; Feuer, Adel, Nebel, Stachel; gut, gestern, hier (sig), inn(en); knurren, brummen, gefallen. — mit **lich**: Freund, Bruder, Gefahr, Stunde, Woche; rein, zart, schwach, gelb; sterben, hassen, fördern, hindern, erkennen. — mit **isch**: Liliand, Schweden, Riga, Lette, Russe, Kind, Bauer, Erde, Himmel, Neid, Sturm; murren, wählen. — mit **bar**: Schiff, Dank, Ehre, Strafe; lesen, essen, trinken, hören, dehnen, halten. — mit **sam**: Furcht, Gewalt, Sitte; arbeiten, wachen, folgen, biegen, empfinden. — mit **haft**: Sünde, Tugend, Fehler, Schmerz, Meister; krank, böse; schwatzen, zagen, nähren. Beispiel. Seidene Tücher sind teuer.

176. Aufgabe. Bervollständige das Eigenschaftswort durch die richtige Endung.

1. Wir leben hier zeit—. Der Tod kommt zeit— genug. 2. Der Apfel schmeckt holz—. Die holz— Brücke ist schmal. 3. Der fürcht— Gase läuft fürcht— rasch. Die Gefahr war für ihn fürcht—. Der Wolf ist ein fürcht— Raubtier. 4. Einige Bäume haben woll— Blätter. Das Kind trägt eine woll— Jacke. 5. Der Narr ist kind— Wir beten zu Gott kind—. 6. Die Schlaflosigkeit ist ein krank— Zustand; daran leiden krank— Menschen. 7. Gott ist heil—. Die Krankheit ist heil—. Die Arznei ist heil—. 8. Der Tod des Freundes berührt mich schmerz—. Die Wunde an meinem Fuße ist schmerz—. Beispiel. Wir leben hier zeitlich.

b. durch Zusammensetzung.

- 1 a. **ruhmvoll**, kugelrund, windstill; hörens- und liebenswürdig, lebensgefährlich; hochachtungsvoll.
- b. **sturmbe- wegt**, ruhmbe- kränzt, schauder- erregend, ohrenzer- reißend, herz- brechend, gotter- geben.
- 2 a. **rotbraun**, lauwarm, altflug, kleinlaut, schiefwinklig, halbrund.
- b. **hochge-ehrt**, neugeboren, treugesund, niedergedrückt.
- 3 a. **viereckig**, dreikantig, zweiar- mig, einäugig, allweise.
- b. **vielsagen- d**, vielverspre- chend, meistbietend; selbstredend.
4. **lernbegierig**, tanzlustig, bettelarm, merkwürdig.
5. **wohlthätig**; vorschnell, mitschuldig, überflüssig, hinterlistig.

In zusammengesetzten Eigenschaftswörtern ist das Grundwort ein Eigenschaftswort (a) oder ein Particip (b); das Bestimmungswort aber kann sein

1. ein Hauptwort, 2. ein Eigenschaftswort, 3. ein Zahlwort, (ein Fürwort), 4. ein Zeitwort, 5. eine Präposition, (ein Umstandswort).

177. Aufgabe. Bilde zusammengesetzte Eigenschaftswörter und wende sie in Sätzen an.

Hart wie ein Stein, blau wie der Himmel, schwarz wie eine Kohle, grün wie das Gras, fest wie ein Felsen, breit wie ein Finger, hell wie Silber, weiß wie Schnee, frei von Sorgen, der Hilfe bedürftig, zum Kampfe fähig, der Pflicht getreu, bis zum Tode krank, vom Wurm zerstoßen, so dicht, daß kein Wasser, keine Luft durchdringt, über alles mächtig; vom Schnee bedeckt, der Schuld bewußt, den Frieden liebend, den Schmerz stillend, Früchte bringend; wert, daß man es liebt; wert, daß man es sieht, des Lebens müde.

Beispiel. Die Ruß ist feinhart.

§ 98. Bildung des Zeitwortes.

a. durch Ableitung.

1. trinken — tränken, springen — sprengen, sitzen — setzen, fallen — fällen, schwimmen — schwemmen, saugen — säugen.
- 2a. Wasser — bewässern, das Haupt — enthaupten, Gold — vergolden, der Teil — zerteilen.
- b. stark — bestärken, blind — erblinden, schuldig — entschuldigen, alt — veralten.
- c. horchen — gehorchen, sprechen, besprechen, lernen, erlernen, kaufen — verkaufen, zünden — entzünden, fangen — empfangen, brechen — zerbrechen, brauchen — mißbrauchen.
- 3a. der Fisch — fischen, der Rauch — räuchern, der Frost — frösteln, das Kreuz — kreuzigen, der Kutscher — kutschieren.
- b. wach — wachen, alt — altern, krank — kränkeln, satt — sättigen, halb — halbieren.
- c. schlafen — schläfern, lachen — lächeln, deklinieren, marschieren.

Zeitwörter werden von Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Zeitwörtern abgeleitet

1. durch Ablautung,
2. durch untrennbare Vorsilben (§ 24, 1. Anm. 2c),
3. durch Nachsilben.

Vorsilben, durch die Zeitwörter abgeleitet werden, sind:
ge, be, er, ver, ent, emp, zer, miß.

Nachsilben, durch die Zeitwörter abgeleitet werden, sind:
en(n), ern, eln, igen, ieren.

178. Aufgabe. Bilde aus folgenden Wörtern abgeleitete Zeitwörter und wende sie in Sätzen an.

1. mit der Vorsilbe ge: frieren, denken, brauchen, fallen, bieten. — mit be: Böller, Geist, Urlaub; frei, ruhig, sanft, trübe; weinen,

lachen, sehen, schreiben. — mit **er**: greifen, bauen, ziehen, stürmen, schöpfen, forschen; warm, kalt, bleich, matt. — mit **ver**: Kitt, Zucker, Glas, Kohle, Siegel, Bauer; dünn, wüst, klein, groß, stark; sprechen, blühen, jagen, hungern, dursten, bluten, kleben. — mit **ent**: Wasser, Wald, Rätsel, Ziffer, Wurzel, Völker; schuldig, heilig, fern; springen, sagen, kommen, stehen. — mit **emp**: fangen, finden, fehlen. — mit **zer**: Fleisch, Trümmer, Glieder; springen, stören, legen, reißen, schneiden, schlagen. — mit **miß**: ernten, raten, achten, trauen, gesingen.

Beispiel. Das Wasser gefriert in der Kälte.

2. mit der **Nachsilbe en(n)**: Gras, Pflug, Egge, Harke, Bürste, Glaube, Futter, Würfel; hart, stark, glatt, scharf, schwarz, sauber, warm, blind. — mit **ern** und der Vorsilbe **ver**: Stein, Knochen, Gott; groß, klein, schlecht, besser, lang, schlimm. — mit **eln**: der Husten, die Kunst, der Tropfen; kraus, fromm, klug; spotten, sausen, streichen. — mit **igen**: Ende, Bande, Stein, Huld; rein, kund, heilig. — mit **ieren**: Gast, Probe, Buchstaben.

Beispiel. Die Kühe grasen auf der Weide.

179. Aufgabe. Vervollständige das Zeitwort durch die richtige Vorsilbe.

1. Das vierte Gebot — bietet uns Vater und Mutter zu ehren; es — bietet uns dieselben zu — achten und zu — zürnen.
2. Gartenblumen — fallen mir, nur schade, daß sie im Herbst so bald — fallen.
3. Das kleine Mädchen war — fangen, als es von seinem Onkel freundlich — fangen wurde; es sah — weint aus; es — weint seinen verstorbenen Vater.
4. Der Lehrer — spricht die Aufgabe und — spricht denjenigen zu loben, dessen Leistung der Anforderung — spricht.
5. Moräste werden — wässert, Heuschläge dagegen — wässert.
6. Der Verbrecher — stand sich auszureden, doch — stand er sein Unrecht, als der Richter darauf dringend — stand.

Beispiel. Das vierte Gebot gebietet uns u. s. w.

b. durch Zusammensetzung.

- 1 a. wetteifern, lustwandeln, willfahren, mutmaßen, brandschatzen;
b. teilnehmen, preisgeben, standhalten, aushalten, achtgeben.
- 2 a. lieblosen, frohlocken, vollbringen, weißsagen, rechtfertigen;
b. freisprechen, hochachten, geringschätzen, vollgießen, totschlagen.
- 3 a. übersetzen, unterlegen, widerrufen, umfassen, durchreisen;
b. übersetzen, unterlegen, widerhallen, umfassen, durchreisen, herkommen, hinkommen, herabfallen, zurückgehen, fortsetzen, heimkehren.

In zusammengesetzten Zeitwörtern ist das Grundwort ein Zeitwort, das Bestimmungswort kann aber sein

1. ein Hauptwort, 2. ein Eigenschaftswort, 3. eine Präposition oder ein Umstandswort.

Die mit Präpositionen und Umstandswörtern zusammengesetzten Zeitwörter sind

1. **untrennbar** verbunden, wenn das Grundwort betont ist (3a),
2. **trennbar**, wenn das Bestimmungswort den Hauptton hat (3b).

Auch die mit Haupt- und Eigenschaftswörtern zusammengesetzten Zeitwörter sind oft **trennbar** verbunden (1b u. 2b).

Präpositionen, die bald untrennbar, bald trennbar mit Zeitwörtern zusammengesetzt werden, sind:

über, unter, wider, um, durch, hinter.

Die mit untrennbaren Präpositionen (und Vorsilben) zusammengesetzten Zeitwörter nehmen bei der Konjugation die Vorsilbe **ge** nicht an (§ 24, 1. Anm. 2c).

Anmerkung. Auch Umstandswörter werden sowohl durch Ableitung (mit der Endung **lich**), als auch durch Zusammensetzung gebildet: **kürzlich, kläglich, neulich** u.; — **jahraus, jahrein, bergauf, bergab, kopflüber, kopfunter; größtenteils; meinesgleichen, demgemäß; heraus, daher, alsbald, sofort, voraus, mithin, vielmehr, vorgestern, künftighin** u.

180. Aufgabe. Bilde mit folgenden Präpositionen und Umstandswörtern zusammengesetzte Zeitwörter und wende letztere im Satze an.

1. mit **ab**: fallen, reisen, nehmen, geben. — mit **an**: zünden, nähen, schlagen, schaffen. — mit **auf**: heben, schreiben, sagen, stehen. — mit **aus**: schöpfen, trinken, werfen, geben. — mit **bei**: bringen, stehen, setzen, wohnen. — mit **dar**: bringen, reichen, bieten. — mit **ein**: führen, nehmen, geben, binden. — mit **fort**: laufen, fahren, schicken, schieben. — mit **heim**: holen, kehren, bringen, suchen. — mit **her**: laufen, fliegen, reiten, bringen. — mit **hin**: tragen, rollen, fließen, richten. — mit **mit**: geben, bringen, spielen, tanzen. — mit **nach**: denken, jagen, kommen, sehen. — mit **nieder**: brennen, reißen, fallen, werfen. — mit **vor**: lesen, sprechen, hängen, nehmen. — mit **zu**: decken, machen, rufen, werfen. — mit **los**: lassen, machen, binden, reißen. — mit **wieder**: kommen, kehren, geben, bringen.

Beispiel. **abfallen**: das Laub fällt ab.

anzünden: die Schwester zündet die Lampe an.

2. mit **über**: fließen, kochen; bringen, geben. — mit **unter**: schieben, decken; halten, drücken. — mit **wider**: sprechen, setzen, raten. — mit **um**: schreiben, fallen, kehren; schließen, geben. — mit **durch**: lesen, singen, nehmen; bohren, suchen, brechen. — mit **hinter**: gehen, bringen, treiben.

Beispiel. **überfließen**: das Wasser fließt über.

überbringen: der Bote überbringt die Nachricht.

181. Aufgabe. Nimm aus der vorhergehenden Aufgabe passende Präpositionen und Umstandswörter, verbinde sie mit folgenden Zeitwörtern und wende letztere im Satze an:

geben, stehen, bringen, kommen, stellen, fallen, fahren, setzen.

Beispiel. abgeben: Der Schüler giebt das Buch ab.
angeben: Er giebt die Nummer des Liedes an.
aufgeben: Der Arzt giebt den Kranken auf.

Übersichtliche Zusammenstellung zusammengesetzter Wörter.

Das zusammen- gesetzte Wort ist:	Das Bestimmungswort ist:			
	ein Hauptwort	ein Eigenschaftsw.	ein Zeitwort	ein Umstandswort
a) ein Hauptwort	Wanduhr	Jungfrau	Singvogel	Spätsommer.
b) ein Eigenschaftsw.	windstill	rotbraun	merkwürdig	wohlthätig.
c) ein Zeitwort	luftwandeln	frohlocken	spazierenfahren	herkommen.
d) ein Umstandsw.	kopfüber	größtenteils	?	hinauf.

§ 99. Über den Anfangsbuchstaben.

Man schreibt mit einem großen Anfangsbuchstaben:

- das erste Wort eines Abschnittes, gewöhnlich auch das erste Wort einer Verszeile in Gedichten.

Beispiel. Aus dem Himmel ferne,
Wo die Englein sind,
Schaut doch Gott so gerne
Her auf jedes Kind.

Dagegen: Aus dem Himmel ferne, wo die Englein sind, schaut doch Gott so gerne her auf jedes Kind.

- das erste Wort nach einem Punkt und nach einem Frage- und Ausrufungszeichen, wenn diese einen Satz abschließen.

Beispiel. Ein Knabe kletterte auf einen Baum. Sein Kamerad rief ihm zu: „Sieh acht, du fällst!“ Es war zu spät. Wer war schuld daran? Der Knabe selbst.

Dagegen: „Was wolltest du mit dem Dolsche? sprich!“ entgegnet ihm finstern der Wüterich.

3. in der direkten Rede das erste Wort nach dem Kolon.

Beispiel. Jesus sprach: „Lasset die Kindlein zu mir kommen.“

Dagegen: Ich habe fünf Sinne; sie heißen: das Gesicht, das Gehör, der Geruch, der Geschmack und das Gefühl. (§ 90, 6 b).

4. alle Hauptwörter, wenn sie als solche gebraucht werden.

Beispiel. Fleiß bringt Brot, Faulheit Not.

Dagegen schreibt man Hauptwörter mit einem kleinen Anfangsbuchstaben, wenn sie die Bedeutung anderer Wortarten annehmen und gebraucht werden

1. als Präpositionen und Bindewörter: **angesichts**, **namens**, **behufs**, **kraft**, **seitens**, **statt**, **trotz**, **um** — **willen**, **infolge**, **zufolge**; **falls**, **zumal** &c.
2. als Umstandswörter: **anfangs**, **flugs**, **rings**, **dermaßen**, **teils**, **einstteils**, **andernteils**, **meinerseits**, **morgens**, **abends**, **mittags**, **vormittags** (dagegen: **des Morgens**, **des Abends** &c., **Sonntags**, **Montags** &c.), **überhaupt**, **unterwegs**, **heutzutage**, **beizeiten**, **bisweilen**, **bergauf**, **kopfüber**, **einmal**, **manchmal** (dagegen: **das erste Mal**, **manches Mal**), **jahrein**, **jahraus** &c.
3. in manchen Verbindungen: **Es thut mir leid**, **weh**; **ich bin schuld daran**; **er ist mir gram**, **feind**; **mir ist angst**, **wohl**, **wehe**; **es thut not**; **das ist schade**; **ich bin willens**; **stattfinden** — **es findet statt**; **teilnehmen** — **er nahm teil**; **überhandnehmen** — **das Unkraut nahm überhand**; **achtgeben** — **gieb acht**; **preisgeben** — **er gab ihn preis**; **zu stande kommen**; **in stand setzen**. (Dagegen: **er hat keinen Teil an mir**; **es findet eine gute Statt**; **er thut sich ein Leid an**; **er trägt die Schuld**.)

Anmerkung. In anderen derartigen Verbindungen behauptet sich der große Anfangsbuchstabe: **Folge leisten**, **Nede stehen**, **Takt halten**, **Troß bieten**, **Platz greifen**, **im Stiche lassen**, **zu Fuße fallen**, **zu Mute sein**, **zu Werke gehen**, **zu Grunde richten** &c.

5. jedes Wort der Sprache, wenn es als Hauptwort gebraucht wird.

Beispiel. Der Kranke bedarf der Pflege, der Sterbende des Trostes. Neden ist Silber, Schweigen Gold. Thue du das Deine, Gott thut das Seine. Die Sechse sieht umgekehrt wie eine Neun aus. Erwäge das Für und Wider, bevor du etwas unternimmst. Wenn das Wenn und Aber nicht wäre, so wäre der Bauer ein Edelmann. Das Morgen ist der Trost der Faulen. Das Ach kann dir wenig helfen.

Dagegen werden Eigenschaftswörter und Umstandswörter in folgenden Verbindungen mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben: **Es waren erschienen groß und klein**, **arm und reich**, **jung und alt**; **sie gingen durch dick und dünn**; **am besten**, **fürs erste**, **zum letzten**, **des weiteren**, **des kürzeren**, **aufs deut-**

lichste, im allgemeinen, im ganzen, im folgenden, im wesentlichen, von neuem, vor kurzem, bei weitem, im voraus, von vorn, ohne weiteres, um ein beträchtliches. Ebenso in Redensarten wie: den kürzeren ziehen, zu gute halten (kommen), zum besten haben. Ebenso die unbestimmten Zahlwörter und Fürwörter: die (alle) anderen, das (alles) andere, die (alle) übrigen, das (alles) übrige, das meiste, der (das) nämliche, der erste, letzte, der nächste (erste) beste, ein jeglicher, jeder beliebige.

6. die **Eigenschaftswörter** und **Ordnungszahlwörter**, die mit dem Artikel hinter einem Eigennamen stehen.

Beispiel. Peter der Große, Pipin der Kleine, Ludwig der Fromme, Alexander der Zweite.

Dagegen: Der große Peter, der kleine Michel &c.

7. Die **Eigenschaftswörter** und **Fürwörter** in Titeln.

Beispiel. An Se. (Seine) Kaiserliche Majestät, Allerdurchlauchtigsten, Großmächtigsten Herrscher, den Allergnädigsten Kaiser und Herrn. Ew. (Euer) Excellenz! Der Wirkliche Staatsrat. An Einen Wohlgeden Rat der Kaiserlichen Stadt Riga.

8. in Briefen die **Fürwörter**, die sich auf die **angeredete Person** beziehen.

Beispiel. Lieber Freund! Hiermit mache ich Dir (Ihnen) die Anzeige, daß ich Deinen (Ihren) Brief, den Du (Sie) mir durch eine Belegenheit zuschicktest (ten), erhalten habe. Es grüßt Dich (Sie)
Dein (Ihr) Fritz.

9. die **von Personennamen abgeleiteten Eigenschaftswörter**, wenn sie **nicht allgemeine Bedeutung** haben.

Beispiel. Die Bergsche Familie, die Gerstenfeldtsche Bierbrauerei.

Dagegen: Die lutherische Kirche, der mohammedanische Glaube, die mosaische Gesetzgebung.

10. die **von Ortsnamen abgeleiteten Eigenschaftswörter** mit der **Endung er**.

Beispiel. Die Dorpater Universität, Petersburger Leder.

Dagegen: Das römische Gesetz, die livländische Sitte, der polnische Adel.

Anmerkung. Auch solche Eigenschaftswörter, die mit zum Eigennamen gehören, werden häufig mit einem großen Anfangsbuchstaben geschrieben: der Große Ocean, das Mittelländische Meer, das Schwarze Meer &c.

Alle anderen Wortarten, darunter auch die unbestimmten Fürwörter und die Zahlwörter, werden mit einem kleinen Anfangsbuchstaben geschrieben.

Orthographisches Wörterverzeichnis.

(Die in Klammern beigefügte Schreibart einzelner Wörter ist zulässig.)

A.

<p> Aa (Fluß). Aal, die Aale. Aar der. Aas, Aser. Abendmahl. abends, des Abends. Abenteuer. abonnieren, Abonnement. abstrakt, Abstraktion. Abt, Ahte, Abtissin. abtrünnig. Accent. Accept, acceptieren. Accise. Accord, accordieren. accurat, Accurateſſe. Accusativ. Achſe (Axe). Achſel. achtgeben, in acht nehmen. achtzehn, achtzig. ächzen. Addition, addieren. adelig u. adlig. Adieu, ade! Adjektiv, Adjectiva. Adjunkt. Adjutant. </p>	<p> Adresse, adressieren. Advokat. Affaire. Affekt. Able. Ahn, Ahnherr. ahnen, Ahnung. ähnlich, ähneln. Ähre. Akademie. Akazie. Akt, die Akten, Aktuar. Aktie, Aktionär. Aktion, aktiv; Aktivum. Alarm, alarmieren. Algebra, algebraisch. Alkohol. all, vor allem, allenthalben, allerlei, allerseits, allezeit. Allee. allgemein, im allgemeinen. allmählich. Allopath. alltags. Almanach. Almosen. Alphabet. alt, älter; alt und jung; beim alten lassen; von alters her. </p>	<p> Altertum, altertümlich. Amboß, die Amboſſe. Ameiſe. Amphibie, das Amphibium. Amt, von Amts wegen. amüſant, amüſieren. Amusement. andererseits, andererseits; anderthalb. Anekdote. anfangs, im Anfange. angeſichts. angſt und bange ſein, werden, machen; in Angſt ſein. anmaßen. Annonce, annonciieren. anſäßig. anſtrengen. Anteil. Antiquar. Anwalt, die Anwalte. anwidern. apart. Apſeſſine. Apoſtroph. Apotheke. Apparat. Appell, appellieren. Appetit. </p>
---	--	---

Applaus, applaudieren.
 apportieren.
 Apposition.
 April.
 Äquator.
 Architekt.
 Archiv.
 Argerniß.
 Argwohn, argwöhnisch.
 Arithmetik.
 Armee.
 Ärmel.
 Armut.
 Arrangement, arrangieren.
 Arrest, arretieren.
 Artikel.
 Artillerie.
 Arznei, Arzt.
 As, die Asse.
 Asphalt.
 Assekuranz.
 Assessor.
 Assistent der.
 Assistenz die.
 Ästhetik, ästhetisch.
 Asthma.
 Astronom.
 Asyl.
 Atelier.
 Atem, atmen.
 Atheist.
 Äther.
 Atlas, die Atlasse, Atlanten.
 Atmosphäre.
 Atom.
 äzen.
 Audienz.
 ausgeräumt.
 Aufruhr, aufrührerisch.
 auffässig.
 Augenbraue.
 Augenlid.
 Auktion.

ausfällig.
 äußerst, außs äußerste.
 Autodidakt.
 Autor, Autorität, autorisieren.
 Avancement, avancieren.
 Ärt.

B.

backen; bäckst, buß, büße.
 Bagage.
 Bagatelle.
 baggern.
 bähnen.
 Bahn, anbahnen, bahnbrechend.
 Bahre, aufbahren.
 Bai die.
 Bajonett.
 Balance, balancieren.
 Balg, die Bälge.
 Balkon.
 Ball, die Bälle.
 Ballast.
 Ballett.
 Ballon.
 ballottieren.
 Bandage, Bandelier.
 Bandit.
 Bankerott, Bankrott.
 Bann, verbannen.
 Banner.
 Banquier u. Bankier.
 bar, bares Geld, Barschaft; Barfüßer, barfuß.
 Baracke.
 Barbier, barbieren.
 Barriere.
 Barrikade.
 Baryton.
 Baß, die Bässe.
 Bassin.
 Bastei.

Bataillon.
 Bazar (Basar).
 Beessteak.
 Beere, Maulbeere.
 Beet.
 befehlen; befehlst, befehlt, befohlen.
 Bessen.
 begehren, Begierde, begierig.
 Begriff, im Begriff sein.
 behilflich u. behülflich.
 behufs; zum Behuf.
 beißen; du u. er beißt, er biß, gebissen, bissig.
 bejahren.
 Bekenntniß, bekannt.
 Bel-Étage.
 Belletrist.
 Benefiz das.
 bequiem.
 Beredsamkeit; beredt.
 bergauf, bergab.
 Bertha, Berthold.
 bescheren.
 beseelen.
 beseligen.
 bestätigen.
 beste, außs beste, zum besten haben, geben.
 bethätigen.
 betuern.
 Betracht, in Betracht ziehen.
 betreffs, in betreff.
 betriegen.
 Bettuch.
 bewahren; bewähren.
 bewandt, Bewandniß.
 bewehren [Wehr].
 bewillkommen, bewillkommen.
 Bewirtung.
 Bewußtsein.
 bezägen.

bezeugen.
bezüglich.
beziehentlich, bezüglich;
in Bezug.
Bibel.
Biber.
Bibliothek.
Biene, bieder.
Bier.
Billet, die Billette,
Billetts.
billig.
Bimsstein.
Biographie.
bis, bisher, bisweilen.
Biß, des Bisses.
bißchen, ein bißchen.
Bischof.
Biskuit.
Bistum.
blähen.
Blamage, blamieren.
blasen; bläst, blies.
blaß, die Blässe.
bläuen [blau färben].
bleuen, durchbleuen.
blindlings.
bloß, die Blöße.
Blufe.
blühen, die Blüte.
Blutegel.
Bohne.
bohren, Bohrer.
Boldeeraa.
Bollwerk.
Bombardier.
Boot, die Boote u. Böte.
Bord der; an Bord.
Böfewicht, Bosheit.
Bot das; Gebot.
Bottich, Böttcher.
Bouillon.
Bouquet.
Branche.
Brandmal.

brandschägen.
Branntwein.
Bräutigam.
brav, Bravour.
Brennessel.
Brett.
brillant.
Brombeere.
Bronze, bronzen.
Brosche.
Broschüre, broschieren.
Brot, Brötchen.
brühen, Brühe.
Brücke.
brünett.
Buchsbaum.
Büchse.
buckelig.
Budget.
Büffett.
Bühne.
Bureau, die Bureaus.
Bureaux.
Buße, büßen.

C.

Café das (Haus).
Carriere.
Casus u. Kasus.
Ceder (Zeder).
Cement (Zement).
Censur (Zensur).
Cent, Centimeter.
Centifolie.
Centner (Zentner).
Centrum (Zentrum).
Ceremonie (Zeremonie).
Champagner.
Champignon.
Chaos, chaotisch.
Charade u. Scharade.
Charakter.
Charlatan.
charmant (scharmant).
Charpie.

Chaussee.
Chef, die Chefs.
Chemie.
Chicane u. Schifane.
Chignon.
Chirurg.
Cholera.
Chor, die Chöre.
Choral; Chorist.
Chrestomathie.
Christentum.
chromatisch.
Chronik.
Cichorie.
Cigarre (Zigarre).
Cirkular (Zirkular).
circulieren (zirkulieren).
Cirkumflex (Circumflex).
Cirkus.
Cisterne.
Citadelle.
Citat, citieren.
Citrone (Zitrone).
Civil (Zivil).
Cochenille.
Codex.
Cognak u. Cognac.
Commis.
Commune, Kommune.
Compagnie und Compagnie.
Compagnon.
Comptoir (Kontor).
Concept (Konzept).
Conto.
Corps, Armeecorps.
Coulisse (Kulisse).
Coupé.
Coupon, coupieren.
Cour.
Cousin, Cousine.
Couvert.
Cylinder.
Cyresse.

D.

Dachs.
 Damast.
 Dambrett, =spiel, =stein.
 Dämon.
 Daune, Dune die.
 Debatte, debattieren.
 Deficit (Defizit).
 Deichsel.
 deklamieren.
 deklinieren.
 Demut, demütig.
 Denkmal.
 dennoch.
 Depeſche.
 derart, dergestalt, der-
 maßen, derzeit.
 deß, deſſen.
 deßhalb, deßfalls, deß-
 gleichen, deßwegen,
 deßſelben.
 Despot und Despot.
 Deſſert.
 Detail.
 deuchte, von dünken.
 Dezember (December).
 Diakon, Diakoniffin.
 Diät.
 Dickicht.
 Diebstahl.
 Dienst, zu Dienſten.
 Dienſtag.
 dies, dieſjährig, dieſ-
 mal, dieſſeits.
 Differenz.
 Diktat, diktieren.
 Diphthong.
 Direktor, Direktoren,
 Direktrice.
 Disciplin (Disziplin).
 Diskant.
 diskret, Diskretion.
 Diſkuſſion, diſkutieren.
 Diſpoſition, diſponieren.

Diſput, diſputieren.
 Diſtanz und Diſtance.
 Diſtrikt.
 Docht.
 Dogge.
 Dohle.
 Doktor, die Doktoren.
 Dokument.
 Dolmetsch, Dolmetscher.
 Donnerſtag.
 Dotter.
 Draht; drehen, er drehte.
 Drangſal, Gedränge.
 dräuen, drohen.
 drehſeln, Drehſler.
 dreißig.
 dreißt.
 Drittel, Dritteil.
 Droque, Droquiſt.
 Drohne.
 dröhnen.
 drollig.
 Dromedar.
 Duell.
 Duett.
 Düna (Fluß).
 Düne.
 Dünkel.
 durchgehends.
 Duſche (Douche), du-
 ſchen.
 Duzend.
 duzen, Duſbruder.
 Dynamit.

E.

Ebbe.
 ebenbürtig.
 Ebenholz.
 echt.
 eckig.
 Effeſt, effektuierten.
 Egge.
 Ehe, ehelich, ehebreden.

ehe, ehedem, ehemalig,
 eheſtens, deß eheſten.
 Eidechſe.
 Eigentum, eigentümlich.
 eilends, eilig.
 eingangs, im Eingange.
 einhellig.
 einrahmen.
 einrammen.
 Eiter der.
 ekelig, eklig.
 Ekſtiptik.
 Elaſticität.
 Elefant.
 Elektricität.
 Elentier.
 elf.
 Elſenbein.
 Ell- u. Ellenbogen.
 Eltern.
 Email, emaillieren.
 emancipieren (emanzi-
 pieren).
 Emballage.
 empfehlen; empfehlſt,
 empfahl, empfohlen.
 emſig.
 endgültig, endlich; zu
 Ende bringen.
 Engagement, engagieren.
 entblößen.
 Enterich.
 Entgelt, entgelten.
 Enthufiasmus.
 Entree.
 entzwei.
 Epaulette u. Epaulett.
 Epheu.
 Equipage, equipieren.
 erboſen (erboßen), erboſt.
 Erbſe.
 Ereignis.
 ergiebig.
 ergözen (ergehen).
 Erkenntnis.

erflecklich.
 erforen.
 Erlaß, die Erlasse.
 erlöschen.
 erquicken.
 erschrecken, erschraf.
 ersprießlich.
 erst, fürs erste, zum
 ersten.
 erwägen.
 erwähnen.
 erwidern.
 Esche.
 Espe, Espenlaub.
 Esplanade.
 essen; du issest u. ißt,
 er aß; eßbar.
 Eßsig.
 Etablissement.
 Etage.
 Etikette.
 Etui.
 Etymologie.
 Euler das.
 eventuell.
 Excellenz.
 excentrisch.
 Exempel.
 exerzieren (exercieren).
 Existenz.
 Expedition.
 expreß.
 Extrakt.

F.

Fabrik, Fabrikant.
 fabrizieren (fabricieren).
 Fagade u. Fassade.
 Fach, Fächer, fächeln.
 Façon.
 fähig.
 fahl.
 Fährich u. Fährndrich.
 Fährte, fährlässig.
 Faktum, faktisch.

Fakultät.
 fallieren, Fallit.
 falls, allenfalls; besten,
 schlimmsten Falls.
 Falte, falten.
 Farnkraut.
 Faszine.
 Faß, die Fässer.
 fassen; du fassst u. faßt.
 faulenzten; Fäulnis.
 Faxen.
 fechten; fichtst, ficht.
 See, feenhaft.
 fehlgehen, =schließen; er
 tritt fehl; ohne Fehl.
 feldein und feldaus.
 Ferse [am Fuß].
 Feuilleton.
 Fieber [Faser].
 Fieber, fieberkrank.
 Fiedel, fiedeln.
 Filz.
 Finanzen, finanziell.
 fing (fieng) v. fangen.
 Finsternis.
 Firnis, firnissen.
 First [des Daches].
 Fittich.
 fix; Fixstern; fixieren.
 Flachs, flächsen.
 flackern.
 Flagge.
 Flanell.
 Flaum, flaumweich.
 flechten; flichtst, flicht.
 flehentlich.
 Flieder.
 Fliese [Steinplatte].
 Floh.
 Flosse die.
 Floß das; flößen.
 Fluch.
 Flug, flugs; flügge.
 Fluß, die Flüsse.
 flüstern.

Flut, fluten.
 Fohlen u. Füllen.
 Föhre [Kiefer].
 Folge; folgendermaßen;
 im folgenden; zufolge,
 insolge; in der Folge,
 Folge leisten.
 Fonds [Geldvorrat].
 Fontäne (Fontaine).
 fordern; fördern.
 Fort das (befestigter
 Ort).
 fortan, in einem fort.
 Fourage.
 Franse.
 Frequenz.
 fressen; du frißt, fraß.
 Frevel, freventlich.
 Friedhof.
 Frieseln die.
 Friseur, frisieren, Friseur.
 frohlocken, fröhlich.
 Fron, Frondienst.
 fronen, frönen.
 frühestens, zum, mit
 dem frühesten; in der
 Frühe.
 fühlen, Fühlung.
 füllen.
 funfzehn, funfzig und
 fünfzehn, fünfzig.
 Funktion, fungieren.
 fürlieb u. vorlieb.
 Furst.
 Fürwiz u. Vorwiz.
 fußhoch; zu Fuße gehen.
 Fußtapfe (Fußtappe).
 Futteral.

G.

Gage.
 gähnen.
 Gala, galant.
 Galerie (Gallerie).
 Galopp. *(gologgeren)*

Galosche (Kalosche).
 Gamasche (Kamasche).
 gäng und gäbe.
 gängeln, Gängelband.
 Gans, Gänserich.
 ganz, im ganzen.
 gar, Garfücke.
 Garantie, garantieren.
 Garderobe.
 Gardine.
 gären; gor u. garte.
 Gas, die Gase.
 Gasse.
 gastieren.
 Gastmahl.
 gebaren, Gebärde.
 gebären; gebierst, ge-
 bar, geboren.
 Gebiß.
 Gebühr, gebührend.
 gebürtig.
 gedeihen, gedieh.
 gedeihlich.
 Geduld.
 gefährden.
 Gefährte der.
 geflissentlich.
 Geflüster.
 Gehege.
 Gehöft das.
 Gehilfe u. Gehülfe.
 Geißel der [Bürge].
 Geißel die [Peitsche].
 Geländer das.
 Gelee.
 gelegentlich.
 gemächlich.
 Gemahlin.
 Gemälde.
 Gemüt, gemüthlich.
 Gendarm, die Gendar-
 men.
 genehmigen.
 genial.
 Genie das, die Genies.

genieren.
 genießen; genoß, genossen.
 Geographie.
 geradezu, geradeswegs.
 Gerät das.
 geraten; es gerät; aufß
 Geratwohl.
 gerben, Gerber.
 gesamt, Gesamtheit.
 Gesandtschaft.
 Geschäft.
 geschehen; es geschieht,
 geschah.
 gescheit (gescheid).
 Gesims.
 Gespann das.
 Gespenst.
 Gespinst.
 Geste die; gestikulieren.
 Getreide.
 Gevatter.
 gewahr werden.
 Gewähr die; gewähren.
 Gewährsmann.
 Gewand, Gewandhaus.
 gewandt, Gewandtheit.
 gewärtig.
 Gewehr das.
 Geweih.
 Gewinnst, Gewinn.
 gewiß, Gewißheit.
 gewöhnen, gewöhnlich.
 Gewohnheit.
 gieb, giebt (gib, gibt).
 Giebel.
 Gilde, Schützengilde.
 ging (gieng) v. gehen.
 Gips.
 Giraffe.
 gleich und gleich; mei-
 nesgleichen; gleicher-
 gestalt, =maßen, =weise;
 gleichwohl.
 gleichgültig (gleichgiltig).
 Gliedmaßen, gliedweise.

glimpflich.
 Globus, Globusse.
 Glut, glühen.
 Gote, gotisch.
 gottlob!
 Gouverneur, Gouver-
 nante.
 Grabmal, Grabsteine.
 Gram, grämen; gram
 sein.
 Gramm das.
 Gran [Gewicht].
 Granit.
 Gras, grasig.
 gräßlich.
 Grat, Rückgrat.
 Gräte, Fischgräte.
 grau, gräulich.
 Grazie, grazios.
 Greuel, greulich.
 Griesgram, gries-
 grämig.
 Grimasse.
 Gros das [12 Dhd.].
 groß und klein; größten-
 teils; im großen.
 Grummet u. Grunt.
 Grund, zu Grunde
 richten.
 Gruppe, gruppieren.
 Gruß, grüßen.
 Guckkasten.
 Guirlande.
 Gitarre.
 gültig (giltig).
 Gunst, zu Gunsten.
 Guß, Güsse.
 gut; zu gute kommen,
 halten; gutheissen.
 Guttapercha.
 Gymnasium.
 S.
 Haar, Härchen.
 haarig.

Hacken der [am Fuß].
 Häcksel.
 Hafen.
 Haff das.
 Hahn, Hahnschrei.
 Haken, häkeln.
 hallo!
 halten; du hältst; hielt.
 Halunke.
 Hand, zu Handen; hand= haben; ab-, vorhan= den; vorderhand.
 Hans, hänseln.
 hantieren, Hantierung.
 hartnäckig.
 Harz, harzig.
 Hase, Häschen.
 Haspe, haspeln.
 lassen; du lassenst u. laßt, ihr laßt u. laßt; Haß, häßlich.
 Hast die; du hast u. haben.
 Häuptling; zu Häupten.
 haushalten, er hält haus; zu, nach Hause.
 Hausrat, Hausgerät.
 Hazard u. Hasard das.
 Hederich.
 Heer das, Heerbann.
 Hefe die.
 Hehl, verhehlen.
 hehr.
 heilig, Heiligtum.
 Heimat.
 Heirat.
 heiser.
 heiß, am heißesten.
 heißen; du heißest u. heißt, geheizen.
 heizen; du heizest.
 Hemd, Hemde das.
 Hemisphäre.
 Hemmnis.
 Henne.

Herberge.
 Herbst.
 Herd.
 Herde.
 Hering (Häring).
 Hermelin.
 Herr, herrlich.
 herrschen, Herrschaft.
 Herzog.
 heutzutage.
 Here.
 Hieroglyphen.
 Hifthorn.
 Hilfe u. Hülfe.
 Himbeere.
 hing (hieng) v. hangen.
 Hinsicht, in Hinsicht.
 hoch und niedrig; zum höchsten.
 Hoffart, hoffärtig.
 hoffentlich.
 Hohepriester der.
 Höhe, Hoheit.
 hohl, höhlen, Höhle.
 Hohn, hohnlachen.
 Höcker der [Buckel].
 Höfer, Höferin.
 holen, abholen.
 holla!
 Holunder.
 Homöopath.
 Honig.
 Hospital, Hospiz.
 Hotel.
 hübsch.
 Hüfte die.
 Huhn, Hühner.
 hüllen.
 Hülfe.
 hurra!
 Husar.
 Hut der u. die
 Hyacinthe (Hyazinthe).
 Hyäne.
 Hymne.

Hypothek.
 Hypothese.

3 (i).

Ideal, ideal.
 Idee.
 Iltis, die Iltisse.
 Imbiß.
 inbrünstig.
 indes, indessen.
 Infanterie.
 ignognito.
 Inkonsequenz.
 insbesondere, insonder= heit.
 Insekt.
 insgesamt.
 Inspektor.
 inspizieren (inspicieren).
 Instinkt.
 Instruktion.
 Interesse, interessant.
 Interjektion.
 Interpunktion.
 Intrigue, intrigieren.
 Invalide.
 Irrtum, irrtümlich.
 Israelit.
 Italiener, italienisch.

3 (ii).

Jacht.
 Jagd.
 Jahrzehnt; jahraus, jahrein; jahrelang.
 jäten.
 jedermann, jeglich; jeder= zeit, jedesmal.
 jemand anders, Fremdes.
 Journal.
 Jubiläum, jubeln.
 jung und alt; jüngst.
 Justiz.
 Juwel, Juwelier.

A.

Kabel das.
Kabinett (Cabinet).

Kadett.
Kaffee der.
Käfig.

kahl.
Kahn, Kahnfahrt.
Kajüte (Kajüte).

Kaktus, Kakteen.
Kalkfaktor (Calcifactor).
Kalkul, kalkulieren.

Kalligraphie.
Kamel das.

Kamerad.
Kamin.
Kamm, Kammrad.

Kanal.
Kanapee.
Kandidat.

Kanevas.
Kaninchen.
Kannibale.

Kanon, kanonisch.
Kanonade, Kanonier.
Kantor, Kantoren.

Kanzlei, Kanzler.
Kapelle.
Kapital.

Kapitän.
Kapitel.
Karaffe.

Karbonade.
Karfreitag, Karwoche.
Karikatur, karikieren.

Karte.
Karton, kartonieren.
Karussell.

Karzer u. Carcer.
Kasse, Kassette.
Kasserolle.

Kassierer, einkassieren.
Kastellan.
Katalog.

Katarrh.
Katastrophe.
Katechet, Katechismus.

Kathedr.
Kathedrale.
Katholik, katholisch.

Kattun.
Kaution.
Kautschuk.

Kavalier.
Kavallerist.
Kaviar.

Kehle die.
kehren, Kehricht.
Kenntniß, kenntlich.

keuchen, Keuchhusten.
Kiefer der u. die.
Kieme.

Kilogramm, =meter.
Kissen das.
Kladde.

Klarinette.
Klasse, klassisch.
klassifizieren (=cieren).

Klavier.
Kleck, flecksen.
Klee.

Kleie.
klein, von klein auf.
Kleinod, Kleinode,

Kleinodien.
Klima, klimatisch.
Klinik.

Kloß, Klöße.
Klub; Klubdist.
Knäuel.

Knicks, knicksen.
Knie, die Kniee, knieen
u. knien.

Knospe.
Knüttel, Knüttelverse.
Kobalt [Mineral].

Kobold [Berggeist].
Kohl, Kohlrabi.
Kohle, Köhler.

Kofarde.
kofett, kofettieren.
Kokosnuß.

Kollege.
Kollekte.
Kolonie.

Kolonnade.
Kolonne.
Koloß, kolossal.

kolportieren.
Komitee (Comité).
Kommandant.

Kommissar.
Kommission.
Kommode.

Komödie.
Kompaß.
kompetent.

komponieren.
Kompott.
Kompresse.

Konferenz.
Konfession.
Konfirmation.

Konflikt.
konfus.
Kongreß.

konfab; konvex.
konkret.
Konkurrent.

konsequent.
Konfistorium.
Konsonant.

Konsulent.
Kontinent.
Kontrakt.

Kontrast.
Kontrolle, kontrollieren.
konversieren.

Konzert (Concert).
Konzeßion (Concession).
Konzil (Concil).

koordinieren.
Kopie, kopieren.
Korrektur.

Korrespondenz.
 corrigieren.
 Korsett.
 Kostüm.
 Kot, kotig.
 Kotelett.
 krächzen; krähen, Krähe.
 Krafel.
 Kram, Krämer.
 Kran der.
 Kranich.
 Krauseminze.
 Kramatte.
 Krebs.
 Kredit.
 Kreuz; kreuz und quer.
 Kriminalist, kriminell.
 Krise, Krisis.
 Kritik, kritisch.
 Krokodil.
 Kruzifix (Crucifix).
 Kryptall (Kristall).
 Kubik, kubisch.
 Kuckuck.
 Kultur, kultivieren.
 Kummel u. Kunt.
 Kunststück.
 Kur, Kurfürst.
 Kur, Kurhaus, kurieren.
 Kürbis, Kürbisse.
 Kurier, die Kuriere.
 Kürschner.
 Kursus (Cursus).
 Kurve.
 kurz, vor kurzem, den
 kürzeren ziehen.
 Kuß, küssen.
 Küster.

K.

Kabjal.
 Labyrinth.
 Kach.
 Kack, kackieren.
 laden; lädßt, lädt.

lahm, lähmen.
 Laib das.
 Laie.
 Lake, Salzlake.
 Laken, Bettlaken.
 längs; längst.
 langweilig; Langeweile,
 Langweile.
 Lanzette.
 Lärche die [Baum].
 Lärm, lärmern.
 Larve, entlarven.
 lässig.
 lassen; du lässest u. läßt.
 Last, lästlich.
 lavieren.
 Lawine.
 Lazarett.
 Lebehoch das; bei Leb-
 zeiten; dein Lebelang.
 leer, leeren.
 Lehm.
 lehnern, Lehne.
 lehren, Lehren, gelehrt.
 Leib der; bei Leibes-
 leben; bei Leibe nicht.
 Leichdorn.
 Leichnam.
 leid sein, thun.
 leihen; er lieh.
 Lektion; Lektüre.
 Lerche [Vogel].
 legt, am letzten.
 leugnen.
 Leumund, verleumden.
 Leukoje u. Leukoje.
 Lid, Augenlid.
 Lied, Lieberbuch.
 liederlich.
 Lieutenant (Leutnant).
 Limonade.
 Linie, linieren; Lineal.
 Liqueur (Liquör).
 Lithographie.
 Litteratur, litterarisch.

Liturgie, Litanei.
 Livree.
 Loge.
 Logis, logieren.
 Lohe die; lohen, lichter-
 loh.
 lohnen, löhnen.
 lokal, Lokal das.
 Lokomotive.
 Lorbeer (Lorber).
 Lorgnette.
 Los, lösen; er löst, löste.
 los, lösen; er löst, löste.
 löschen, verlöschen.
 Lot, löten, lötlich.
 Lotse.
 Lotterie.
 Luchs.
 Luise.
 Lücke die.
 Luke die.
 Lymphe.
 lynchen.

M.

Maccaroni.
 Macht, mächtig.
 Magd, Mägdlein.
 mähen.
 Mahl, Mahlzeit.
 mahlen, Mühle.
 Mähne.
 Mähre [Pferd].
 Maid, Mädchen.
 Majestät.
 Majorat; majorem.
 makellos, mäkeln.
 Makulatur.
 Mal, Merkmal.
 mal, auf einmal, ein
 für allemal, jedes-
 mal, das erste Mal.
 malen, Maler.
 Mammut.
 mannigfaltig.

Manöver, manövrieren.
 Manschette.
 Manuskript.
 Mär, Märe, Märchen.
 Margarete.
 Marfise die [leinenes
 Sonnentuch].
 Marschall; Marstall.
 Martha.
 Märtyrer.
 Maschine.
 Masern die.
 Maske, maskieren.
 Maß das; mit Maßen,
 über alle Maßen;
 dermaßen, gewisser-
 maßen, bekannter-
 maßen.
 Masse, massiv.
 materiell.
 Mathematik.
 Mathilde.
 meckern.
 Medizin (Medicin).
 Meer.
 Meerrettich.
 Mehl, mehlig.
 Menagerie.
 Met.
 Methode.
 Mezger.
 Miene [des Gesicht's].
 Miete, vermieten.
 Mikroskop.
 Militär, militärisch.
 Miliz.
 Millionär.
 Mime, Mimik.
 mindestens, zum min-
 desten.
 Mine [unterirdischer
 Gang].
 mittags, des Mittags.
 mittels u. mittelst.
 mittenachts.

Möbel, möblieren.
 Modell, modellieren.
 Mohn, Mohnfuchsen.
 Mohr; Mohrenland.
 Möhre, Mohrrübe.
 Montags.
 Moor das, Moorerde.
 Moos, bemoost.
 morgens, des Morgens.
 mouffieren.
 Möbe.
 Muff der.
 mühen, mühsam.
 Mühme.
 Münze die [Geld].
 Mus [Gemüse].
 musizieren (musizieren).
 Muffelin.
 Muße, müßig.
 Mut, mutig; zu Mute
 sein; mutmaßen.
 Myrte.

N.

nachahmen.
 Nachbar, die Nachbarn.
 nachgiebig.
 Nachlaß, nachlässig.
 nachmittags, des Nach-
 mittags.
 Nachteil, nachteilig.
 Nachtigall.
 nachts, des Nachts.
 nackt, nackend.
 nahe, des näheren, fürs
 nächste.
 nähen, Naht, Nähterin.
 nähren, Nahrung.
 Name, Namens [mit
 Namen], namens [im
 N.]; namentlich, näm-
 lich.
 Naphtha.
 Narcisse (Narzisse).
 Ration.

Negligé.
 nehmen; nimmst, nahm.
 nergeln (nörgeln).
 Nerv, nervig, nervös.
 neu, aufs neue, von
 neuem.
 nicht, zu nichte, mit
 nichten.
 niedrig.
 Niednagel.
 nieten.
 Niveau, nivellieren.
 Not; von nöten sein.
 not sein, thun.
 nötig, nötigenfalls.
 Notiz.
 notwendig, notwendiger-
 weise.
 Novelle.
 November.
 numerieren, Numero.
 Nummer die
 nütze, zu nütze machen.

O.

Oase.
 Objekt, objektiv.
 obster.
 Obst.
 obwohl.
 Occident.
 Ocean (Ozean).
 Ochse u. Ochse.
 Odem der.
 offiziell (officiell).
 Offizier (Officier).
 Ohm u. Oheim.
 Ohr, Nadelöhr.
 Ökonom.
 Oktober.
 oskulieren.
 Öl das; ölig.
 Omnibus, die Omni-
 busse.

Orange.
Orchester.
ordinär.
Original, originell.
Ort, höheren Ortes;
 allerorten.
orthodox.
Orthographie.
Ose die.
Ouverture.
oval.
Orxhoft das.

P.

Paar, Pärchen; zu
 Paaren treiben.
paarweise, ein paarmal.
packen, Pack.
Pädagogik.
Page.
Patet das.
Palais, Palaſt.
Paletot.
Palette.
Paliſſade u. Palliſade.
Panacee die.
Paneel das.
Panther.
Papagei.
Papier.
Papſt.
Paradies.
Paragraph.
parallel.
Parentheſe.
Parſum u. Parfüm.
Parkett.
Partei, partiſch.
Parterre.
Particip u. Partizip.
Partie.
Partikel.
Parzelle (Parcelle).
Paſquill.
Paß, die Pässe.

Paſſage, Paſſagier.
Pate, Taufpate.
Patent, patentieren.
Patient.
Patricier (Patrizier).
Patrouille.
Pavillon.
Pennal.
Penſion, Penſionär.
perennierend.
Peripherie.
Perpendikel.
Perſpektiv.
Perücke.
Petition.
Petchſchaft, petſchieren.
Pfahl, pfählen.
Pferch, einpferchen.
Pfirſich.
Pfäume.
Pflock.
Pflugſchar.
Pfuhl der.
Pfühl das.
Pfund.
Pfüge.
Phantaſie, Phantaſt.
Pharmaceut (Pharma-
 zeugt).
Philosoph.
Phlegma.
Phosphor.
Photographie.
Phyſik.
Phyſiognomie.
Picken u. Pickenick.
Pike die.
Pikett das.
pikiert, pikant.
Pilgrim, die Pilgrime.
Plaid das u. der.
Plakat.
Planwagen.
Plantage.
Plateau.

plätten, Plättſen.
plombieren, die Plombe.
plöglich.
Plüſch der.
Pöbel.
Pokal, poſulieren.
Pöſelfleiſch, pöſeln.
Police.
polieren, Politur.
Politik.
Polizei.
Polytechnikum.
Pomade.
pompöſ.
Pony.
populär, Popularität.
poröſ, die Pore.
Porree der [Rauch].
Portemonnaie das.
Portier.
Portion.
Portrait, die Portraits.
Porzellan.
Poſamentier.
poſſierlich.
Poſtillon u. Poſtillion.
Pottasche, Pottſſiſch.
Prädikat.
prahlen, Prahlerei.
Brahm der.
praktiſch, Praxis.
praktizieren (prakti-
 cieren).
Präſens.
präſentieren.
präſidieren.
Preis, preiſen.
preisgeben.
Primel.
Prinzahl
Prinzip u. Princip.
Priſe
Privileg, Privilegien.
Produkt.
Produzent (Producent).

Profil.
Projekt.
Promenade, promenie-
ren.
Prophet.
prophezeien.
Propst.
Prospekt.
Protector, protegieren.
Protokoll.
Proviand.
Provinz, provinziell.
Prozent (Procent).
Prozeß (Proceß).
Psychologie.
Publikum.
publizieren (publicieren).
Pudding.
Pulver, pulverisieren.
Punkt, punktieren.
Pupille.
Pyramide.

Q.

Quacksalber.
Quadrat.
Quadrille.
Quai (Kai) der.
quaken.
Quäker.
Qual, quälen.
qualifizieren (qualifi-
cieren).
Qualm, qualmen.
Quartal, -tett, -tier.
Quaste.
Quecke.
Quecksilber.
Quelle.
quer, querfeldein.
quicken, quietschen.
Quirl.
Quittung, quittieren.
Quote, Quotient.

R.

Rabatt.
Rabulist.
rachsüchtig.
radebrechen.
Rädelshführer.
Radieschen.
Raffinement, raffiniert.
Ragout.
Rahm der [Sahne].
Rahmen, einrahmen.
Rain der [Ackergrænze].
Rakete.
Rang, rangieren.
rasen; du rast.
rasieren.
räsonnieren.
Rasse die.
Rat, Rathaus, Stadt-
rat; zu Rate halten.
Rate die, ratenweise.
raten; du rätst, er rät.
Rätsel, rätlich.
Räude, räudig.
rauh, Rauheit.
räuspern.
Rebhuhn.
Recensent (Rezensent).
Rechenbuch.
recht sein, haben, thun;
von Rechts wegen.
Redacteur, redigieren.
reden, Rederei, Redner;
Rede stehen.
Reede (Rhede), Reede-
rei, Reeder.
reell, real.
reflektieren, Reflexion.
Regie; Regisseur.
regieren, Regierung.
Reglement.
regulär.
Reh, Rehbock.
rein, im reinen sein.

Reis der u. das.
Reißbrett, Reißzeug.
reklamieren.
Rekrut.
Rektor, die Rektoren.
religiös.
Reliquie die.
Rentier das.
Renommee.
Rentier, Rentner.
Reskript.
Respekt.
Resort.
Re source.
Re ttich (Rettig).
Revanche.
Revenuen.
Revier.
Rezept (Recept).
Rhabarber.
Rheumatismus.
Rhinoceros.
Ried, Riedgras.
Riege, Turnriege.
Ries das (Papier).
Riezchen (Pilz).
rigolen, Rigolpflug.
Risiko, riskieren.
Robbe die [Seehund].
Rocken, Spinnrocken
[Spinnrad].
Rogen, Fischrogen.
Roggen, Roggenmehl.
roh, Roheit.
Rohr, Röhricht.
Röhre.
Rosine.
Rost, rösten.
rot, röten, Rotstift.
Röteln die.
Rotte die; auströten.
Rouleau, die Rouleaus,
Rouleaux.
Routine.
Rückgrat.

Rückſicht, in Rückſicht.
 Rüge, rügen.
 Ruhm, rühmen.
 Ruhr die [Krankheit].
 rühren, rührig.
 Rum der.
 Rundell (Rondell).
 Ruß, rußig.
 Rüffel der.
 Rute, Angelrute.

S.

Saal, Säle, Salon.
 Saat, säen.
 Sabbath (Sabbat).
 Safran.
 Säge, sägen.
 Sahne die.
 Sakrament.
 Sakristei.
 Salär, ſalarieren.
 Salat.
 Salmiak.
 Same.
 ſammeln, Sammlung.
 Sammet u. Samt.
 ſamt, ſämtlich.
 Sanft.
 Sarg, Sarkophag.
 ſatt, ſättigen, ſattſam.
 Saß, die Säge.
 Sauce.
 Säugetier.
 Säule.
 ſäumen.
 Scene, Scenerie.
 Scepter u. Zep̄ter.
 ſchäbig.
 Schablone.
 Schabracke.
 Schädel.
 Schaden, zu Schaden.
 ſchade ſein; ſchade, daß
 ſchaf, Schaffell.
 Schafott.

ſchal.
 Schale, ſchälen.
 Schalter.
 Scham, ſchamhaft.
 Schande, zu Schanden.
 Schar, ſcharen; Heer=
 ſcharen; ſcharenweiſe.
 Schären die [Klippen].
 ſchärſen.
 Schärpe.
 Schatulle.
 ſcheel, ſcheelſüchtig.
 Schellack.
 ſcheren, Schere.
 Scherſlein.
 ſcheuern.
 Scheune, Scheuer.
 Scheuſal das.
 ſcheußlich.
 Schifffahrt.
 Schild der u. das.
 Schildpatt.
 Schirting.
 Schlacke.
 Schleuſe.
 ſchließlich.
 Schlittſchuh.
 Schloß, die Schlöſſer.
 Schloße, die Schloßen.
 ſchlotterig.
 ſchlüpfrig.
 ſchlürſen.
 ſchmähen, ſchmähslich.
 ſchmal, ſchmälern.
 Schmeißfliege.
 ſchmelzen; du ſchmilzt.
 Schmied.
 ſchmieren.
 ſchmuggeln.
 Schmuß, ſchmußig.
 Schnack, Schnickſchnack;
 ſchnacken.
 Schnake die [Mücke];
 ſchnakiſch.
 Schnee, ſchneien.

Schnörkel.
 ſchnüffeln, ſchnuppern.
 Schnur, ſchnüren.
 Schnurrbart.
 ſchnurſtracks.
 Schokolade u. Chokol.
 Schoß, die Schöſſe.
 Schöſſling.
 Schote.
 ſchräg.
 ſchröpfen.
 Schrot.
 Schrubber der.
 Schublade, Schubkarren.
 Schuh, Schuhmacher.
 Schuld, zu Schulden.
 ſchuld ſein, geben.
 Schur, Schaffſchur.
 Schurz, Schürze.
 Schwemme, ſchwemmen.
 ſchwer, ſchweremüdig.
 ſchwindlig, ſchwindelig.
 ſchwören; er ſchwur u.
 ſchwor.
 Schwüle, ſchwül.
 Schwur, die Schwüre.
 ſechs, ſechſter, Sechſtel,
 ſechzehn, ſechzig.
 See der; die Seen.
 Seele, ſeeliſch.
 ſehen; ſiehſt, ſieht, ſah,
 ſieh.
 Sehne, ſehnig.
 ſehnſüchtig.
 ſeid, ihr ſeid, ſie ſeien.
 ſeit, ſeithet, ſeit damals.
 Seite; meinerſeits, ſei-
 tens, beiſeite.
 Sekretär.
 Sekte, Sektierer.
 Sektion.
 ſelbſtändig.
 ſelig.
 Sellerie.
 Service das.

Serviette.	spekulieren.	stemmen, Stemmmeisen.
seßhaft.	sperrern, Sperre.	Stenograph.
Sessel, Session.	Sphäre.	stereotyp.
Seuche.	Sphinx.	Sterke [Ruh].
Shawl.	Spieß, Spießruten.	stets.
sieben, das Sieb.	Spinat.	Stich, im Stiche lassen.
sieben, Siebentel, sieb=	Sporn, die Sporen.	Stiefeltern.
zehn, siebzig u. sieben=	Sprichwort.	Stieglitz.
zig.	sprühen.	Stiel [Griff u. Stengel].
siechen, Siechtum.	sputen [speien].	Stil, Stillehre; stilistisch.
siegen, Sieg, siegreich.	Spuk, spuken.	Stilleben.
Siegel, Siegellack.	Spule; Spulwurm.	stöhnen.
Signal, Signalement.	spülen, Spüllicht.	Stör der [Fisch].
Silbe.	Spur, spüren.	störig.
Sirup.	sputen.	stößig.
sittig, sittlich.	Staat, die Staaten, staat=	strahlen.
Skelett.	lich; Staatsrat, Hof=	Strapaze.
Skizze.	staat.	sträuben.
Sklave, Sklaverei.	stachlig, stachlicht.	Strauß.
Skrofel, skropulös.	Stadt, die Städte;	Streu, streuen.
Slave u. Elawe.	städtisch; Stadtteil.	Striegel.
social (sozial).	Stafette.	Stripe u. Streif.
Societät.	Staffage, Staffelei.	Stroh, Strohhut.
Sofa das.	Stahl, stählen.	stromab, stromauf,
Sohle, Fußsohle, Thal=	Stand, Ständer.	stromweise.
sohle.	standhalten, zu stande	Strophe.
Sole, Solwasser.	kommen, im stande	struppig.
fortieren.	sein, in stand setzen.	Stüber, Nasenstüber.
Souffleur, soufflieren.	Stanniol.	Stuccatur.
Souper, soupieren.	Star der [Vogel u.	stügen.
Souterrain das.	Krankheit].	Subjekt.
Späher, spähen.	stätig u. stetig.	subtrahieren.
Spalier.	Station.	Sühne, sühnen.
Span, die Späne;	Statt, Stätte; an Kin=	Sündflut (Sintflut).
Holzspan.	des Statt; Statt=	Superintendent.
spänen, Spanferkel.	halter; statlich.	suspendieren.
spannen, Spanne.	stattfinden, statthaben;	Symbol.
spaßen, Spaß.	zu statten kommen,	Symmetrie.
spät, spätestens.	von statten gehen.	Sympathie, sympathisch.
Spaten der (Schaufel).	Statue, die Statuen.	Symptom.
spazieren.	Statuten.	Synagoge.
speziell (speziell).	Staub, austäuben.	Syndikus.
spezifisch (spezifisch).	stäuben, Staupbesen.	Synode.
Speer.	Stegreif.	Syntax, syntaktisch.
Spektakel.	stehlen; stiehlt, stahl.	System, systematisch.

T.

Tabak.
Tag, eines Tages, zu
Tage treten; tage=
lang, tags zuvor.
Taille.
Takt halten, taktieren.
Talg.
Tambour.
Tapezier, tapezieren.
Tau das, Tauende.
Tau der, tauen.
tauchen.
taugen, Taugenichts.
täuschen.
Taxe.
Teer.
Teich.
Teig, Brotteig.
Teil; zu teil werden.
teilnehmen, Teilnahme.
teils, einesteils, großen=
teils.
Telegraph, =phon, =sfor.
Teppich.
Terrain.
Terrasse.
Terrine.
teuer, Teurung.
Thal, thalwärts.
Thaler.
That, Großthat.
thätig, bethätigen, thät=
lich.
Theater.
Thee.
Thema, Themata.
Theobald, Theodor.
Theologie.
Theorie, theoretisch.
Thermometer.
These.
Thon der, Thonerde,
thönern.

Thor das, die Thore.
Thor der, die Thoren.
thöricht, bethören.
Thran.
Thräne.
Thron.
thun; thust, thut.
Thüre u. Thür.
Thymian.
Tiegel.
Tier, tierisch.
Tiger.
Tinte.
Titel, titulieren.
Toast, toasten.
Tod, Todesangst, Tod=
sünde.
todkrank, todmüde.
tödllich, todbringend.
Toilette.
Tombak.
Ton, tönen, betonen;
eintönig, hochtönig.
tot, der Tote, töten.
totenbleich, totenstill.
Totenbett, Totengräber.
Totschlag, tot schlagen.
Tour, Tourist.
Trab; Trabant.
Tradition die.
Tramway.
tranchieren.
transitiv.
transpirieren.
träufeln.
Treber die (Träber).
treten; trittst, tritt, trat.
Tribüne.
tristig.
Triumph, triumphieren.
Trodde.
Trog.
Trottoir.
Trog bieten.
trotzdem, trotz.

Trug, trügen.
Trümmer die.
Trumpf.
Truppe.
Tüll der [Gewebe].
Tunnel.
tupfen, tüpfeln.
Turm, turmhoch.
Tüte.
Typhus.
Typus, Type, typisch.
Tyrann, tyrannisch.

U.

Überdruß, überdrüssig.
überhandnehmen.
übrigens, im übrigen.
Uhr, die Uhren.
Ulan der.
Unbedeutendheit, Un=
bedeutendheit.
unbillig.
unentgeltlich.
ungefähr, von ungefähr.
ungestüm.
Ungetüm das.
Ungeziefer.
unglimplich.
unleugbar.
unparteiisch.
unpaß, Unpäßlichkeit.
Unrat.
unrätlich.
unredlich.
unsäglich.
unstät.
untadelig.
unterdes, unterdessen.
unterthan.
unterwegs.
unverdientermaßen.
unverhohlen.
unversehens.
unversehrt.
unverzüglich.

unwiderstehlich.
unwiederbringlich.
unwirklich.
unwissentlich.
unzählig.
Urahn.
urbar.
Urkunde, Urlaub.
Urteil, urtheilen.

B.

Bagabund.
bakant, Bakanz.
Vanille.
variieren.
Basall.
Bafe.
Baterunser das.
Beilchen.
verbrämen.
verdrießlich.
Verdruß.
verduzt.
versamen.
vergällen.
vergeuden.
verheeren.
verjähren.
vermählen.
vermitteln.
vermuten.
Verrat, Verräter.
verraten; er verrät,
verriet.
Vers, Verse.
Versand der.
versandet [Sand].
versandt v. versenden.
versiegen.
versöhnen.
verteidigen.
verteilen.
verwahren.
verwahrlosen.

verwandt, Verwandt-
schaft.
verweisen, Verweis.
verwitwet.
verzeihlich.
Vesper.
Vieh, Viehhof.
viel, vielerlei.
Viertel, vierteilen.
vierzehn, vierzig.
Vikar.
Viktualien.
violett.
Violine, Violoncell.
Virtuos.
Visier, visieren.
visitieren, Visite.
Vizekönig (Vize-).
Vlies das (Vlies).
Vokabel.
Vokal.
Vokativ.
Vokation, vocieren.
voll, eine Handvoll.
vollenden; vollends.
völlig.
vollkommen, vervoll-
kommen.
Volontär.
vorlieb u. fürlieb.
vormittags, des Vor-
mittags.
Vorname der.
Vornahme die.
vornehm; vornehmlich.
Vorrat, vorrätig.
Vorteil, vorteilhaft.
Vorwitz u. Fürwitz.
vorzüglich.
Vulkan.

B.

Bacholder.
Wachs das.
wachsen; du, er wächst.

Wachstum.
Wade die.
Wage, wägen.
Wagen der; Waggon.
Wagnis, Wagehals.
Wahl, wählen.
wählerisch.
Wahn, wähen.
wahr, wahrhaft, wahr-
lich.
wahren, bewahren.
währen, während.
Wahrnehmung, Wahr-
zeichen.
Währung.
Waise, Waisenhaus.
Wall, die Wälle.
Wallfahrt.
Walnuß.
Walroß.
Ware, die Waren.
Warte, Wartturm.
wärts, vorwärts.
watan.
Watte die, wattieren.
wechseln, Wechsel.
Wegerich.
Wegweiser.
wehe sein, weh thun.
Wehmut.
Wehr das, Mühlenwehr.
wehren, wehrlos.
Wehrmann, Landwehr.
Weidmann, Weidwerk.
weihen.
Weihnachten.
Weihrauch.
weise, weislich, Weisheit.
weiß, weißlich, weißen.
weissagen, Weissager.
weit, bei weitem, ohne
weiteres.
weitläufig u. weitläufig.
Werstatt; zu Werke
gehen.

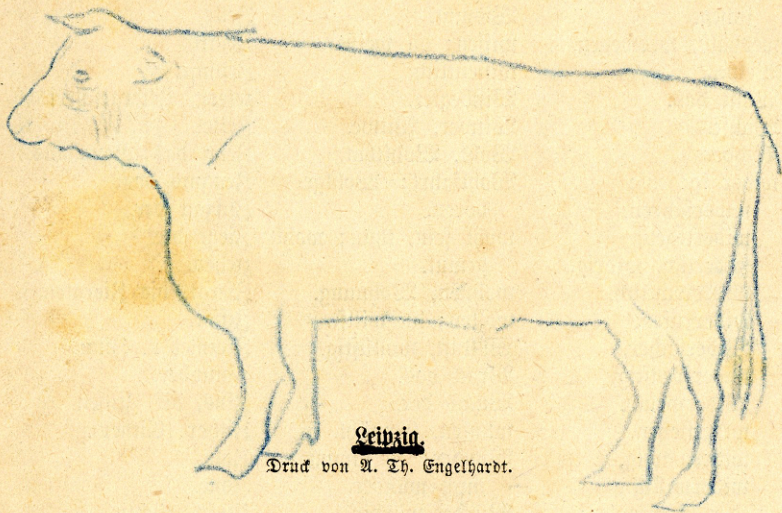
Vermut.
 wert, Wertschätzung.
 wesentlich, im wesent-
 lichen.
 weshalb, weswegen.
 Wespe.
 Whist das.
 Wische.
 Widder.
 wider [gegen];
 widerfahren,
 widerlegen,
 widerlich, widrig.
 widerrechtlich,
 widerrufen,
 Widersacher,
 widerpenstig,
 Widerspruch,
 widerstehen,
 widerwärtig,
 widerwillig.
 wieder [nochmals];
 wiederbringen,
 Wiedergabe,
 Wiedergeburt,
 Wiederhall,
 wiederholen,
 wiederkäuen,
 wiederkehren,
 Wiedertunft,
 wiedersehen,
 Wiedertäufer,
 Wiederbergeltung.
 wiehern.
 Wildbret.
 willens sein.
 willfahren, willfährig.
 willkommen.
 willkür, willkürlich.

winkelig u. winklig.
 Wirrsal, Wirrwarr.
 Wirt, Wirtschaft.
 Wismut.
 wissen; du weißt.
 wissenschaft.
 Wißbegier.
 Witwer, Witwe.
 Wohl, Wohlthat.
 Wohlfahrt; Wohlge-
 boren.
 wohl sein, thun; wohl-
 gemut.
 wohnen, Wohnung.
 wollen; du willst.
 Wollust, wollüstig.
 Brack das.
 Wuchz der.
 wühlen, Gewühl.
 Wunder; es nimmt
 mich wunder.
 Würde, würdig.
 Wurz, Würze, Wurzel.
 Wüstenei.
 Wut, Wütherich.

3.

zäh, zähe, Zähheit.
 Zahl, zählen.
 zahm, zähmen.
 Zahn, Augenzähne.
 Zar der.
 Zehe, die Zehen.
 zehn, zehntens.
 Zehnte der; ein Zehntel.
 zehren, Zehrpfennig.
 Zeichenbuch, -schrift.
 zeihen, verzeihen; ver-
 zieh.

Zeißig.
 zeitlebens, zeitweise; zeit
 meines Lebens.
 Zelle.
 Zenith.
 Zephyr.
 zetern, Zetergeschrei.
 Zettel.
 Zeug das; Zeughaus.
 Zeugnis das.
 Zickzack der.
 Ziege die.
 ziehen.
 Zierat, die Zieraten.
 Ziffer.
 Zimmet u. Zimt.
 Zimnober.
 Zins, die Zinsen.
 Zither (Cithar).
 Zose.
 Zone.
 Zucht, züchtigen.
 zucken, zücken.
 Zug, die Züge.
 Zuname der.
 Zunahme die.
 zusehends.
 zubörderst.
 Zuborkommenheit.
 zuwider.
 Zwerchfell.
 Zwerg der.
 Zwieback.
 Zwiebel.
 Zwielficht.
 Zwillling.
 Zwirn.
 zwölf, zwölftens.



Leipzig

Druck von A. Th. Engelhardt.

Im Verlage von Jondt & Poliewsky ist fer

ESTICA

A-14464

35221

Geographie von Est-, Liv-

von

Wilhelm Maass.

Preis. L. 1. 36 Skopeten.

„Sollte“ die Betonung des pöblichen, des prosaischen, des geographischen, als auch die ausführliche Berücksichtigung des neigenen, nationalen Materials, ferner die verständliche, einfache, im Ausdruck, die richtige Anordnung des Stoffes und die klare, verständliche Darstellung, welche die Sprache des Volkes, mit denen es sich befaßt, zu erreichen, so ist das Buch wohlwollender Aufnahme empfänglich.“

(Aus dem Vorwort.)

Urteile der Presse.

„..... Schon wegen der ausgezeichneten Berücksichtigung des praktischen Materials ist das kleine Buch, abgesehen von seinem eigentlichen Zweck als Lehrbuch, für Jeden, der sich über unsere Heimat des Näheren orientieren will, von praktischem Nutzen.“ (S. in der „Lit. f. Stadt u. Land“ Nr. 3 v. J. 1885.)

„..... Das Buch ist ein sehr gutes, in jeder Provinz beigegebenes, in jeder Hinsicht ein sehr gutes, das geboren wird. Somit können wir es, ohne irgendwelche eigenen Schulzwecke, Jedem empfehlen, der über unsere Heimat mehr geographische Kenntnisse ein wenig genauer erfahren will.“ (— p. in der „Lit. f. Stadt u. Land“ Nr. 3 v. J. 1885.)

„..... Es eignet sich durchaus zu einem kleinen, aber sehr nützlichem größeren Buch, das ein willkommenes Geschenk sein wird. In dieser letzteren Beziehung erhält es in erster Linie durch den Umstand, daß das durch die Volkszählung vom 29. Dezember 1884 zu Tage gekommene Material hier seinen Hauptzweck, das ist die Darstellung, hineingebracht ist.“

(„Lit. f. Stadt u. Land“ in Nr. 20 v. J. 1885.)